

GOVERNMENT OF INDIA
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY

CLASS _____

CALL No 492.85 Pya

D.G.A. 79.



AETHIOPISCHE
GRAMMATIK

AETHIOPISCHE GRAMMATIK

mit
PARADIGMEN; LITTERATUR,
CHRESTOMATHIE und GLOSSAR

28100

von
FRANZ PRAETORIUS

405.85

FREDERICK UNGAR PUBLISHING CO.
NEW YORK

MUNSHI RAM MANOHAR LAL
Oriental & Foreign Book-Sellers,
P. B. 1165, Nai Sarak, DELHI-6.

Acc. No. 36100
Date.....24-7-62.....
Call No. 492.85-.....
P2a

Vorwort.

In vorliegendem Elementarbuch wird man weder Erörterung wissenschaftlicher Fragen noch Vollständigkeit suchen. Der grammatische Grundriss soll dem Anfänger (bei dem indes Bekanntschaft mit dem Hebräischen und Arabischen vorausgesetzt werden darf) nur diejenigen Thatsachen bieten, deren er zur ersten Orientirung bedarf. Er erhebt nur den Anspruch, praktisch brauchbar zu sein und nicht ganz und gar als dürftiger Auszug aus Dillmann angesehen zu werden. Abschnitten sowie einzelnen Formen welche zunächst noch übergangen werden können, ist † vorgesetzt. — Die Erlaubnis, die vier ersten Kapitel der Genesis aus dem Dillmannschen Oktateuch abzudrucken, gewährten gütigst Herausgeber und Verleger. Dass bei der Redaktion des Textes der kleinen Chrestomathie auch lediglich das Streben vorlag, dem Anfänger einen verständlichen Text zu bieten, braucht kaum bemerkt zu werden. — S. 18 Anm. lese man *sāmā'ēkū* und S. 96 setze man *סוֹחָאֵלֶּה* Spötter unter die 4. Kolumne.

Breslau, Mai 1886.

F. Prätorius.

Recens. von H. J. Müller, Revue de la Bible, 1886, p. 100.

Inhaltsverzeichnis.

Grammatik.

	Seite
§ 1. Einleitung	3
I. Schrift, Aussprache und Betonung (§ 2—14).	5
II. Einige die Vokale und Halbvokale betreffende Lautgesetze und Regeln (§ 15—20).	15
III. Pronomina (§ 21—38).	23
§ 21—24. 1. Das persönliche Pronomen	23
§ 25—26. 2. Pronomen possessivum	25
§ 27. 3. Pronomen reflexivum	26
§ 28—31. 4. Pronomen demonstrativum	27
§ 32—33. 5. Pronomen relativum	29
§ 34—37. 6. Pronomen interrogativum und indefinitum .	34
§ 38. 7. Ersatz des Determinativartikels	35
IV. Verbum (§ 39—99).	36
§ 39—47. 1. Stammbildung des dreiradikaligen Verbums .	36
§ 48—51. 2. Stammbildung des vierradikaligen Verbums .	42
§ 52—53. 3. Stammbildung des fünfradikaligen Verbums .	43
§ 54—57. 4. Perfektum	44
§ 58—72. 5. Imperfektum	47
§ 73. 6. Imperativ	58

	Seite
§ 74—76. 7. Infinitiv	59
§ 77—79. 8. Thatwörtlicher Infinitiv (Zustandsausdruck) .	62
§ 80—85. 9. Verbum mit Pronominalsuffixen	65
§ 86—87. 10. Verba mediae geminatae	70
§ 88—92. 11. Verba mit Gutturalen	71
§ 93—98. 12. Verba mit ω u. ξ	77
§ 99. 13. Unregelmässige und defektive Verba	84
V. Nomen (§ 100—146.)	87
§ 100—101. 1. Geschlecht	87
§ 102—112. 2. Über einige Nominalformen	90
§ 113. 3. Dual	101
§ 114—120. 4. Plural	102
§ 121—125. 5. Flexion	110
§ 126—129. 6. Nomen mit Pronominalsuffixen	116
§ 130—131. 7. Unregelmässige Nomina	119
§ 132—134. 8. Umschreibung von Genitiv und Akkusativ	121
§ 135—146. 9. Zahlwörter	125
VI. Präpositionen (§ 147—154.)	134
VII. Adverbia (§ 155—161.)	142
VIII. Konjunktionen (§ 162—167.)	147
IX. Interjektionen (§ 168.)	156
X. Noch einige Bemerkungen zur Syntax	157
§ 169—170. 1. Wort- und Satzstellung	157
§ 171—173. 2. Sätze mit nichtverbalem Prädikat	159
§ 174. 3. Unpersönlicher Gebrauch des Verbums	161
Leseübung	162
Anleitung zum Übersetzen	162

Paradigmata.

I. Pronomina.

	Seite
1. Pronomina personalia separata	2
2. Suffixa	2
3. Pronomina personalia emphatica	2
4. Pronomen possessivum separatum	3
5. Accusativus pronominis reflexivi	3
6. Pronomina demonstrativa	3

II. Verbum.

1. Stirpes radices trilateralis	4
2. Stirpes radices quadrilateralis	4
3. Flexio verbi firmi trilateralis transitivi stirpis I 1 . . .	5
4. Flexio verbi firmi trilateralis intransitivi stirpis I 1 . .	5
5. Tempora et modi stirpium derivatarum verbi firmi tri- lateralis	6
6. Tempora et modi stirpium verbi firmi quadrilateralis . .	7
7. Tempora et modi verbi firmi quinqueliteralis	7
8. Verbum firmum cum Pronom. suffixis	8
9. Flexio verbi med. gemin.	10
10. Flexio verbi prim. guttur.	10
11. Flexio verbi med. guttur.	11
12. Flexio verbi ult. guttur. stirp. I 1	12
13. Flexio verbi prim. w stirp. I 1	12
14. Flexio verbi med. w stirp. I 1	13
15. Flexio verbi med. j stirp. I 1	14
16. Flexio verbi ult. w stirp. I 1	15
17. Flexio verbi ult. j stirp. I 1	16

III. Flexio nominis.

	Seite
1. Nominativus, Accusativus, Status constructus . . .	17
2. Nomen cum suffixis	17
Litteratura Aethiopica	19
Chrestomathia	29
Glossarium	47

GRAMMATIK.



Die äthiopische Sprache (mit einheimischem Namen gew. **ልዩ፡ግዕዝ** genannt) war die Sprache des nördlicheren Teils derjenigen semitischen Völkerschaften, welche wahrscheinlich lange vor Christi Geburt von Arabien aus in Abessinien einwanderten, dort ein Königreich gründeten und später von aramäischen Missionären das Christentum annahmen.* Seit ungefähr 900 Jahren ist das Äthiopische als Volkssprache geschwunden und nur als Kirchen- und Gelehrtensprache in Gebrauch geblieben. Als Volkssprache sind an Stelle des Äthiopischen zwei jüngere aus dem Äthiopischen selbst hervorgegangene Dialekte getreten.** Der Süden Abessiniens wurde von anderen

* Daher viele den Kultus betreffende aram. Lehnwörter, z. B. **ሃይማኖት, ጳጳስ, መስከት, ቀርባን**.

** Das Tigrē und Tigrīña. Vgl. Vocabulary of the Tigré Language, written down by Moritz von Beurmann, published with a grammatical sketch by Dr. A. Merx. Halle 1868. — Ferner Munzinger und d'Abbadie im Anhang zu Dillmanns äthiop. Lexikon. — Prätorius, Grammatik der Tigrīñasprache. Halle 1872.

semitischen Völkerschaften in Besitz genommen, denen eine dem Äthiopischen zwar nah verwandte, mit ihm aber durchaus nicht identische Sprache zu eigen gewesen sein muss. Der Abkömmling dieser südlicheren Sprache ist das Amharische*, welches gegenwärtig als Verkehrssprache über die Grenzen Abessinien hinaus gesprochen wird.

Die äthiopische Sprache ist, abgesehen von einigen wenigen Inschriften, in zahlreichen Handschriften überliefert. Leider reicht keine derselben bis in die Zeit zurück, in der das Äthiopische lebende Volkssprache war. Es scheint, als sei die handschriftliche Überlieferung der Sprache mehr oder weniger durch die jüngeren Volksdialekte beeinflusst, mithin das Bild, welches wir empfangen, hie und da etwas getrübt. Freilich ist es ja möglich, dass manche offenbare Neuerungen der jüngeren Volksdialekte schon einzureissen begannen, als das Äthiopische noch als Volkssprache bestand. — Nennenswerte grammatische Pflege seitens einheimischer Gelehrter ist dem Äthiopischen nicht zu teil geworden.

* S. Grammar of the Amharic Language by the Rev. Ch. W. Isenberg. London 1842. — Prätorius, Die amharische Sprache. Halle 1879. — Dictionary of the Amharic Language. By the Rev. Ch. W. Isenberg. London 1841. — Dictionnaire de la Langue Amariñña par Antoine d'Abbadie. Paris 1881.

I. Schrift, Aussprache und Betonung.

(§ 2—14.)

Auch die Schrift wurde von den einwandernden § 2 Semiten aus Arabien mit nach Abessinien verpflanzt. Der äthiopischen Schrift ganz nah verwandt ist die Schriftart, welche uns auf den zahlreichen sabäischen und himjarischen Denkmälern Südarabiens erhalten ist. Beide Schriftarten zusammen gehören zu dem Zweige der semitischen Schrift, den man den süd-semitischen genannt hat, weil er ausschliessliches Eigentum Südarabiens und Abessiniens zu sein schien; seitdem hat man denselben aber in Nordarabien und Syrien wiedergefunden.

Ursprünglich war diese Schrift eine von rechts nach links laufende Konsonantenschrift gleich der hebräischen, aramäischen, arabischen; die Abessinier haben dieselbe aber zu einer von links nach rechts laufenden Silbenschrift umgestaltet. Das äthiopische Syllabar ist in seiner überlieferten Reihenfolge dieses:

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	mit <i>ä</i>	<i>ü</i>	<i>ī</i>	<i>ā</i>	<i>ē</i>	<i>ě</i> od. ohne Vokal	<i>ō</i>
<i>H</i>	ሀ	ሁ	ሂ	ሃ	ሄ	ህ	ሆ
	<i>hă</i>	<i>hū</i>	<i>hī</i>	<i>hā</i>	<i>hē</i>	<i>hě</i> od. <i>h</i>	<i>hō</i>
<i>L</i>	ለ	ሉ	ሊ	ላ	ላ	ል	ሎ

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	mit <i>ä</i>	<i>ü</i>	<i>ī</i>	<i>ā</i>	<i>ē</i>	<i>ě</i> od. ohne Vokal	<i>ō</i>
<i>H</i>	ħ	ħ̣	ħ̇	ħ̈	ħ̉	ħ̊	ħ̋
<i>M</i>	ṁ	ṃ̇	ṁ̇	ṁ̈	ṁ̉	ṁ̊	ṁ̋
<i>Š</i>	ṡ	ṩ	ṡ̇	ṡ̈	ṡ̉	ṡ̊	ṡ̋
<i>R</i>	ṛ	ṛ̣	ṛ̇	ṛ̈	ṛ̉	ṛ̊	ṛ̋
<i>S</i> (scharf)	ṣ	ṣ̣	ṩ	ṣ̈	ṣ̉	ṣ̊	ṣ̋
<i>Q</i>	ṗ	ṗ̣	ṗ̇	ṗ̈	ṗ̉	ṗ̊	ṗ̋
<i>B</i>	ḅ	ḅ̣	ḅ̇	ḅ̈	ḅ̉	ḅ̊	ḅ̋
<i>T</i>	ṭ	ṭ̣	ṭ̇	ṭ̈	ṭ̉	ṭ̊	ṭ̋
<i>Ḥ</i>	ḥ	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋
<i>N</i>	ṇ	ṇ̣	ṇ̇	ṇ̈	ṇ̉	ṇ̊	ṇ̋
' (Spir. len.)	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>K</i>	ḱ	ḳ́	ḱ̇	ḱ̈	ḱ̉	ḱ̊	ḱ̋
<i>W</i>	ṵ	ṵ̣	ṵ̇	ṵ̈	ṵ̉	ṵ̊	ṵ̋
' (Ain)	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>Z</i> (weich)	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>J</i> (deutsch)	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>D</i>	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>G</i>	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>T</i>	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>P</i>	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>S</i>	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>D</i>	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>F</i>	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌
<i>P</i>	ḥ̣	ḥ̇	ḥ̈	ḥ̉	ḥ̊	ḥ̋	ḥ̌

Die Namen dieser 26 Konsonanten sind der Reihe nach folgende: ሆይ, ሰው, ሐውት, ማይ, ሠውት, ርእስ, ሳት, ቃፍ, ቤት, ተው, ነርም, ነሃስ, አልፍ, ካፍ, ወዌ, ዐይን, ዘይ, የመን, ደንት, ንምል, ጠይት, ጳይት, ጸይይ, ፀጳ, አፍ, ጥሳ. Diese Namen werden hie und da mit einigen leichten Varianten überliefert.

Jedes Wort wird von einem folgenden durch :§3 getrennt (auf den Inschriften noch ursprünglicher !). Interpunktionszeichen sind: !, †, ::, ∴.

Über die im allgemeinen schon durch die beige-§4 setzten lateinischen Werte bestimmte Aussprache der Konsonanten ist noch folgendes zu bemerken. ሐ entspricht dem arabischen ح, ኃ arabischem ح. Im Amharischen aber werden ሐ und ኃ gleichmässig wie h gesprochen, aus welchem Grunde sie in den Handschriften vielfach unter sich und mit ሀ (= ሐ ሄ) verwechselt werden. Ebenso ist im Amharischen die ursprüngliche Aussprache des ዐ (= ع) aufgegeben und gleich der des አ (= ا) geworden; in den Handschriften zeigen sich daher auch hier manche Unge-
nauigkeiten.

ሠ wurde ursprünglich wie ش gesprochen, dem es §5 auch etymologisch entspricht. Aber später wurde ሠ wie ሰ (= س) ausgesprochen, weshalb in den Handschriften wieder Verwechselungen vorkommen. Etymologisch entspricht ሰ ausser س noch dem ث, z. B.

$\omega\acute{\alpha}\alpha = \text{وَتَبَّ}$, $\mathfrak{m}\acute{\alpha}\alpha = \text{مَتَل}$. — \mathfrak{H} entspricht etymologisch arabischem ذ (z. B. $\mathfrak{H}\mathfrak{H}\mathfrak{H} = \text{ذَذَبَ}$, $\mathfrak{m}\mathfrak{H}\mathfrak{L}\mathfrak{O}\mathfrak{I} = \text{ذِرَاعٌ}$) und arabischem ح (z. B. $\mathfrak{H}\mathfrak{H}\mathfrak{H} = \text{حَزَن}$); seine Aussprache gleicht letzterem. — \mathfrak{Z} wird wie *ts* (deutsches *z*) gesprochen, aber von einem eigentümlichen, hier nicht näher zu beschreibendem Geräusch im Munde begleitet. Mit diesem selben Geräusch werden auch Φ , \mathfrak{m} , \mathfrak{Z} gesprochen. Etymologisch entspricht \mathfrak{Z} arabischem ص (z. B. $\mathfrak{Z}\mathfrak{Z}\mathfrak{O}\mathfrak{I} = \text{اصْبَحَ}$) und arabischem ط (z. B. $\mathfrak{Z}\mathfrak{O}\mathfrak{I} = \text{طَعَنَ}$).

θ entspricht etymologisch arabischem ض, z. B. $\theta\mathfrak{H}\mathfrak{L} = \text{ضَاعَى}$; aber der den Arabern eigene Laut des ض ist dem äthiopischen θ nicht eigentümlich, es wird vielmehr wie *ts* gesprochen und unterscheidet sich in der Aussprache von \mathfrak{Z} nur dadurch, dass das begleitende Geräusch fortbleibt. Nichtsdestoweniger vertauschen die Handschriften \mathfrak{Z} und θ nicht selten.

§ 6 Die beiden *P*-Laute \mathfrak{Z} und \mathfrak{T} kommen nur in fremden und einigen etymologisch unsicheren Wörtern und Wurzeln vor. Bei \mathfrak{T} fehlt das Geräusch, welches \mathfrak{Z} begleitet.

$\Phi = \text{ق}$, $\mathfrak{m} = \text{ط}$; \mathfrak{V} wird nicht gequetscht; ω und \mathfrak{I} werden halbvokalisch gesprochen.

§ 7 Ein sehr grosser, uns die Erkenntnis der Sprachformen vielfach empfindlich erschwerender Mangel der

äthiopischen Schrift ist das Fehlen eines Verdoppelungszeichens.

Jeder durch keinen Vokal getrennte Doppelkonsonant wird auch im Äthiopischen nur einmal geschrieben, z. B. ከደ *kadánna* wir haben bedeckt aus *kadan* + *na*; ጸወን *tsawanéna*, nicht *tsawanna*. Vgl. indes § 13.

Das äthiopische Syllabar zeigt die Konsonanten § 8 in Verbindung mit sieben nachfolgenden Vokalen von denen zwei (1. u. 6.) kurz, die fünf übrigen lang sind. Man bemerke, dass das kurze *ä* im Grunde nur negativ, durch das Fehlen jeder besonderen Bezeichnung ausgedrückt ist; die erste Ordnung des Syllabars (ሀ, ለ, ሐ, መ u. s. w.) enthält nämlich die ursprüngliche nackte Gestalt der Konsonantenzeichen.

Der erste Vokal, *ä*, entspricht auch etymologisch dem arabischen *ä* (und wird auch wie dieses öfters getrübt nach *ä* hin gesprochen), vgl. ቀጥለ = قَطَلَ, ነፍሰ = نَفَسٌ. In dem anderen kurzen Vokal, *é*, sind dagegen die beiden kurzen Vokale *i* u. *ü* des Arabischen zusammengefallen, z. B. ለብለ = لَبَسَ, መለብለ = مَلَأَ; ጽፍር = ضَفَرَ, እዝን = اَذِنَ, ቀጥለ = اَقْتَلَ. Und manchmal scheint äthiopisches *é* auch aus *ä* hervorgegangen, vgl. አልፍ = اَلْفٌ.

Ein grosser Mangel der äthiopischen Schrift ist es § 9

wieder, dass durch die 6. Ordnung des Syllabars nicht nur der Konsonant mit folgendem *ě*, sondern auch der vokallose Konsonant ausgedrückt wird (wie beim hebr. Schwa). Bei Worten wie **עֶקֶל** *jěqtěl*, **תֵּגְבֶרֶת** *těgběrt* kann nur die Kenntnis der jedesmaligen Bildung zeigen, wo *ě* zu sprechen ist und wo nicht.

§ 10 Die Vokale der 5. und 7. Ordnung *ē* (jetzt oft *jē* ausgesprochen) bez. *ō* sind aus alten Diphtongen hervorgegangen; vgl. **חֵלֶב** = **חֵלֶב**, **בֵּית** = **בֵּית**; **עֵשׂ** = **עֵשׂ**, **מֵשֶׁר** = **מֵשֶׁר**. Die Konjugationen (Verbalstämme) *Pai'al* und *Pu'al* lauten im Äth. *Pē'al* und *Pō'al*.

Die Sprache besitzt aber auch noch die wirklichen Diphtonge *ai au* (dargestellt *āē, āō*), so **חַיִּים** = **חַיִּים**, **חַוִּי** = **חַוִּי**, **חַוִּי** = **חַוִּי**. Keineswegs sind aber Formen mit *ai au* notwendig älter als solche mit *ē ō*; vielmehr hat die Sprache wahrscheinlich, in dem Streben nach möglichst konsequentem Ausdruck der Triliteralität (welches im Äth. so stark wie in keiner anderen semitischen Sprache sich zeigt), später vielfach *ai au* eintreten lassen, wo früher *ē ō* gesprochen wurde. — Nicht diphtongisch *ēi ēu*, noch als geschlossene Silbe *ěj ěw*, sondern doppellautig *ě-ě, ě-ū* sind zu sprechen *עֵל*, *עו*, z. B. **עֵלֶל** *tě-ěléd*, **חֵלֶל** *hělé-ū*.

§ 11 Nach **פ**, **צ**, **ח**, **ק** kann sich ursprüngliches *ū* etwas bestimmter in der Aussprache *ūě* erhalten.* Diese

* Vgl. **חַיִּים**, **חַוִּי** gegenüber von **חַיִּים** u. a.

wird durch folgende Zeichen ausgedrückt: Φ , Ψ , χ , γ . So $\chi\Delta$ alles = ܡܠܝܬ , $\chi\Delta\gamma$ Niere = ܟܝܠܝܬ , ferner $\Phi\Delta\Delta$ Wunde, $\gamma\Delta\Delta$ Kehle u. a. m. Vielleicht konnte δ nach Φ , Ψ , χ , γ unter Umständen gleichfalls eine Verkürzung in \ddot{u} erleiden; schriftlicher Ausdruck hierfür Φ , Ψ , χ , γ . In der Umschrift von Fremdwörtern entspricht nach Φ , Ψ , χ , γ gleichfalls äth. \ddot{u} , \ddot{u} fremdem \ddot{u} bez. \ddot{o} , z. B. $\Phi\Delta\Delta$ = ܩܕܝܫ , $\Phi\Delta\Delta\Delta$ Konstantinos.

Ein solches (in \ddot{u} , \ddot{u}) erhaltene, einem Φ , Ψ , χ , γ fest inhärierende \ddot{u} , dringt von einem bestimmten (oft freilich jetzt nicht mehr aufzufindenden) Worte aus meist in die ganze Wurzel ein, und so entstehen denn je nach der Form der betr. Wurzelableitungen auch die Lautfolgen \ddot{u} , \ddot{u} , \ddot{u} (über den schriftlichen Ausdruck siehe die umstehende Tabelle); z. B. $\Phi\Delta\Delta$ indem er nützt, $\Phi\Delta\Delta$ nützlich von W. $\Phi\Delta\Delta$, während von $\gamma\Delta\Delta$ dieselben Formen $\gamma\Delta\Delta$ bez. $\gamma\Delta\Delta$ lauten; ferner $\Delta\Delta\Delta$ er wird richten von $\chi\Delta\Delta$, dag. $\Delta\Delta\Delta$ von $\Delta\Delta\Delta$. Zu beachten auch Fälle wie $\chi\Delta\Delta$ \ddot{u} gegenüber von $\chi\Delta\Delta\Delta$ \ddot{u} , $\chi\Delta\Delta\Delta$ \ddot{u} gegenüber von \ddot{u} , in denen \ddot{u} an Stelle sonstiger Vokallösigkeit eintritt. Nicht aber kommt vor \ddot{u} noch \ddot{o} , wofür vielmehr \ddot{u} bez. \ddot{o} , z. B. $\Delta\Delta\Delta$ beschmutzt von $\Delta\Delta\Delta$ wie $\gamma\Delta\Delta$ von $\gamma\Delta\Delta$, $\Delta\Delta\Delta$ er hat sie geschaffen von $\Delta\Delta\Delta$ wie $\Phi\Delta\Delta$ von $\Phi\Delta\Delta$.

Manchmal entsteht auch aus *ū* ein solches dem *ϕ*, *ʔ*, *h*, *ʕ* fest inhärierende und in andere Wortformen eindringende *ū* (*w*), vgl. § 30. 31. 131.

Übersicht über die schriftliche Darstellung des inhärierenden *ū*:

<i>ϕ</i>	<i>ϕ</i>	<i>ϕ</i>	<i>ϕ</i>	<i>ϕ</i>
<i>qūā</i>	<i>qūā</i>	<i>qūā</i>	<i>qūē</i>	<i>qūē</i>
<i>ʔ</i>	<i>ʔ</i>	<i>ʔ</i>	<i>ʔ</i>	<i>ʔ</i>
<i>hūā</i>	<i>hūā</i>	<i>hūā</i>	<i>hūē</i>	<i>hūē</i>
<i>h</i>	<i>h</i>	<i>h</i>	<i>h</i>	<i>h</i>
<i>kūā</i>	<i>kūā</i>	<i>kūā</i>	<i>kūē</i>	<i>kūē</i>
<i>ʔ</i>	<i>ʔ</i>	<i>ʔ</i>	<i>ʔ</i>	<i>ʔ</i>
<i>gūā</i>	<i>gūā</i>	<i>gūā</i>	<i>gūē</i>	<i>gūē</i>

§ 12 Die Betonung des Äthiopischen ist, da besondere Accentzeichen nicht vorhanden sind, nur aus der heutigen traditionellen Aussprache einheimischer Gelehrter zu ersehen. Aus derselben würde sich ergeben, dass der Accent an die drei letzten Silben des Wortes gebunden gewesen ist, innerhalb dieser Schranken sich aber mit grosser Freiheit bewegt hat. In seinem Verhältnis zu den drei ihm zugänglichen Wortsilben ist nur hie und da eine dasselbe regulierende Rücksicht auf die blosse Quantität dieser drei Silben erkennbar. So ist Gesetz, dass die Antepenultima nur dann den Accent haben darf (in Wirklichkeit ihn aber auch dann nur in gewissen wenigen Fällen hat),

wenn zwei kurze offene Silben folgen, deren erstere *ē* (noch kürzer als *ä*) enthält. Dagegen bemerke man, dass, während z. B. das Demonstrativ **ḥḥ** auf der Ultima *zēkū* betont ist, der Imperativ **ṭṭ** folge! dagegen bei ganz gleichem Silbenverhältnis die Penultima: *tēlū* betont; ferner **ḏḡḡ** *dūmānā* Wolke aber **ḡṭṭ** *qātālā* sie (fem.) haben getötet; **ṭḥḥḡ** *tāz-kār* Gedächtnis aber **ḡṣṣṣ** *jéšrā* er möge ordnen u. a. m. Die Lehre von der Stellung des Accentes gehört daher im Äthiopischen (wie z. B. auch im Griechischen) zum grossen Teil in die Formenlehre. Besonders sei hier schon auf die grosse, fast ausnahmslose Regelmässigkeit aufmerksam gemacht, mit der das Verbum (Perfektum, Imperf. Indik. u. Subj., Imperativ) jetzt wenigstens* die Penultima betont; Beispiele schon in den obigen Zusammenstellungen. Beim Nomen dagegen ist der Accent nicht an eine bestimmte Stelle ausschliesslich oder fast ausschliesslich gebunden, man bemerkt hier vielmehr sehr leicht, wie längere Silben den Accent auf sich ziehen. Besonders zu beachten ist, dass *ēḡ*, *ēḡ* (§ 10) im Wortauslaut für den Accent als zwei Silben gelten.

Es giebt im Äthiopischen eine überaus grosse § 13

* Freilich sind Betonungen wie *lābsā*, *lābsāt* (§ 56) zweifellos ursprünglich Betonungen der Antepenultima.

Menge pro- und enklitischer Wörtchen. Proklitisch z. B. die Präpositionen **ሰ, ሰ, እም**, desgl. **ሰ** er hat, es giebt, die Pronomina **ዝ, ዛ**, die Konjunktion **ወ**, die Negation **ኢ**; enklitisch z. B. die Konjunktionen **ኒ, ኒ, ሰ, ከ**, die Frageadverbien **ሁ, ኦ**. Manche, so **ዝ** u. **ዛ** (vgl. § 28. 32), können neben ihrer gewöhnlichen proklitischen, auch enklitische Stellung haben, ferner z. B. **ሰ**, so **እስመሰ : ሰዕደኒ** denn es giebt noch ein Anderes. Stossen durch den Antritt pro- oder enklitischer Wörtchen zwei gleiche Konsonanten zusammen, so drückt die Schrift in manchen Fällen nur einen aus, z. B. **እምሥራቅ** aus **እም : ምሥራቅ** aus Osten, auch mit Assimilation **እኅድጊ** aus **እኅድግ + ከ** (vgl. § 57) ich will also lassen; aber auch **ጠይቅከ** erkenne also!; dagegen **ዳኅኑ** *dāhen-nū* ist er gesund?, **ዳኅኑ** **ኑ** sind sie gesund?, **ካልኅኑ** andere aber, **ነፍስሰ** die Seele aber.

Es war nicht ursprüngliche Gewohnheit des Äthiopischen, zwei und mehr proklitische Wörtchen als solche vor einem Wort anzuhäufen, vielmehr betrachtete man dieselben als ein besonderes Wort für sich, schrieb also z. B. **ሰዝ : ሥጋከ** in diesem deinen Fleisch nicht **ሰዝሥጋከ**, **ሰዝ : ትክል** durch welches du kannst nicht **ሰዝትክል**. Indes wird dieses Gesetz in den Handschriften nichts weniger als streng mehr beobachtet. Proklitische Wörtchen mit enklitischen

versehen z. B. $\omega\eta\acute{\alpha}$: $\acute{\alpha}\omega\acute{\alpha}\alpha$ und wer jedoch geheiratet hat.

Die besonderen, der südsemitischen Schrift eigentümlichen Ziffern kennt das Äthiopische nicht mehr. Man gebraucht vielmehr Ziffern, welche (wie in den koptisch-arab. Schriften) von den griechischen Buchstabenziffern abstammen. Man fasst sie oben und unten in kleine wagerechte Striche ein. Es sind folgende: 1 ⲁ , 2 Ⲃ , 3 ⲃ , 4 Ⲅ , 5 ⲅ , 6 Ⲇ , 7 ⲇ , 8 Ⲉ , 9 ⲉ , 10 Ⲋ , 11 Ⲋⲱⲅ od. Ⲋⲅ , 12 Ⲋⲱⲅ od. Ⲋⲅ u. s. f., 20 Ⲋⲱ , 23 Ⲋⲱⲃ , 30 Ⲋⲱ , 40 Ⲋⲱ , 45 Ⲋⲱⲅ , 50 Ⲋⲱ , 60 Ⲋⲱ , 70 Ⲋⲱ , 80 Ⲋⲱ , 90 Ⲋⲱ , 100 Ⲋⲱ , 112 Ⲋⲱⲅ , 200 Ⲋⲱ , 1000 Ⲋⲱ , 10000 Ⲋⲱ . Zwischen Ziffer und dem folgenden Gezählten steht der Worttrenner (:) gewöhnlich* nicht, z. B. ⲁⲗⲱⲗ 6 Monate, auch ⲁⲗⲱⲗ : ⲁⲗⲱⲗ 30 oder 40 Abschnitte; meist lassen dann die Handschriften nach Ziffern überhaupt den Worttrenner fort.

II. Einige die Vokale und Halbvokale betr. Lautgesetze und Regeln. (§ 15—20.)

Lange Vokale werden verkürzt sobald sie § 15
in geschlossene Silbe treten. Dieses Gesetz wurde

* In der von Zotenberg herausgegebenen Chronique de Jean, évêque de Nikiou ist aber, soviel ich sehe, der Worttrenner hier immer gesetzt. Ebenso in Laurence's Ezra.

freilich in späterer Zeit nicht mehr beobachtet und weist daher im vorliegenden Zustande der Sprache zahlreiche Ausnahmen auf (z. B. die Pronomina **እሙንዩ**, **እማንዩ**, **እነታክቲ**). Man beachte indes dabei, dass viele Silben, die jetzt geschlossen sind, früher offen waren.* Die Wirkung dieses Gesetzes zeigt sich jetzt namentlich noch beim Antritt der eng angeschlossenen Femininendung **ት** an Nomina mit langem Vokal in der Endsilbe. So bilden die zahlreichen Nomina der Form **ቅፑል** (früher *qētūlū*) im Femininum **ቅትልት** *qētēlt*; **ርክሰ** verunreinigt (für *rēkūūs*) fem. **ርክሰት**; **እኩዶ** schlecht fem. **እኩት** statt **እኩዶት**. Nomina anderer Formen z. B. **ልሂቅ** alt, **እግዚእ** Herr, fem. **ልህቅት** bez. **እግዚእት** (doch auch schon **እግዚእት**); **ሠላስ** drei, aber **ሠለስዩ**. Es zeigt sich die Wirkung dieses Gesetzes ferner in der älteren Bildung des Kausativs der Verba med. *w* (§ 96), z. B. **አቀምክ** du hast stehen lassen aus **አቃምክ**, **ደቅም** er lasse stehen aus **ደቂም** (schon ursprünglich mit geschlossener Silbe endend).

§16 Die Nachbarschaft eines Gutturals ist für einige Vokale, namentlich für *ä*, in mehrfacher Weise von Bedeutung:

* Das gleiche Gesetz herrschte auch im Arabischen und Hebräischen, geriet indess auch hier später in Vergessenheit.

1) Wenn auf *ä* in derselben Silbe ein Guttural folgt, so wird *ä* in *ā* verlängert. Aus መእከለ in-
 mitten, ተረዎሕ ich habe mich gefreut, ተረዎሕ
 freue dich! u. s. w. wird also ማእከለ, ተረዎሕ, ተረ-
 ዎሕ. Manche Handschriften zeigen noch hie und da
 die ursprüngliche Kürze*, so namentlich öfters dann
 wenn der gleiche Guttural unmittelbar vorhergeht,
 wie ገሀሀ u. ገሃሀ Vollmond, ተመዐዕኩ u. ተመዓዕኩ ich
 habe gezürnt, ይመዐዐ er schuppt sich ab. Herr-
 schend bleibt die Kürze im Kausativum und in den
 mit *አ* beginnenden Formen des gebr. Plurals bei
 Wurzeln prim. gutt., z. B. አሕሠመ er hat übel be-
 handelt, አሕዛብ Völker, አዕጺቅ Zweige; hier wird
 fast nie *ä* geschrieben** (wie denn auch sonst für
 anlautendes *ä* sich *አ* findet, § 62). — Vielfach tritt

* Indes scheint dieser Lautwandel wenigstens zum Teil
 doch schon alt zu sein. So hätte namentlich ይዓአ, ዓአ (§ 99)
 kaum der Analogie von ይዓአ, ይማአ; ዓአ, ማአ so durchaus
 folgen können, wenn hier eine späte noch fakultative Verlänge-
 rung aus ይፀአ, ፀአ vorläge. Ferner scheinen die Nominalformen
qētāl u. *qētāl*, *qātāl* u. *qātāl* von Wurzeln ult. gutt. bereits ziem-
 lich vollständig in die Gestalt der letzteren zusammengefallen zu
 sein; wenigstens sind nur wenig Formen bekannt, in denen mit
 dem Aufhören der verlängernden Ursache auch die Verlängerung
 aufhört, wie ብልዐ (nach § 16, 2 für ብለዐ) neben ብላዐ, stat. constr.
 von ብላዐ Speise. — Vgl. dag. § 106 Anm.

** Formen mit *ä* öfters gedruckt in Ludolf's Psalter (z. B.
 አኅደርከኒ 4, 10; አእምሮ 52 Überschr.; አሕመምከ 90, 17) im
 Widerspruch mit seiner Bemerkung Gramm. lib. I, cap 9, can. 1V 4.
 Prätorius, Äthiopische Grammatik

in den Handschriften auch das einem Guttural folgende *ä* als Länge auf, z. B. **ሥርዓት** neben und für **ሥርዐት** Ordnung, **ስብሓት** neben und für **ስብሐት** Lobpreis.

† Anmerkung. Einige Worte haben statt des erwarteten *ä* auffallenderweise *ě* aus urspr. *ä* entwickelt: **ነሕረ** (dialektisch **ናሕረ**) wir = **ሥርዓት**; **ርእስ** Haupt = **ሥርዓት**; **ምእመን** neben **ማእመን** für urspr. **መእመን** treu; vielleicht **ውእደ** neben **ወእደ** (nie **ዋእደ**!) bei, wo. Diese Worte scheinen darauf zu deuten, dass ein vokalloser Guttural im Inlaut schon früh ein kurzes Hilfs-*ě* hinter sich annehmen konnte*; dann erklären sich diese Fälle nach No. 2 dieses §.

2) Wenn *ä* durch einen folgenden Guttural von einem anderen Vokal als *ä* *ā* getrennt ist, so geht dieses *ä* (vermutlich zunächst durch Assimilation in *ī* *ū*, dann weiter) in *ě* über. So wird **ሥሐ** sie haben erhoben zu **ሥሐ**, **ላሂ** alt zu **ላሂ**, **ደህ** er ist unversehrt gewesen zu **ደህ**, **ደደህ** Imperf. zu **ደደህ** u. s. f. Hier finden sich die ursprünglichen Formen nur noch höchst selten, z. B. **ታስተርእ** Joel 2, 11 Var. für **ታስተርእ**. Selbst wenn der Guttural verdoppelt ist, hat das erwähnte Lautgesetz Kraft, und auch in diesem Falle nur noch selten Formen wie **ደመህር** er möge lehren, **መህር** lehre! für **ደምህር**, **ምህር**. Da-

* So spricht man jetzt auch **ሰማዕኩ** 'sämd'ēkū ich habe gehört, **ራሕብ** rāḥēb Weite u. s. w. — Ebenso hat sich hinter einem Guttural ursprüngliches *ě* länger behauptet als anderswo, siehe § 89.

gegen erstreckt sich dieses Lautgesetz nicht auf proklitische Wörtchen, also nicht **ለሕዝብ** dem Volke für **ለሕዝብ**. Ebenso nicht auf die kausativischen und reflexiv. Vorsätze, z. B. **አደለ** er hat irren lassen, **አውር** mache blind, **ተአኅዘ** er ist ergriffen worden. Vgl. noch § 99 unter **አምዕዐ**. — Bei Wurzeln ult. gutt. geht *ä* aber (etwa nur erst nach sekundärer Analogie?) auch vor *ä* *ā* in *ē* über: Man sagt für **ነሠአ**, **ነሠአት**, **ነሠአ** stets **ነሥአ**, **ነሥአት**, **ነሥአ**, für **አርባ** vierzig desgl. **አርባ** u. s. f. Diese letztere Eigentümlichkeit steht ganz im Gegensatze zu

3) Wenn nämlich *ē* bei Wurzeln prim. und med. gutt. durch einen folgenden Guttural von *ä* getrennt ist, so assimiliert es sich letzterem gern zu *ä*, z. B. **ከዐው** giess!, **ነሐውር** er wird gehen für **ከዐው**, **ይሐውር**. Vielfach bieten die Handschriften aber auch die letzteren Formen.

† Bemerke endlich gelegentliche, durch die weiter um sich greifende schwächere Aussprache der Gutturale veranlasste Formen wie **አማእን**, **ሰባዕቱ**, **እማእኮ** für und neben **አሥእን** Schuhe, **ሰብዕቱ** sieben, **እመ** : **አኮ** wenn nicht.

Die Sprache liebt nicht zwei in demselben Worte § 17 aufeinanderfolgende Silben mit *ī*, dissimiliert vielmehr das *ī* der ersteren in gewissen Fällen ziemlich regelmässig in *ē*. So beim Antritt des Pronominalsuffixes

l an Verbalformen, welche auf das weibl. *ī* ausgehen, z. B. **ቀተልኪ** du (fem.) hast mich getötet* für **ቀተልኪረ**, **ሀብረ** gieb (fem.) mir! für **ሀብረ**. Ferner beim Antritt des Suffixes **ከ** an die pluralische Endung *ī* (§ 129), z. B. **መዛርዕከ** deine (fem.) Arme für **መዛርዕከ**. Dagegen unverändert z. B. **ይአትረ** sie aber, **ርእክ** du (fem.) hast gesehen u. a. m.

§ 18 Als Dissimilation ist es wahrscheinlich auch aufzufassen, wenn für *ūw*, *wū*, *īj*, *jī* gern *ēw*, *wē*, *ēj*, *jē* eintritt. So lauten die Nomina der Form **ቀተል** von Wurzeln ult. u. med. *w* gewöhnlich **ዝርዕ**, **ምዑት** (*zē-rēū*, *mēwēt*) für **ዝሩዕ**, **ምዑት**; für **ይተልወ** sie werden folgen u. ähnl. findet man öfters **ይተልወ** geschrieben; ferner die thatw. Infinitive der Wurzeln ult. u. med. *j* gewöhnlich **ሰትየ** indem er trinkt, **ሠይጥ** indem er setzt für **ሰትየ**, **ሠይጥ**; weiter **ቀይሕ** für und neben **ቀይሕ** rot, **ኮቢት** für und neben **ኮቢት** Propheten, **ለለየ** ich selbst, **ፈጠርየ** mein Schöpfer für und neben **ለለየ**, **ፈጠሪየ** u. a. m.

§ 19 Wenn einem auf *ū* od. *ī* ausgehenden Wort eine vokalisch anlautende Endung oder ein solches Suffix angehängt wird, so geschieht dies vermittelt eines *w* bez. *j*; z. B. **መንፈሳዊያት** = **መንፈሳዊ** geistig mit der Pluralendung *āt*, **ቀተልኪያ** = **ቀተልኪ** du (fem.) hast getötet mit dem Suffix der 3. Person fem. sing. *ā*,

*) Doch sagt man auch **ቀተልኪ** du hast uns getötet

ገበርክሙዎ = **ገበርክሙ** ihr habt gethan mit dem Suffix der 3. Person mask. sing. *ō*. Gewöhnlich tritt aber auch hier die oben erwähnte Dissimilation ein, sodass man **ጸገረሰውያት**, **ቀተልክዩ**, **ገበርክምዎ** sagt.

Wo (nach der Analogie starker Wurzeln) bei § 20 Wurzeln mit *w* und *j* die Lautgruppen *ēw*, *ēj* zu erwarten sind, findet sich an ihrer Statt in manchen Fällen *ū* bez. *ī*. Man glaube indes nicht, dass das letztere immer das Sekundäre, auf lautlichem Wege aus ersterem Entstandene ist (vgl. § 10). So im Imperf. u. Imperat. der Verba ult. *w* und *j* wortauslautend *ū* bez. *ī*, z. B. **ይተሉ** er wird folgen, Subj. **ይተሉ**, **እተሉ** lass folgen!, **ይራኡ** er wird sehen, dag. nominal **መተለው** folgend, **መፍተው** angenehm, **መኃተው** Leuchten, **ላሕይ** schön, **መሠርይ** Beschwörer. Tritt aber an wortauslautendes *ēw*, *ēj* ein Konsonant an, so hat *ū* bez. *ī* statt, z. B. von **መሰገቆ** Harfe, die beiden Plurale **መሰፍቅው** u. **መሰፍቅት**; desgl. **እከት**, **ሀሉት**, **ዝፋት** u. a. m. für **እክይት**, **ሀልውት**, **ዝርውት** (Femin. zu **እክይ**, **ሀሉው** od. **ሀልው**, **ዝፋው** od. **ዝርው**); nur seltener, meist nach Gutturalen, Formen wie **ውርዘውት** neben **ውርዘት** herangewachsene, **ሉሕውት** neben **ሉሕት** trauernde,

für **ቀተልከረ** (§ 83). Sollte dies nur nach Analogie von **ቀተልከረ** entstanden sein, oder liegt etwa in beiden Formen die im Arab. in der 2. Pers. fem. sing. Perf. herrschende, durch keine Dissimilation hervorgerufene Kürzung vor (**قَاتَلْتِ**, **قَاتَلْتِ**)?

ላሕደት schöne. — Zu beachten ferner wechselnde Formen wie **ምጢታን** (**ምውታን**) u. **መታን**, Plur. von **ምጢት** (**ምውት**) tot, ebenso **ድጢያን** (**ድውያን**) u. **ዱያን**, Plur. von **ድጢይ** (**ድውይ**) krank, **ትውልድ** u. **ቸልድ** Geschlecht n. a. m.

† Die Wurzeln ult. *w* zeigen in Nominalformen mit *ā* vor dem letzten Radikal eine doppelte Bildungsweise, nämlich eine völlig starke wie **ሕያው** lebendig, **ንቃው** Tierstimme, **ምክፃው** Ausgussort, und eine schwache nach Art des Arabischen (**بَيْتٌ**, **اِسْتِدْعَاءٌ** u. s. w.) wie **ፍፍ** Weg, **ቦፃ** Wüste, **ተስፋ** Hoffnung. Ebenso zeigen die Wurzeln ult. *w* und ult. *j* in femininischen Nominalformen nebeneinander starke Bildungen wie **ፍትወት** Begehr, **እትወት** Einkommen, **ርቂየት** Zauberei, **ምስየት** Abend, **ንድየት** Armut und schwache wie **ፍተት**, **እተት** (vgl. **حَيَّة**, **مَنْزِلَة** u. a.), **ርቂት**, **ምሴት**, **ንዴት**. Auch hier scheint es möglich, dass die schwachen Formen älter sind, und dass die starken sich erst nach Analogie der entsprechenden Formen von starken Wurzeln später gebildet haben.

III. Pronomina. (§ 21—38.)

1. Das persönliche Pronomen.

§ 21

Singular:			Plural:		
1. Pers.	ኧ	(<i>ānā</i>)	1. Pers.	ነክክ	(<i>nēknā</i>)
2. Pers. m.	ኧንተ	(<i>āntā</i>)	2. Pers. m.	ኧንተሙ	(<i>āntēmmū</i>)
2. Pers. f.	ኧንቲ	(<i>āntī</i>)	2. Pers. f.	ኧንትን	(<i>āntēn</i>)
3. Pers. m.	ውእቱ	(<i>wē'ētū</i>)	3. Pers. m.	እሙንቱ, ውእትሙ	(<i>ēmūntū, wē'ētōmū</i>)
3. Pers. f.	ይእቲ	(<i>jē'ētī</i>)	3. Pers. f.	እማንቱ, ውእትን	(<i>ēmāntū, wē'ētōn</i>).

Statt **ኧ** ich aber spricht man verkürzt **ኧሰ**.
 Zu **ነክክ** vgl. § 16, 1 Anm. In **ውእቱ, ይእቲ, እሙንቱ, እማንቱ** sind **ቱ, ቲ, ን** ältere oder jüngere Ansätze, **ውእ** = (unter Aufgabe des *h*) **ኣገገ**, **ይእ** = **ኣገገ**, **እሙ** = **ኧሙ**, **እማ** (mit sekundärem *m* für *n* nach der Maskulinform) = **ኧሙ**. Die Pluralformen **ውእትሙ** und **ውእትን** sind erst auf Grund des Singulars **ውእቱ** entstanden.
 — Die Pronomina der 3. Pers. werden auch als Demonstrativa gebraucht, z. B. **በውእትሙ: መዋዕል** od. **በእማንቱ: መ** in diesen Tagen, **ህንተ: ውእቱ** wegen Dieses; **ውእቱ** u. **ይእቲ** bilden als solche einen besonderen Akkusativ: **ውእተ** bez. **ይእተ** (*wē'ētā, jē'ētā*), z. B. **ይእተ: ኣሚረ** an diesem Tage. — Zu bemerken auch der Gebrauch als Copula im Nominalsatze, s. § 171.

In Abhängigkeit von einem Nomen, Verbum oder § 22 einer Präposition treten die oben aufgezählten Formen

der persönl. Pronomina nicht.* Statt ihrer werden in jenen Fällen Suffixe gebraucht, deren relat. ursprüngliche Gestalt folgende ist:

Singular:	Plural:
1. Pers. ʔ , beim Verb ʔ .	1. Pers. ʔ .
2. Pers. m. h .	2. Pers. m. hʔ .
2. Pers. f. h .	2. Pers. f. hʔ .
3. Pers. m. ʔ .	3. Pers. m. ʔʔ .**
3. Pers. f. ʔ .	3. Pers. f. ʔʔ .**

Über den Antritt der Suffixe an Verbum, Nomen und Präposition s. § 80 ff., 126 ff., 147, 151 ff. Zum Suffix **ʔ** vergl. Fälle wie **عصاي** mein Stock von **عَصَا**.

§23 Durch Anhängung dieser Suffixe an das Wörtchen **ʔʔ** entsteht der fast nur als Subjekt gebrauchte Ausdruck für ein scharf betontes pers. Pronomen, z. B. **ʔʔh : ʔʔʔh** du selbst hast ihn getötet, **ʔʔ ʔ** (oder **ʔʔʔ**) : **ʔʔʔʔ** ich selbst habe ihn gesehn. Auch vereint **ʔʔ : ʔʔʔ**, **ʔʔʔ : ʔʔʔh** u. s. w.

§24 Durch Anhängung dieser Suffixe an das Wörtchen **hʔ** entsteht ein fast nur als direktes Objekt

* Selten einem Suffix appositionell, wie **ʔʔ : ʔʔ** in *mir*.

** Für **ʔʔ**, **ʔʔ** sollten wir, wenigstens nach Massgabe von **هُ**, **هَ**, **هَʔ**, **ʔʔʔʔ** erwarten **ʔʔ**, **ʔʔ**. Vielleicht ist das **ʔ** erst entstanden durch den Einfluss der gleichbedeutenden Formen ohne **h**: **ʔmu**, **ʔn**, falls nämlich das **ʔ** dieser letzteren aus dem Zusammenstoß des verbalen und accusativischen Auslauts **ʔ** mit dem urspr. **ʔ** jener Suffixe entstanden ist.

gebrauchter Ausdruck für ein ebenfalls meist scharf betontes pers. Pronomen, z. B. **ኪየሁ : ቀተልክ** *ihni* hast du getötet. Auch mit einem einfachen Verbalsuffix vereint, z. B. **ኪየክ : ተግህለክ : አምላክ** *dich* hat Gott begnadigt. — Die seltene, nicht direkt objektische Gebrauchsanwendung, z. B. **አልበሶ : አልባሶ : ኪየሁ** Chrest. 29, 25 er bekleidete ihn mit seinen eigenen Kleidern.

2. Pronomen possessivum.

Durch Anhängung der Suffixe an die Formen § 25 **ዚኣ**, fem. **እንቲኣ**, plur. **እሊኣ**, die in ihrem ersten Teil das Demonstrativ-Relativum enthalten, entsteht ein selbständiges Possessivpronomen: **ዚኣየ** der Meinige, **ዚኣክ** der Deinige u. s. w.; **እንቲኣሁ** die Seinige, **እንቲኣክሙ** die Eurige; **እሊኣክ** die Deinigen (fem.), **እሊኣክ** die Unsrigen. Dieses selbständige Possessivum kann einem Substantiv adjektivisch vorangehen und folgen. In letzterem (häufigerem) Falle steht das Substantiv eigentümlicherweise im Stat. constr., vorausgesetzt, dass die Folge eine unmittelbare ist, z. B. **ሳላ : ዕባየ : ዚኣሁ** gegen seine Grösse. Zugleich mit einem Possessivsuffix **ኢካነ : ዚኣየ : ወልድየ** es war nicht *mein* Sohn. Gemäss dem herrschenden Sprachgebrauche (§ 33) kann das Relativum diesen Formen noch einmal vorgesetzt werden, z. B. **ክሱ : ክትሪ**

ኢ : **HHለየ** : **ውእቱ** alles was du siehst ist mein, **ታደህኒ** : **እምHHለየ** : **ገፋፈ** dass du mich errettetest von meinem Unterdrücker.

§26 Die Verdoppelung kann aber auch in distributivem Sinne aufgefasst werden: **HHአሁ** je der seinige; indes wird zur grösseren Deutlichkeit in diesem Sinne meist **HHHአሁ** (**HH** : **ዚአሁ**) gesagt mit nochmaliger Wiederholung des Relativs, z. B. **ውስተ** : **አሕስላኒ** : **HH** : **ዚእኔ** in je unseren Säcken, **ወአገዡ** : **ደንበቡ** : **HHHአሁሙ** : **በገረ** : **ድሉ** : **በኅውርት** Apg. 2, 4 und sie fingen an zu reden, ein jeder von ihnen in der Rede aller Länder. Häufig geht die ursprüngliche Bedeutung in die Bed. verschieden, besonders, auseinander, voneinander über, z. B. **HHአሁ** : **ራእዮሙ** Phys. 28, 19 ihr Aussehn ist verschieden, **ወHH** : **ዚአሁ** (Var. **HHአሁ**) : **ጣዕሙ** : **በድሉ** Apc. Esr. 4, 48 und der Geschmack eines jeden ist verschieden, **ኢ** : **ደትፈሰጡ** : **HHHአሁሙ** sie trennen sich nicht voneinander.

3. Pronomen reflexivum.

§27 Durch Anhängung der Suffixe an **ርእስ** Haupt (seltener nach arab. Weise an **ነፍስ**) entsteht ein fast nur reflexivisch gebrauchtes persönl. Pronomen, z. B. **ቀተሰ** : **ርእሱ** (in dieser Zusammenstellung häufig **ነፍሱ**) er hat sich selbst getötet, **ፈጸመ** : **ሐኒጸ** : **ቤተ** : **ርእሱ**

er beendete den Bau seines (eigenen) Hauses, **ለሐክ : ረጠርከሙ : ለርእሰክ** du selbst hast sie für dich geschaffen. In unmittelbarer Abhängigkeit vom Verbum muss dieses Pronomen reflexivum an Stelle eines einfachen Suffixes notwendig gewählt werden. — Den sehr seltenen nicht reflexivischen Gebrauch zeigt **ለዘወሰ : ርእሱ** Phys. 39, 8 er selbst hat uns erlöst.

4. Pronomen demonstrativum.

- a) Sing. **ዝ**, akkus. **ዘ** dieser, fem. **ዛ**, **ዛቲ** (*zātī*) diese, § 28
 akkus. **ዛቲ** (*zāta*).
 Plur. **እሱ** (*ällū*) fem. **እሳ** (*ällā*).

Doppelte Femininform wie **ገሰት** u. **ገት** (bibl.-aram. **ገጥ**). Zu **እሱ**, **እሳ** (mit *ll*) vgl. **ገጥጥ**, **ገጥጥ**; das auslaut. *ū* und *ā* der äth. Pluralformen scheint jünger. In **እሱ : ደናገል** Herm. 91^a, 6 diese Jungfrauen und auch sonst zuweilen ist **እሱ** weiblich bezogen. — Die Formen **ዛ**, **እሱ**, **እሳ** auch akkusativisch. — **ዝ**, **ዘ**, **ዛ** treten als Adjektiva meist proklitisch vor ihr Substantiv, z. B. **ዝሕዝብ** dieses Volk, aber auch enklitisch an das nächstvorhergehende Wort wie **ወሰጥዝ : ዓለም** in dieser Welt. Substantivisch: **ሕይወጥዝ** das Leben Dieses, **ገበርከዝ** du hast Dies getan. — Substantivisch und neutrisch tritt **ዝ** an viele Präpositionen zur Bildung von Adverbien, z. B. **ከመዝ** so, **በእነዝ** deswegen, **እምዝ** hierauf, **እምደገረዝ** (oder **እምደገረ : ዝነቹ**) hiernach u. a. m.

- § 29 b) Sing. **חִנֵּי**, akk. **חִנֵּי** dieser, fem. —
 Plur. **חִנֵּי**, akk. **חִנֵּי**, fem. **חִנֵּי**, akkus. **חִנֵּי**;
 („ selten **חִנֵּי**, akk. **חִנֵּי**) **חִנֵּי**.

Diese Formen unterscheiden sich von den vorigen zunächst durch Anhängung eines *n* (vgl. bibl.-aram. חִנֵּי, חִנֵּי), welchem später meist noch (ein hier stets betontes) **י**, akk. **י** (unbetont) nachgetreten ist (vgl. **חִנֵּי**, **חִנֵּי**, § 21). Das *ō* in **חִנֵּי**, **חִנֵּי**, **חִנֵּי** scheint durch das *ō* der Suffixe der 3. Pers. plur. hervorgerufen. Auch hier adverbialische Ausdrucksweise wie **חִנֵּי : חִנֵּי** deswegen.

- § 30 c) Sing. **חִנֵּי** (*žēkū*), akk. **חִנֵּי** (*žēkua*) jener, fem. **חִנֵּי** (*žētkū*)
 Plur. comm. **חִנֵּי** (*ellekū*)

Bei diesen Formen ist *k* statt *n* angehängt (vgl. bibl.-aram. חִנֵּי, חִנֵּי, חִנֵּי; חִנֵּי). Im Femin. zeigt sich hier eine ganz eigentümliche Form des Demonstrativs: **חִנֵּי**. Auffallend, dass man nicht **חִנֵּי** sagt. Selten wird auch **חִנֵּי** weiblich bezogen. Im Akkus. mask. erwartet man **חִנֵּי**; aber aus dem *ū* der Nominativform hat sich ein dem *k* inhärierendes *ū* entwickelt, daher **חִנֵּי**.

- § 31 d) Sing. **חִנֵּי** oder **חִנֵּי**, akk. **חִנֵּי** oder **חִנֵּי** jener;
 fem. **חִנֵּי**.
 Plur. comm. **חִנֵּי** (*ellektū*) oder **חִנֵּי**, akk. **חִנֵּי** oder **חִנֵּי**.

Diese Formen zeigen noch ein dem *k* angehängtes **י**, **י** (wie die Formen unter b ein dem *n* angehängtes

ቱ, ተ). ዝኹቱ, እልኹቱ zeigen, wie oben ዝኹ, ein von ዝኹ bez. እልኹ herrührendes, inhärierendes *ū*. Beachte እንታከቲ mit *ā*, gegenüber von እንኹ. ቱ, ቲ ist auch hier 'betont, ተ unbetont.

5. Pronomen relativum.

H, fem. እንኹ (*ěntā*), plur. እለ (*ěllā*); ursprünglich §32 also Demonstrativa. H ist proklitisch, event. auch enklitisch. Der Gebrauch von H breitet sich auf Kosten von እንኹ und እለ sehr aus, da das Relativ ebensowenig, oder noch weniger als ein Adjektiv mit seinem Substantiv zu kongruieren braucht (§ 101. 120); man sagt z. B. anstandslos መርዓት : ዘጥተ : ምታ, eine Braut deren Bräutigam gestorben ist, ቅዱሳኒክ : ዘበሰማይት deine Heiligen, welche im Himmel sind, ኅጹዓት : ዘርእየ die verborgenen Dinge, welche er gesehen hatte. — Es hat auch die Bedeutung wer, was nur immer, z. B. አልቦ : ዘይንግእ : ዘከነ : እምነብ : እኑ nicht möge jemand von einem Bruder etwas nehmen, was es auch sei, man bemerke namentlich die Redensart እንኹ : ጸብሐት welcher (Tag) nur immer anbrach, d. i. an jedem Tage.

Das syntaktische Verhältnis, welches ein Relativum im Relativsatze einnimmt, wird — wenn es nicht ganz unbezeichnet bleibt —, wie auch sonst im Se-

mitischen, durch ein rückweisendes Pronomen zum Ausdruck gebracht, vgl. schon oben መርዓት : ዘጥተ : ምታ, ferner ብእሲት : እንተ : ስማ : ማርያም ein Weib dessen Name Maria ist, ብእሲ : ዘመዳእክ : ንቤሁ der Mann zu welchem du gekommen bist. Es kommt hierbei aber nicht selten vor, dass das Relativpronomen von dem Rückweis attrahiert wird, z. B. ይራእ : ዙሉ : ሕዝብ : ለእሲ : ውስቴትሙ : ሀሎክ Ex. 34, 10 das ganze Volk, unter welchem du bist, wird sehen, ብፀዓን : -- ለእሲ : ኢሐበሲ : ሎሙ : ዙሎ : ጌጋዮሙ Ps. 31, 1 selig sind die, welchen er all ihren Irrtum nicht angerechnet hat, ግብር : በዘ : ያቀውሙ : ባቲ : ሕይወተ Corn. Fal. tab. 48, 23 das Ding, durch welches man das Leben festigt. Namentlich bei der Präposition ለ ist diese Attraktion sehr häufig.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass erst aus solchen Attraktionen eine zweite neue Ausdrucksweise erwachsen ist, welche auf einen Rückweis verzichtet und das syntaktische Verhältnis des Relativs im Relativsatze lediglich durch eine dem Relativum vorge setzte Präposition ausdrückt. Namentlich wieder mit der Präposition ለ ist diese zweite Ausdrucksweise sehr beliebt, z. B. ፩አቅርንት : ዘውእተሙ : ሕግ : ሐዲስ : ውሉ ሉደ : በዘ : ትክል : ወጊእ : ዘይገዕወክ Phys. 31, 4 2 Hörner, welche das neue und alte Gesetz sind, mit welchen du stossen kannst den welcher dich

jagt, **ዕለት : በዚ : ያወፀኛው** der Tag an welchem er sie herausführen wollte.

† Zuweilen wird auch der Satzteil, auf welchen sich das Relativum bezieht, dem Kasus nach, von dem Relativsatz attrahiert, z. B. **ክሉ (statt ክሉ) : ዘፈጠረ : እግዚአብሔር : ምክቅቢት : ውእቱ** Herm. 35^b alles was Gott geschaffen hat, ist zweifach, **ይትወወቅ : -- እ ከዩ (statt እኩይ) : ዘገብረ** Herm. 27^b es wird ihm bekannt das Böse, was er gethan hat (doch ist der Akkusativ hier zugleich aus § 123, 5 zu erklären). Die Handschriften bieten sogar Fälle wie **ቀተለ : ክሉ : ዘተረፈ : ሰብኡ : ለአኅአብ** 4 Kön. 10, 17 er tötete alle Leute Ahabs, welche übrig waren. Indes mag hier manches lediglich als Fehler aufzufassen sein.

Die Stellung des Relativsatzes ist sehr oft vor § 33 dem Satzteil, auf den er sich bezieht, z. B. **ዘክሉ : ይ እኅዝ : እግዚአብሔር** Gott, der Alles hält, **ተሰፈውነ : በዘክቡር : እግዚእየ : ውእኑየ : ፃፀስ : ፃውሎስ : አብጽሐ : ለነ : ክር ታሰ : መጽሐፍክሙ** Chrest. 73, 19 wir hoffen durch das Blatt eures Briefes, welches mein geehrter Herr und Bruder, der Bischof Paulus uns gebracht hat, **በእንተ : ንሰረት : ለሰት** Apc. Esr. 4, 34 in der Nacht, welche vergangen ist. Man beachte, dass in den letzten beiden Beispielen der Relativsatz sich zwischen Präposition und Dependenz eingeschoben hat.

Der Gebrauch von Relativsätzen ist im Äthiop.

ausserordentlich beliebt. Zunächst ist durch überaus häufige Anwendung relativisch angeknüpfter Verbalformen der Gebrauch und sogar die Existenz von Adjektiven und Participien wesentlich zurückgedrängt worden, z. B. **ረሰየ : ርእሶ : ከመ : ዘይደዋ** er stellte sich wie ein Kranker wo man auch noch hätte sagen können **ከመ : ደዉደ**. Aber auch Adjektiva, Adverbia, Präpositionen mit Dependenz werden gern durch ein Relativum (ohne Hilfe eines Verbums) noch besonders zum Substantiv gezogen, z. B. **ኀበ : ዘቀዳሚ : ሥርዐቱ** zu seiner früheren Ordnung, **እኅቱ : ዘበሥጋ** seine leibliche (= welche im Fleisch) Schwester, **መልዕልተ : ቅድሳቲ፡ ዘእምሳህሉ** über ihrem Heiligtum oben, **አልቦ : ባዕደ : አምላክ : ዘእንበሌክ** es giebt keinen anderen Gott ausser dir, **ዘከመዝ : ብእሱ** ein Mann wie dieser, ein solcher Mann. — **ኀበ (ብኀበ, እምኀበ)** wird auch als Konjunktion wo (§ 164) zuweilen noch durch das Relativum auf ein Substantiv enger bezogen, z. B. **ኀዋኀው : እሱ : እምኀበ : ደወፀእ : ፀኅይ** die Thore, woraus die Sonne herauskommt. — **ከመ** wie, **እንበለ** ohne, bevor werden als Präpositionen wie als Konjunktionen sogar an Sätze öfters mittelst **H** angeknüpft*, z. B. **ክሉ : ዘከመ : ትጌሰረ : እንብር** ich werde

* Wie bedeutungslos schliesslich bei diesen Partikeln das vorgesetzte **H** wurde, ersieht man aus Fällen wie **እሱ : ዘእንበለ : ልብ** Chrest. 74, 9 welche ohne Herz sind.

alles thun (was geschehen wird), wie du mir gesagt hast, ቀንኡ፡ፍኖወ፡አበዊሆሙ፡ወአጽንዑ፡ዘአንበላ፡ኅንታኒ sie haben nachgeeifert den Wegen ihrer Väter und sie befestigt ohne Schwanken, ባኡ፡ዘአንበላ፡ይምጻእ፡ነይላ፡ከላዲዎን geht heraus, bevor die Macht der Chaldäer kommt!, ዘአጥረየ፡ንዋየ፡ዘአንበላ፡ይእምር፡መምሀሩ wer Besitz erworben hat, ohne dass es sein Lehrer weiss. Vgl. ferner ዘእም § 165.

Über den Gebrauch der Relativa, um ein Nomen in genitivischem Sinn auf ein anderes zu beziehen, s. § 132.

H (selten አንተ) wird auch als Konjunktion im engeren Sinne gebraucht zur Zusammenfassung eines Satzes, oder Umschreibung, Auflösung eines Infinitivs: dass, der Umstand dass, was betrifft dass, z. B. አኮ፡ዘየኀይኀከ nicht (ist es der Fall) dass er dich lassen wird, አኮ፡ለዝሉፉ፡ዘይኅረሳሐ፡ነዳይ Ps. 9, 19 nicht für immer ist es, dass der Arme vergessen werden wird. መስለኒ፡ዘተሀይደኒ es schien mir, dass du mich berauben würdest, በአንተ፡ዘገብር wegen des Umstandes, dass er ihn gemacht hatte. Solche durch H zusammengefassten Sätze sind namentlich bei አኮ nicht (§ 155) und nach Präpositionen (§ 167) häufig.

6. Pronomen interrogativum und indefinitum.

- § 34 መኒ (männü) Wer? comm. gen., akk. መኒ. Plur. እለ : መኒ.
ምንት (mënt) Was? neutr., akk. ምንት. —

Statt der besonderen Pluralbildung እለ : መኒ (vgl. § 114) wird gewöhnlich blos መኒ angewendet, z. B. መኒ : አንትሙ 4 Kön. 10, 13 wer seid ihr?, Var. እለ : መኒ : አንትሙ. Zu beachten መኒ : ስምክ was ist dein Name? (wie hebr. מי שמו). Häufig werden Fragesätze relativisch gebrochen, z. B. መኒ : ዘቀተሉሙ wer ists, der sie getötet hat? für einfacheres መኒ : ቀተሉሙ. ምንት wird auch adjektivisch gebraucht, z. B. ምንት : ሠሩየ welches Gute? — Adverbial ለምንት wo- zu, weshalb?

- § 35 ሚ (der Form nach dem hebr. מי entsprechend), meist proklitisch, bedeutet Was?, Wie sehr!, z. B. ሚለዝኑ : እለ : ደሣቅዩ Ps. 3, 1 wieviel sind geworden die, welche mich quälen! Es ist viel seltener als ምንት. Häufig ist die Verbindung ሚመን welches Mass? d. i. wie gross?, wieviel? z. B. ሚመን : አንቀፅት : ውስት : ገጸ : ቀላይ wieviel Quellen sind an der Oberfläche des Abgrundes? — Spuren von መ, ሚ (ሌ, ገን) s. § 151 a. A. u. 157.

- § 36 አይ (vgl. أي, أي) ist Frageadjektiv für beide Geschlechter und auch für Unbelebtes. Akk. አይ; z. B. አይ : ፍጥት welchen Weg? Plur. አይት, akk. አይት.

መኑ u. **ምንት** (selten **አይ**) werden auch als Inde-§37
finita gebraucht. Namentlich oft in negativen Sätzen,
woselbst dem Indefinitum, falls es nicht ohnehin schon
mit der Negation versehen ist, meist noch besonders
ein hervorhebendes **ወኢ** auch nicht vortritt; z. B.
ከመ : ወኢ ምንት : እመንቹ Apc. Esr. 4, 64 sie sind wie
nichts. Fast immer aber tritt in indefiniter Anwen-
dung an **መኑ** u. **ምንት** noch ein enklit. **ሂ** od. **ኒ*** (an
መኑ meist ersteres, an **ምንት** meist letzteres), z. B. **አኒ**
ገርክ : ለመኑሂ (ወኢ ለመኑሂ) nicht hast du Jemandem
gesagt, **አይበውኣ : ጋኔን : ወኢ ምንትኒ : ከንቹ** nicht tritt
ein Dämon ein, noch irgend etwas Eitles.

Indefinita werden aber auch umschrieben durch
ሶ : ዘ, negat. **አልሶ : ዘ** (§ 148. 149) wörtlich es giebt
resp. giebt nicht, welcher, z. B. **ወሶ : ዘመሥገርት : ይ**
ገብር : ወአዳመ : ሶ : ዘይሰፊ und welche machen Netze,
andere nähen Leder.

እገሌ bedeutet ein Gewisser, der und der, NN.,
z. B. **እቀብአክ : አኒ : እገሌ : ቀሲስ** Taufb. 11, 3 ich NN.,
der Presbyter, salbe dich.

7. Ersatz des Determinativartikels.

Ein Determinativartikel fehlt dem Äthiopischen, §38
doch kann mit Hilfe der Suffixe diesem Mangel einiger-

* S. § 162, vgl. auch § 156.

massen abgeholfen werden. Namentlich werden Nomina in abhängiger Stellung durch antecipierende Suffixe sehr häufig ganz bestimmt determiniert; vgl. § 133. 134. Aber auch Nomina in unabhängiger Stellung können, obwohl dies weit seltener geschieht, durch ein ihnen selbst angehängtes und auf sie selbst bezogenes Suffix determiniert werden, z. B. **ᐱᐱᐱᐱ** der Mann, **ᐅᐅᐅᐅᐅᐅ** die Männer.

IV. Verbum. (§ 39—99.)

1. Stammbildung des dreiradikaligen Verbums.

(§ 39—47.)

§ 39	1.	2.	3.	4.	5.
I.	ᐅᐅᐅ	ᐅᐅᐅ	ᐅᐅᐅ	ᐅᐅᐅ	ᐅᐅᐅ
II.	ᐱᐅᐅᐅ	ᐱᐅᐅᐅ	ᐱᐅᐅᐅ	ᐱᐅᐅᐅ	(ᐱᐅᐅᐅ)
III.	-	-	-	-	+ ᐱᐅᐅᐅᐅ
IV.	ᐅᐅᐅᐅ	ᐅᐅᐅᐅ	ᐅᐅᐅᐅ	ᐅᐅᐅᐅ	(ᐅᐅᐅᐅ)
V.	-	-	-	-	ᐱᐅᐅᐅᐅ
VI.	-	-	-	-	+ ᐅᐅᐅᐅᐅᐅ (ᐅᐅᐅᐅᐅᐅ)
VII.	ᐱᐅᐅᐅᐅᐅ	ᐱᐅᐅᐅᐅᐅ	ᐱᐅᐅᐅᐅᐅ	ᐱᐅᐅᐅᐅᐅ	ᐱᐅᐅᐅᐅᐅ

In vorstehender Übersicht sind die Eigentümlichkeiten der verschiedenen Stämme (Konjugationen) am Perfektum dargestellt. Ebenso in der unten folgenden Übersicht der Stammbildung des mehrradikaligen Verbums.

Die Querreihe I enthält diejenigen Stämme, welche § 40 keine äusseren Bildungszusätze haben, zunächst (1) den Grundstamm (*Qal*, *Peal*). Der 2. Stamm ist mit Verdoppelung des mittleren Radikals zu sprechen (*Piel*, *Pael*). Dem 3. Stamm entsprechen Formen wie *سَمِعَ*, *فَيَصَلِّ*, *فَيَعْمَ* (*Paial*). Der 4. Stamm ist mit der 3. Konjugation des Arab. (*فَاعَلَ*) identisch. Dem 5. Stamm entsprechen Formen wie *كَرَّمَ*, *كَرَّمَ* (*Paual*).

Dem Anfänger sei zur Vermeidung von Missverständnissen ausdrücklich bemerkt, dass die Zählung der Stämme in vorliegendem Buch eine andere ist, als in den Arbeiten Dillmanns. Statt der im vorigen Paragraphen erwähnten 5 Stämme zählt Dillmann deren nur drei. Dies rührt daher, dass in der lebendigen Sprachpraxis Stamm 2 u. 3 und ebenso Stamm 4 u. 5 metaplastisch je zu einem Stamme zusammen treten (bei Dillmann bez. dem 2. oder Steigerungstamm und dem 3. oder Einwirkungstamm). Dies verhält sich des näheren folgendermassen:

Der 3. Stamm ist meist nur im Imperfektum gebräuchlich (*ⲉⲡⲏⲁ*). Dieses Imperfektum des 3. Stammes tritt ergänzend als Indikativ Imperf. zu dem Imperf. des 2. Stammes (*ⲉⲡⲏⲁ* *jegattel*), welches seinerseits als Subjunktiv Imperf. gebraucht wird; vgl. § 58. — Es giebt aber auch Verba, die einen selbständigen und vollständigen (d. h. auch ausserhalb des

Imperfekts vorkommenden) 3. Stamm haben, z. B. **Ḅ** **ḤṾ** er hat befreit, **Ḃ** **ḤṾ** er hat geduftet, **Ḃ** **Ḥ** er hat verfolgt. Freilich fasst die Sprache solche Stämme in gewisser Hinsicht als Quadrilittera mit *j* als 2. Radikal auf und bildet z. B. von **Ḃ** **ḤṾ** er hat benachrichtigt, nach dem Muster von **ṯ** **Ṿ** **Ḃ** **Ḥ** (§ 50): **ṯ** **Ḥ** **Ḃ** **ḤṾ** sie haben sich gegenseitig benachrichtigt. Äusserlich gleichen solchen selbständigen dritten Stämmen und werden wie sie behandelt **Ḃ** **Ḥ** er hat ernährt, **Ḃ** **Ḥ** er hat geirrt, **Ḃ** **Ḥ** er hat getrennt und andere reduplizierte Verba. —

Der Metaplasmus des 4. u. 5. Stammes besteht darin, dass aus dem 4. Stamme die Konjugation im engeren Sinne genommen wird, also Perfektum, Imperf., Imperat., Infin., dazu auch mehrere Verbalnomina; aus dem 5. Stamme dagegen bilden sich gewisse Verbalnomina, z. B. **Ḃ** **Ḥ** er hat gesegnet aber **Ḃ** **Ḥ** gesegnet, **(Ḃ)** **Ḥ** **Ḃ** er hat versammelt aber **Ḃ** **Ḥ** Versammlung, **Ḃ** **Ḥ** er ist verdorben aber **Ḃ** **Ḥ** Verderbnis (s. §§ 103, 110 ult., 111). Mit kausativischen und reflexivischen Vorsätzen versehen (§ 43, 45, 46) kommt der 5. Stamm aber einigemal auch in der Konjugation im engeren Sinne vor. Einem 5. Stamme gleichen äusserlich Verba wie **ṯ** **Ḥ** er hat gemischt, **(Ḃ)** **Ḥ** **Ḃ** er ist gegangen, **ṯ** **Ḥ** er hat gefesselt u. a. deren *ō* anderen Ursprungs, nämlich wurzelhaft

ist; von diesen kommen nicht wenige auch ohne äussere Stammbildungszusätze in der Konjugation im engeren Sinne vor. Allerdings fasst die Sprache in gewisser Hinsicht auch diese Verba als Quadrilittera mit *w* als 2. Radikal auf und bildet, wie von **ዘገወ**, so entsprechend auch z. B. von **ተሰሐ** nach dem Muster von **ተመናደበ** (§ 50) : **ተተዋሰሐ** sie haben sich vermischt.

Die Querreihe II zeigt die Kausativa. Solche §42 werden im Äth. wie im Arab. u. Aram. durch vorgesetztes **አ** gebildet, aber nicht nur vom Grundstamm aus, sondern auch von den Stämmen 2, 3 u. 4 und auch vom scheinbaren 5. Stamm. Betreffs des 2. u. 3. Stammes gilt hier dasselbe was § 41 zu I ausgeführt worden. — Oft genug haben die äthiopischen Kausativa (wie die arabischen) für uns völlig intransitive Bedeutung, z. B. **አርመመ** schweigen u. schweigen lassen, **አዐረረ** ruhen u. ruhen lassen.

III. Ein zweites Kausativum wird gebildet §43 durch vorgesetztes **አስ** (*Saphel*, *Šaphel*). Die ältere Form dieses Stammbildungsvorsatzes, **ሰ**, zeigt sich noch beim Nomen, z. B. **ሰዖዛዝ** Starre, **ሰቆራር** Abscheu. Vom 5. Stamme wird mit Hilfe dieses **አስ** das (unter II, § 42 vermisste) Kausativ abgeleitet, und zwar kommt dasselbe hier auch als Verbum im engeren Sinne vor, ist indes ziemlich selten: **አስዖዛዝ** er hat starr gemacht, **አስቆረረ** er hat verabscheut.

አስቆቀው er hat gejammert (**ስቆቃው** Klage, Jammer) gleicht äusserlich dem 5. Stamm, scheint in Wirklichkeit aber redupliziert zu sein.

§ 44 IV. Reflexiva werden durch Vorsetzung von **ተ** gleichfalls von allen, mit Ausnahme wieder, wie es scheint, des echten (aber nicht des scheinbaren) 5. Stammes gebildet; vgl. die 5. u. 6. Konjugation des Arabischen. Beispiele der reflexivischen Bedeutung: **ይተቀረፅ : ርእሱ** er möge sich sein Haupt scheeren, **ተመጠውኩ : መጽሐፈ** ich nahm (eigentl. reichte mir) ein Buch. Oft aber ist die Bedeutung passivisch, z. B. **ዘኢይተመጥእ : ለፀር** welcher vom Feinde nicht besiegt wird, **ተጽዕለ : እምአካባቢ** er wurde von Ahab geschmäht, **ዘተባህለ : በኢሳይያስ** was von Jesaias gesagt worden ist (man sieht aus den gewählten Beispielen, dass zur Einführung des logischen Subjekts beim Passiv verschiedene Präpositionen gewählt werden können). Das Reflexiv vom 4. Stamme hat sehr oft reziproke Bedeutung, z. B. **ተናገሩ** sie redeten miteinander (aber auch **ተግቆየ** er ist gequält worden, **ተቃወመ** er hat Widerstand geleistet). — Der 2. u. 3. Stamm stehen auch hier in demselben Verhältnis zu einander wie in I u. II.

§ 45 V. Ein zweites Reflexivum wird gebildet durch Vorsetzung von **ኣ** (*Niphal*). Die ursprüngliche Gestalt dieses Vorsatzes, **ኣ**, liegt noch in vielen Nomi-

bus vor, z. B. **ኃዎጥ** Schauder, **ከባል** Schwindel; vgl. auch § 68. Vom 5. Stamme wird mit Hilfe dieses **አን** das (unter IV, § 44 vermisste) Reflexiv abgeleitet, das hier (wie III) auch als Verbum in engerem Sinne vorkommt; z. B. **አንጦልዐ** er hat ausgebreitet, bedeckt, **አንዎጦጦ** er hat geschaudert und schaudern gemacht, **አንከለለ** er hat geschwindelt und schwindeln gemacht. Man sieht, dieses Reflexivum hat häufig vielmehr kausative Bedeutung; diese scheint durch den Umstand hervorgerufen, dass das Reflexivum zufällig wie das Kausativum mit **አ** anlautet.

† VI. Ganz vereinzelt finden sich beim dreiradi-§ 46 kaligen Verbum die beiden reflexivischen Stammbildungsvorsätze vereint: **ተንጦልዐ** er ist ausgebreitet, bedeckt worden. — Später bildete man aber auch **ተአንሰሰወ** (ZDMG 35, 650) er wandelte von dem gleichbed. **አንሰሰወ** aus.

VII. Das Kausativ-Reflexiv, welches im Arab. § 47 (10. Konjug.) und Aram. (*Eštaḫal*) nur vom Grundstamm aus gebildet wird, liegt im Äthiop. von sämtlichen 5 Stämmen vor. Es entsteht durch Vorsetzung von **አስተ**. Der 2. u. 3. Stamm einerseits und der 4. u. 5. Stamm andererseits ergänzen sich hier gegenseitig, in derselben Weise wie oben beschrieben. Die Bedeutung des Kausativ-Reflexivs ist im wesentlichen

kausativ, z. B. **አስተርአየ** er hat sehen lassen, gezeigt; aber manchmal auch noch mit reflexiver Beimischung, so bedeutet dasselbe **አስተርአየ** auch er hat sich sehen lassen, ist erschienen.

2. Stammbildung des vierradikaligen Verbums.

(§ 48—51.)

§ 48	1.	2.	3.	4.	5.
I.	መንደበ	-	-	-	† አምኖደበ
II.	አመንደበ	-	-	-	-
III.	-	-	-	-	-
IV.	ተመንደበ	-	-	ተመናደበ	-
V.	አንመንደበ	-	-	† አንመናደበ	-
† VI.	ተንመንደበ	-	-	-	-
VII.	አስተመንደበ	-	-	† አስተመናደበ	-

Ausser dem Grundstamm bildet das vierradikalige Verbum ohne Zutritt äusserer Mittel noch zwei Stämme, die indes nur in wenigen von den vielen mit äusseren Stammbildungsvorsätzen möglichen Kombinationen belegt sind. Das Abzeichen dieser beiden Stämme ist ein *ä* bez. *ō* nach dem zweiten Radikal; sie entsprechen demnach dem 4. bez. 5. Stamme des dreiradikaligen Verbums.

§ 49 † I, 5: **አክምሰሰ** er hat streng gelächelt, **አልሎሰሰ** er hat geflüstert. Das anlautende **አ** höchst wahrscheinlich nur prosthetisch (wie in **አስዎዘዘ** § 43, **አንጦልዐ** § 45), ursprüngliche Form also **ክምሰሰ**, **ሎሎሰሰ**,

letzteres noch vorliegend in dem Nomen ሰሐሰ Ge-flüster. (Die Sprache behandelt ሰሐሰ wie ein Quinquelitterum mit *w* an dritter Stelle, insofern sie davon einen Stamm IV, 4 ተሐረግሰሰ bildet, statt wie zu erwarten ተሰሐሰሰ.)

IV. Auch beim vierradikaligen Verbum hat das Reflexiv des Grundstammes oft passivische Bedeutung, z. B. ተገፍቶአ er ist umgestürzt worden, das des 4. Stammes gewöhnlich reziproke Bedeutung, z. B. ተሰናኝዉ sie waren untereinander einig.

V. Das durch vorgesetztes አን gebildete Reflexivum findet sich ziemlich häufig vom Grundstamm des vierradikaligen Verbums, z. B. አንፈርዐአ er hat gehüpft, አንቃዕደዉ (§ 16, 1) er hat aufgeblickt, አንከርከረ er hat sich gewälzt und er hat gewälzt (transit., vgl. 45 a. E.) u. a. Die Gestalt des Bildungsvorsatzes betreffend vgl. § 45 und die Nomina ፈርዖን Springen, ከርከር Rollen.

3. Stammbildung des fünfrad. Verbums. (§ 52.)

አደሰቅሰቀ er hat gewankt, አመልመለ er hat§52 gegrünt u. ähnl. (perfektische) Formen stehen höchst wahrscheinlich für ደሰቅሰቀ, መልመለ; vergl. die Nominalformen ደልቅልቅ, መልሚል u. § 49. Dieselben Formen bedeuten aber auch er hat wanken gemacht, bez. hat grün gemacht; in diesem Falle ist das አ

vielleicht nicht bloß prothetisch, sondern kausativer Stammbildungsvorsatz.

§53 Anmerkung. Das nichtradikale anlautende *h* der Verbalstämme geht nach der proklitischen Negation *h* gewöhnlich in *ʔ* über, z. B. *h.ʔhʔmCn* ich wusste nicht für *h.hhʔmCn*, *h.ʔhʔmʔʔ* er breitete nicht aus für *h.hhʔmʔʔ*, *h.ʔCʔʔ* Infin. nicht recht machen für *h.hCʔʔ*. Vgl. § 71.

4. Perfektum. (§ 54—57.)

§54 Die Gestalt der 3. Pers. mask. sing. des Perfekts ist für die einzelnen Stämme schon oben angegeben worden. Dem ist noch hinzuzufügen, dass das Perfektum des dreiradikaligen Verbs im unvermehrten Grundstamm neben der transitiven (*ʔtʔ qatála*) noch eine intransitive Aussprache mit *ʔ* nach dem zweiten Radikal kennt, die sowohl arabischem *فَعَلَ* wie *فَعِّلَ* entspricht. In der Aussprache wird dieses *ʔ* ganz übergangen, also z. B. *ʔnʔ gábra* er hat gethan, *ʔnʔ* er war bekleidet u. a. Formen wie *ʔhʔ* er ist unrein gewesen gehen z. T. vielleicht direkt auf ein intransitives Perf. mit *ʔ* zurück und haben ihr *ʔ* treuer erhalten können (§ 11).

Diese intransitive Aussprache mit *ʔ* ist auch in den reflexivischen Grundstamm eingedrungen und namentlich hier fast bis zur Ausschliesslichkeit häufig geworden, z. B. *ʔh.ʔʔ takádna* er ist bedeckt worden, *ʔʔnʔ* u. a. m.

Hinzuzufügen ist ferner, dass neben der gewöhn-§55
lichen und ursprünglichen Form **አስተቅተለ** im Kausativ-
Reflexiv des Grundstammes auch Formen wie **አስተቅተለ**
vorkommen, z. B. **አስተቅንኤ**, **አስተበውሐ** (nach § 16, 2
für **አስተቅከኤ**, **አስተበውሐ**). Auszusprechen *astagún'a*,
astabáwla.

Bei der Flexion des Perfekts fällt vor allem auf, §56
dass diejenigen Flexionsendungen, welche im Arab.,
Aram., Hebr. mit *t* beginnen, im Äth. statt dieses
ein *k* zeigen.* Die Flexionsendungen sind folgende:

Sing.: 3. Pers. m. — <i>ä</i> .	Plur.: — <i>ü</i> .
3. Pers. f. — <i>äṭ</i> .	— <i>ä</i> .
2. Pers. m. — <i>h</i> .	— <i>haw</i> .
2. Pers. f. — <i>h</i> .	— <i>hē</i> .
1. Pers. — <i>h</i> .	— <i>h</i> .

Zu beachten ferner, dass abweichend vom Arab.
(*عَلِمْتُ*), aber übereinstimmend mit dem Hebr. (*יָדַעְתִּי*)
für das intransitive *ē* in geschlossener Silbe *ä* eintritt,
welcher Erscheinung wir im Äth. auch sonst noch
begegnen werden (§ 93). Die Flexion des Perfekts
ist im unvermehrten Grundstamme folgende:

transitiv	Singular:	intransitiv
3. Pers. m. ቀተለ (<i>qätälä</i>)		ለበለ (<i>läbsä</i>)
3. Pers. f. ቀተለት (<i>qätälät</i>)		ለበለት (<i>läbsät</i>)
2. Pers. m. ቀተልከ		ለበለከ
2. Pers. f. ቀተልከ		ለበለከ
1. Pers. ቀተልኩ		ለበለኩ

* Zu dem *k* der 2. Personen vgl. das *k* der entsprechenden
Suffixe, zu dem *k* der 1. Person das *k* von *ኔኛ*, assyr. *anaku* ich.

	transitiv	Plural:	intransitiv
3. Ps. m.	ቀተሉ (<i>qätlälu</i>)		ለብሉ (<i>läbsū</i>)
3. Ps. f.	ቀተለ (<i>qätlälä</i>)		ለብለ (<i>läbsä</i>)
2. Ps. m.	ቀተልከሙ (<i>qätälkēmmū</i>)		ለበስከሙ
2. Ps. f.	ቀተልክን (<i>qätälkēn</i>)*		ለበስክን
1. Ps.	ቀተልኒ		ለበስኒ

Ganz analog z. B. im kausativischen und intransitiv-reflexivischen Grundstamm:

አቅተለ (<i>äqtälä</i>)	ተለብለ (<i>täläbsä</i>)
አቅተለት	ተለብለት
አቅተልክ	ተለበስክ
አቅተልክ	ተለበስክ
አቅተልኩ	ተለበስኩ u. s. f.

Nach diesem Paradigma wird man alle übrigen Perfekta (auch der mehrradikaligen Verba) leicht konjugieren können.

§57 Wenn radikales *n* oder *k* mit dem *n* bez. *k* der perfektischen Flexionsendungen zusammenstösst, so wird nur ein *n* oder *k* geschrieben (§ 7), z. B. **ከደኝ** wir haben bedeckt für **ከደኝኝ**, **ማሀረክ** ich habe erbeutet für **ማሀረክክ**. Einem **ገ** oder **ቀ** als letztem Radikal wird das *k* der Flexionsendungen stets assimiliert, so **ኒደቀ** ich habe gebaut aus **ኒደቅክ**, **ዐረገሙ** ihr seid aufgestiegen aus **ዐረገከሙ**. Sogar dann wenn **ቀ**, **ከ**, **ገ** als letzter Radikal mit inhärierendem

* Hier Accent auf der Ultima.

ህ versehen ist (§ 11), sind Formen wie ሰሐክ für ሰሐክክ du hast geschaffen möglich.

† Zuweilen wird dem Perfektum noch das Perf. des Hilfsverbs ከ፤ vorgesetzt, z. B. እስመ : ከንክ : አነበብኩ : ቃለ : ጽድቅ : በሕይወጥኝ weil ich ein Wort der Gerechtigkeit in meinem Leben nicht geredet habe.

Beachtenswert ist der sehr häufig vorkommende präsentische Gebrauch des Perfektums ሀለወ, ሀሎ er ist, vgl. § 72 a. E., § 163 (zu እንዘ). — In manchen Arten abhängiger Sätze findet sich auch im Äth. das Perfektum im Sinne unseres Futurums und Fut. exaktums, vgl. z. B. § 163 (zu ሰብ) u. § 164 (zu እመ).

5. Imperfektum. (§ 58—73.)

Das Imperfektum unterscheidet zwei Modi: Indi-§ 58
kativ und Subjunktiv. Der Subjunktiv entspricht der Form nach insofern dem Jussiv des Hebr. und Arab. (يَقْتُلُ), als er schon ursprünglich eines modalen Auslautes entbehrte (§ 82 a. E., § 93 a. E.), während im Indikativ der modale Auslaut (ህ?) erst später abgefallen ist. Da Präformative und Flexionsendungen in beiden Modis dieselben sind, und da es also auch unterscheidende modale Endungen nicht mehr giebt, so sind beide Modi äusserlich vollständig zusammen-

gefallen, und nur beim Antritt von Suffixen zeigt sich überall noch in zwei Fällen der ursprüngliche Unterschied (§ 82 a. E. u. § 84 a. E.).

Aber im Grund- und im zweiten Stamme hat sich der zwischen den beiden zusammenfallenden Modis noch gefühlte Unterschied an gewisse Formenunterschiede angeklammert, welche — wie es scheint — mit den modalen Verhältnissen ursprünglich gar nichts zu thun haben. Als charakteristisches Abzeichen des Indikativs gilt nämlich in den Grundstämmen ein *ä* hinter dem ersten Radikal, bei mehrradikaligen Verbis hinter dem drittletzten. Wie der Ursprung desselben zu beurteilen, ist nicht ganz sicher; Formen, die wenigstens äusserlich gleichen, finden sich im Assyr., in vielen neuarab. Dialekten, auch im Syr. bisweilen (vgl. *تَمَرُ*, *تَمَرُ*). Die 2. Stämme dagegen bilden aus sich selbst heraus nur den Subjunktiv z. B. *جَفُوسَم* (*jefússem*) dass er beendige, und entlehnen als korrespondierenden Indikativ den Indikativ des 3. Stammes, z. B. *جَفَّعَسَم* (*jefêsem*) er wird beendigen, sodass hier an dem Wechsel zwischen *ä* u. *ê*, verdoppeltem und einfachem Konsonanten der Unterschied zwischen den beiden Modis hervortritt. —

Vokal der Präformative ist *ê*, nicht *ä* wie nach der herrschenden Vokalisation des Arab. zu erwarten wäre (manchmal freilich auch im Arab. die Imperfekt-

präformative mit ṣ). Präformative und Flexionsendungen des Imperf. stellen sich folgendermassen dar:

Singular: 3. Pers. m.	ይ —.	Plural: 3. Pers. m.	ይ — ṁ.
3. Pers. f.	ት —.	3. Pers. f.	ይ — ā.
2. Pers. m.	ት —.	2. Pers. m.	ት — ṁ.
2. Pers. f.	ት — ī.	2. Pers. f.	ት — ā.
1. Pers.	እ —.	1. Pers.	ኃ —.

Vom unvermehrten Grundstamme des drei-§59 radikaligen Verbs lauten die beiden Modi, durchflectiert, folgendermassen:

	Indikativ:	Subjunktiv:
Singular.	3. Pers. m. ይቀጥል (<i>jěqätēl</i>)	ይቅጥል, ይልበስ (<i>jěqtēl, jēlbās</i>)
	3. Pers. f. ትቀጥል	ትቅጥል, ትልበስ
	2. Pers. m. ትቀጥል	ትቅጥል, ትልበስ
	2. Pers. f. ትቀጥሉ (<i>těqätēlī</i>)	ትቅጥሉ, ትልበሉ (<i>těqtēlī, tēlbāsī</i>)
	1. Pers. እቀጥል.	እቅጥል, እልበስ.
Plural.	3. Pers. m. ይቀጥሉ (<i>jěqätēlū</i>)	ይቅጥሉ, ይልበሉ (<i>jěqtēlū, jēlbāsū</i>)
	3. Pers. f. ይቀጥላ (<i>jěqätēlā</i>)	ይቅጥላ, ይልበላ (<i>jěqtēlā, jēlbāsā</i>)
	2. Pers. m. ትቀጥሉ	ትቅጥሉ, ትልበሉ
	2. Pers. f. ትቀጥላ	ትቅጥላ, ትልበላ
	1. Pers. ንቀጥል.	ንቅጥል, ንልበስ.

Der Subjunktiv, den wir in zweifacher Gestalt sehen, entspricht seiner inneren Gestaltung nach der gewöhnlichen Form des Imperfekts *Qal* (*Peal*, 1. Konjug.) der verwandten Sprachen, und zwar korrespondiert ይቅጥል wie בִּקְרָא , يَقْرَأُ , يَقْرَأُ mit dem transitiven Perfektum ቀጥሉ, dagegen ይልበስ wie בִּלְבָּשׁ u. s. w. mit dem intransitiven Perfektum ለበስ. —

§60 Paradigma des Subjunktivs des unvermehrten 2. Stammes und des metaplastisch zugehörigen Indikativs:

	Indikativ:	Subjunktiv:
Singular	ይፌድም (<i>jěfēsēm</i>)	ይፌድም (<i>jěfäṣṣēm</i>)
	ትፌድም	ትፌድም
	ትፌድም	ትፌድም
	ትፌድማ (<i>těfēsēmī</i>)	ትፌድማ (<i>těfäṣṣēmī</i>)
	እፌድም.	እፌድም.
Plural	ይፌድሙ	ይፌድሙ
	ይፌድማ	ይፌድማ
	ትፌድሙ	ትፌድሙ
	ትፌድማ	ትፌድማ
	ንፌድም.	ንፌድም.

Verba, die einen selbständigen 3^l Stamm besitzen, wie **ዴጐ**, **ዴዝ**, unterscheiden die beiden Modi äusserlich nicht mehr, z. B. **ይዴዝ** Indikativ u. Subjunktiv zum Perf. **ዴዝ** er hat verfolgt.

§61 Ebensowenig giebt es im 4. und (scheinbaren) 5. Stamm eine äusserliche Unterscheidung beider Modi, also vom 4. Stamme, z. B.:

ይባርክ er wird segnen od. dass er segne, **ትባርክ**, **ትባርክ**, **ትባርክ** u. s. w.;

desgl. vom 5. Stamme, z. B.:

ይጥቅክ er wird fesseln od. dass er fessele, **ትጥቅክ**, **ትጥቅክ**, **ትጥቅክ** u. s. w.

Im Kausativ fließt das *ě* des Präformativs mit § 62 dem stammbildenden *ā* in *ā* zusammen; für das aus *āā* entstehende *ā* der 1. Pers. sing. findet sich aber sehr häufig *ā* (vgl. § 16, 1). Im Indikativ zeigt der kausative Grundstamm dasselbe *ā* hinter dem ersten Radikal wie der unvermehrte Grundstamm. Die beiden Modi lauten im kausativen Grundstamm, durchflektiert, folgendermassen:

	Indikativ:	Subjunktiv:
Singular.	3. Pers. m. <i>ḥḥṭā</i>	<i>ḥḥṭā</i> (<i>jāqtēl</i>)
	3. Pers. f. <i>ḥḥṭā</i>	<i>ḥḥṭā</i>
	2. Pers. m. <i>ḥḥṭā</i>	<i>ḥḥṭā</i>
	2. Pers. f. <i>ḥḥṭā</i>	<i>ḥḥṭā</i>
	1. Pers. <i>āḥṭā</i> (<i>āḥṭā</i>).	<i>āḥṭā</i> (<i>āḥṭā</i>).
Plural.	3. Pers. m. <i>ḥḥṭā</i>	<i>ḥḥṭā</i>
	3. Pers. f. <i>ḥḥṭā</i>	<i>ḥḥṭā</i>
	2. Pers. m. <i>ḥḥṭā</i>	<i>ḥḥṭā</i>
	2. Pers. f. <i>ḥḥṭā</i>	<i>ḥḥṭā</i>
	1. Pers. <i>ḥḥṭā</i> .	<i>ḥḥṭā</i> .

Kausativ des 2. Stammes: Subj. *ḥḥṭā*, dazu § 63 Indikativ aus dem 3. Stamme: *ḥḥṭā*. Bei Verbis mit selbständigem 3. Stamm beide Modi gleichlautend, z. B. *ḥḥṭā*, also (abgesehen vom Präformativ) alles genau so wie bei den entsprechenden unvermehrten Stämmen (§ 60). Und so verhält es sich auch im kausativen 4. u. 5. Stamm.

Der reflexivische Stammbildungsvorsatz *ṭ* ver- § 64 liert beim Vortritt der Imperfektpräformative sein *ā*

und tritt unmittelbar vor den ersten Radikal (also anders als in *يَتَقَاتِلُ*, *يَتَقَاتَلُ*; vgl. aber *يَتَقَاتِلُ*, *يَتَقَاتَلُ*). Hier können die beiden Modi auch im Grundstamm nicht auseinander gehalten werden, da sich bereits im Subjunktiv *ā* hinter dem ersten Radikal findet; nur zum 2. Stamme tritt auch hier der Indikativ metaplastisch aus dem 3. Stamme. Paradigma:

Ref. Grundstamm: *ይትቀተል* (*jētqätäl*) er wird getötet werden od. dass er getötet werde, *ትትቀተል*, *ትትቀተል*, *ትትቀተል* (*tētqätälä*) u. s. w.

Ref. 2. Stamm nur Subj.: *ይትፈጸም* dass er beendet werde, *ትትፈጸም*, *ትትፈጸም*, *ትትፈጸሚ* u. s. w. Dazu Indikativ aus 3. Stamm: *ይትፌጸም* er wird beendet werden, *ትትፌጸም*, *ትትፌጸም*, *ትትፌጸሚ* u. s. w.

Ref. selbst. 3. Stamm: *ይትጠዘው* er wird befreit werden od. dass er befreit werde, *ትትጠዘው* u. s. w.

Ref. 4. Stamm: *ይትባረክ* er wird gesegnet werden od. dass er gesegnet werde, *ትትባረክ* u. s. w.

Ref. (scheinb.) 5. Stamm: *ይትጥቃክ* (nach § 16, 1 für *ይትጥቀክ*) er wird gefesselt werden od. dass er gefesselt werde, *ትትጥቃክ* u. s. w.

§ 65 Wenn der erste Radikal ein Zischlaut (*ሠስዘጸፀ*) oder ein anderer Dental (*ጸጠ*) ist, so wird das reflexivische *t* demselben assimiliert, z. B. *ይሰመዶ* er

wird genannt werden aus **ይጥመዶ**, **ይጸበላ** sie (fem.) werden beschattet werden aus **ይጥጸበላ**, **ጥመዕ** du wirst getauft werden aus **ጥጥመዕ**. Ist der erste Radikal selbst *t*, so wird im Imperf. Reflexivi natürlich nur ein *t* geschrieben, z. B. **ይጥከል** er wird gepflanzt werden für **ይጥጥከል**.

Obwohl das im Perf. anl. **አ** des Kausativs mit §66 **አስ** (III), des Reflexivs mit **አን** (V) und des Kausativ-Reflexivs ursprünglich nur prosthetisch ist, so wird es dennoch beim Vortritt der Imperfektpräformative beibehalten, und fließt mit dem *ē* der letzteren, wie beim Kausativ (§ 62), in *ā* zusammen.* Also:

III. **ይስቅርር** er wird verabscheuen od. dass er verabscheue;

ይስፃዝዝ er wird starr machen od. dass er starr mache;

V. **ይንጦልዕ** er wird ausbreiten od. dass er ausbreite;

ይንከልል er wird wirbeln od. dass er wirbele.

Kausativ-Reflexiv, Grundstamm (Perf. **አስተንፈሰ** §67 atmen):

	Indikativ:	Singular.	Subjunktiv:
3. Pers. m.	ይስተንፍስ (<i>jāstānāfēs</i>)		ይስተንፍስ (<i>jāstānfēs</i>)
3. Pers. f.	ይስተንፍስ		ይስተንፍስ

* Das Gleiche gilt beim vierradikaligen Verbum Stamm I, 5 und beim fünfradikaligen Verbum.

	Indikativ:	Singular.	Subjunktiv:
2. Pers. m.	ታስተነፍስ		ታስተነፍስ
2. Pers. f.	ታስተነፍሲ (<i>tāstānǎfēsī</i>)		ታስተነፍሲ (<i>tāstānǎfēsī</i>)
1. Pers.	ኣስተነፍስ (<i>ǎst</i>).		ኣስተነፍስ (<i>ǎst</i>).
		Plural.	
3. Pers. m.	ይስተነፍሱ u. s. w.		ይስተነፍሱ u. s. w.

Kausat.-Ref., 2. Stamm nur Subj.: **ይስተፀግሥ** dass er geduldig mache, dazu Indikat. aus 3. Stamme: **ይስተፃግሥ** er wird geduldig machen.

Kausat.-Ref. 4. Stamm: **ይስተፀግስል** er wird gleich machen od. dass er gleich mache.

§68 † Nur bei dem Reflexiv mit **ኣን** findet sich noch selten eine zweite Imperfektbildung, welcher die ältere Gestalt des Stammbildungsvorsatzes, **ኣ**, zu Grunde liegt. Aus ursprüngl. **ኣጦልዐ** (jetzt **ኣንጦልዐ** er hat ausgebreitet) entsteht das Imperf. **ይንጦላዐ** (nach § 16, 1 für **ይንጦላዐ**), indem der Stammbildungsvorsatz **ኣ** beim Vortritt der Imperfektpräformative seinen Vokal verliert (vgl. **يَنْقُصُ**, **נִקְטָץ** für **נִקְטָץ**). Die Modi können nicht unterschieden werden. Dieses zweite, ältere, Imperfektum wird durch den Sprachgebrauch metaplastisch mit dem doppelreflexivischen Perfektum **ተንጦልዐ** (§ 46) zusammengestellt.

§69 Beim vierradikaligen Verbum können auch im reflexivischen Grundstamme beide Modi unterschieden werden.

Unvermehrter Grundstamm: Indikat. **ደደገፀ** (*jě-dāngēd*) er wird erschreckt sein, Subj. **ደደገፀ** (*jědāngēd*).

Kausativer Grundstamm: Indik. **ደደገፀ** er wird erschrecken, Subj. **ደደገፀ**.

Reflexiver Grundstamm: Indik. **ይገጠይብ** (*jětmā-nāḍāb*) er wird unglücklich sein, Subj. **ይገጠይብ** (*jětmāndāb*).

Reflexiver 4. Stamm: Indik. **ይሰናበሉ** (für **ይጎሰናበሉ** nach § 65) sie werden aneinander gekettet sein, Subj. ebenso.

Zweiter reflex. Grundstamm: Indik. **ይገገርገር** er wird sich wälzen, Subj. **ይገገርገር**.

Kausativ-reflex. Grundstamm (nicht sicher belegt): Indik. **ይስተጠነቅቅ**, Subj. **ይስተጠነቅቅ**.

Kausativ-refl. 4. Stamm: Indik. **ይስተጠናቅቅ** er wird sorgfältig sein, Subj. ebenso.

Fünfradikalisches Verbum: Indik. **ይደለቅልቅ** er§70 wird erschüttert sein od. erschüttern, Subj. **ይደለቅልቅ**.

Anmerkung. Nach der Negation **ኣ** gehen die Präforma-§71 tive der 1. Pers. sing. **ኣ**, **ኣ** (**ኣ**) gewöhnlich in **ይ**, **ይ** (§) über, so dass die betr. Formen völlig wie solche der 3. Pers. mask. sing. aussehen, z. B. **ኣይቀትል** ich werde nicht töten und er wird nicht töten; vgl. § 53. 88.

Der Gebrauch des Subjunktivs im Äth. ist§72 zunächst derjenige, der dem formentsprechenden Jussiv

auch sonst im Semitischen eigen ist: Er dient zum Ausdruck unabhängiger affirmativer wie negativer Befehle und Aufforderungen und ersetzt so namentlich negativ in der 2. Person den auch im Äth. ungebrauchlichen negativen Imperativ. Affirmativ heftet sich ihm in dieser unabhängigen Stellung oft proklitisch Λ vor, wie im Arab. ج . Beispiele $\Lambda\epsilon\eta\text{ን} : \Lambda\mathcal{C}\text{ን}$ es werde Licht! (يَكُنْ), ኣውሥኡኡ ich will ihnen antworten, $\text{ንኢድቅ} : \text{ሀገረ}$ lasst uns eine Stadt bauen!, ኣትቅትል du sollst nicht töten!, ኣይንበር er soll nicht weilen! Im Äth. hat sich dieser unabhängige Jussiv aber auch noch zum abhängigen Subjunktiv entwickelt. Er steht in verschiedenartigen Sätzen intentionellen Sinnes, abhängig von Konjunktionen oder auch in unmittelbarer Unterordnung unter ein Hauptverbum. In der letzteren Konstruktion ist der Übergang vom unabhängigen Jussiv zum abhängigen Subjunktiv zu sehen: $\text{ንፈቅድ} : \text{ንስማዕ}$ wir wünschen zu hören, $\text{ኣዘዘ} : \text{ይቅትሉ}$ er befahl, dass sie töten sollten, $\text{ሀለዎ} : \text{ይምጻኡ}$ es steht ihm bevor, dass er komme bedeuten ursprünglich: Wir wünschen (es), lasst uns hören! — er befahl: Sie sollen töten — es steht ihm bevor, er soll kommen. Man kann aber auch bereits sagen $\text{ንፈቅድ} : \text{ኣመ} : \text{ንስማዕ}$, $\text{ኣዘዘ} : \text{ኣመ} : \text{ይቅትሉ}$, $\text{ሀለዎ} : \text{ኣመ} : \text{ይምጻኡ}$ mit Hilfe der Absichtskonjunktion ኣመ dass, damit.

Besonders bemerke man noch den häufigen Gebrauch des Subj. (meist ohne **ከመ**) nach den Verbis **ወጠኅ** u. **አገዝ** anfangen, z. B. **አገዙ : ደብዝኑ : ሰብእ** die Menschen fingen an viel zu werden. Auch im Relativsatz ist der Subj. zulässig, z. B. **አልሀ : ዘይምጻእ** niemand möge kommen, wörtl. nicht giebt es (jemanden), der kommen soll. Ausser nach **ከመ** steht der Subjunktiv noch nach den Konjunktionen **እምቅድመ** bevor u. **እንበለ**, **ዘእንበለ** (§ 33) ohne, bevor, z. B. **ሶ : እለ : ደበልሶ : እምቅድመ : ደባኡ** (§ 95 a. E.) : **ሌተ : ማኅበር** manche essen bevor sie in das Kloster kommen, **ዝተ : እንተ : ተከለተ : የማንክ : እንበለ : ትቂም : ምድር** der Garten, den deine Rechte gepflanzt hat, ehe die Erde stand. Ferner nach der vergleichenden Konjunktion **እምነ**, **እም** als dass (s. § 165).

Bemerkenswerte, besondere Gebrauchsanwendungen des Indikativs: 1) Dauer, Pflegen in der Vergangenheit, z. B. **ወፀአ : እምሀገር : ወኅደረ : ውስተ : መቃብር ፤ ወይመጽኡ : መላእክት : ወይዘንውዎ : በእንተ : አሉ** er ging aus der Stadt und wohnte zwischen den Gräbern, und Engel pflegten zu kommen und ihm alles zu verkünden; 2) Zustandsausdruck, z. B. **ንበር : ትትኔበይ : ሎሙ** bleibe, indem du ihnen prophezeiest!, **ርእየ : በእሴ : ልሂቅ : የአቸ : እምሐቅል** er sah einen alten Mann vom Felde kommend.

Dauer, Pflegen in der Vergangenheit kann bestimmter noch durch das Perf. des Hilfsverbs ከኅ mit folgendem Imperf. Indik. ausgedrückt werden (wie im Arab.), z. B. ከኅ : አይፈቅድ : ዘንተ : ግብረ er wünschte dieses Ding nicht. — Ausser mit ከኅ wird das Imperf. Indik. häufig mit dem Perf. des Hilfsverbs ሀለወ, ሀሎ (§ 97) verbunden; da dieses Perfektum selbst meist präsentische Bedeutung er ist hat (vgl. § 163 bei እንዘ), so ergibt z. B. ሀሎኩ : አማከር Chrest. 1, 4 den Sinn ich werde sie verderben, bin im Begriff sie zu verderben, aber unter Zugrundelegung der auch vorkommenden perfektischen Bedeutung von ሀለወ bedeutet z. B. ሀሎ : የሐንስ : ደጠምቅ : በገዳም Mr. 1, 4 Joh. war taufend od. pflegte zu taufen in der Wüste. Wenn ሀለወ dem Imperf. Indik. nachsteht, so scheint es ausschliesslich präsentisch, die ganze Verbindung also futurisch zu sein, z. B. ይመጽእ : ሀሎ er ist im Begriff zu kommen, wird kommen.

6. Imperativ. (§ 73.)

§ 73 Der Imperativ stimmt in seiner inneren Gestaltung überall durchaus mit dem Subjunktiv überein. Im unvermehrten Grundstamme des dreiradikaligen Verbums findet insofern eine geringe Abweichung statt, als im Imperativ der 1. Radikal mit ረ gesprochen werden muss:

	transitiv:	intransitiv:
Sing. m.	ቅጥል (<i>qétél</i>)	ልበስ (<i>lěbās</i>)
f.	ቅጥሊ (<i>qétēli</i>).	ልበሊ (<i>lěbāsī</i>).
Plur. m.	ቅጥሉ	ልበሱ
f.	ቅጥላ.	ልበላ.

Dagegen አቅጥል (*áqtél*) lass töten!, ገፍትኦ (*gǎftě*) stürze um! ganz in Übereinstimmung mit dem Subj. ያቅጥል bez. ይገፍትኦ. — Ferner unterbleibt im Imperativ der Reflexiva der lediglich durch den Vortritt der Imperfektpräformative veranlasste Ausfall des *ä*, also ተፈጸም werde vollendet! gegenüber dem Subjunktiv ይተፈጸም.

Anmerkung. Die Flexionszusätze des Perf., Imperf., Imperativs sind noch hinreichend bedeutsam, sodass die Zufügung eines selbständigen subjektischen Pronomens nur bei besonderer Betonung nötig wird, z. B. ዘአንተ : ሠራዕከ : እሙንቱ : ነሠቱ Ps. 10, 3 was *du* geordnet hast, haben *sie* zerstört.

7. Infinitiv. (§ 74—76.)

Über infinitivische Nomina siehe § 110; vgl. z. B. § 74 ይፈልዩ : ቀጥላ (Var. ቅጥላተ) : ለጸሙ : እምስይጣን Chrest. 66—67 sie sehen das getötet werden ihres Genossen durch den Satan, በተርጓሚሁ : ዘንተ : ከፍላ Arnold, F. Neg. S. 4, 10 in seiner Übersetzung dieses Abschnittes. — Als eigentlicher Infinitiv des unvermehrten Grundstammes von drei-

radik. Wurzel dienen aber die Formen **ቀጥል** (vgl. **رَحِيلُ** reisen, **كَرَّحِيلُ** krächzen) und **ቀጥሎት**. Letztere wird oft gebraucht wenn der Infinitiv in den Status constr. treten soll, z. B. **ሰሚዎት : ቃለ : አቡዎሙ** zu hören die Stimme ihres Vaters, ferner fast immer wenn er Suffixe annimmt (doch auch z. B. **ይኩለ : ነቢ** **ላክ** Apc. Esr. 8, 26 Var. es bleibt dein Reden, dsgl. Ps. 118, 28, **ሐዊራ** § 76 a. E.).

In allen übrigen Stämmen, sowie bei mehrradikaligen Verben dient als Infinitiv eine Form mit charakteristischem *ě* nach dem vorletzten Radikal (vgl. **تَقَاتِلُ**, **تَقَاتُلُ**). Dieselbe ist aber stets durch eine der beiden (betonten) Endungen *ō* od. *ōt* verlängert. Im übrigen sind die Vokale derselben denen des Imperativs gleich. Also beispielsweise **ፈጽሞ** u. **ፈጽሞት** beendigen (I, 2), **አፍቅሮ** u. **አፍቅሮት** lieben (II, 1), **ተፃወዎ** u. **ተፃወዎት** gefangen werden (IV, 3) u. s. f. Die Formen mit der Endung *ō* sind vor Suffixen nicht gebräuchlich.

§ 75 Der Infinitiv kann, wenn er Subjekt eines Satzes ist, nichtsdestoweniger manchmal im Akkusativ stehen, z. B. **ጥቀ : ሠናይ : ሀልዎ : ለክሙ : ምስለ : ፈጣሪ : ነቢረ : ክሎ : መዋዕለ : ሕይወትክሙ** Chrest. 68, 24 ein sehr schönes Dasein für euch, mit dem Schöpfer zu weilen alle Tage eures Lebens, **ኢተክህሎሙ : ጸዊረ** Jean d. N. 175, 2 es war ihnen nicht möglich zu tragen,

ኢከ፡ሠሩ፡-- ውረበ፡በከለባት es ist nicht schön, den Hunden zu geben. (Eine besondere Vorliebe, die Präposition **በ** sich vorzuheften, hat dagegen der äth. Infinitiv nicht.)

Der Infinitiv übt auf sein direktes Objekt sowohl § 76 nominale wie verbale Rektion aus. Nominale Rektion z. B. **አፍቅሮ፡ንጥይ** Besitz zu lieben, **ለመሢጠ፡ጥሣት** Fische zu fangen, **ትክል፡አንጽራትሃ** du kannst mich reinigen. Verbale Rektion z. B. **ዘይክል፡ወስኮ፡እምደበ፡ቆሙ፡እመተ፡አሐተ** welcher zu seiner Grösse eine Elle hinzufügen kann. Vielfach fallen beide Arten der Rektion zusammen, z. B. **አክህልኩ፡ርእዮት፡ለዘኩ** ich vermochte nicht, jenen zu sehen. — Sehr häufig steht ein abhängiger Akkusativ vor dem Infinitiv, z. B. **ረስቡ፡ጥበስተ፡ኖረኡ** sie hatten vergessen, Brod mitzunehmen, **ትክል፡ነፍሰ፡ዚአ፡ኖዘዞ** Chrest. 121, 59 du kannst meine Seele trösten, **ትክልኡ፡እባኝተ፡ነገረ፡አብጽራ፡ነበ፡ኤርምያስ** Chrest. 9, 5 kannst du diese Worte zu Jeremias gelangen lassen? Hieraus sind dann vielleicht Konstruktionen entstanden, in denen der eigentlich vom folgenden Infinitiv abhängige Akkusativ vom vorhergehenden Hauptverbum angezogen worden ist, so **ይክሉ፡ለዘንቸ፡ገቢረ** Apc. Esra 2, 10 er kann dies thun (umschreibender Akkusativausdruck, s. § 134); Var. **ይክል፡ዘንተ፡ገቢረ**.

Bemerke Redensarten wie **ቀደምኩ** od. **አቀደምኩ** : **ነረ** ich habe zuerst od. zuvor gesagt, **አይደገም** : **አሰስሎ** : **ብእሴ** Jud. 2, 21 ich werde nicht wieder einen Mann forträumen u. a., in denen der adverbiale Begriff im Hauptverbum ausgedrückt erscheint. — Ferner **ላ** mit dem Infinitiv elliptisch im Begriff sein etwas zu thun für ein bald bevorstehendes Futurum, z. B. **ዝናም** : **ለመጸእ** der Regen wird gleich kommen; namentlich häufig mit vorangehendem **ላላ** (§ 163), z. B. **ላላ** : **ለሐዊረ** : **እሴላ** Herm. 17a—b als sie im Begriff stand zu gehen, sagte ich ihr...; ebenso, nur noch mit Suffix, **ላላ** : **ለሐዊረ** : **አምከረ** Jud. 1, 14 als sie im Begr. stand zu gehen, riet er ihr.

8. Thatwörtlicher Infinitiv. (Zustandsausdruck.)

(§ 77—79.)

§ 77 Unter diesem Namen (auch Gerundium) versteht man eine besondere Form des Infinitivs, die im Akkusativ des Zustandes oder der Zeit gebraucht wird und regelmässig mit Pronominalsuffixen versehen ist, die sich auf das Subjekt dieses Infinitivs beziehen.* Während **ቀጥል** töten gewöhnlicher Infinitiv ist, bedeutet **ቀጥላ** im Akkusativ beim Töten, während des T., **ቀጥለክ** bei deinem Töten.

* Sehr zweifelhaft ist es, ob Gen. 2, 2 **ገቢረ** wirklich für **ገቢረ** steht und nicht vielmehr als gewöhnlicher Infinitiv von **ፈጸመ** abhängt.

Paradigma:

Singular:	Plural:
3. Ps. m. ቀቲሎ indem er tötet	ቀቲሎሙ indem sie töten
3. Ps. f. ቀቲላ	ቀቲሎን
2. Ps. m. ቀቲለክ	ቀቲለክሙ
2. Ps. f. ቀቲለክህ	ቀቲለክን
1. Ps. ቀቲልኛ	ቀቲለኝ

Diese Form **ቀቲል** mit charakteristischem *z* nach dem vorletzten Radikal, welche als gewöhnlicher Infinitiv nur im unvermehrten Grundstamm vorkommt, wird als thatwörtlicher Infinitiv auch von allen übrigen Stämmen gebildet, z. B. **አቅቲለክ** indem du töten lässest, **ተዘራኦ** indem er gesät wird, **ተቃቲለኝ** indem wir uns gegenseitig töten, **አስተብራክ** indem er kniet, **አስተቃቲለክሙ** indem ihr gegenseitig töten lasst u. a. m.

Es ist zu beachten, dass ein etwaiges besonderes § 78 Subjekt unvermittelt zu dem thatw. Infinitiv hinzutritt, und nicht etwa durch **ለ** eingeführt wird, wie man nach § 133 erwarten könnte; z. B. **ሙሴ ሰፈሐ ፡ አደ ፡ ነተዑ ፡ አማሌቅ** indem Moses die Hand ausstreckte floh Amalek, **ወፃኦ ፡ ውእቱ** als er hinausging. Ein direktes Objekt kann natürlich nur im Akkusativ stehen, z. B. **ፈጸሞ ፡ ፫ዓመተ** drei Jahre vollendet habend.

Die Anwendung des thatw. Infinitivs ist im Äth. § 79

ausserordentlich häufig zum Ausdruck von Zustands- oder Zeitbestimmungen, die dem Hauptsatz als ungefähr gleichzeitig dargestellt sind, oder deren Priorität wenigstens nicht besonders betont ist, z. B. **ማእከ : ርእናክ : ተጥቂሐክ** wann haben wir dich gefesselt gesehen?, **ተወለደ : እየሱስ : ናሁ : መሰገላን : በጽሑ** als Jesus geboren war, siehe da kamen Zauberer.

Der Araber gebraucht als Zustandsausdruck an Stelle des Infinitivs bekanntlich lieber das Partizipium oder ein anderes Nomen konkretum im Akkusativ. Diese Ausdrucksweise findet sich, wenn gleich seltener, auch im Äthiopischen; doch beginnt hier der Akkusativ durch den Nominativ verdrängt zu werden, wenn das Wort, dessen Zustand beschrieben werden soll, selbst im Nominativ steht. Beispiele: **ርእኩ : ነጥኅወ : ሰማይ : ፍቺላተ** ich sah die Pforten des Himmels geöffnet, **ይተርፉ : አዳም : ወሐዋ : ሕዙና** Gad. Ad. 42, 8, Var. **ሕዙናን** Adam und Eva sollen traurig zurückbleiben. Sehr oft aber bekleidet die Sprache eigentümlicherweise auch diese Nomina konkreta mit einem auf das zu beschreibende Wort bezogenen Suffix, z. B. **ነቅህ : ድንገታ** Kebr. Nag. cap. 31, 1 Var. **ድንገፁ** er wachte erschreckt auf, **ይጉደይ : ዕራቆ** Phys. 11, 9 er flieht nackt, **ረከብክም : ፍሁላሊም** ich fand sie freudig (als Freudige), dag. **ረከብክም :** **ፍሁሕ** ich fand sie freudig (als ein Freudiger).

ዐረቕ nackt wird aber, auch wenn es nicht als Zustandsausdruck fungiert, immer mit Suffixen versehen, s. Gen. 2, 25; 3, 7. 10. 11.

9. Verbum mit Pronominalsuffixen.

(§ 80—85.)

Es handelt sich hier nur um Perfekt, Imperf. u. § 80 Imperat.; denn der Infin. nimmt auch objektische Suffixe nur nach Weise des Nomens zu sich, während der thatw. Infinitiv seinem subjektischen Suffix ein zweites, objektisches nicht mehr anhängt. — Die ursprünglichen Formen der Suffixe sind § 22 mitgeteilt. Sie haben sich so erhalten beim Antritt an alle auf *ā* ausgehende Verbalformen, z. B. **ቅተላሙ** tötet sie!; an die 3. Person fem. plur. Indik. Imperf. gehängt, z. B. **ይቅተላኩ**, **ይቅተላሁ**, **ይቅተላሃ**; **ይቅተላኩ**, **ይቅተላሁሙ**, **ይቅተላህን**. Zu beachten ist, dass einige Verbalformen, die jetzt auf *ā* oder gar konsonantisch auslauten, ursprünglich auf *ā* ausgingen und diese ältere Gestalt vor Suffixen mit mehr oder weniger Regelmässigkeit bewahrt haben. Es gehört hierher namentlich die 1. Pers. plur. Perf. **ቅተልኑ**, ursprünglich **ቅተልኖ** (ቅተልኖ); mit Suffixen **ቅተልኑክ**, **ቅተልኑከ**, **ቅተልኑሁ**, **ቅተልኑሃ** u. s. w. Ferner die 2. Pers. fem. plur. Perf. **ቅተልኩን**, ursprünglich **ቅተልኩኖ**; mit Suffixen **ቅተልኩኖሁ**, woneben merk-

würdigerweise aber auch **ቀተልኳህ**. Endlich die 2. Pers. mask. sing. Perf. **ቀተልክ**, ursprünglich **ቀተልካ**; mit Suffixen wenigstens noch fakultativ **ቀተልኳህ**, **ቀተልኳሃ**, **ቀተልኳሆሙ** (3 Kön. 8, 36).

§ 81 Beim Antritt der mit *h* anlautenden Suffixe an die auf *ä* ausgehenden Verbalformen, also an die 3. Pers. mask. sing. Perf. (**ቀተለ**), die 2. Pers. mask. sing. Perf. (**ቀተልክ**), endlich einigemal auch schon an die 1. Pers. plur. Perf. (**ቀተል**) entstehen einige Verschmelzungen und Verkürzungen: Aus *ä-hä*, *ä-hä*, *ä-hömä*, *ä-hön* wird bez. *ō*, *ā*, *ōmä*, *ōn*.^{*} Sonst ist alles regelmässig; z. B. **ቀተለኒ**, **ቀተለክ**, **ቀተለከ**, **ቀተሎ**, **ቀተላ**; **ቀተለኒ**, **ቀተለክሙ**, **ቀተለክን**, **ቀተሎሙ**, **ቀተሎን**. Desgl. **ቀተልከኒ**, **ቀተልክ**, **ቀተልካ** (neben dem oben erwähnten **ቀተልኳህ**, **ቀተልኳሃ**); **ቀተልከኒ**; **ቀተልክሙ**, **ቀተልክን** (**ቀተልኳሆሙ**). Endlich selten auch **ቀተልኖ**, **ቀተልኖሙ** wir haben ihn, sie getötet an Stelle des herrschenden **ቀተልናህ**, **ቀተልናሆሙ**.

§ 82 In dieser Verbindung bez. Verschmelzung mit dem Verbalauslaut *ä* sind die Suffixe nun auch an diejenigen Verbalformen angetreten, welche (jetzt und z. T. schon von jeher) konsonantisch auslauten. So z. B. an das Imperf. **ይቀተል**: **ይቀተለኒ**, **ይቀተለክ**, **ይቀተለከ**, **ይቀተሎ**, **ይቀተላ**; **ይቀተለኒ**, **ይቀተለክሙ**, **ይቀተለክን**, **ይቀተ**

^{*} Wenn *ōmä*, *ōn* nicht vielmehr aus *ä-hömä*, *ä-hön* entstanden sind; vgl. § 22 Anm.

ሎሙ, ይቅጥሎን; ebenso an die 3. Pers. fem. sing. Perf. **ቀጥለች**: **ቀጥለቲረ, ቀጥለቲከ, ቀጥለቲኢ, ቀጥለቶ, ቀጥለታ**; **ቀጥለቲሃ, ቀጥለቲከሙ, ቀጥለቲከን, ቀጥለቶሙ, ቀጥለቶን**. Ausgenommen sind nur das bereits § 80 erwähnte **ቀጥልክን** und die konsonantisch auslautenden Formen des Subjunktivs. An letztere treten die Suffixe der 1. und 3. Person zwar bereits mit *ä* an (**ይቅጥለረ, ይቅጥሎ, ይቅጥላ; ይቅጥለሳ, ይቅጥሎሙ, ይቅጥሎን**), aber bei den Suffixen der 2. Person hat sich noch die ursprüngliche Art des Antrittes bewahrt: Sie treten unmittelbar an die schon ursprünglich konsonantisch auslautende Form an, z. B. **ኢይርክብክ** er soll dich nicht erreichen. Ist der letzte Radikal des betr. Verbs *k, g* oder *q*, so treten hier dieselben Assimilationen auf wie § 57, z. B. **እባርክ** ich will dich segnen für **እባርክክ, እኅድጊ** ich will dich (fem.) verlassen für **እኅድግክ** (dag. **እባርክክ** ich werde dich segnen, **እኅድግክ** ich werde dich verlassen).

An die auf flexivisches (nicht radikales) *ū* u. *ī* § 83 ausgehenden Verbalformen treten die Suffixe der 1. u. 2. Pers. in ganz ursprünglicher Weise unmittelbar an, aber die der 3. Pers. bereits in der Form *ō, ā, ōmū, ōn*. Man beachte noch die Lautgesetze § 17 u. 19 und bemerke, dass nicht nur **ቀጥልክረ** du (f.) hast mich getötet, sondern auch **ቀጥልክሳ** du (f.) hast uns getötet gesagt zu werden pflegt für **ቀጥልክሳ**.

§ 84 Ein Verbum kann auch im Äth. mit zwei Suffixen versehen sein. Die Suffixe **h** und **i** treten (wie die gleichen Flexionsendungen) bei der Folge eines weiteren Suffixes gewöhnlich in ihrer urspr. Gestalt **h**, **ç** auf, z. B. **አርአየሁ** er hat ihn uns gezeigt.

† Die Accentstelle wird durch den Suffixantritt erheblich verschoben. Die zweisilbigen Suffixe **ሆሙ**, **ክሙ** müssen der allgemeinen Accentregel (§ 12) zufolge den Accent immer auf sich ziehen (*hōmū*, *kēm-mū*); dasselbe thun die einst zweisilbigen, jetzt nur noch einsilbigen Suffixe **ሆን**, **ክን**; ferner sind **ሁ** und **ሃ** stets betont, also z. B. **ይቀጥላ** *jēqätēlā*, aber **ይቀጥላሁ** *jēqätēlāhū*, **ይቀጥላሆን** *jēqätēlāhōn*. — Beim Antritt der Suffixe **l**, **h**, **h**, **i** rückt der Accent auf die (neue) Penultima, also z. B. **ቀጥለ** *qätälā*, **ቀጥለት** *qätälāt*, aber **ቀጥለረ** *qätälānē*, **ቀጥለተ** *qätälātānā*; **ቀጥሉ** *qätālū*, **ቀጥለከ** *qätālkhē* aber **ቀጥሉከ** *qätālūkhē*, **ቀጥለከረ** *qätālkhēnē*; **ይቅጥል** *jēqtēl* aber **ይቅጥለረ** *jēqtēlānē*, **ይቅጥለከ** *jēqtēlkhā*. — Schwanken herrscht nur bei den Endungen *ō*, *ā*, *ō*, *ī*, welche letztere ihrer ursprünglichen Zweisilbigkeit nicht mehr eingedenk ist. Es lässt sich indes sehr leicht erkennen, dass diese Endungen unbetont sind, wenn sie an solche Verbalformen treten, die ursprünglich konsonantisch auslauteten (daher Perf. **ቀጥለት** *qätälātō*, **ቀጥለታ** *qätälātā*, **ቀጥለተን** *qätälātōn*; Subj. **ይቅጥሉ** *jēqtēlō*, **ይቅጥላ** *jēqtēlā*, **ይቅጥሉን** *jēqtēlōn*).

Imperat. **ቅተሎ** *qetēlō*, **ቅተላ** *qetēlā*, **ቅተሎን** *qetēlōn*); dass sie ferner unbetont sind, wenn sie an solche Verbalformen antreten, die auf flexivisches *ū* u. *ī* ausgehen (daher z. B. **ይቅተሎ** *jēqätēlū*, aber **ይቅተልዎ** *jēqätēlēwō*, **ይቅተልዋ** *jēqätēlēwā*, **ይቅተልዎን** *jēqätēlēwōn*; **ቀተልከ** *qätälkē*, aber **ቀተልከዮ** *qätälkējō* od. **ቀተልከዮ** *qätälkējō*, **ቀተልከዮን** *qätälkējōn*). Treten die Endungen *ō*, *ā*, *ōn* dagegen an solche Verbalformen an, welche entweder jetzt oder früher auf *ä* ausgingen, so sind sie betont (also **ቀተሎ** *qätälō*, **ቀተላ** *qätälā*, **ቀተሎን** *qätälōn*; **ቀተልከ** *qätälkō*; **ይቅተሎ** *jēqätēlō*, **ይቅተላ** *jēqätēlā*, **ይቅተሎን** *jēqätēlōn*). Der Grund der schwankenden Betonung bei den genannten drei Suffixen liegt nun klar zu Tage: In den letzteren Fällen sind *ō*, *ā*, *ōn* aus zwei Silben (*ähū*, *ähā*, *ähōn* oder wahrsch. *ähün*) entstanden, in den beiden ersteren Fällen dagegen sind *ō*, *ā*, *ōn* an die Stelle einer ursprünglichen Silbe getreten.

Die Suffixe des Verbums haben im Äth. sehr oft § 85 eine dativische Beziehung, z. B. **ይሠርበኒ** : **ይምየ** er trinkt mir mein Blut, **ይከንከሙ** : **ላእከ** er möge euch Diener sein. Ferner können viele Verba, die ein nominales indirektes Objekt durch die Präposition **እምነ** (namentlich in komparativischem Sinn) unterordnen müssen, ein pronominales einfach als Suffix anhängen, z. B. **እምሠጠከሙ** er ist euch entwischt, aber **እምሠጠ** : **እምነ** : **ፀር** er ist dem Feinde ent-

wischt, የዐብዚ er ist grösser als ich, aber የዐቢ : እምነ : ንጉሥ er ist grösser als der König.

10. Verba mediae geminatae.

(§ 86 u. 87.)

§ 86 Da in den Perfektis intransitiver Aussprache das tonlose *ə* ganz ausgestossen wird (*gábra*, *takádna*, s. § 54), so zeigen die entsprechenden intransitiven Perfektformen von Verbis med. gemin. hier mit ziemlicher Regelmässigkeit nur einen, verdoppelten Radikal, also z. B. ሐመ er ist krank gewesen, ሐመት; pl. ሐሙ, ሐማ für ሐምመ, ሐምመት u. s. f.; ተነበ er ist gelesen worden für ተነበበ (aber ሐመምከ, ሐመምከ, ሐመምከ u. s. w. wie ለበበከ, ለበበከ, ለበበከ u. s. w., § 56).

§ 87 In den anderen Formen, in welchen nach Analogie des starken Verbums die beiden gleichen Radikale durch *ə* getrennt sind, treten die letzteren manchmal vereint auf, sobald ihnen ein Vokal vorhergeht und folgt. Diese Vereinigung ist sogar dann nicht ausgeschlossen, wenn beim starken Verbum das trennende *ə* den Accent hat (§ 59 u. 73). Man findet Formen wie ይነዱ sie werden brennen, ተነሡ ihr werdet suchen, ላሡ suchet! neben völlig stark gebildeten wie ይነድድ, ተነሥሥ, ላሥሥ. Letztere sind indes im ganzen häufiger. Der Gebrauch der nicht

kontrahierten Formen wiegt aber auch da vor*, wo beim starken Verbum das trennende *ə* nicht betont ist, man findet häufiger **ደሐምሞ** er macht sie krank, **ደነብ** er liest sie, **ደናዝዎ** sie trösten ihn, als **ደሐሞ**, **ደነ**, **ደናዝ**. Irre ich indes nicht, so sind in dem auf der Ultima betonten Infinitiv (§ 74) die kontrahierten Formen merklich häufiger, z. B. **ተሰዶ** verfolgt werden, **ተደሞ** erstaunen; dag. z. B. **ግርሮት** gründen.

11. Verba mit Gutturalen.

(§ 88—92.)

Hier sind die § 16 angeführten drei Lautgesetze § 88 in Betracht zu ziehen. Bei den Verbis prim. guttur. heisst es nach dem 3. dieser Lautgesetze im Indik. Imperf. des unvermehrten Grundstammes: **የአምን** er wird glauben, **ተአምን**, **ተአምን**, **ተአምረ**, **አአምን**, Plur. **የአምኑ**, **የአምኑ** u. s. w. Ebenso im Subjunkt. Imperf. des unverm. 2. Stammes: **የሐደስ** dass er erneuere, **ተሐደስ**, **ተሐደስ**, **ተሐደሰ** u. s. w. (dag. der zugehörige Indikat. **ደሐደስ** u. s. w. aus 3. Stamm). Die

* In manchen Texten scheinen sich kontrahierte Formen etwas häufiger zu finden, so in Ludolfs Psalter. — Besonders unbeliebt sind die kontrahierten Formen im 4. Stamme, offenbar deshalb, weil der lange Vokal in geschärfter Silbe vermieden werden soll. Im 2. Stamme sind natürlich kontrahierte Formen ganz ausgeschlossen, wie es scheint auch im 3.

1. Pers. sing. demnach negativ አየአምን, አየአድስ (§ 71). Nach dem 1. jener Lautgesetze heisst das Kausativ-Reflexiv vom Grundstamm im Perf. አስታሕቀረ er hat geringgeschätzt, Subj. ያስታሕቅር, Imperat. አስታሕቅር; aber das Kausativum አእመነ er hat glauben gemacht, nur selten አእመነ.

Die Verba med. gutt. lauten im Perfektum intransitiver Aussprache nach dem 2. Lautgesetz: ልህቀ ክሕዶ, ስዕረ (transit. ሰዐረ), ደኅነ, Refl. ተስዕረ, ተደኅነ für ለህቀ, ክሕዶ u. s. w. Das dem zweiten Radikal folgende ሄ, welches beim starken Verbum ganz ausgestossen wird (§ 54), hat sich bei den med. gutt. in der Aussprache erhalten, also ክሕዶ *kēḥēdä*, nicht *kēḥdä*, ተደኅነ *tädēḥēnä*, nicht *tädēḥnä*. Diese Vokalisation mit *ēē* ist nun aber in die ganze Flexion des Perfekts eingedrungen und geht nicht etwa wie beim starken Verbum eventuell in *ää* über: Sing. ልህቀ er ist herangewachsen, ልህቅተ, ልህቀ, ልህቂ, ልህቆ, Plur. ልህቆ, ልህቃ, ልህቅሙ, ልህቅን, ልህቅነ. Reflexiv Sing. ተስዕረ er ist zerstört worden, ተስዕረተ, ተስዕርክ, ተስዕርክ u. s. w. Das Imperf. Indikat. nach demselben Lautgesetz ይክሕድ er wird läugnen, Kausativ ያክሕድ für ይክሕድ, ያክሕድ; thatw. Infinit. ክሕዶ, ክሕዳ u. s. w. für ክሕዶ u. s. w.

Subj. des unvermehrten Grundstammes immer mit *ä* nach dem 2. Radikal, also ይሥዕል von ሠዕል, ይ

ሰአል von ሰአለ, ይደረሰል von ኩረሰ, ይሸረሰ von ሰረሰ; dementsprechend der Imperativ (unter Berücksichtigung des 3. Lautgesetzes) ሠዐል, ሰአል, ኩረል, ሰረሰ; indes ርአ. sieh!, selten ረአይ.

Die verdoppelte Aussprache der Gutturale scheint § 90 nicht sehr hörbar gewesen zu sein. Darauf deutet der ebenfalls bereits § 16, 2 erwähnte Umstand, dass die Verdoppelung eines Gutturals (abgesehen von geringen Spuren) nicht mehr imstande ist, die Wirkung des 2. Lautgesetzes zu beeinträchtigen. Man sagt also auch im 2. Stamme z. B. ምህሮ lehren (Infin.) für ምህሮ. — Diese Thatsache reicht aber nicht aus zur Erklärung der bemerkenswerten Erscheinung, dass bei einer ganzen Reihe von Verbis med. gutt., namentlich solchen mit አ u. ዐ, der 1. u. 3. Stamm in der Weise metaplastisch zusammentreten, dass das Imperf. Indikat. aus dem 3. Stamm, alles Übrige mehr oder weniger ausschliesslich aus dem 1. Stamme genommen wird.*

* Die Annahme scheint zwar am nächsten zu liegen, dass hier ursprünglich überhaupt zweite Stämme vorliegen, die später infolge schwacher Aussprache des Gutturalen in erste Stämme übergehend, dennoch das Imperf. Indik. aus dem 3. Stamme beibehalten haben; aber sollten Verba wie ርአየ er hat gesehen, ርዐየ er hat geweidet im Äthiop. wirklich ursprünglich zweite Stämme gewesen sein? Vielleicht ist das ē nur durch den Einfluss des in der folgenden Silbe der meisten Imperfekta enthaltenen, durch den schwachen Guttural wenig getrennten ṣ ṣ entstanden.

Beispiele:

Perfekt:	Imperf. Indikativ:
ርእየ er hat gesehen	ይጌሕ. , selten ይርሕ. (<i>jěré'ī</i>)
አርአየ Kausat.	ይጌሕ u. ይርሕ. (<i>jāré'ī</i>)
አስተርአየ Kausat.-Ref.	ይስተርሕ. (<i>jāstäré'ī</i>), s. ይስተጌሕ.
ተስእለ er hat gefragt	ይሰክል
ርዕየ er hat geweidet	ይጌዒ u. ይርዒ
ጥዕየ er ist gesund gews.	ይጤዒ u. ይጥዒ
ተጋዕዘ er war duftig	ይተጋዕዘ
አጽዐነ er h. reiten lassen	ይጸዐነ
ተጽዐነ er hat geritten	ይጸዐነ
አልዐለ er hat erhöht	ይልዐል
አትሐተ er hat erniedrigt.	ይኑሐተ.

Subjunktiv:

ይርሕይ	ይተመዐዘ
ይርሕ. (<i>jār'ī</i>)	ይጽዐነ
ይስተርሕ. (<i>jāstār'ī</i>)	ይጸዐነ
ይሰክል	ይልዐል
ይርዐይ	ይተሐተ
ይጥዐይ	

u. a. m.

§ 91 Die Verba ult. guttur. sehen in sämtlichen Perfektis aus, als hätten sie nur intransitive Form.

Beispiele:

Unv. Grundstamm:	Unv. Grundstamm:
Singular. $\left\{ \begin{array}{l} \text{ነሥኡ} (nāš'ā) \text{ er h. erhoben} \\ \text{ነሥኡት} (nāš'āt) \\ \text{ነግኡከ} (nāšā'ekā \text{ § 16, Anm.}) \\ \text{ነግኡከ.} \end{array} \right.$	Plural. $\left\{ \begin{array}{l} \text{ነሥኡ.} (nāš'ū) \\ \text{ነሥኡ} \\ \text{ነግኡከመ.} \\ \text{ነግኡከ?} \\ \text{ነግኡከ.} \end{array} \right.$

Singular.

Refl. des 2. Stammes:

Vierradikalig:

ተፈሥሐ (*täfäṣṣēhā*) er h. sich**ገፍተክ** (*gäftē'ä*) er hat umge-**ተፈሥሐት** (*täfäṣṣēhät*) [gefrent**ገፍተክት** (*gäftē'ät*) [kehrt**ተፈሣሕክ****ገፍታክ****ተፈሣሕኪ****ገፍታክኪ****ተፈሣሕኩ****ገፍታክኩ**

Plural.

ተፈሥሐ (*täfäṣṣēhū*)**ገፍተኩ** (*gäftē'ū*)**ተፈሥሐ****ገፍተክ****ተፈሣሕክሙ****ገፍታክክሙ****ተፈሣሕክን****ገፍታክክን****ተፈሣሕኩ****ገፍታክኩ**

Wie **ሥሐ** *nāš'ä*: IV, 1 **ተሥሐ** *tānāš'ä*, VII, 1 **አስ** **ተቀኝክ** *ästäqān'ä*. Dagegen **አንሥሐ** *ānšē'ä*, **ተጋብክ** *tägābē'ä*, **ተስከ** *tōsēhā* u. s. f.

Die Formen erläutern sich nach dem 1. und 2. Lautgesetz. — Obwohl im unvermehrten und im kau-sativ-reflexivischen Grundstamm (I 1, VII 1) im Grund offenbar vielfach transitive Formen vorliegen, deren charakteristisches *ä* vom Lautgesetze in *ē* verändert worden ist, so werden doch sämtliche Formen (ebenso wie die vom refl. Grundstamme, was begreiflicher ist) in der Aussprache behandelt, als seien sie intransitiv, d. h. das vielfach aus *ä* entstandene *ē* wird hier in der Aussprache beständig ganz übergangen (§ 54 u. 55). In den Perfektis aller übrigen Stämme indes, in denen die Sprache sonst intransitive Formen nicht

kennt, desgl. in allen Perfektis der Quadrilittera wird das aus *ä* entstandene *ě* in der Aussprache erhalten.

§ 92 Subjunktiv u. Imperativ des unvermehrten Grundstammes immer mit *a* nach dem 2. Radikal. — Beispiele der Flexion imperfektischer Modi mit *ä* der letzten Wurzelsilbe:

	Subjunktiv des unverm. Grundstammes:	Indik. Imperf. Refl. des 3. Stammes:
Sing.	<p>ይንግእ ትንግእ ትንግእ ትንግእ (tēnšē'ī) እንግእ.</p>	<p>ይትፌግሕ ትትፌግሕ ትትፌግሕ ትትፌግሕ (tētḥēšē'ī) እትፌግሕ.</p>
Plur.	<p>ይንግእ. ይንግእ ትንግእ. ትንግእ ንንግእ.</p>	<p>ይትፌግሁ ይትፌግሁ ትትፌግሁ ትትፌግሁ ንትፌግሁ.</p>

Imperativ: ንግእ, ንግእ (nēšē'ī), ንግእ, ንግእ. — ተፈግሕ (täfäššāh), ተፈግሁ, ተፈግሁ, ተፈግሁ. — Man halte im Gedächtnis, dass der ursprüngliche Vokal der letzten Wurzelsilbe auch hier kurzes *ä* ist, welches den Lautgesetzen nach bald als *ā*, bald als *ě* auftreten muss. Dies ist auch für den Antritt der Suffixe festzuhalten; z. B. ይንግእ (urspr. also ይንግእ) mit solchen versehen giebt folgende Reihe: ይንግእ, ይንግእ, ይንግእ (§ 82 a. E.), ይንግእ (jēnšē'ō), ይንግእ (jēnšē'ā);

ይገሥሐኒ, ይገማእክሙ, ይገማእክን, ይገሥአሙ, ይገሥኡን (*jēn-šē'ōn*). Nur selten Fälle wie **ብላዖ** iss es! statt **ብልዖ**.

12. Verba mit *o* u. *ʔ*. (§ 93—98.)

Die Verba prim. *j* bilden durchaus wie starke § 93 Verba, z. B. **የብሐ** er ist trocken gewesen, Imperf. Ind. **ይየብሐ**, Subj. **ይይብሐ**, Imperat. **ይብሐ**; Kausat. **አይብሐ**. — Auch die Verba prim. *w* werden zum Teil ganz wie starke Verba behandelt und bilden demgemäss den Subjunktiv und Imperativ des unvermehrten Grundstammes, z. B. **ይወፍር** bez. **ወፍር** von **ወረረ** er ist aufs Land gegangen, **ይወግር** bez. **ወግር** von **ወገረ** er hat geworfen. Häufig aber zeigt sich im Subj. und Imperativ des unverm. Grundstammes bei dieser Verbalklasse die bekannte ursemitische Eigentümlichkeit, dass der 1. Radikal fehlt. Beispiele:

	Subjunktiv:	Imperativ:
ወለደ er hat gezeugt	ይለድ*	ለድ
ወደቀ er ist gefallen	ይደቅ	ደቅ
ወረደ er ist herabgestieg.	ይረድ	ረድ
ወደየ er hat geworfen	ይደይ	ደይ
ወቀረ er hat behauen, ge-	ይቀር u.	ቀር u.
[meisselt]	ይወቅር	ወቅር
ወገረ er hat geworfen.	ይገር u.	ገር u.
	ይወግር.	ወግር.

* Bei Verben, die zugleich med. gutt. sind, mit *ā* des Präformativs (§ 88), z. B. **የሐከ** dass er fliesse, **የዐይ** d. er brenne, **የሀብ** dass er gebe, von den Perfektis **ወሐከ**, **ወዐየ**, **ወሀብ**.

Im allgemeinen zeigen die stark gebildeten Formen **ǝ** (aus **ä** entstanden) nach dem 2. Radikal, seltener **ä**, z. B. **ደውጋኦ** dass er stosse, **ደውቀሥ** dass er streite (vgl. **يُوجِل**). Die schwach gebildeten Formen dagegen haben hier fast ausnahmslos **ä**, während die verwandten Sprachen bekanntlich **ǝ** zeigen, vgl. **يَد**, **يَدِي**. Auch das Äth. hat hier ursprünglich **ǝ** gehabt; dieser Laut, natürlich zu **ǝ** geworden, liegt noch vor in den parallelen Nominibus wie **ልደት** (**لِدَة**) Geburt, **ረደት** Herabkunft (§ 110) u. a. m.; das ursprüngliche **ǝ** wird zu **ä** geworden sein aus dem gleichen Grunde wie in **ለበሰክ** statt **ለ-በሰክ** (§ 56), weil nämlich auch in **ደለድ**, **ለድ** eine schon ursprünglich geschlossene Silbe vorliegt (aber trotzdem **ረስት**, **ጥንት**, nicht **ረስት**, **ጥንት**). Von hieraus ist das **ä** denn in den ganzen Subj. und Imperativ eingedrungen. Selten noch ursprüngliche Formen wie **ግር** neben **ግር** wirf!, **ደስድ** dass er bringe, **ስድ** bringe! neben **ደስድ** und **ደውስድ** bez. **ስድ**. In **የሐዘ**, **የዐይ**, **የሀብ** mag das **ä** schon des Gutturals wegen stehen (vgl. **يَدَع**, **يَسَع**, **يَهَب**).

§ 94 Die Verba med. **w** u. **j** haben sich im Äthiop. scharf voneinander geschieden, indem jede Form eines Verbs med. **w** ein wurzelhaftes **w**, **ū** od. **ō**, jede Form eines Verbs med. **j** ein wurzelhaftes **j**, **ī** od. **ē** enthält (Formen med. **w** wie **הִקִּים**, **أَقَامَ**, **يُقِيمُ** giebt es im Äth. nicht mehr). Nur die Grundstämme erfordern

eine nähere Betrachtung, denn alle übrigen Stämme zeigen als mittleren Radikal ein festes konsonantisches *w* bez. *j* und unterscheiden sich von der Bildung des starken Verbums nicht (also z. B. *አጠየቀ* II 2, *ተቃወመ* IV 4), höchstens dass (§ 18) im thatw. Infinitiv das charakteristische *ṯ* nach *j* zu *ṣ* werden kann, sodass z. B. neben *ጠየቀ* (2. Stamm) indem er genau weiss auch *ጠሮቀ* vorkommt. In den Grundstämmen dagegen finden sich starke und schwache Bildungen, manchmal nebeneinander.

Im Perfektum zeigen der unvermehrte und der § 95 kausative Grundstamm gewöhnlich *ō* bez. *ē* als unveränderlichen Vokal, während der reflexive Grundstamm gewöhnlich schon stark mit konsonantischem *w* bez. *j* (oder vielmehr diphtongischem *au*, *ai*) bildet. Die Flexion des Perfekts ist demnach folgende:

Unverm. Grundstamm:

Sing. <i>ጸረ</i> er hat getragen	<i>ሢጠ</i> er hat verkauft
<i>ጸረት</i>	<i>ሢጠት</i>
<i>ጸርክ</i>	<i>ሢጥክ</i>
<i>ጸርኪ</i>	<i>ሢጥኪ</i>
<i>ጸርኩ.</i>	<i>ሢጥኩ.</i>
Plur. <i>ጸሩ</i>	<i>ሢጡ</i>
<i>ጸሩ</i> u. s. w.	<i>ሢጡ</i> u. s. w.

Kausativer Grundstamm:

Sing. <i>አጸረ</i>	<i>አኬረ</i> er h. treten lassen
<i>አጸረት</i>	<i>አኬረት</i>
<i>አጸርክ</i> u. s. w.	<i>አኬረክ</i> u. s. w.

Reflexiver Grundstamm:

Sing. ተጸውረ (<i>täsāwǝrā</i> , n. <i>täsā-</i>	ተሠይጠ (<i>täsāntä</i>)
ተጸውረት [<i>wǝrā</i> ; vgl. § 54)	ተሠይጠት
ተጸውርክ	ተሠየጥክ
ተጸውርክ u. s. w.	ተሠየጥክ u. s. w.

Indes kommen hie und da auch Abweichungen vor, z. B. im Kausativ stark gebildet **አንወረ** er hat beschimpft, **አፀወረ** neben **አየረ** er hat geblendet; im Refl. dagegen schwach **ተሠዐ** er ist geopfert worden, **ተሞአ** neben **ተመውአ** er ist besiegt worden, **ተሉሰ**, **ተጼሐ**. Diejenigen Verba, welche zugleich ult. *w* oder *j* sind, bilden immer stark, z. B. **ሐይወ**, **ደወየ**, Kausat. **አሐየወ**, **አድወየ**.

Das Imperfektum erfordert im Indikativ stets starke Bildung, also **ይጸውር** (*jēsāwǝr*, **ተጸውሪ** *tēsāwǝrē*), **ይሠይጥ**; **ይጸውር**, **ይከይድ**; **ይጸወር**, **ይሠየጥ** (für **ይትጸወር**, **ይትሠየጥ**). — Im Subjunktiv des unverm. Grundstammes nur schwache Bildungen, und zwar herrschen bei den med. *w* Formen wie **ይጸር**, **ይክን** (*jēsūr*, *jékün*; vgl. **يَسُورُ**) durchaus vor; aber auch **ይባአ**, **ይማአ** er möge kommen, siegen (vgl. **يَخُافُ**); ferner **ይሖር** neben **ይሖር** er möge gehen; med. *j* nur Formen wie **ይሢጥ** (*jěšit*). Im Subjunktiv des kausativen Grundstammes entsprechen einige stark gebildete Formen stark gebildeten Perfektis, so **ይንወር** (*jānwǝr*) er möge beschimpfen; herrschend dagegen schwache Formen

wie ያጸር, ያክር (*jāṣūr, jākīd*). Vom Reflex. ያጸወር, ያሣየጥ wie im Indikativ. — Imperativ ganz dem Subjunktiv entsprechend: ጸር (ባእ, ማእ; ሖር), ሢጥ; ጸር, ጸክር; ተጸወር, ተሣየጥ. — Infin. u. thatw. Infinit. im unverm. u. refl. Grundstamm immer stark gebildet, z. B. ጸዊር, ጸዊርት tragen, ጸዊረክ indem du trägst, ተሠውዖት geopfert werden; für ሠዩጥ, ሠዩጦት, ሠዩጦክ u. s. w. gew. ሠይጥ, ሠይጦት, ሠይጦክ (§ 18). Im Kausat. schwach ጸጸርት u. ጸጸርት; ጸሢጦት.

Im kausativen (auch in dem hier aber ziemlich § 96 selten belegten kausativ-reflexiven) Grundstamme der med. *w* zeigt sich daneben aber noch eine zweite, auf älterer Grundlage ruhende Bildung, auf welche die zu Anfang des § 94 gegebene Charakteristik noch keine Anwendung findet:

Singular.

Perfektum:

Subjunktiv:

አቆመ (<i>äqāmā</i>) er hat gestellt	ያቅም (<i>jāqēm</i> ; n. jüng. ያቅም)
አቆመት [neben jüng. አቆመ]	ታቅም
አቆምክ (= عَمَّيْ)	ታቅም
አቆምኪ u. s. w.	ታቅሚ u. s. w.

Imperativ: አቅም (neben jüngerem አቁም), አቅሚ, plur. አቅሙ, አቅማ. Infinit. አቅም od. አቅሞት. Thatw. Infin. አቁጥ, አቁማ u. s. w. — Ist das betr. Verbum zugleich ult. gutt., so ist die Perfektflexion folgende:

Prätorius, Äthiopische Grammatik.

Sing. አገኘ (*änēhā*; neben jüngerem አፍኘ) er hat lang gemacht, አገኘኑ, አፍኘኑ, አፍኘኑ; Plur. አገኙ u. s. w.

§97 Auch die Verba ult. *w* und *j* sind streng voneinander geschieden; die ult. *w* gehen nirgends in die ult. *j* über. Ihre Flexion unterscheidet sich von der des starken Verbs darin, dass für silben- oder wortauslautendes *ēw*, *ēj* fast stets *ū* bez. *ī* eintritt*, für silben- oder wortauslautendes *āw* zuweilen *ō*, für silben- oder wortauslautendes *āj* sehr selten *ē*. (Vom historischen Standpunkt aus würden sich diese Wechsel allerdings anders ausnehmen.) Demnach ist die Flexion des Perfekts folgende:

Singular:

ተሰወ er ist gefolgt	ርእየ er h. gesehen	ዐብየ er ist gross
ተሰወኑ	ርእየኑ [(vgl. § 89)	ዐብየኑ [gewesen
ተሰወኑ u. ተሰኑ	ርእኑ	ዐበይኑ
ተሰወኑ u. ተሰኑ	ርእኑ	ዐበይኑ
ተሰወኑ u. ተሰኑ.	ርእኑ.	ዐበይኑ.

Plural:

ተሰዉ	ርእዩ	ዐብዩ
ተሰዩ	ርእዩ	ዐብዩ
ተሰዉኩም u. ተሰኩም	ርእኩም	ዐበይኩም
ተሰዉኩን u. ተሰኩን	ርእኩን	ዐበይኩን
ተሰዉኩ u. ተሰኩ.	ርእኩ.	ዐበይኩ.

* Nur nicht bei denjenigen Verbis ult. *w* u. *j*, welche zugleich med. gemin. sind, wohl deshalb weil *ω* u. *φ* nach § 18 gern vermieden werden; daher ያውው nimm gefangen!, አጉይይ lass fliehen!, ይገይይ er wird fliehen. Sonst nur höchst selten Formen wie ርእይክ für ርእክ.

ዐብየ flektiert also vollkommen wie ein starkes Verbum. — Nur statt **ሀለወ** er ist, fem. **ሀለወት** sagt man ausnahmsweise auch **ሀሎ** (*hálló!*), **ሀሎት**.

Flexion des Imperf. Indikat.:

Unverm. Grundstamm:

Sing. ይተሰ (<i>jētälw</i>)	ይስሪ er wird vergeben
ትተሰ	ትስሪ
ትተሰ	ትስሪ
ትተልዊ (<i>tētäléwī</i>)	ትስርዩ , auch ትስርይ
እተሰ	እስሪ
Plur. ይተልዉ	ይስርዩ
ይተልዋ u. s. w.	ይስርዩ u. s. w.

Reflexiv 3. Stamm:

Sing. ይትፈነው u. ይትፈኖ er	ትትፈነው u. ትትፈኖ
wird gesendet werd.	ትትፈነዊ
ትትፈነው u. ትትፈኖ	እትፈነው u. እትፈኖ
Plur. ይትፈነዉ	ይትፈነዋ u. s. w.

Formen auf **ላይ**, z. B. **ይትኒበይ** er wird stolz sein wieder ganz wie starke Verba.

Nach Massgabe dieser Paradigmen kann man die übrigen Tempora und Modi flektieren. Nach **ይትፈነው** u. **ይትፈኖ** z. B. den intransitiven Subjunktiv des unverm. Grundstammes **ይፍትው** u. **ይፍት** dass er begehre, den dazugehörigen Imperativ **ፍትው** u. **ፍት** u. a. Nach **ይስሪ** den transitiven Subjunktiv **ይስሪ**, den Imperativ **ስሪ** u. s. f. Beachte noch **ስርዩ** indem er

verzeiht, **ሰርዶ** verzeihen nach § 18 für und neben **ሰረዮ**, **ሰረዶ**.

§ 98 Den Antritt von Suffixen betreffend, beachte man nur den Unterschied zwischen dem radikalen und dem flexivischen auslautenden *ū*, *ī* (§ 83); man wird dann finden, dass sich der Suffixantritt ganz wie beim stark auslautenden Verbum vollzieht. Man sagt also **ይተልወክ** er wird dir folgen, nicht etwa **ይተሉክ** (von **ይተሉ**); desgl. **ይረስዩክሙ**, selten auch **ይረሰዩክሙ** er wird euch setzen, nicht etwa **ይረሰክሙ** (von **ይረሰ**). In Formen wie **ይረሰክሙ** dass er euch setze findet unmittelbarer Antritt des Suffixes der 2. Person an den Subjunktiv statt, ganz wie beim stark auslautenden Verbum (§ 82 a. E.). Speziell beachte man noch Formen wie **ታስተዋደዩረ** du (fem.) wirst mich anklagen für **ታስተዋደዩረ**, **ታስተደረ** du (fem.) wirst mich tränken, **አስተደረ** tränke (fem.) mich für **ታስተደረ**, **አስተደረ** (nach § 17 u. auch 18).

13. Unregelmässige und defektive Verba.

(§ 99.)

§ 99 **ክህለ** er hat gekonnt stösst im Imperf. Indik. des unverm. Grundstammes *h* aus und bildet demnach **ይክለ** (*jékəl*) für **ይክህለ**. Im übrigen ganz regelmässig, also z. B. Subj. **ይክህለ**.

ብህለ er hat gesagt zeigt in weiterem Umfange

Ausstossung des *h*, nämlich im Imperf. Indik. **ይብል** (*jěbēl*), Subj. **ይብል**, Imperat. **በል**; desgl. Kausat. Perf. **አበለ**, Imperf. **ይብል**, Infin. **አብሎ** (dag. **ተባህለ** es ist gesagt worden, **ተባህሉ** sie haben untereinander gesagt u. a.). Zu **ይብል** kommt noch ein zweites, nach Weise von § 90 gebildetes Imperf. Indikat. **ይባል**, welches in perfektischer Bedeutung er hat gesagt gebraucht wird und (ausser *h*) noch stets das *l* aufgiebt sobald es wortauslautend wäre. Also Sing. **ይባል** (*jěbē*), **ትባል**, **ትባል**, **ትባሉ**, **እባል**, Plur. **ይባሉ**, **ይባላ**, **ትባሉ**, **ትባላ**, **እባል**. Mit Suffixen immer von der Form mit *l* aus, z. B. **ይባሉኒ** er hat mir gesagt. Auch syntaktisch steht **ይባል** völlig einem Perfektum gleich, z. B. **ሶበ : ይባሉሙ : ዘንተ : የገረ** nachdem er ihnen dieses Wort gesagt hatte (vgl. § 163 unter **ሶበ**).

ወህበ er hat gegeben bildet das Imperf. Indik. **ይህብ**. Subj. u. Imperat. regelmässig **የህብ** bez. **ህብ**.

Zu **ነሥኦ** er hat aufgehoben finden sich zwei Reflexiva: **ተነሥኦ** (*tānāš'ä*) er ist aufgehoben worden und **ተነሥኦ** (*tānšē'ä*) er hat sich erhoben, ist aufgestanden. Letzteres (vielleicht denominiert) ist wie ein Quadrilitterum gebildet; zu ihm findet sich der Imperat. **ተነሥኦ**, Infin. **ተነሥኦት**, thatw. Infin. **ተነሥኦ**, aber nicht das entsprechende Imperf. Indik. **ይተነሥኦ**, Subj. **ይተነሥኦ**, vielmehr dient als Imperf. das zum Perf. **ተነሥኦ** gehörige **ይተነሥኦ**.

ወፀአ er ist herausgegangen bildet Subj. und Imperat. nach § 93 **ይፃአ** bez. **ፃአ**, sollte nun aber weiter nach § 92 flektieren **ተፀኢ**, **ይፀኡ**, **ይፀኣ**, **ተፀኡ**, **ተፀኣ**; Imperat. **ፀኢ**, **ፀኡ**, **ፀኣ**. Es folgt aber der Analogie von **ይባአ**, **ይማአ** (§ 95 a. E.), deren *ā* radikal ist, und bildet demnach **ተፃኢ**, **ይፃኡ**, **ይፃኣ** u. s. w., stets mit *ā*.

አገዝ er hat ergriffen, angefangen bildet im Subj. neben dem regelmässigen **ይአገዝ** meist **የአገዝ**. Wahrscheinlich konnte dem vokallosen **አ** in der Aussprache ein Hilfs-*ə* folgen (vgl. § 16, 1 Anm.), welches dann lautgesetzlich (§ 16, 3) zu *ä* werden konnte. Indik. regelm. **ይአገዝ**, Imperat. **አገዝ**.

† **አምፅፅ** zornig machen u. **ተምፅፅ** zornig sein, zugleich med. gemin. u. ult. gutt., weisen eine Menge verschiedenartiger und z. T. unregelmässiger, gegen Laut- und Bildungsgesetze verstossender Formen auf. Die hervorstechendste Unregelmässigkeit ist, dass ein *ä* vor dem letzten und infolgedessen event. auch ein solches vor dem ersten **ፅ** nicht den Lautgesetzen zu folgen und event. in *ə* überzugehen braucht. So sagt man neben **አምፅፅ** auch **አምፀፀ** (gegen § 91); neben regelmässigem **ተምፅፅ** (*tämǣ'ǣ'ä*) zürnet! kommt auch vor **ተምፀኣ** zürne! (fem.); statt des erwarteten **ይተምፅፅ** sie werden zürnen findet sich **ይተምፀፀ**, statt **ይተምፅፀሙ** er wird ihnen zürnen: **ይተምፀፀሙ** u. a. m.

Das Perfektum findet sich in sehr verschiedener Gestaltung, zunächst

ተምዕዕ*, **ተምዕዕከ**, wie **ተስዕረ**, **ተስዕርከ** (§ 89), sodann **ተምዐ** *tämé'ä* (für **ተመዐ** § 16, 2), **ተመዓዕከ**, wie **ተነሰ**, **ተነሰከ** (§ 86), weiter

ተምዐ, **ተመዓዕከ** als wenn ein intransitiver unvermehrter Grundstamm vorläge, endlich

ተምዐዐ, **ተመዓዕከ** wie ein Quadrilitterum. — Allen diesen Perfektis steht ein Imperf. **ይተመዓዓ** gegenüber.

Ein vereinzelter Imperativ ist **ነ** komm!, fem. **ነረ**; Plur. **ነዐ**, fem. **ነረ**.

Sehr häufig ist **ኖሁ** siehe!, eigentlich wohl siehe ihn!; seltener **ነዋ** siehe! vielleicht ursprünglich siehe sie! — **ነ** siehe mich!, **ነኖ** siehe ihn!, **ነዩ** siehe sie!, plur. **ነኖሙ**, **ነኖን**.

Zu **ሶ** er hat, es giebt, negat. **አልሶ** vgl. § 148.

V. Nomen. (§ 100—146.)

1. Geschlecht.

(§ 100—101.)

Die Femininendung tritt im Äthiop. in doppelter § 100 Gestalt auf: *ät* und *t*. Vgl. hebr. **אֵת** u. **ת**, **אֵת**, **אֵת** u. **אֵת**. Wenn die eng angeschlossene Endung *t* an

* Wie **ተምዕዕ** er hat sich abgeschuppt.

ein Wort tritt, dessen letzter Radikal *d*, *t* ist, so findet Assimilation statt, und zwar fast immer Assimilation des *t* an den Radikal, z. B. von **ዋሕድ** (*wāḥēd*) einzig Femin. **ዋሕድ** (*wāḥēd*) für **ዋሕድት**; ebenso **ትወልድ** Geschlecht für **ትወልድት**, **መወልድ** Hebamme für **መወልድት**. Aber **ወለት** Tochter für **ወለድት**, siehe ferner § 135. Selbstverständlich **ምወት** für **ምወትት**, Fem. zu **ምወት** tot u. ähnl. Vgl. auch gebrochene Plurale (§ 118, 3) wie **ዐፀድ** Schnitter, **መሠጥ** Räuber, **ሠዩጥ** Kaufleute für **ዐፀድት**, **መሠጥት**, **ሠዩጥት** von Sing. **ዐፀደ**, **መሣጢ**, **ሠደጢ**. — Der Gebrauch der beiden Femininendungen ist nicht ganz regellos und willkürlich, vielmehr tritt bei der einen Nominalbildung vorherrschend oder ausschliesslich diese, bei der anderen jene Form der Femininendung auf; bei gewissen Bildungen (z. B. **ግዛት** u. a., **ጥገት** u. a.; § 110) sind indes beide Endungen ziemlich gleich häufig.

§ 101 Ebensowenig wie in den anderen semit. Sprachen ist es im Äth. notwendig, dass jedes ein weibliches Wesen bezeichnende Substantiv die Femininendung annehme (z. B. **እም** Mutter, **ድገገል** Jungfrau). Dem Äth. aber eigentümlich ist eine grosse Regellosigkeit u. Willkür in der Geschlechtsauffassung des Unbelebten, insofern ziemlich jeder Ausdruck für ein unbelebtes Ding oder einen abstrakten Begriff, gleichviel ob derselbe mit der Femininendung versehen ist oder

nicht, sowohl als männlich wie als weiblich gelten kann.* Es zeigt sich dies an der wechselnden Kongruenz beigeordneter Adjektiva (deren Stellung, beiläufig bemerkt, zum Substantiv ziemlich frei ist), des Prädikats und bezüglicher Suffixe. Man sagt z. B. ምድር : ሠናይ u. ምድር : ሠናይት ein schönes Land, ተፍሥሐት : ዘይኔይሽ und ተፍሥሐት : እነተ : ትኔይሽ eine Freude welche besser ist, ውሐት : አሚረ u. ይአት : አሚረ an diesem Tage; ፀሐይ Sonne weiblich z. B. Kebr. Nag. cap. 30, 10, männlich dag. cap. 30, 11; ጸገም : ልደት Wiedergeburt.

Zum Ausdruck des Neutrums gebrauchen singularische Adjektiva sowohl das Maskul. wie das Femin., z. B. እኩይ u. እኩት das Schlechte, ሠናይ u. ሠናይት das Schöne, እንግርክ : ኅዕበ : አሐት Jud. 6, 39 noch Eins will ich dir sagen, pluralische Adjektiva dag. herrschend das Femin., also እኩይት schlechte Dinge, ሠናይት schöne Dinge. Dass beim Pronomen in diesem Falle das Maskulinum gebraucht wird, ersieht man aus § 28 a. E.

* Man könnte vergleichen arab. Fälle مَا دَعَا اللَّهَ امْرَأَةً so lange ein Weib Gott anruft, wo die Sprache sich nicht scheut, sogar zu einem natürlichen Femininum das Prädikat in die Maskulinform zu setzen. Doch gilt hier trotzdem امْرَأَةً nicht als Maskulinum, wie ein zutretendes Adjektiv beweisen würde. — Anders im Äthiopischen.

2. Über einige Nominalformen.

(§ 102—112.)

§ 102 Ein Überblick über sämtliche vorkommende Nominalformen soll hier nicht gegeben werden, vielmehr führen wir nur einen Teil derselben auf, namentlich diejenigen, welche zu bestimmten Verbalstämmen mehr oder weniger lebendig in Beziehung stehen.

Diejenige Nominalform, welche im Hebr., Aram., Arab. als lebendiges Part. act. Qal dient (לִּיטִי, مَظْمُ, مُظْمٍ) ist im Äth. selten geworden; Beispiele: ሞላ (wä-rəs) Erbe, ረገፀ rechtschaffen, ጸድቅ gerecht, ጸገገ unversehrt, ሞሐድ einzig; vgl. § 142; ላሕይ (lāhēy, § 12 a. E.) schön. Fem. ጸድቅት (ṣādēqt). Man hüte sich, Nomina wie ላሕር Meer, welche nach § 16, 1 für ላሕር ጸጸር stehen, hierherzuziehen.

§ 103 Sehr häufig ist aber das mehr passivisch-intransitive קָטַל, قَتَلَ. Im Arab. ist das *ā* dieser Form bei Quadrilitteris zu *ū* assimiliert (vgl. جُنُودٌ, مَعْلُودٌ für جُنُودٌ, مَعْلُودٌ), im Äth. auch bei Trilitteris, sodass die Form ቂጥል (qētūl) lautet. Fem. ቂጥልት (qētēlt; s. § 15). Nur in wenigen (echt einheimischen?) Worten, s. namentlich § 144, hat sich *ā* erhalten. Diese Form bildet von sehr vielen Wurzeln Adjektiva passivischen oder intransitiven Sinnes, z. B. ብዙህ viel, ምዉህ u. ምዉት (§ 18) tot, ዝፋው u. ዝርው zerstreut, እኩይ

schlecht; fem. **ዝፋት**, **እኪት** (§ 20); **ምንጽብ** fem. **ምንጽብት** bekümmert. Subst. **ንጉሥ** König, fem. **ንጉሥት**. Diese Form wird auch von abgeleiteten Stämmen gebildet, so vom 2., z. B. **ፍጹም** vollendet, **ዙፋን** gerichtet; sehr gewöhnlich ist sie vom 5. Stamm, z. B. **ቡሩክ** (*būrūk*) fem. **ቡርክት** gesegnet, **ሠሩር** fem. **ሠርርት** gegründet (Perf. aus 4. St. **ባረከ**, **ግረረ**), **ቱሉሕ** gemischt (Perf. **ተሰሐ**), **ሙቆሕ** gefesselt (Perf. **ጥቆሐ**). Vom Kausat.-Ref. des Grundst. **እስትርከብ** beschäftigt, des 5. St. **እስትጉቡእ** (*əstəgūbū*) versammelt* (Perf. aus 4. St. **እስተጋብሐ**). Vom 5. Stamm (Ref. mit **ከን**, urspr. **ከ**) sowohl jüngere Formen wie **እንዘህሉል** leichtsinnig als ältere wie **ንዘህሉል**.

† Einige dieser Formen sind noch fähig, sich ein direktes Objekt unterzuordnen, so namentlich **ምሉእ** voll, z. B. **ምሉእ:መሬት** voll von Staub (gemäss der verbalen Konstruktion mit direktem Objekt: **መልእ:መሬት**); doch sagt man hier auch schon häufig mit Genitivanziehung (§ 125 a. E.) **ምሉእ:መሬት** voll des Staubes. Vielleicht auch **እለ:ቅቡዳን:ተስፋሆሙ** Herm. 2^b, welche aufgegeben haben ihre Hoffnung (gemäss der verbalen Konstruktion **ቅብጹ:ተስፋሆሙ**). Doch ist es hier schwer, den Akkusativ des direkten

* Auch **ምስትጉቡእ**, wie es scheint, Mischform aus **እስትጉቡእ** und den Partizipien § 107.

Objekts von dem Akkusativ der Restriktion (§ 123, 8) zu unterscheiden.

§ 104 Die Form **ቀጥል** (*qäṭil*), welche als thatw. Infinitiv lebendig in die verbale Stammbildung eingedrungen ist (§ 77), dient wie in den verw. Sprachen so auch im Äth. häufig zum Ausdruck von Adjektiven, z. B. **ሐዳስ** neu, **ጠባብ** weise, **ልሂቅ** alt, **ርሐብ** weit, **ቀዩሕ** u. **ቀይሕ** (*qäjäḥ*, § 18) rot, **ዐቢይ** gross. Auch einzelne Substantiva, wie **አሚር** Tag, **ነጹን** Eisen. Sehr beliebt von reduplizierten Quinquelitteris, wie **ወረቅሪቅ** goldgrün, **ሐዘንዚን** traurig, **ሐመልሚል** grün u. a. m. Fem. **ልህቅት** zu **ልሂቅ** alt, **ቀይሕት** zu **ቀዩሕ** rot, **ነኪርት** zu **ነኪር** fremd.. Die meisten Adjektiva dieser Form haben aber die sehr bemerkenswerte Eigentümlichkeit, dass sie kein eigentliches Femininum bilden, vielmehr an Stelle eines solchen eine andere, ganz fremde männliche Form mit *ā* in der Ultima gebrauchen, so dienen **ሐዳስ** (*hädäs*), **ጠባብ**, **ዐቢይ** als Feminina zu **ሐዳስ**, **ጠባብ**, **ዐቢይ**; **ቀይሕ** neben **ቀይሕት** als Femin. zu **ቀዩሕ**; desgl. **ነኪር** neben **ነኪርት** als Femin. zu **ነኪር**; **ረሐብ** Femin. zu **ርሐብ**; **ሐመልሚል** Femin. zu **ሐመልሚል**. Neben **ልህቅት** kommt auch vor **ሰህቅት**, nach § 15 für **ሰሃቅት** (wie oft wirklich geschrieben wird), d. i. **ሰሃቅ**, ausnahmsweise mit der Femininendung versehen. Von dem häufigen Fremdwort **ነቢይ** Prophet Fem. **ነቢይት**, selten **ነቢየት**.

Eine ähnliche Form ist **አግዚእ** Herr, Femin. **አግዚእት**, aber auch schon **አግዚእት**.

Nicht zu verwechseln mit diesen weiblich ge-§ 105 brauchten Formen **ሐጻሽ**, **ጠባብ** u. s. w. sind männliche Adjektiva mit verdoppeltem mittleren Radikal und ursprünglich gewiss intensiver Bedeutung (**جَلِيل**), z. B. **ኀይል** (*haijäl*) stark, **ዳይ** arm, **ሠናይ** schön, **ጸገር** haarig; etwas mehr substantivisch z. B. **ገባር** Arbeiter, **አጋር** Fussgänger. Femin. **ዳይት**, **ሠናይት**. Hierher soll auch gehören das trotz seiner stets weiblichen Beziehung doch ohne Femininendung auftretende **መካን** unfruchtbar.

Sehr mannigfaltig sind auch im Äth. die Bil-§ 106 dungen, welche durch vorgesetztes *m* entstehen. Zunächst die Form **ምቅተል** (*məqtäl*), welche im Arab. (**مَقَاتِل**) mehr nomina instrumenti bildet, dient im Äth. zum Ausdruck von nom. loci, also **ምሥራቅ** Osten, **ምሥደጥ** Markt, **ምስካብ** Ort zum Liegen, Lager, aber auch **ምግባር** Handlungsweise. Vom 2. Stamm **ምክርን** Gerichtsort, vom Kausat.-Ref. **ምስተስራይ** Ort wo man um Verzeihung bittet. Von Wurzeln prim. *w* fast immer mit *ü*, wie **ሙላድ** Geburtsort, **ሙላዝ** Fluss, **ሙራድ** Abhang; selten Formen wie **ምውራድ**.

Dagegen die Formen **መቅተል** u. **መቅተል**, beide auch mit der eng angeschlossenen Femininendung

versehen መቅተልት u. መቅትልት, welche im Arabischen (مَقْعَلٌ, مَقْعَلٌ, مَقْعَلٌ, مَقْعَلٌ) nomina loci bilden, dienen umgekehrt im Äth. vorzugsweise zum Ausdruck von Instrumenten, bilden aber auch Abstrakta und Wörter noch anderer Bedeutungskategorien. Vielfach sind diese Bildungen gewiss mit den § 107 zu erwähnenden alten Partizipialformen zusammengefallen, während sie im Arab. streng von ihnen geschieden sind. Die in Rede stehenden Nominalformen betonen je ihre längere Silbe, also māqtāl, māqtēl, māqtālt, māqtēlt; daher aber auch nicht mārḥō (መርዎ), sondern mārḥō, nicht māshāf (መጽሐፍ), sondern māshāf (§ 16, 1 a. E.). Beispiele: መስቀል Kreuz, ማዕፀድ Sichel, መጽሐፍ Buch, መክደን Decke, ጥፀፍ Schleuder, መርጥ Schlüssel, መስፈ Ahle aber መርዐድ Herde; መቅበርት Grab, Begräbnisort, መቅሠፍት Plage, መርብብት Netz, ጥሠርት Säge, መጥብሐት Messer, ማገገት Leuchte, መርጓት Herde; — ማዕፀድ Sichel; መርፍእ Nadel, መብልዕ Speise, ጥቅሕ Fessel und auffallend viel andere Ableitungen von Wurzeln ult. gutt.*; መንግሥት Königreich, መልዕልት Höhe, መትሕት Tiefe. — Von Wurzeln prim. *w*, wie bereits einige der gebrachten Beispiele lehren, immer mit *ō*. Von Wurzeln med. *w* so-

* Ob die Formen etwa ursprünglich መርፈእ, መብለዕ u. s. w. lauteten, und die gegenwärtige Gestalt erst aus Formen wie መርፍእክ, መብለዕ u. s. w. hergekommen ist?

wohl stark wie **መጽወር** als schwach wie **መጸር** Tragbare; aber auch noch ganz alte Bildungen (entsprechend der älteren Verbalbildung § 96) wie **መባሕት** Erlaubnis, **መባእ** Darbringung, **መካን** Ort.

Die im Hebr., Aram., Arab. lebendig vorhandene § 107 Partizipialbildung mit vorgesetztem *m* findet sich auch im Äth. noch, wenn auch längst nicht mehr in gleicher Lebendigkeit. Der Vokal des *m* ist beständig *ä*, nicht *ɛ* wie im Arab., und daher rührt es, dass, wie im vorigen § bemerkt, die Partizipia einiger Stämme äusserlich zusammenfallen mit den Nominalformen **መቀተል** u. **መቀትል**. Zu beachten ist auch, dass dieses *ä* nie etwa (wie das *ɛ* der Imperfektpräformative) mit dem Kausativcharakter **ኣ** oder dem prosthetischen **ኣ** des Kausativ-Reflexivs und anderer Stammbildungsvorsätze zusammen zu *ā* verschmilzt; wie vielmehr die (ausser vor Gutturalen, wie z. B. **ማእምር**) stete Kürze des *ä* lehrt, liegen überall sehr altertümliche Formen vor. Der charakteristische Vokal der aktiven Partizipia ist *ɛ* (aus *ɨ*) in der Ultima, der seltenen passiven Partizipien dagegen *ä* in der Ultima.

Vom Reflexiv mit *t* kommen diese Partizipien (مَتَقَّسٌ, מְתַקֵּס u. s. w.) im Äth. nicht mehr vor, dafür finden sie sich (abweichend von den verwandten Sprachen — nur im Arab. dialektisch ähnliches) auch vom unvermehrten Grundstamm abgeleitet.

Beispiele aktiver Partizipia:

	1.		2.
I.	መንእስ (mäñ'ēs) መስፍን Fürst	መኩንን Richter (mäküäññēñ) መፈውስ Arzt (mäfäwēs)	
II.	መደላን Erretter መጥምቅ Täufer	መሠንዶ schön machend (mäššännēi) መለብው unterrichtend (mäläbbēü)	
III.	—	—	
IV.	—	—	
V.	—	—	
VI.	—	—	
VII.	መስተስርዶ um Verzeihung (mästäsrēi) [bittend]	መስተዐገሥ geduldig	
	3.	4.	5.
I.	መፊከው Befreier (mäbēzēü)	መናፍቅ ketze- (mäñäfēq) [risch]	—
II.	—	—	—
III.	—	—	መስያዝ starr [machend.]
IV.	—	—	—
V.	—	—	—
VI.	—	—	—
VII.	—	—	መስተሳልቅ Spötter

Beispiele vom Quadrilitterum: Kausat. መደንገፀ in Schrecken setzend, Refl. mit *n* መንጉርጉር u. መንጉራጉር murrend. — Femin. መገሥዳት (mägäššēst) ermahnend, መምህርት Lehrerin, መፍፅት u. መፍርድት fruchtbar, መስተዐገሥት geduldig.

Beispiele des seltenen Passivpartizips **ማእመን** u. häufiger **ምእመን** (§ 16, Anm.) treu, dem Glauben geschenkt wird, **መክፋድ** Schemel (was getreten wird).

Die stets betonte Endung *i* ($\frac{2}{3}$), fem. *i*ṯ, kann § 108 im Äthiop. nicht mehr dazu verwandt werden, von jedem beliebigen Nomen ein Beziehungsadjektiv zu bilden, vielmehr dient hierzu die erweiterte Endung *āwī*, fem. *āwīt*, seltener und weniger frei auch *āḫ* (*āi*; vgl. ω^o), fem. *āḫṯ*, z. B. **ንጉሣዊ** königlich von **ንጉሥ**, **ብርሃናዊ** auf Licht bezüglich von **ብርሃን**, **ሥጋዊ** fleischlich von **ሥጋ**, **ኢትዮጵያዊ** äthiopisch von **ኢትዮጵያ**, vgl. auch § 143. Der Gebrauch von *i* ist jetzt fast ganz beschränkt auf zwei Bildungen partizipialen Charakters.

Zunächst bildet die Form **ቃጋሊ** aktive Partizipien.
Beispiele:

	1.		2.
I. ጸላኢ*	Hasser	ሐሳዊ	Lügner
ጥኅሊ*	Gärtner		
II. ጳጳሳ	Leser		—
አውጻኢ	herausführend		
III.	—		—
IV. ተመደሌ	sich wendend	ተዐጋሢ	geduldig
V.	—		—
VI.	—		—
VII. አስተብቋኢ	Fürbitter		—

* Der mittlere Radikal ist auch hier angeblich verdoppelt.
Prätorius, Äthiopische Grammatik.

	3.	4.	5.
I. ፊዛዊ	Befreier ግራሪ	Gründer	ጥቃሒ Fesseler
II.	—	—	—
III.	—	—	—
IV.	—	ተላለፎ Spötter	—
V.	—	—	—
VI.	—	—	—
VII.	—	አስተጋባኢ Versammler አስተላላፊ Vereiniger	—

Quadrilit. **ደምሳሊ** Vernichter. — Von Wurzeln ult. gutt. finden sich auch Bildungen wie **አብዝኝ** vermehrend, **አንቅሂ** erweckend, **አስተጋባኢ** versammelnd.*

Zweitens kann die Endung *i* an die § 107 beschriebenen Partizipien mit vorgesetztem **መ** antreten, ohne denselben eine andere Beziehung zu geben. Indes ist diese verlängerte Form nicht häufig, z. B. **መናዝኒ** tröstend neben **መናዝኑ**, **መስተፍሥሐ** erfreuend neben **መስተፍሥሐ**. Hier finden sich auch Formen wie **መስተስራዩ** um Vergebung bittend, **መጣጥዎ** Götzen-diener, **መናዝኒ** tröstend die, wie es scheint, dem Vokalismus von **ተላለፎ**, **አስተላላፊ** nachahmen. (Vgl. § 103 Anm.) — Häufiger sind Formen wie **ማሕዩዎ** belebend, **ማህጉሉ** verderblich, **መድኅኒ** errettend,

* Ich weiss nicht, ob diese Formen lediglich amharisierend sind (vgl. meine amhar. Spr. § 205d), oder ob etwa der Vokalismus der verwandten, gleich zu erwähnenden Formen **መንጽሐ**, **መብርሂ** u. s. w. eingewirkt hat.

korrespondierend mit **ማሕደው**, **ማህጉል**, **መድኅን**, aber kaum unmittelbar von ihnen abgeleitet, wie die Ungleichheit des Vokalismus zeigt. Gleichheit des Vokalismus nur zufällig bei Wurzeln ult. gutt., bei denen aus lautlichen Gründen (§ 16, 2) *ě* vor *ī* eintreten muss, also **መንጽሐ** reinigend für **መንጸሐ**, **መብርሂ** erleuchtend für **መብረሂ** korrespondierend mit **መብርሃ**.

† Die in den §§ 107 u. 108 beschriebenen Partizipialformen üben auf ein Objekt fast beständig nominale Rektion aus, z. B. **ወላዲተ: አምላክ** Gebärer(in) Gottes. Nur selten findet sich ein Fall verbaler Rektion, so **ቀጥልዩን: ነፍስ: ሰብእ** Chrest. 66, 6 Mörder von Menschenseelen, aber nominal Var. **ቀጥልዩ: ነፍስ: ዘሰብእ**, ebenso verbal **ቀጥሏ: ርእሶ** Selbstmörder.

Ausser dem eigentlichen Infinitiv (§ 74) existiert § 110 noch eine ganze Anzahl von Nominalformen mit infinitivartiger oder substantivisch abstrakter Bedeutung, so zunächst die Form **ቅጥሶት**, welche infinitivartige Substantiva (seltener Konkreta) ziemlich ausschliesslich zum unvermehrten Grundstamm ausdrückt, so **ቅጥሶት** (*qētlāt*) Tötung selbst, **ርጥሶት** Feuchtigkeit, **ስሕጥሶት** Irrtum, **ፍርሃት** Furcht, **ምጽአት** Ankunft (*fēr-hāt, mēs'āt*; vgl. S. 94), **ስደት** (*sēddāt*) Vertreibung, **ቁመት** Gestalt (**ሁከት**, **ሐረት**, **መቀት**; **ሚጠት**, **ሚመት**), **ሕይወት** Leben. Von Wurzeln prim. *w* teils stark **ወግ** **ዘት** Exkommunikation, **ወግረት** Werfen, **ወደት** (*wē-*

dét) u. **ወድሻት** (§ 20 a. E.) Anschuldigung, teils schwach (vgl. **፪፱**, **ጠ፱ሻ**, **ጠ፱ሻ**) **ግዝት**, **ርድት** Herabkunft, **ዕለት** Tag, **ፀሐት** Auszug (*gəzāt*, *rəddāt*, *‘əlāt*, *dä’āt*) und mit eng angeschlossener Femininendung **ጥንት** Anfang, **ርስት** Erbschaft, **ሀብት** Gabe, wahrscheinlich auch **ልድ** Geborenes (dag. **ልድት** Geburt, Geschlecht) u. **ድድ** Fuge, Fundament für **ልድት**, **ድድት** (§ 100).

Ferner verschiedenartige Ableitungen von den Reflexivstämmen und daher alle mit *t* anlautend: a) **ተግባር** (*təgbār*) Werk, **ተግዛድ** Züchtigung; b) **ትእዛዝ** (*tə’ezāz*) Befehl; c) **ትፍሥሕት** (*təfsəhət*), seltener **ተፍሥሕት** Freude, **ትምህርት** Lehre. Wurzeln prim. *w* bilden fast immer ganz stark: a) **ተወላጥ** Tausch, **ተወላክ** Zusatz; c) **ትወልድ**, seltener **ተወልድ** Geschlecht, **ትወክልት** Vertrauen; selten schwach **ቸልድ**, **ቸክልት**.

Durch die stets betonte Endung *ā* werden Abstrakta (selten Konkreta) vornehmlich, aber nach dem vorliegenden Zustand der Sprache nicht ausschliesslich, vom 2. Stamme gebildet, z. B. **መከራ** Versuchung (Verbum **አመከረ**), **አበላ** Sünde, **ክራ** Wunder. Von Wurzeln ult. gutt. Formen wie **ንሰሓ** Reue, **ፍጥጥ** Lust, **ፍሥሓ** Freude, **ቀላጥጥ** Zorn, vielleicht aus lautlichen Gründen (§ 16, 2) für **ንሰሓ** od. gar **ከሓ**.

Durch die unbetonte Endung *ē* werden viele zum 2., 3., 5. Stamme, auch zu Quadrilitteris gehörige

Abstrakta mit *ä* nach dem vorletzten Radikal gebildet, z. B. **ፍጻሜ** Beendigung, **ወዳሴ** Lobpreisung; **፪ዋዩ** Gefangenschaft; **ቡራኬ** Segen, **ጉባኤ** Versammlung, **ኢዘኔ** Tröstung, **ሠራራ** Gründung; **ወርዛዊ** Jugend. — Aber auch Formen wie **ዘኃ** Gericht, **ዕድሜ** Zeitpunkt.

Weitere Abstraktendungen sind **፻ት**, **፪ት**, **፫ት**, **፬ት**, § 111 **፩ን**, **ና**, sämtlich betont. Beispiele: **መድኃኒት** Erlösung, **ባሕርት** Einsamkeit (§ 146); **ረድኤት** Hilfe; **ጽባሎት** Schatten; **ቅድሳት** Heiligkeit; **ብርሃን** Licht, **ብፀሃን** Seeligkeit; **ቅድስና** (*qədsənā*) Heiligkeit, **ልቡና** Verstand, **ፍድፍድና** Überfluss, **መስና** Verderbnis (mit dem Perf. **ማሰን** korrespondierend; § 41).

Anmerkung. Einige Nomina unregelmässiger Form seien § 112 noch angeführt. An Stelle des regelm.: **ምብዋኢ** Eintritt, **ምሕዋር** Gang finden sich auch **መባኢ**, **መኣር** (vgl. **ይሁብ** für **ይወህብ**, § 99). Neben **ጥዕልት** Tag von der W. **ወዕለ** findet sich gew. **መዐልት**, **መዓልት**; ebenso **ምራቅ** Speichel von der W. **ወረቅ**.

3. Dual. (§ 113.)

Sichere Spuren eines Duals liegen nur noch vor § 113 in dem Zahlwort **ክልኤ** (§ 135) und bei dem Nomen **እድ** Hand. Letzteres nämlich zeigt vor Suffixen fast immer die alte Dualform **እዴ** (aber nicht mehr deren Bedeutung), z. B. **እዴየ** meine Hand, **እዴህ** seine Hand; neben letzterer aber nicht selten auch **እዱ**.

4. Plural. (§ 114—120.)

§ 114 Selten wird ein Plural gebildet durch Vorsetzung von እሰ. So beim Pronomen እሰ:መቶ Wer? (§ 34); ferner እሰ:ደርብሕ von ደርብሕ Riese. Es entsprechen arabische Pluralbildungen durch vorgesetztes ذَوَات, ذَوْر, آل z. B. سَيِّبَوِيَّةُ die Sibawaihis.

§ 115 Die gewöhnliche Pluralbildung vollzieht sich wie im Arab. auf zwei Weisen, nämlich entweder durch Anhängung von Endungen, oder durch verschiedenartige Umbildungen, die man als „gebrochene Plurale“ bezeichnet.

Weibliche Pluralendung ist ḁṯ (أُت, تِ), männliche ḁṯ (vielleicht identisch mit dem ausl. ān gebrochener Plurale wie إِنْخَوَاتٍ, مُرْسَاتٍ). Beide stets betont. — Ḃt hat eine weit umfangreichere Anwendung als ḁṯ. Zunächst nehmen wie im Hebr. so auch im Äthiop. nicht wenige Substantiva, die männliche Wesen, namentlich männliche Beamte bezeichnen, trotzdem die weibliche Pluralendung zu sich, so ኣህናṯ Priester, ጳጳሳṯ Metropolit, ነሐዴṯ Propheten u. a. m. von ኣህን, ጳጳስ, ነሐዴ. Aber doch auch ቀሰላን Presbyter von ቀሰስ, ለቃን Älteste von ለቅ. Wenn es ferner in den verw. Sprachen zuweilen vorkommt, dass Substantiva, die unbelebte Dinge oder

Abstrakta bezeichnen, obwohl sie im Singular der weiblichen Endung entbehren, dennoch die weibl. Pluralendung annehmen, so ist im Äth. bei derartigen Substantivis \bar{a} ʾ die herrschende Pluralendung geworden, z. B. **ድካማት** Leiden, **ከርማት** Bäuche, **ተእዛዛት** Befehle, **ነፍሳት** Seelen, **ገጽት** Gesichter, **መካፍት** Orte, **ምስዋራት** Gänge von den Singularen **ድካም**, **ከርሥ**, **ተእዛዛ**, **ነፍስ**, **ገጽ**, **መካን**, **ምስዋር** u. a. m.

Über den Antritt der Endung \bar{a} ʾ ist einiges zu § 116 bemerken. Während in den verwandten Sprachen, mit geringen Ausnahmen (z. B. **ጠጠራ** von **ጠረጣጣ**) die weibl. Pluralendung an die Stelle der weibl. Singularendung tritt, so tritt im Äth. beim Substantiv die weibl. Pluralendung gewöhnlich an die weibliche Singularendung an; z. B. **ተእምርታት**, nicht **ተእምራት**, von **ተእምርት** Zeichen; ebenso **ዓመታት** Jahre, **ዕለታት** Tage, **መቅሠፍታት** Züchtigungen, **ምሴታት** Abende von den Singularen **ዓመት**, **ዕለት**, **መቅሠፍት**, **ምሴት** u. a. m. Seltener ist die ursprüngliche Art des Antrittes, z. B. **ዐዘቃት** neben **ዐዘቅታት** von **ዐዘቅት** Brunnen, **ጽህፈት** neben **ጽህርታት** von **ጽህርት** Kessel.

Mit ausl. \bar{a} verschmilzt \bar{a} ʾ zu \bar{a} ʾ, z. B. **ደመፍት** Wolken vom Sing. **ደመፍ**. — Aus ausl. \bar{e} entwickelt sich j zur Vermeidung des Hiatus, so **ምሳሌያት** Gleichnisse, **ጽጌያት** Blumen, **ዕሌያት** Belohnungen von den Singularen **ምሳሌ**, **ጽጌ**, **ዕሌት**. Selten bei den übrigen

Nominibus, aber häufig bei den Nominibus der Bildung wie **ምሳሌ** (§ 110 a. E.) finden sich verkürzte Formen wie **ምሳሊዮች** (vielleicht weil das *ē* hier nicht radikal, überdies im Singular unbetont ist). Selten Formen wie **ጸገዮች** Blumen, **ፍረዮች** Früchte; **ደሴዮች** Inseln von **ደሴት**, **ደሴዶች**. — Beispiel eines auf *ō* ausgehenden Nomens: **ገልፎ** Bildwerk, Plur. **ገልፍጥች** Kebra Nag. cap. 28, 3, **ገልፍጥች** u. **ገልፈጥች**. Von **ሰገኖ** Vogel Strauss bildet man **ሰገኖታች**.

ሐልቀች Ring bildet ausser **ሐልቀታች** noch auf ältere Weise **ሐለቃች**; ebenso **ክልብ** Hund **ክለባች**. Zu dem Vokalüberschuss im Plural vgl. **ክጎኔ**, **ክጎኔ** aber **ክጎኔኔ**, **ክጎኔኔ**.

§ 117 Nur beim Adjektiv, Partizipium und solchen Wörtern, bei denen im Singular Maskulinum und Femininum lebendig nebeneinander hergehen, steht im Plural die Endung **ላች** als weibl. Pluralendung der Endung **ላን** als männlichen Pluralendung scharf gegenüber. Hier hat sich auch die ursprüngliche Weise des Antritts der weiblichen Pluralendung an Stelle der weiblichen Singularendung beständig erhalten. Beispiele:

	fem.	Plur. mask.	fem.
ካልኦ zweiter	ካልኦች ;	ካልኦን ካልኦች (nicht ካልኦ	
ክቡር geehrt	ክቡርች ;	ክቡራን ክቡራች [ታች]	
መምህር Lehrer	መምህርች ;	መምህራን መምህራች	
መንፈሳዊ geistig	መንፈሳዊች ;	መንፈሳውያን መንፈሳውያች (§ 19).	

Aber von ንግሥት Königin Plur. ንግሥታት, nicht ንግሳት.

Die § 104 beschriebenen Adjektiva der Form ቀጥል, fem. ቀጥላ bilden den Plur. fem. sowohl vom männlichen wie vom weiblichen Singular aus, also:

Plur. mask. ሐዲሳን neue, fem. ሐዲሳት u. ሐዳሳት,
 „ „ ጠቢሳን weise, „ ጠቢሳት u. ጠባሳት,

Die im Äth. vorhandenen verschiedenen Formen § 118 des gebrochenen Plurals sind viel weniger zahlreich als die des Arabischen. Dies hindert indes nicht, dass sehr häufig ein und dasselbe Nomen mehrere gebrochenen Plurale, manchmal auch noch einen äusseren Plural bildet.

1) *qəṭāl* (قُتِلَ); z. B. እዘን Ohren, ክፍ Flügel, ሥረው Wurzeln von den Singularen እዘን, ክፍ, ሥረው. Ebenso አጎው (für እጎው nach § 16, 3) Brüder zu እጎ. Einige im Singular zweiradikalige Nomina mit *ə* bringen diese Form zustande, indem sie im Plural ein *w* als 3. Radikal zeigen: እደው Hände, ዕደው Männer, ዕፀው Bäume von እድ, ዕድ, ዕፀ.

2) *qātāl*. Die im Singular gleichfalls zweiradikaligen, aber mit *ā* versehenen Nomina አፍ Mund, አብ Vater bilden den Plural አፈው, bez. አበው.

3) *qātālt* (قَاتَلَتْ) ist sehr häufig; z. B. ቀደምት Ersten, ሐረስት Ackersleute von ቀዳሚ, ሐረሲ; ኖሎት Hirten für ኖለውት von ኖላዊ; ጠባብት weise, ዐባይት

grosse von ጠቢብ, ፀቢይ; ነገሥት Könige zum Sing. ነገሥ. Die Nomina, welche diesen gebrochenen Plural bilden, zeigen daneben sehr häufig auch den äusseren Plural.

4) *qētāl* (قَعَالٌ) selten; ቀደጽ Unterschenkel, ፍፍው Wege von ቀደጽ, ፍፍት.

5) *qētūl* (قُعُولٌ) liegt vor in dem häufigen ውሉድ Kinder, Söhne vom Sing. ወልድ.

6) *āqtēl* (أَقْعَلٌ; od. etwa أَقْعِلٌ?); z. B. አውግር Hügel, አብቀል Maultiere, አቀጽል Blätter von ወግር, ብቅል, ቀጽል. Aber አሕርው (*āhrēw*, § 12 a. E.) Schweine von ሐራውዶ.

7) *āqtēlt* (أَقْعَلْتٌ) sehr häufig; z. B. አርእስት Köpfe, አገብርት Knechte, አልህምት Rinder von ርእስ, ገብር, ህም.

8) *āqtāl* (أَقْعَالٌ) noch häufiger; z. B. አእዛን Ohren, አክናፍ Flügel, አሥራው Wurzeln von እዘን, ክንፍ, ሥርው; vgl. N° 1. Auch እድ Hand, ፀፀ Baum bilden neben dem schon erwähnten እደው, ፀፀው noch አእዳው, አፀፃው (Jean de Nikiou pass.); die entsprechende schwache Bildung (§ 20, 2. Abs.) liegt vielleicht vor in አሕጻ Pfeile von ሐጽ. Weitere Beispiele: አሕዛብ Völker, አድባር Berge, አብደት Häuser von ሕዝብ, ደብር, ቤት.

Anmerkung. Einige im Singular zweiradikalige Nomina fügen im Plural der schwachen Bildung *t* an, nämlich አስማት

Namen, አጥባት Brüste, አሕዳት Pfeile (neben አሕዳ) von ስም, ጥብ, ሐድ. — Fraglich ist es, ob አጽባእት Kriege vom Sing. ጽብእ ähnlich zu beurteilen ist, oder ob es nach § 16 a. E. für አጽባእት (§ 119) steht.

9) *äqtäl* (im Arab. nur dialektisch vorkommend); z. B. አሀጉር Städte, አዕጺቅ Zweige von ሀገር, ዐጽቅ; አእኑ? Greise zu አረጋዊ. Ein plurale tantum ist አይሁድ Juden, von welchem das als Singular dienende አይሁዳዊ (§ 108) erst abgeleitet ist.

10) *māqātēl*, *qātāwēl* u. ähnl. (مَقَاعِلُ, قَاعَاتُ u. a.), nur Varianten derselben Form. Auch im Äth. die gewöhnliche Form des gebrochenen Plurals von Singularen mit vier (oder mehr) Konsonanten oder mit langen Vokalen; z. B. ደናግል Jungfrauen, አናቅጽ Thüren, ተኣምር Zeichen, መዋዕል Tage, መኃትው (*māhātēw*) Leuchten; ከዋክሕ Felsen; ነጣውእ Sünden, ገራውህ Felder; ጸዋትው (*sāwātēw*) Reihen von den Singularen ድንገል, አንቀጽ, ትእምርት, ጥዕልት, ማሳተት; ኩዙሕ (Grundform ከከሕ?); ነጢአት, ገራህት; ጸታ. Für *qātāwēl* bildet man zuw. auch *qātājēl*, so ነጣይእ neben ነጣውእ. Selten leiten sich diese Pluralformen von dreikonsonantigen Singularen mit kurzen Vokalen ab, so አባገዕ Schafe, አዋልድ Töchter (= አዋልድት?) von ለገዕ, ወለት; ohne Zweifel dient hier eine der Formen 6—9 als Vermittelung, sodass im Grund ein doppelter Plural vorliegt. (Vgl. اِفْرَاف plur. von اِفْرَاف.) Einigemal ist

die Gestalt des Plurals durch die des Singulars beeinflusst worden: Man bildet ከሰውድ (neben ከሰውድ) u. ቅናውት von ከሰድ Hals, ቅናት Gürtel; desgl. ቀናዲል von dem Fremdwort ቀንዲል Leuchte; wahrscheinlich gehört hierher auch አጣሊ (statt አጣልዶ) vom Singular ጣሊ Ziege.

11) *māqātēlt*, *qātāwēlt* u. ähnl. (مَقَاتِلَة; im Arab. aber nicht recht heimisch). Wird in den gleichen Fällen gebildet wie die eben erwähnte Form, ist aber eher noch häufiger als diese. Beispiele: ዐናብስት Löwen, አማልክት Götter, መላፍንት Fürsten; ከዋክብት Sterne; ቀላውስት Presbyter, ቡሓውርት Länder; አራዊት Tiere von den Singularen ዐንበላ, አምላክ, መስፍን; ኮከብ; ቀሲስ, ብሔር; አርፑ. *Qātājēlt*: ወሓይክት Flüsse von ወሐዝ. አባገዕት (neben አባገዕ, s. N° 10) Schafe von ሰገዕ.

Anmerkung. Von አገዛእ Herr lautet der Plural mit Lautumstellung አጋእክት und daneben auch አጋእስት mit teilweiser Assimilierung des Zischlautes an *t*. Umgekehrt zeigt der zu N° 10 gehörige Plural ነባውዝ Brode den ursprünglichen Zischlaut, während derselbe im Singular ኅብስት dem *t* teilweise assimiliert ist.

§ 119 Sehr oft häuft das Äth. die verschiedenen Mittel des Pluralausdruckes bei ein und demselben Worte aufeinander, und zwar bei weitem am häufigsten in der Weise, dass die äussere Endung *āt* einem gebrochenen Plural angehängt wird; z. B. ነገሥታት Könige

von **ἡμέρῃ**, Plur. von **ἡμέρῃ**; **ἡμέρῃ** Tage von **ἡμέρα**, Plur. von **ἡμέρῃ**; **ἡμέρῃ** Gräber von **ἡμέρα**, Plur. von **ἡμέρῃ**. Selten vollzieht sich die Häufung in anderer Weise; auf einiges derartige wurde gelegentlich schon § 118, 10 hingewiesen. Ferner: von **ἄνθρωπος** (aus **ἄνθρωπος**) Ältester bildet sich zunächst ein äusserer Plural **ἄνθρωποι**, von diesem aus sowohl ein weiterer äusserer Plural (§ 115) **ἄνθρωποι**, wie ein innerer **ἄνθρωποι**.

Bei der Konstruierung der Plurale im Äth. kommt § 120 zunächst dieselbe Regellosigkeit in der Geschlechtsauffassung in Betracht, welche sich schon bei den Singularen zeigt (§ 101), sodann aber noch eine gleiche völlige Regellosigkeit hinsichtlich des Numerus*, indem ein im Plural stehendes Substantiv singularische Attribute, Prädikate und Suffixe auf sich beziehen kann. Beispiel: **ἄνθρωποι : ὄρεα** zwei grosse Bäume; ferner **ἄνθρωποι : ἄνθρωποι : ὄρεα : ὄρεα : ὄρεα** Fal. tab. 47, 24 die Naturanlagen, welche in ihm sind, sind schön wo auf den weibl. Plural **ἄνθρωποι** das singul. weibl. Relativ **ἄνθρωποι**, dann der männliche Plural **ὄρεα**, endlich der männliche Sing. **ὄρεα** bezogen ist. Weiter z. B. **ἄνθρωποι : ὄρεα** belebende Lehren, **ἄνθρωποι : ὄρεα** diese Namen, **ἄνθρωποι : ὄρεα** be-

* Man könnte auch hier wieder auf ähnliche Erscheinungen im Arab. hinweisen (vgl. § 101 Anm.), doch wäre die Parallele auch hier keine genaue.

vor seine Wege standen. Es kommt auch vor, dass ein Substantiv in der Singularform stehen bleibt, während es pluralisch aufzufassen ist wie die pluralischen Attribute und Prädikate andeuten, z. B. **ገዳጥ : እማንቱ** (Var. Berl. Hs. **ገዳጣን : እሙንቱ**) : **እባሰ : ጸሎት** Chrest. 59, 2 wenig sind aber diese Gebete wo man **ጸሎታት** erwartet, **ዝኩ : በሰሰ** (Var. **በሰሰተ**) : **ሐዲ ባዛ** Chrest. 5, 12 jene frischen Feigen; etwas anders liegt die Sache, wenn das Substantiv ein Kollektivbegriff ist, so sehr häufig **ሐዘብ : ብዙኃን** viele Leute (Volk), **ፀር : ጥገምሩ** der Feind wurde vernichtet. —

Schliesslich bemerke man, dass als Plural von **ብእሲ** Mann, **ብእሲት** Weib gebraucht wird **ሰብእ** bez. **ጸንሰት**, **ጸንሰቲያ** (letztere Form namentlich vor Suffixen gebräuchlich).

5. Flexion. (§ 121—125.)

§ 121 Das äthiopische Nomen lautete, wenigstens soweit es jetzt konsonantisch ausgeht, früher im Nominativ und Genitiv mit kurzen Kasusvokalen aus, vielleicht wie im Arab. mit *u* bez. *i*. Als Rest derselben zeigt sich vor Suffixen jetzt noch *ə*, s. § 128.

§ 122 Für den Akkusativ hat sich der auslautende Kasusvokal *ə* erhalten können. Alle im Nominativ

konsonantisch ausgehenden Singular- wie Pluralformen (auch die Endung des äusseren männlichen Plurals) bilden einen Akkusativ auf *ä*; z. B. **ኅልቂ**, **ንጉሥት**, **ክቡራት**, **ክቡራት**, **ነገሥት**, **ደናግላ**, **መረዕዩ** Akkusative von **ኅልቀ** Zahl, **ንጉሥት** Königin, **ክቡራት** u. **ክቡራት** geehrte, **ነገሥት** Könige, **ደናግላ** Jungfrauen, **መረዕዩ** Herden.

† Da das akkusativische *ä* unbetont ist, ändert sich der Wortaccent durch Anhängung desselben nur insofern, als er event. von der Antepenultima auf die Penultima verschoben werden muss; nur wenn die Penultima *ë* in offener, von keinem Guttural gefolgter Silbe enthält, kann die Antepenultima ihren Accent behaupten. Daher **ደንግላ** *dëngëlä*, **ደናግላ** *dänägëlä* (aber **መረዕዩ** *märä'ëjä* weil schon im Nominativ **መረዕዩ** *märä'ë*); dageg. **መንበረ** *mänbärä* Akk. von **መንበር** *mänbär*, desgl. **አባገዕ** *äbägë'ä* vom Nominativ **አባገዕ** *äbägë*.

Von den vokalisch auslautenden Nominibus haben die auf *i* eine besondere Form des Akkusativs, welche *ë* an Stelle des *i* aufweist, z. B. **ፈጣሪ**, **ኖላዊ**, **ጣሌ**, **ብእሴ** Akkusative zu **ፈጣሪ** Schöpfer, **ኖላዊ** Hirt, **ጣሌ** Lamm, **ብእሴ** Mann. Ob dieses *ë* aus *iä* entstanden ist, ist fraglich. — Obwohl *i* betont ist, ist *ë* (immer?) unbetont: *fätärë*, *nöldäwë*.

ከንቱ eitel, leer, dessen *ü* freilich pronominal sein wird, bildet den Akkusativ **ከንት**. — Alle anders auslautende Nomina wie **እርጅ** Tier, **ገልጽ** Bildwerk,

ንስሓ Reue sind zu einer besonderen Akkusativbildung unfähig.

Eigennamen, besonders solche von Personen, sind entweder gleichfalls indeklinabel, oder bilden einen Akkusativ durch Anhängung von (betontem) ሃ, z. B. ደስሐቅፃ den Isaak, ቤተ:ልሔምፃ Betlehem, እግዚእ ብሔርፃ Gott. Ausser bei Eigennamen findet sich dieses akkusativische ሃ nur noch selten, so መነፃ Wen?, also mit doppelter Bezeichnung des Akkusativs (§ 34). Viele Ortseigennamen zeigen die gewöhnliche Akkusativendung, z. B. ኖርዳኖስ:ያደ er umwandelte den Jordan.

- § 123 Einige besonders bemerkenswerte und häufiger vorkommende Anwendungsarten des Akkusativs seien hier durch Beispiele kurz angedeutet und erläutert:
- 1) Allgemeines Objekt ባርከ:እባርከከ ich werde dich fürwahr segnen, ዘባጥፃ:ዝብጠተ:ዐቢ sie schlugen ihn heftig.
 - 2) Akkusativ des Ortes መጽአ:ነባ:ሕዝቅደስ:ኢየሩሳሌም er kam zu Hiskias nach Jerusalem, ፈነገሙ:ቤተልሔምፃ er sendete sie nach Betlehem, ሄገጥፃ:ብሔረ:ግብጽ sie verkauften ihn nach Ägyptenland (also nicht nur nach Verbis der Bewegung), ትክብር:ሐይቂ sie weilte am Strande.
 - 3) Akkusativ der Zeit ቆሙ:ዙሉ:ሌሊተ sie standen die ganze Nacht hindurch.
 - 4) Akkusativ des Masses ዐሠርተ:ወነምስተ:እመተ:

ተሰላላ er war funfzehn Ellen hoch. 5) Das grammatische Subjekt des Reflexiv-Passivs steht nicht selten im Akkusativ, z. B. **ተነደገ : ሎቱ : ርስተ** Herm. 19^a, 7 es wurde ihm eine Erbschaft hinterlassen, **ተሰምየ : ስጦ : ሳዕሌከ** Deut. 28, 10 sein Name ist über dich genannt, **ከመ : ይተሐነጽ : ሴተ** (Var. **ፊተ**) : **ሉተ** 3 Kön. 8, 16 dass mir ein Haus gebaut werde, **ከሎ : ንጥየ : ዘተወህበ : ሎቱ** Can. Ap. 19, 6 welchem aller Besitz gegeben ist. 6) Reflexiv-Passiva, deren Aktiv zwei Akkusative regiert, behalten meist den einen derselben bei, z. B. **ተሰመደክ :** **ናገራንገ** ZDMG. 35, 51 du bist Nagran genannt worden, dag. **ተሰምየ : ረድኡ : ሰቅዱስ : እንጦንዮስ** Chrest. 29, 26 er wurde Gehilfe des hl. Antonius genannt. 7) Die Verba des Seins u. Werdens, namentlich **ከኒ**, setzen wie im Arab. ihr Prädikat meist in den Akkusativ, z. B. **አከንኩ : ኪህ** ich bin es nicht, **ሀሊዎ : አምላከኒ** indem er auch Gott ist. Manchmal wird aber, vielleicht nicht ganz korrekt, auch das Subjekt in den Akkusativ gesetzt. 8) Akkusativ der Restriktion, **ሥሉላን : ሥጋዎሙ** Fette in Bezug auf ihr Fleisch. — Vgl. sonst noch § 77. 79. 145. 148. 149. 160. 161.

Durch Anhängung von *ō* bilden einige wenige § 124 Wörter einen Vokativ, so namentlich **እግዚአ** o Herr!, **ብእሲተ** o Weib! Neben **እጥ** o Mutter! kommt auch

አሙ vor. Vgl. zum Vokativausdruck noch § 130 u. 168. Gewöhnlich hat der Vokativ keine besondere Auszeichnung; man kann einfach sagen z. B. **ዐዘራ** o Esra!, **ፍቁሩንኔ** o meine Geliebten!

§ 125 Das Äthiop. kennt beim Nomen eine Form des Status constr., die gebraucht wird, wenn ein anderes Nomen (Genitiv), Pronomen, Adverb oder auch Verb von ihm unmittelbar abhängt. Dieser Status constr. gleicht seiner Form nach merkwürdiger Weise vollständig dem Akkusativ, und es scheint nicht ganz unmöglich, dass der Gebrauch der betr. Formen als allgemeiner Stat. constr. von dem Gebrauch als spezieller Stat. constr. des Akkusativs ausgegangen ist. Alle die Formen, welche § 122 als Akkusative angeführt sind, fungieren zugleich also auch als Stat. constructi, ausgenommen nur die Formen auf **ሃ** (**ይስሐቅሃ**, **ፊት** : **ልሔምሃ**); von **ከንቺ** kein Stat. constr. belegt. Es ist für die Form des Stat. constr. ganz gleich, ob das in ihm stehende Nomen die syntaktische Stellung eines Nominativs, Genitivs oder Akkusativs hat. Beispiele: **ኑልቂ** : **ዕለታት** die Zahl der Tage, **መራዕዩ** : **ኖላዩ** : **ንጉሥ** : **እዜብ** die Herden des Hirten der Königin des Südens, **ንጉሠ** : **ንጉሥት** der König der Könige, **ከቡራት** : **ንጉሥ** die Vornehmen des Königs u. s. f. **እግዚአብሔር** der gew. Gottesname bedeutet Herr des Landes. Diejenigen Nomina, welche für den Akku-

sativ eine besondere Form nicht haben, kennen auch für den Stat. constr. eine solche nicht, daher z. B. **ንስሓ: ብእሲ** die Reue des Mannes, **ገለፎ: ጣዖት** das Bildnis des Götzen u. a. m.

Der Stat. constr. muss unmittelbar vor seiner Dependenz stehen. Möglich, dass kurze enklitische Wörtchen den Stat. constr. von der Dependenz auch beim Genitivgefüge im engeren Sinne trennen dürfen; wenigstens kommen diese und noch weit ärgere Zerreißungen vor, wenn der übergeordnete Stat. constr. sich dem Wesen einer Konjunktion nähert, z. B. **መጠኑስ: አከሠመ** Ps. 73, 4 in dem Masse aber, wie er beschimpft hat, auch bei Präpositionen kommen hie und da leichte Trennungen vor. Es ist auch nicht gestattet, oder kommt wenigstens nur selten und nur in dichterischer Rede vor, dass mehrere Stat. constr. in Koordination aneinander gereiht werden, oder gar, dass der Status constr. seiner Dependenz folgt. — Einige besondere Anwendungen des Stat. constr. mag man aus folgenden Beispielen ersehen: **ሀገረ: አዳዲሱን** die Stadt Jerusalem; **ሰይፈ: እሳት** ein Schwert von Feuer; **ሠለስቱ: መስፈርት: ስገም** drei Mass Gerste (selten hier Apposition); **ርቶ: ሃይማኖት** recht an Glauben, rechtgläubig, **ብዙነ: ምስረት** viel an Barmherzigkeit; **ቀትለ: ቀደመ** der Kampf von früher, der frühere Kampf; **ማየ: ጥዑም = ማይ: ጥዑም**

süßes Wasser (vgl. § 25 **ዕባዩ** : **ዘአሁ**); **ኅብዕተ** : **እድ** der siebente Teil; **መጥዕለ** : **ነገሠ** : **ዳዊት** die Tage, dass David herrschte, **ልማደ** : **ደበልዑ** : **ኅቡረ** die Sitte, dass sie zusammen essen. — Hin und wieder fängt Stat. constr. mit folgender Dependenz an, kompositionsähnlich zu werden, so **ኅቡረ** : **ካህንዩ** Chrest. 70, 3 nicht der Genosse meines Priesters, sondern mein Mitpriester. Bemerke namentlich **ቤተ** : **ክርስቲያን** Kirche eigentlich Haus der Christen, Plur. **አብያተ** : **ክርስቲያን**, **ቤተ** : **ክርስቲያናት**, **አብያተ** : **ክርስቲያናት**.

6. Nomen mit Pronominalsuffixen.

(§ 126—129.)

§126 Über die urspr. Gestalt der Suffixe s. § 22. Sie haben sich so erhalten bei allen auf *ā ē ō* auslautenden Nominibus, z. B. von **ንስኣ** Reue, **እርጭ** Tier, **ግልጽ** Bildwerk: **ንስኣሁ** (*nəṣḥāhū*) seine R., **እርጭሙ** (*ärwəḥōmū*) ihr T., **ግልጹ** (*gəlfōjǎ*) mein B.

§127 Ebenso hat sich jene ursprüngliche Gestalt der Suffixe erhalten bei den im Nominativ auf *i*, im Akkusativ auf *ē* ausgehenden Nominibus; nur ist für die Gestalt dieser Nomina selbst beim Suffixantritt zweierlei zu berücksichtigen: Zunächst § 18, nach welchem z. B. für **ፈጣሪ** mein Schöpfer auch **ፈጣሪዩ** (*fäṭārējǎ*) gesagt werden kann. Sodann ist auffallend, dass diese Nomina, wann mit Suffixen bekleidet, ausserordentlich

schwerfällig zur Akkusativbildung sind, dass vielmehr die Nominativform auf *ī* in diesem Falle gewöhnlich auch für den Akkusativ steht. Beispiele: **ኀደገነ፡ፈጣሪ** Phys. 5, 12 wir haben unseren Schöpfer verlassen, **አይደሉም፡ ቀጥሎ** Deut. 21, 1 sie kennen seinen Mörder nicht, Var. **ቀጥሎ**. Diese letztere Erscheinung wird ihren Grund darin haben, dass die Sprache diesen deklinabeln Singularauslaut *ī* mit dem § 129 zu erörternden, indeklinabeln pluralischen *ī* verwechselte.

Diejenigen singularischen Nomina, welche im § 128 Nominativ (u. Genitiv) jetzt konsonantisch enden, zeigen vor Suffixen noch *ē* als Rest einer alten Kasusendung, also **ነገሥቱ** (*nəgūsšējä*) mein König; daher **አምላክክ** (*āmlākēkhā*) dein Gott von **አምላክ**, nicht etwa **አምላክ**; desgl. **ክዳንክ** (*kīdānēnā*) unser Bund von **ክዳን**, nicht etwa **ክዳኑ**. Aber aus **፻ሁ**, **፻ሃ**, **፻ሐ**, **፻ሐን** entsteht **ሳ**, **ሳ**, **፻ሐ**, **፻ሐን**; also **ነገሥቱ** sein K., **ነገሥቱ** ihr K., pl. **ነገሥቱ**, **ነገሥቱ**. Nomina, welche auf *ā* ausgehen, haben zuweilen das *h* der Suffixe noch erhalten, so **ሰርጉሃ** neben **ሰርጉ** ihr Schmuck von **ሰርጉ**.

Die Akkusativendung *ā* zeigt sich vor dem Suffix der 1. Pers. sing. im Äth. ebensowenig wie im Arab., daher **ነገሥቱ** (*nəgūsšējä*) sowohl mein König wie meinen K. (vgl. **كتابي** mein Buch auch Akk.). Dagegen **ነገሥክ** (*nəgūsšākhā*), **ነገሥክ**, **ነገሥክ**, **ነገሥክሙ**, **ነገ**

ሠክኝ. Aber aus ሸሁ, ሸሃ, ሸሐሙ, ሸሐኝ entsteht, wie im gleichen Falle beim Verbum (§ 81), ሶ, ሰ, ሶሙ, ሶኝ, also ንኑሥ seinen K., ንኑሣ ihren K., pl. ንኑሥሙ, ንኑሥኝ.

§ 129 An pluralische Nomina, gleichviel ob äussere od. gebröchene Plurale, treten die Suffixe durch Vermittelung eines in allen Kasus unveränderlichen *ī*, in welchem *ī* eine im Äth. veraltete Pluralendung zu sehen sein dürfte (vgl. **ጳጊ**, **ገገ**; **مُسْلِمِي**, **مُسْلِمِيكَ** von **مُسْلِمِينَ**). Hinsichtlich dieses *ī* sind §§ 17 u. 18 in Betracht zu ziehen. Also z. B. **ክቡራኒክ** u. **ክቡራኝክ** (*kēbūrānēkī*) deine (fem.) Vornehmen, **ክቡራኒኖ** u. **ክቡራኝኖ** meine V., **መረዕዩሁ** u. **መረዕይሁ** seine Herden; andere Beispiele: **ንንሥታቲኝ** unsere Königinnen, **ንንሥቲሆሙ** ihre Könige, **ከዋክብቲሁ** seine Sterne, **ኣባዊኝ** (*ābāwīhā*) ihre Väter, alles sowohl für Nominativ (Genit.) wie für Akkusativ.

Dieses ursprünglich nur pluralischen Nominibus zukommende *ī* vor Suffixen zeigt sich manchmal auch schon bei Singularen, namentlich bei solchen, die irgendwie pluralischer Gestalt äusserlich gleichen, z. B. **ጥበቡ** seine Weisheit, **ስብኣቲሁ** sein Lobpreis u. a. Umgekehrt ist es aber auch nicht ganz unerhört, dass pluralische Nomina die Suffixe nach Art von Singularen ohne *ī* annehmen.

† Durch den Antritt der Suffixe an das Nomen entstehen fast ganz dieselben Accentveränderungen

wie beim Antritt an das Verbum. Die zweisilbigen Suffixe *hōmū* (*ōmū*), *kēmmū*, ebenso **ṽ**, **ḥ**, **ṽ**, **ṽ** sind auch beim Nomen stets betont. Beim Antritt der Suffixe **ṽ**, **ḥ**, **ṽ**, **ṽ** rückt event. auch beim Nomen der Accent auf die (neue) Penultima. Nur die Suffixe *ōn*, *ū*, *ō*, *ā* sind, anders als beim Verbum, beim Nomen stets betont, offenbar deshalb, weil sie beim Nomen nie, wie bisweilen beim Verbum, an Stelle einer, sondern immer an Stelle von zwei ursprünglichen Silben stehen.

7. Unregelmässige Nomina.

(§ 130 u. 131.)

Die ursemitischen Wörter **ḥn** Vater, **ḥṽ** an-§ 130 geheirateter Verwandter, **ḥṽ** Mund bilden im Äth. den Stat. constr. zwar schon auf ganz regelmässige Weise, z. B. **ḥn : ḥḏ** der Vater von uns allen, **ḥḏ : ṽḥḏ** Goldmund, und ebenso lautet der Akkusativ; vor Suffixen aber zeigt sich auch im Äth. noch jene Eigentümlichkeit, die in den verw. Sprachen auch dem Stat. constr. eigen ist, dass nämlich die genannten Nomina in der Form Nom. **ḥn**, **ḥṽ**, **ḥḏ**, Akk. **ḥn**, **ḥṽ**, **ḥḏ** auftreten, also z. B. Nom. **ḥnṽ**, **ḥnḏ**, **ḥnḏ**, **ḥnḏ**; **ḥnṽ**, **ḥnḏ**, **ḥnḏ**, **ḥnḏ**; **ḥnṽ**, Akk. **ḥnṽ**, **ḥnḏ**, **ḥnḏ**, **ḥnḏ**; **ḥnṽ** u. s. w. Sehr selten Suffixantritt nach § 128. Die Nominativ-

formen mit *ū* stehen bei diesen Nominibus nicht selten auch für die Akkusativformen auf *ā*.

አባ bildet einen besonderen Vokativ: **አባ**.

§ 131 Ebenso lautet das ursemitische Wort für Bruder vor Suffixen im Nomin. **አኑ** (nach § 16, 2 für **أخ**), so **አኑዩ**, **አኑከ**, **አኑከ** u. s. w., welche Formen auch hier nicht selten die Funktion des Akkusativs mit übernehmen. Aus diesem, im Nominativ vor Suffixen berechtigten *ū* hat sich nun für das ganze Wort ein dem **ኑ** inhärierendes *ū* entwickelt (§ 11); man sagt daher zunächst im Akkusativ vor Suffixen statt des urspr. **አኑ** (**أخ**): **አኑ**, also z. B. **አኑከ** deinen Br., **አኑሆሙ** ihren Br., ferner im suffixlosen Nominativ **አኑ**, im Stat. constr. und suffixlosen Akkusativ **አኑ**. — An Stelle dieses inhärierenden *ū* tritt zuweilen *w* auf: Nom. **አኑወ**, Stat. constr. u. Akkus. **አኑወ**, mit Suff. im Akkus. **አኑዋከ**, **አኑዋሆ** u. s. f., selten **አኑወከ** ganz nach § 128. Vielleicht liegen hier zunächst lediglich graphische Varianten zu **አኑ**, **አኑ**, **አኑከ**, **አኑሆ** vor, bei denen möglicherweise die Schreibung der Pluralformen **አኑወ** massgebend gewesen ist; jetzt sind beiderlei Formen freilich auch in der Aussprache verschieden: **አኑ** *ēh^u*, **አኑወ** *ēhēū*; **አኑ** *ēhūā*, **አኑወ** *ēhēwā*.

Folgende Tabelle zeigt die Abweichungen der erörterten vier Nomina:

Nominat. Stat. constr. Akkus. Nom. m. Suff. Akkus. m. Suff.

አብ	አበ	አበ	አቡከ	አባከ
ሐም	ሐመ	ሐመ	ሐሙከ	ሐማከ
አፍ	አፈ	አፈ	አፋከ	አፋከ
{አኑ	{አኑ	{አኑ	አኑከ	{አኋከ
{አኅወ	{አኅወ	{አኅወ		{አኅዋከ, አኅወከ.

Femin. zu አኑ ist አኅተ Schwester = ²አኅተ, plur. አኅተ; dagegen zu ሐም: ሐማተ angeheiratete Verwandte = ²አኅተ, ጠገጠገ.

Über አፍ Hand s. § 113.

8. Umschreibung von Genitiv und Akkusativ.

(§ 132—134.)

Durch Vorsetzung der Relativa H, አኅተ, አበ vor § 132 ein Nomen, Pronomen, Adverb kann von demselben ein Genitiv gebildet werden. Vgl. namentlich den aram. Genitivausdruck mittelst ኀ, ፈ. Die Wahl jener drei Wörtchen richtet sich nach Geschlecht und Zahl des übergeordneten Nomens, doch ist der Gebrauch von H auch hier sehr übergreifend (vgl. § 32 a. A.). Das übergeordnete Nomen darf nicht im Status constructus stehen. Die Stellung eines derartigen Genitivs zu seinem übergeordneten Nomen ist durchaus frei; man wählt daher diese Art des Genitivausdrucks namentlich, indes durchaus nicht etwa nur, in Fällen,

in denen die unmittelbare Folge des Genitivs auf den Stat. constr. aus irgend einem Grunde behindert sein würde, oder wo die Bildung eines Stat. constr. nicht möglich ist. Beispiele: **አልባሲሁ : ዘጎለም** seine weltlichen Kleider, **ጎጢ አጎጎ : ወዘሕዝብ** unsere und des Volkes Sünde, **ጸሎተ : አሐደ : ዘመዓልት** ein Gebet (Akk.) für den Tag, **ዕለት : ዐባይ : እንተ : ዘኑ** der grosse Tag des Gerichts, **ዘሌሊት : ፫ ጸሎታት** drei Gebete für die Nacht, **ቤተ : ልሔም : ዘይሁዳ** Betlehem Juda's, **እልክቱ : እጉልት : እለ : ወርቅ** jene Kälber von Gold. Auch zur Bildung absoluter Genitive wird diese Ausdrucksweise verwandt, in welchem Falle der Gebrauch von **H** in den von **እንተ** u. **እለ** weniger hinübergreift; z. B. **ዘጋሚ** das des Kaisers, **እለ : ሰምጽ** die (Leute) des Aussatzes, **እለ : ዕዝራ** die (Leute, Genossen) des Esra (auseinander zu halten von § 114).

Das genitivische **H** distributiv gedoppelt z. B. **ወዘዘ : ፳ ወ፬ ማኅበር : ይኩኑ** Chrest. 58, 5 und sie sollen sein (Angehörige) von je einer von 24 Gemeinden.

§ 133 Nicht gerade sehr häufig dient die Präposition **ለ** schlechthin zum Genitivausdruck, z. B. **ከመ : ትኩኑ : ወሉደ : ለአቡክሙ** damit ihr Kinder eures Vaters werdet. Zuweilen führt **ለ** einen appositionellen Zusatz zum Genitiv ein, z. B. **ሰብሐት : እልክቱ : ለዘበ : ቀዳማዊ : ለማይ** Asc. Jes. 7, 20 der Ruhm jener, welche

im ersten Himmel, **ገጊለ : አጋንንት : ለእለ : ይተቃረዝ** Taufb. 13, 1 die Kraft der Dämonen, welche uns widerstehen. Ausserordentlich häufig ist die Zufügung eines Zusatzes durch **ለ** zu einem Pronominalsuffix. Wenn, wie gewöhnlich der Fall, **ለ** mit seiner Dependenz jenem Suffix (mittelbar oder unmittelbar) folgt, so kann naturgemäss diese Dependenz nur determiniert aufzufassen sein, und die Sprache hat durch diese Ausdrucksweise beim genitiv. Nomen ein beliebtes Ersatzmittel für den fehlenden Determinativartikel geschaffen. Beispiele: **ምስረቱ : ለእግዚአብሔር** die Barmherzigkeit Gottes (Akk. **ምስረት : ለእ**"), **ምሥዋዳ : ለበዓል : ዘእቡከ** den Baalsaltar deines Vaters, **ሰላም : ርእይ : ለዐማፀዩን** Ps. 72, 3 den Frieden sehend der Übelthäter, **ጸሎት : ለገብርክ** 3 Kön. 8, 28 das Gebet von mir, deinem Knechte. Aber auch wenn **ለ** nebst Dependenz dem Suffixe vorangeht, scheint diese Konstruktion nur bei determiniert zu denkenden Genitiven angewendet zu werden, z. B. **ለነጢአትየ : እምጽዓ : ጉንዱ** Chrest. 120, 53 von der Kraft des Stammes meiner Sünde — In Fällen wie **ምግባር : እሱ : ሕርቱማን : ወለእለ : ከማሆሙ : ካልኛን** Chrest. 65, 4 das Thun dieser Unglücklichen und der anderen, welche wie sie, **ልቦ : ወለዐበይቺ** Ex. 10, 1 sein Herz und auch das seiner Grossen lässt sich vor **ለ** aus dem Vorangehenden ein **ምግባርሙ** bez. **ልቦሙ** entnehmen.

Ganz analog wird ein von einer Präposition abhängiger Genitiv umschrieben, z. B. **እምቅድሚሆሙ : ለእልክቱ : እጉልተ** von jenen Kälbern, **እምውስቴተክሙ : ለክሉ** von euch allen, **እምኒሆሙ : ለእለ : ንጹሐ : ሕይወተ : ሐይወ** von denen, welche ein reines Leben lebten, **ሎሙ : ለድዉያን** den Kranken, **ባተ : ለርብቃ** bei der Rebekka. Selten Ausdrucksweisen mit Wiederholung der Präposition: **ይተረፍካ : ሶቱ : በንጽሕናህ** Gad. Ad. 96, 1 er freut sich über seine Reinheit.

- § 134 Sehr häufig dient aber die Präposition **ለ** auch zur Einführung eines direkten Objekts (Akkusativausdruck), indem sie mit ihrer Dependenz — wie oben beim Genitivausdruck — ein gewöhnlich vorangehendes Pronominalsuffix wieder aufnimmt. Diese Art des Akkusativausdrucks ist ebenfalls nur gestattet bei einem determiniert zu denkenden direkten Objekt. Beispiele: **ቀተሎ : ለንጉሥ** er hat den König getötet, mit Vorstellung des **ለ**: **ወለነሂ : ረከበኝ** Chr. 73, 13 und auch uns hat er gefunden; zu Fällen wie **ሰረቀተ .. ወለ ሐፃኒቱ** 4 Kön. 11, 2 sie stahl ihn und seine Wärterin, vgl. oben § 133 die Beispiele Chrest. 65, 4, Ex. 10, 1. Es entsprechen dieser Umschreibung des Akkusativs bekannte aram. Konstruktionen ganz genau. Da aber im Äth. die Pronominalsuffixe des Verbums auch dativische Beziehung haben können (§ 85), so kann auch ein solches dativisches Suffix

durch **ā** in dativischem Sinne wieder aufgenommen werden, z. B. **ሁሉንም ሰዎች** : **ሰዎችን** sie werden den Armen geben, was eventuell auch heissen kann sie werden die Armen geben; mit Vorstellung von **ā** z. B. **ወላጅላላ : ጸሎት : ይኸውኖሙ : ዐቢዩ : ዐስሰ** Chrest. 64, 22 und auch denen, welche gebetet haben, wird es zu grossem Lohne gereichen.

9. Zahlwörter. (§ 135—146.)

Die Kardinalzahlen von 1—10 sind im Nominativ § 135 zum grössten Teil mit einem unveränderlichen, stets betonten (§ 129 a. E.) Suffix *ū* versehen. Im Akkus. dag. fehlt ein entsprechendes Suffix, hier zeigt sich vielmehr die nackte, unbetonte Akkusativendung *ā*. Nur bei den § 137 zu erwähnenden seltneren Formen tritt die Nominativform auf *ū* auch für den Akkusativ ein.

Eins ist **አሐዱ** (*āḥādū*), akk. **አሐደ** (*āḥādā*); fem. **አሐቲ** (*āḥātī*), akk. **አሐት** (*āḥātā*). In der weiblichen Form ist das *t* ursprüngl. offenbar verdoppelt, weil entstanden aus der Assimilierung des radikalen *d* an die Femininendung (§ 100). Zu **አሐቲ**, **አሐት** vgl. **ዶአቲ**, **ዶአት** (§ 21).

Zwei ist **ክልኤ** (vgl. **كَلَا**, **كَلَيَّ**, **כִּלְאִי**). Obwohl **ክልኤ** speziell Stat. constr. eines alten Duals zu sein scheint, wird ihm ein gezähltes Nomen doch nicht mehr untergeordnet, sondern gleichgeordnet, z. B. **ክልኤ : አዋልደ** Gen. 29, 16 zwei Töchter (Akk.); man

gebraucht **ከልኤ** auch ohne jedes beigesellte Substantiv, wie **ዘከልኤ:ልሳኤ** dessen Zunge zwei ist, doppelzünftig. Ganz sekundär, wie es scheint, nach Analogie anderer Zahlwörter kann **ከልኤ** sich auch mit Endungen bekleiden zur Unterscheidung von Geschlecht und Kasus: **ከልኤቹ** (*kələ'ētā*), akk. **ከልኤተ** (*kələ'ētā*); fem. **ከልኤት** (*kələ'ētī*), akk. **ከልኤተ** (*kələ'ētā*).

§ 136 Bei den Kardinalzahlen von 3—10 herrschen die mit der weiblichen Endung versehenen, zufolge ursemitischer Eigentümlichkeit ursprünglich nur zur Zählung von Männlichem bestimmten Formen im Äthiop. schon sehr vor*:

3. **ሠለስቱ** (*šälästü*), akk. **ሠለስተ** (*šälästā*)
4. **አርባዕቱ**, akk. **አርባዕተ** u. s. w.
5. **ጥምስቱ**,
6. **ስድስቱ**,
7. **ሰብዕቱ**,
8. **ሰማኒቱ**, **ሰማንቱ** u. **ሰመንቱ**,
9. **ትስዕቱ** u. **ተስዕቱ**,
10. **ዓመርቱ**.

Von den drei Formen für acht dürfte **ሰማኒቱ** (vgl. **ثمانية**, **أصناف**) die ursprünglichste sein; **ሰመንቱ** ist die häufigste; in **ሰማንቱ** ist das Lautgesetz § 15 nicht beobachtet. Zu **ትስዕቱ** neben dem ursprüngl. **ተስዕቱ**

* Vgl. Gesenius, hebr. Grammatik ²⁴ § 97, 1 Anm. (S. 257).

(تسعة, ስፍረ) ist vielleicht der § 56 u. 93 erwähnte Lautvorgang zu vergleichen.

Selten tritt das erwähnte unveränderl. Suffix *it* mittelst des plural. *z* (§ 129) an, ist dann aber wohl determinierend (vgl. das Folg.), z. B. ስብስቦች : ስማዶች die sieben Himmel, ተስፋቶች : ሕዝብ die neun Stämme (Akk.). — Ist aber das Gezählte ein pers. Pronomen, so tritt es als je wechselndes Suffix an das Zahlwort, und zwar mit Hilfe des plural. *z*, also ነፍሰቱን wir drei, ሠለስቱሙ sie drei und unbedenklich auch schon ሠለስቱን sie drei (Weiber); beim Zahlwort zwei gebraucht man hier immer die nackte Form ክልኔ, also ክልኔን wir zwei, ክልኔሙ sie zwei. Man beginnt dann aber, auch diese Formen schon als (determinierte) adjektivische Kardinalzahlen zu gebrauchen, z. B. ሠለስቱሙ : ዕደው die drei Männer, ክልኔሙን : እደዋሁ seine beiden Hände. Und in den oben erwähnten Beispielen ስብስቦች : ስማዶች, ተስፋቶች : ሕዝብ mag das Suffix *u* nach § 120 für genaueres ሆን, ሆሙ stehen.

Weit seltener kommen die alten männlichen Formen vor, deren urspr. Gebrauch zur Zählung von Weiblichem auch im Äthiop. noch ziemlich durchsichtig ist. Trotzdem hat ein Teil derselben das unveränderliche männliche Suffix *it* angenommen, und zwar treten diese Formen mit *it* hier auch für den Akkus. ein, während

die Formen ohne *ä* den regelm. Akkusativ auf *ä* bilden. **ሰማኒ** scheint indeklinabel zu sein.

3. **ሠላሕ.**4. **አርባዕ.**5. **ኀምሕ.**6. **ስሱ.**7. **ሰብዕ.**8. **ሰማኒ** (*sāmānī*).9. **ትስዕ.** u. **ትስዕ.**10. **ዐሥሩ.**

Die Form betreffend, so bemerke man in **ስሱ** die Assimilierung des *d* (vgl. **ስድስቱ**) an den dritten Radikal wie in **ሠሠ**, **ሠሠሠ**; ferner den Unterschied der Vokale des 2. Radik. in **ዐሥሩ** u. **ዐሥርቱ**, den wir ebenso im Hebr. und Arab. wiederfinden (**ארבע**, **أربعة**, aber **ארבעה**, **أربعة**). Beispiele: **ሠላሕ** : **አህጉረ** : **ትፈልጥ** : **ሰከ** drei Städte wirst du dir aussondern, **አይድወክሙ** : **ዐሥሩ** : **ቃለ** er hat euch die zehn Worte verkündet. Mit wechselnden Suffixen sind diese Zahlwörter selten belegt, bemerke **ሰብዐሆን** (sic) Num. 8, 2; **ዐሥርን** (nicht **ዐሥሪሆን**).

§ 138 Die zweite Dekade wird, anders als in den meisten verwandten Sprachen, gebildet durch einfache Addition des Einers mittelst **ወ** an den voranstehenden Zehner. Und zwar hat der Zehner in der zweiten Dekade dieselbe Form wie in der ersten (also auch anders als im Hebräischen, Arabischen):

11. **ዐሥርቱ** : **ወአሐዱ.**12. **ዐሥርቱ** : **ወክልኤቱ.****ዐሥሩ** : **ወአሐቲ.****ዐሥሩ** : **ወክልኤ.**

13. 0ሠርቱ : ወሠለስቱ.

0ሥሩ : ወሠላስ

14. 0ሠርቱ : ወአርባዕቱ.

0ሥሩ : ወአርባዕ u. s. w.

Die Zehner bilden sich durch Anhängung der § 139 stets betonten Endung *ä*. Falls dieselbe mit der Pluralendung *än* verwandt sein sollte, so gilt sie jedenfalls dem Sprachgebrauch nach nicht als Status constr. desselben (vgl. § 135 zu ክልኤ). Bemerke 0ሥሩ (nicht 0ሥራ) wie عَشْرُونَ; ስሳ wie oben ስሱ.

20. 0ሥራ.

60. ስሳ.

30. ሠላሳ.

70. ሰብዓ.

40. አርብዓ.

80. ሰማንያ.

50. ኀምሳ.

90. ትስዓ u. ተስዓ.

100 ist ምእት. Durch 0ሠርቱ : ምእት „zehnhun- § 140 dert“ wird 1000 ausgedrückt, durch 0ሥራ : ምእት „zwanzighundert“ 2000 u. s. f. አልፍ (ألف) bedeutet im Äth. 10,000; plur. አእላፍ.

Schon aus dem bisher Erwähnten wird vielleicht § 141 ersichtlich sein, dass die alte Unterordnung des gezählten Nomens unter die Kardinalzahl, sei es im Genitiv, sei es im Akkusativ, im Äth. der Beiordnung gewichen ist. Und zwar ist dies auch bei ምእት und አልፍ der Fall. Möglicherweise ist es hie und da nur ein Überbleibsel von der verschollenen Konstruktion her, wenn die nunmehr adjektivische Kardinalzahl ihrem Substantiv meist vorangeht, während die son-

stigen Adjektiva ihrem Substantiv meist folgen. Freilich steht auch das von Anfang an adjektivische **አሐዱ** gewöhnlich voran. — Das Gezählte kann im Plural wie im Singular stehen. Beispiele: **ምእት : አባገዕ** 100 Schafe, **ስድስት : ምእት : ብእሴ** 600 Mann (Akk.), **እልፈ : ብእሴ** 10,000 Mann (Akk.), **ከነሪሃ : ክልኤት** Phys. 33, 8 ihre zwei Flügel, **አምጽኡ : ሊት : አሐት : እብነ : ወ አምጽኡ : ሎቱ : እብነ : አሐት** Chrest. 15, 9 bringet mir einen Stein, und sie brachten ihm einen Stein.

§ 142 Wie im Arab. so dient auch im Äth. das hier sonst ziemlich veraltete Partiz. akt. des unverm. Grundstammes (§ 102) zur Bildung der Ordnungszahlen. Man sagt **ካልእ**, **ሣልስ**, fem. **ካልእት**, **ሣልስት** der Zweite bez. Dritte eigentl. zu Zwei bez. Drei machend, weiter **ፊብዕ**, **ኃምስ**, **ሳድስ**, **ሳብዕ**, **ሳምን**, **ታስዕ**, **ዓምር**. Der Erste ist **ቀዳሚ**, fem. **ቀዳሚት** (**مُؤَدِّمَة**). — Neben **ካልእ** der Zweite gebraucht man auch in ungefähr gleicher Bedeutung **ዳገም** u. **ካዕብ**. Hier ist ferner auch noch, wenigstens im Femin., **ሳኒት** erhalten (= **سَانِيَة**), aber nur in der spez. Bedeutung der folgende Tag, die folgende Nacht. **ሳኒት** wird meist, und zwar auch dann wenn es adjektivisch zu **ዕለት** Tag oder **ሌሊት** Nacht tritt, mit einem auf den vorhergehenden Tag oder die vorhergehende Nacht bezogenen Suffix *ā* versehen, z. B. **አመ : ሳኒት : ሌሊት** in der folgenden Nacht. Sonst ist es im Äth. Sprachgebrauch, determinierten

substantivischen Ordinalzahlen ein Suffix anzuhängen, das sich meist auf die vorhergehenden Glieder der Reihe bezieht, z. B. ካልእከ, ካልኡ wörtl. der dich bez. ihn zu Zwei macht, d. i. der Zweite, s. Gen. 4, 19, ferner ቀዳማዊት : ሃይማኖት : ስማ :: ወካልእታ : ጽንፀት :: ወማልስታ : ኃይል :: ወራብዕታ : ትዕግሥት Herm. 91^a die Erste heisst Glauben, und die Zweite Festigkeit, und die Dritte Stärke, und die Vierte Geduld.

Im Akkusativ als Zahladverbia: ካብ wieder, darauf, ዳገመ (vollständiger ምዕረ : ዳገመ) zum zweiten mal.

Von diesen ursprünglichen Ordnungszahlen kann § 143 man durch Anhängung der Endungen *āw*, fem. *āwet*; *āle*, fem. *ālet*; ausserdem noch fem. *ē* neue Ordnungszahlen ableiten, also z. B.:

1. ቀዳማዊ, fem. "ዊት; ቀዳማይ, fem. "ማይት;
3. ማልሳዊ, fem. "ዊት; ማልሳይ, fem. "ሳይት; fem. ማልሲት.

Der Letzte ist ዳኅራዊ u. ዳኅራይ, aber auch ደኃሪ, ደኃራዊ u. ደኃራይ.

Durch Anhängung von *āw* kann man auch von den Zehnern Ordnungszahlen ableiten: ዕሥራዊ, ሠላሳዊ, እርብፃዊ u. s. w.

Die Formen እሑድ, ስኑይ, ሠሉስ, ረቡዕ, ንሙስ, ስዱስ, § 144 ስቡዕ, ስሙን, ተሉዕ, ዑሥር (ዑሥር : ወእሑድ u. s. w.) dienen als Kardinalzahlen wie als Ordinalzahlen, werden aber

fast nur zum Zählen von Tagen und Stunden gebraucht, z. B. **ረቡዕ: ዕለት** vier Tage od. der vierte Tag (neben **ዕለት: ራብሂት**), **ሙሩ: ወስኑዩ: ሰወርን: ኒሳን** Chrest. 7, 14 der 14. (Tag) des Monats Nisan, **ይመውፁ: ሰባ: ዕለት** sie opferten sieben Tage lang. **ተሰዐት, ተሰዓት** (§ 16, 1 a. E.) die neunte Stunde; sonst scheinen die Femininformen ungebräuchlich. **እሑድ** hat speziell die Bedeutung Sonntag.

§ 145 Von den sonstigen Zahlgebilden seien noch erwähnt **ሥልስ** dreifach, **ርብዕ, ጥምስ, ስድስ** u. s. w. bis **ዕሥር** zehnfach; **ሠላሳ: ወርብዕ** vierunddreissigfach. Oft (meist im Akkus.) als Adverbia gebraucht: **ወዘን ቱ: ይከውን: ምዕረ: ወካዕበ: ወሥልስ** und dies wird geschehen einmal und wieder und dreimal. Bemerkenswert der Gebrauch dieser Zahlwörter bei Massangaben, z. B. **ፋፋ: ስድስ: በእመት** seine Länge ist sechsfach nach der Elle, d. i. s. L. beträgt 6 Ellen (aber auch **ሀሥርት: ወጥምስት: እመት** Gen. 7, 20 funfzehn Ellen, Akk.).

Den durch das aktive Partizip ausgedrückten Ordnungszahlen stehen passive Formen gegenüber wie **ክፁብ, ሥሉስ** zu Zwei bez. Drei gemacht, d. i. doppelt, dreifältig. **ሥሉስ** ist insonderheit Bezeichnung des dreieinigen Gottes. — Die übrigen aus den Zahlwörterwurzeln entstehenden Ableitungen mögen hier übergangen werden.

Zum Ausdruck der Distribution werden Zahlwörter asyndetisch gedoppelt, z. B. **ከልኤ : ከልኤ** je Zwei. Dieses ursprünglichste Ausdrucksmittel der Distribution auch bei Nominibus zuweilen, z. B. **ወሕ ዓናት : ዘዓመት : ዘዓመት : ይነሱ** Apc. Esra 4, 23 und Kinder von je einem Jahre werden reden. Oft aber — und namentlich bei höheren Zahlen wird dies notwendig sein — begnügt man sich auch bei Zahlen mit Doppelung eines vorgesetzten **ዘ, በ, ለ** (§§ 132, 150); so sehr gewöhnlich **ለለኚ** jeder einzelne (wofür indes auch **ለለኚኚ** mit zweifacher Doppelung).

ዘል jeder, alle, d. ganze wird nicht, wie im § 146 Arab. u. Hebr., event. einem Nomen übergeordnet, sondern wird immer mit Suffixen versehen und so event. einem Nomen appositionell meist vorgestellt, z. B. **ዘሎሙ : ዘሥነት** alle Könige, **ዘላ : አየሩሳሌም** das ganze Jerusalem. Kongruenz des Suffixes mit dem Nomen ist auch hier durchaus nicht nötig (§ 101. 120), z. B. **ዘሎ : ነቢያቲሁ : ለበዓል** alle Propheten (Akk.) Baals, **ዘሎ : ጽጌቶች** alle Blumen u. a. m. **ዘልኔ, ዘልከሙ** wir, ihr alle u. s. w.

ባሕቲት allein ist eigentl. Abstraktum Einsamkeit und wird, stets mit Suffixen versehen, oft auch noch als Abstraktum konstruiert, z. B. **ባባሕቲቱ** oder **እነት : ባሕቲቱ** in seiner Einsamkeit = er allein. Ebenso häufig sagt man aber auch schon mit Fort-

lassung der Präpos. **ባሕቲቱ**, **ባሕቲትክ** (Akk. **ባሕቲት**, **ባሕቲትክ**) u. s. w. seine, deine Einsamkeit = er, du allein, z. B. **ይጠር፡ወእቱ፡ባሕቲቱ** er sitzt allein. Seltener sind hier Fälle wie **ናገራሉ፡ባሕቲትነ** (für **ባሕቲትነ**) wir werden allein wandeln, **ባሕቲትክ** (für **ባሕቲትክ**) : **አዘዘኳህ** du allein hast ihm befohlen, in denen sich der Akkusativ am einfachsten aus § 79 erklärt.

VI. Präpositionen.

(§ 147—154.)

§ 147 Die alte proklitische Präposition **ባ** in, an, bei, mit, durch zeigt vor konsonantisch anlautenden Suffixen den Vokal *ě* (aus *ĭ*) wie im Arab. (بِ, بِه u. s. w.), ohne Suffixe dagegen hat sie *ā* (بَ). **ባ** für, zu zeigt sowohl vor Suffixen *ā* wie im Arab. (لِ, لِه u. s. w.), als auch ohne Suffixe (لِ). — Über einige besondere Anwendungsarten von **ባ** u. **ባ** s. §§ 44, 133, 134.

Beim Antritt der Suffixe 3. Pers. Sing. zeigen sich neben den einfachen Formen **ባ**, **ባ** andere Formen, die durch Anhängung von **ቱ**, fem. **ት** in derselben Weise weitergebildet sind wie die entsprechenden selbständigen persönlichen Pronomina (§ 21) und das Demonstrativum, nämlich **ባቱ**, **ባት**, und schon immer **ባቱ**, **ባት**. Ebenso im Plur. femin. die einfachen For-

men **ቦን**, **ሎን** und dann 1) die nach Weise von **እማንቱ** weitergebildeten Formen **ቦንቱ**, **ሎንቱ**, 2) die nach Weise von **ውእትን** umgestalteten Formen **ቦትን**, **ሎትን**. Ausserdem bildet **ቦ** mit dem Suffix der 1. Pers. sing. versehen stets die eigentümliche Weiterbildung **ቡት** mir, wo der Vokal des **ት** vielleicht durch **ከ** bestimmt ist. — Die vollständigen Reihen lauten demnach so:

Singular:

3. Pers. m. ቦ (oftprokl.od.enkl.),	ሎቱ	(<i>lōtū</i>)
3. Pers. f. ባ , ባት	[ቦቱ] ላት	(<i>lātī</i>)
2. Pers. m. ብከ (<i>bēkǎ</i>)	ለከ	(<i>lākǎ</i>)
2. Pers. f. ብኪ (<i>bēkī</i>)	ለኪ	(<i>lākī</i>)
1. Pers. ብየ (<i>bējǎ</i>).	ለት	(<i>lītǎ</i>).

Plural:

3. Pers. m. ቦሙ	ሎሙ	(<i>lōmū</i>)
3. Pers. f. ቦን , ቦንቱ , ቦትን	ሎን , ሎንቱ	(<i>lōntū</i>), ሎትን (<i>lōtōn</i>)
2. Pers. m. ብክሙ	ለክሙ	(<i>lākēmmū</i>)
2. Pers. f. ብክን	ለክን	(<i>lākēn</i>)
1. Pers. ብከ (<i>bēnǎ</i>).	ለከ	(<i>lānǎ</i>).

Das mit Suffixen versehene **ቦ** entwickelt aus der §148 Bedeutung bei ihm, bei ihr u. s. f. oft die Bed. er, sie hat (hatte) u. s. f. und nimmt dann dem Sinne gemäss das grammatische Subjekt meist als Objekt zu sich, z. B. **እስመቦ : ትስዐት : ምእት : ሰረገላት** denn er hatte 900 Wagen; desgl. steht der Satzteil, welcher im Grunde Apposition zum Suffix ist, meist schon völlig unabhängig als Subjekt, z. B. **ቦቱ : አካሉ : ፩ደቂቂ**

4 Kön. 10, 1 Ahab hatte 70 Kinder; **ወሶቹ : ላላ : ክልኢ : አዋልደ** (Var. **ሰላላ** u. **አዋልድ**) Gen. 29, 16 und Laban hatte zwei Töchter.

ሶ, **ሶቹ** bedeutet sehr gewöhnlich auch es ist der Fall, es ist vorhanden, es giebt. Auch in diesem Falle wird das eigentlich grammatische Subjekt oft als Objekt konstruiert, also **ሶ : ጠቢብ** u. **ሶ : ጠቢብ** es giebt einen Weisen. Sehr häufig ist **ሶ : ዘ**“ (event. **ሶ : እንተ**, **ሶ : እሰ**), was je nach der Beziehung von **ዘ** bedeuten kann es ist jemand vorhanden, welcher.., od. es ist der Fall, dass..; vgl. §§ 33 a. E. und 37 a. E. Bemerke noch Wendungen wie **እመሶ : ነበ : ገንደኛ** Did. 13, 12 wenn er irgendwo säumt wörtl. wenn es giebt wo er säumt.

§ 149 Durch proklitische Vorsetzung der sonst verschollenen Negation **አል** (**ኃእ**) wird das mit Suffixen versehene **ሰ** in den erörterten beiden Bedeutungen negiert, z. B. **አልብኖ : ምት** ich habe keinen Gatten; **አልሶ : ብእሲ : ዘናገግሥ** es ist kein Mann da, den wir zum König machen, **አልሶ : ዘይክል : ዘንተ** es ist niemand da, welcher dies vermag, od. es ist nicht der Fall, dass er dies vermag.

§ 150 Gedoppelt werden **ሰሰ** und namentlich **ሰሰ** in sehr weitem, die Grenzen des Gebrauchs der einfachen Präposition überschreitenden Umfang zur Kennzeichnung distributiver Verhältnisse angewendet, z. B. **ዘተ**

ፍገፋ : ባቲ : ሰለ : ፮ (Var. ሰለ : ፮) እምነሆሙ : በእምነቱ : ክሂ ሎቱ Fal. tab. 34, 26 (das Buch) in welchem sie geredet haben, jeder einzelne von ihnen nach dem Masse seines Könnens, ሰለ : ትእምርታተ : ሆህደ ቲሆ : ሰለ : ስዐቱ : ደእምር Chrest. 60, 3 je nach den Zeichen seiner Buchstaben kennt er je seine Stunde. Ferner ሰለ : ሕቅ allmählich (wörtlich je wenig), ሰለ : መተልሙ je folgend, d. i. der Reihe nach u. a. m. Vgl. § 166.

Das alte 𐩦, 𐩪 ist nur in der Zusammensetzung § 151 ከመ (= 𐩪) wie erhalten. Beim Antritt von Suffixen hat sich die urspr. Länge des Auslauts behauptet, z. B. ከማየ (𐩪ማየ) wie ich, ከማሆሙ wie sie. Das von ከመ abhängige Nomen wird zuweilen durch das Relativum H und auffallend häufig durch das weibl. እንተ eingeführt, z. B. ከመ : እንተ : ተኩላት Chrest. 66, 4 wie Wölfe, ከመ : እንተ : ማዕጸ Chrest. 15, 20 wie eine Thür.

እምነ von, aus, seit, vor (komparat.) hat im Vorzug vor dem entspr. arab. مِنْ (من) den Auslaut 𐩪, den das Arab. nur in Fällen wie مِنَ الرَّجُلِ zu zeigen scheint, beständig erhalten. Das 𐩪 ist lediglich prosthetisch. Vor Suffixen (sehr selten ohne Suffixe) steht die Form እምነ, also እምነየ von mir, እምነከ, እምነከ u. s. w. Der Ursprung dieses 𐩪, welches wir noch bei vielen anderen Präpositionen vor Suffixen (selten

ohne folgendes Suffix) treffen werden, ist noch nicht ganz sicher; indes vergleiche man vorläufig hebr. Formen wie **בְּיָמֵינוּ** unter ihnen von **יָמֵינוּ**. — **אֲנִי** kann vollständig tonlos werden und heftet sich dann in starker Verkürzung als **אֲנִי** einem Wort (aber keinem Suffix!) proklitisch vor, z. B. **אֲנִי־הֵן** neben **אֲנִי : הֵן** von dieser. (In den Inschriften, aber nicht in den handschriftlichen Texten wird das *n* von **אֲנִי** folgendem *b* assimiliert).

§ 152 Das soeben erörterte *ē* zeigt sich vor Suffixen (selten sonst) noch bei folgenden Präpositionen: **בְּ** bei, zu; **אֲנִי** zur Zeit von; **עַל** über; **עִמָּךְ** mit (= **مَعًا**, aber nicht wie); **בְּלֹא** ohne, ausser*; **עָלַי** über, gegen; **עַל־בְּנֵי** über; **תַּחַת**, **מִתַּחַת** unter; **לְפָנַי** vor; **אַחֲרַי** hinter, nach; **מֵאַחֲרַי** nach, gegen, zu; **מֵבֵינָם** inmitten, zwischen; **מִלְּפָנֶיךָ** u. **מִלְּפָנֵי** anstatt; z. B. **בְּיָמָיו** bei ihm, **לְפָנֶיךָ** vor dir, **מֵבֵינָם** mitten unter euch. Zum Teil sind die aufgeführten Präpositionen noch deutliche Substantiva im (akk.) Stat. constr.; bei diesen findet dann der Suffixantritt häufig auch noch in völlig nominaler Weise statt, so namentlich bei **עַל־בְּנֵי**, **מִתַּחַת**, **מֵאַחֲרַי**

* Auch konjunktionell, z. B. **אֲנִי : מֵבֵינָם : אֲנִי : בְּלֹא** : **אֲנִי** niemanden haben sie mir übrig gelassen ausser Hanna.

ከለ, z. B. **ማእከሉ** neben **ማእከሉም** mitten unter ihnen.

Es liesse sich noch eine ganze weitere Reihe nominaler, im akkus. Stat. constr. stehender Präpositionen aufführen, bei denen indes keine besonderen formalen Eigentümlichkeiten in Betracht kommen, z. B. **መጠኑ** (selten **መጠኒ**) im Betrage von, ungefähr; **አምጣኑ** Plural dazu gemäss; **ዐውደ** um, herum; **ማዕድተ** jenseits; **አንጻረ** (Plural) gegenüber u. a. m.; auch **ወእደ** u. **ውእደ** (§ 16, 1 Anm.) längs, bei, dessen Ursprung freilich nicht sicher ist. Also mit Suffixen z. B. **ዐውደ**, **ዐውደከም** um ihn, euch herum, **አንጻሪም** ihnen gegenüber. Doch wird **ዐውደ** nicht selten auch noch ganz als Substantiv aufgefasst und nicht in den präpositionellen Akkusativ gesetzt, z. B. **ከሉም : እለ : ዐውደ**, 3 Kön. 4, 24 alle, welche um ihn herum, wörtl. alle, welche sein Umkreis.

በእንተ wegen, in betreff, wahrscheinlich zusamm- § 153
engesetzt aus **በ** und dem weibl. Relativ, lautet vor Suffixen **በእንተኑ** (wie § 25), z. B. **በእንተኑኑ** unseretwegen, **በእንተሰ : ዘኾሌ** Chr. 6, 16 aber in betreff dessen, was du gesagt hast (Trennung von der Dependenz durch ein enklit. Wörtchen).

Wahrscheinlich ganz anderer Herkunft ist **እንተ**, Präposition von etwas allgemeiner örtlicher Bedeu-

tung, oft lokalem durch entsprechend. Beispiele:
ይትሚሰሉ : **ማኅበራዊያ** : **እንተ** : **አፍኣሆሙ** : **ወእንተ** : **ወስመሙ**
ስ : **ከመ** : **ቁናጽል** Chrest. 66, 10 sie gleichen Mön-
 chen in ihrem Äussern, aber in ihrem Innern
 sind sie wie Füchse, **ኅሰፉ** : **እንተ** : **የብስ** : **በማእከሉ** : **ባ**
ሐር sie zogen durchs Trockene mitten im Meer,
እንተ : **መስኮት** : **ትሐውጽ** sie blickt durchs Fenster,
 vgl. § 146 a. E. Mit Suffixen kommt dieses **እንተ**
 nicht vor.

እስከ bis wird gleichfalls nicht mit Suffixen ver-
 bunden.

ወስተ in, innerhalb steht für **ወስጠ** (= **بَاطِن**),
 welche letztere Form als Adverb innen noch vorhan-
 den ist, desgl. **ወስጥ** subst. Inneres. Das nichtem-
 phat. **ተ** ist für das emphat. **ጠ** vermutlich durch Ein-
 fluss des nichtemphat. **ስ** eingetreten (vgl. **بَاطِنًا** und
بَاطِنِي, **باطن**). Vor Suffixen steht für **ወስተ** immer die
 Form **ወስተት**, wie es scheint, eigentl. ein Abstraktum
 Innerlichkeit (§ 111). Die Suffixe scheinen an **ወ-**
ስተት stets in nominativischer Form anzutreten, z. B.
ወስተቱ, **ወስተትክሙ** in ihm, euch.

በይ wegen, selten zwischen (**بَيْنَ**), z. B. **አይክል** :
ነፃ : **ለኪፎት** : **በይ** : **ጽገው** Phys. 19, 20 nicht vermag
 der Jäger es zu erreichen wegen seiner Stärke.

§ 154 An zusammengesetzten Präpositionen ist
 kein Mangel. Namentlich **ባ**, **ለ**, **እም**, **እንተ**, **እስከ**

werden anderen Präpositionen gern vorgesetzt. Nicht wenige der aufgezählten Präpositionen sind mit vorgesetzter anderer Präposition überhaupt häufiger als ohne eine solche. So kommt namentlich das zuletzt erwähnte **በይ** fast nur mit vorgesetztem **እም** oder **በ** vor: **እምበይ** od. **እንበይ** u. **በበይ** wegen, **በበይ** zuw. noch zwischen. Die stets mit vorgesetztem **በ** gebräuchliche Pluralform **በይኛት** hat sich beständig in der Bedeutung zwischen erhalten, kommt aber nur vor Suffixen vor, z. B. **በበይኛትህም** (vgl. **ביןביןי**) zwischen ihnen, oft auch die Gegenseitigkeit bezeichnend untereinander, namentlich häufig nach den Verbis des Trennens, wie **ፈለጥኩም** : **በበይኛትህም** Apoc. Esr. 4, 58 du hast sie voneinander getrennt.

Weitere Beispiele: **እምነቤክ** von dir, wörtl. von bei dir, **እንተ** : **ወስተ** : **ልሉ** durch sein Herz, **እንተ** : **ዐውዱ** um ihn herum, **እስከ** : **ሰሞን** bis zum Tode, **በከመ** : **ምግባሩ** gemäss seinem Werke.

† Anmerkung. Die nur in wenigen bestimmten Verbindungen erhaltenen enklitischen Wörtchen **ኒ**, **ኒ**, **ኒ** sehen wie Postpositionen aus, sind in Wirklichkeit aber wahrscheinlich Trümmern derselben beiden Flexionsendungsreihen des Nomens, deren auseinandergesprengte Reste in **ኒ** (§ 156), **ኒ** (§ 162), **ሁ** (§ 156), **ኒ** (§ 162), **ነ** (§ 122) vorliegen. Sie treten noch auf in **እስከኒ** u. **እስከኒ** dasselbe wie **እስከ**, **ከሐኒ** in eins, zusammen, **ከሐኒ**, **ከሐኒ** überall.

VII. Adverbia. (§ 155—161.)

§ 155 Gewöhnliche Negation ist das stets proklitische **ኢ**, welches sich weitaus am häufigsten dem Verbum des zu negierenden Satzes vorheftet, und zwar auch dann, wenn letzterer ein Verbot ausspricht (vgl. § 72 a. A.). Aber trotz der Negierung des Verbums können einzelne Satzglieder nochmals besonders durch **ኢ** negiert werden, sei es durch nachdrucksvolles **ወኢ** auch nicht, nicht einmal (vgl. § 37), sei es durch nachdrucksloses **ኢ** nicht, **ወኢ** und nicht (weder — noch). Letztere Häufung der Negation tritt meist (aber nicht notwendig) dann ein, wenn der negierte Satz irgend ein Satzglied enthält, das aus mehreren durch **ወ** verbundenen Teilen besteht, z. B. **ወኢንጉሥ : ወኢኃይለ : ዘኣሁ : ኢይክል : በዊኦ** und weder der König noch seine Macht kann kommen, **ኢይትገሐሥ : ኢምሥርዐት : ሕገ : ኢለዩማን : ወኢለፀጋም** nicht weiche er von der Ordnung des Gesetzes ab, weder zur Rechten noch zur Linken. Seltener dient **ኢ** dazu, in affirmativen od. verballosen Sätzen einzelne Satzglieder od. den ganzen Satz zu negieren, z. B. **ይኩን : መገፈሳዊ : ዘኢሥሁዕ : ወኢመግትም** Did. 17, 11 er möge geistlich sein, einer der nicht gefräßig u. nicht

jähzornig ist. Diese enge Zugehörigkeit zu einem einzelnen Satzglied steigert sich zuweilen bis zur Bildung negativer Komposita, wie **አአሚን** Unglaube. — Vgl. noch § 53 u. 71.

Zur Negierung einzelner Satzglieder in affirmativen Sätzen dient vielmehr eigentlich **አኮ** (*ákkō*), vermutlich aus **አልካ** nicht ist es entstanden und daher von seinem Ursprunge her den Begriff des Hilfsverbs sein in sich tragend. Dafür zuw. auch **አካ**. Beispiele: **ንጌድቕ : ዘንተ : ምሥዋዕ : አኮ : በበይ : ቀርባን : ወአኮ : በበይ : ምሥዋዕት** wir wollen diesen Altar bauen nicht wegen des Opfers und nicht wegen der Darbringung, mit **አ** in diesem Falle abwechselnd z. B. Chrest. 131, 100; oft Brechung des Satzes durch konjunktionelles **ዘ** dass (§ 33 a. E.): **አኮ : በእንተ : ጥበስት : ዘእጩሰክሙ** nicht wegen des Brodes habe ich zu euch geredet, **አካ : በጽንዕክሙ : ዘክህልክምዋ** Chrest. 4, 24 nicht durch eure Stärke habt ihr sie überwunden. —

Über **አልሶ** s. § 149. — Bemerke endlich den, wie in vielen anderen Sprachen so auch im Äth., fakultativen Gebrauch der Negation nach den Verbis des Nichtwünschens, z. B. **አትጎድግ : ምንፈስ : እኩይ : ኢይባእ : ውስተትሙ** Taufb. 13, 6 gestatte nicht, dass ein böser Geist in sie komme, dag. 14, 7 nur **ይባእ**.

§ 156 Allgemeine Frageadverbia sind **ሁ** und häufiger **ኑ**, beide stets enklitisch; z. B. **ይመስለክ** scheint es dir?, **ይቀመሁ** : **እምአሥዋክ** : **አስካለ** pflückt man Trauben von Dornen? Dementsprechend negative Fragen ausgedrückt durch **ኡ** — **ኑ** (**ሁ**). Häufig werden aber Fragesätze eingeleitet durch **ላ**, **ላሁ** ist es der Fall? (§ 148), negativ durch **አኑ**, **አሁ** ist es nicht? (§ 155), nach welchen vorangeschickten Ausdrücken der eigentlich in Frage gestellte Satz affirmativ folgt, entweder in grader Form oder durch konjunktionelles **ዘ** dass zusammengefasst, z. B. Gen. 4, 9, ferner **ላ** : **ዘያአምር** : **በአርያም** Ps. 72, 11 erkennt er im Himmel? (was auch heissen könnte giebt es einen, der im H. erk.), **ላሁ** : **ዘጸዕልኩክ** : **አሁ** : **ዘልፈ** : **ከመ** : **እግዚእ ኅየ** : **እራሰክ** Herm. 2^a, 3 habe ich dich geschmäht, halte ich dich nicht immer wie meine Herrin?

Spezielle Frageadverbia sind **አይቲ** wo?, wohin?, **ማእዜ** wann?, **እፎ** wie? Durch Anhängung von **ኒ**, **ኒ** werden sie indefinit gleich den Fragepronomibus (§ 37), z. B. **አልቦ** : **ዘየሐውር** : **ወኢአይቲኒ** niemand wird irgendwohin gehen. — Fragesätze, die bereits ein spez. Frageadverb oder ein Fragepronomen enthalten, nehmen doch häufig noch das allgemeine **ኑ** an, z. B. **ምነትኑ** : **ወእቸ** : **ኅሐትኑ** : **ልብ** : **ወእፎኑ** : **ነትዌከፎ** was ist Demut des Herzens, und wie erlangen wir sie?

Über indirekte u. Doppelfrage s. §§ 162, 163.

Durch enklitisches *መ* werden einzelne Worte nach- § 157 drucksvoll hervorgehoben, z. B. *ማእዘኔመ* : እገብር : ቤተ *wann* werde ich ein Haus machen?, *ወሥልሰመ* : ፈጠረ : ንስተተ : ማየ : ወራብፀመ (für genaueres *ራብፀመ*) : ፈጠረ : ንስተተ : መሬተ Zot. cat. 247^a und *drittens* schuf er etwas Wasser, und zum *vierten* schuf er etwas Staub. Noch stärker weist auf ein hervorzuhobendes Wort ein demselben selbständig folgendes *ክመ* (dessen letzte Silbe wahrscheinlich eben jenes *መ* ist), z. B. ከማሁ : ክመ : ይቤሉ sie sagten *ebenso*. አነ : ክመ, አንተ : ክመ u. s. w. ist dann ungefähr soviel wie ለሊየ, ለሊከ u. s. w. (§ 23).

Eine ältere (ihrer Bildung nach ganz hebr. עֲמִי entsprechende) adverbiale Zusammensetzung mit *መ* ist *ጊሠመ* oder verk. *ጊሠም* morgen, das freilich von der Sprache bereits als einheitliches Nomen aufgefasst und behandelt wird; daher z. B. ለጊሠም für morgen, auch mit Suffix (§ 158) ለጊሠሙ. Ferner ትማልም gestern, aus ትማል (= יְמֵמָ) mit angehängtem *መ* verkürzt.

Häufiger gebrauchte Adverbien sind sonst noch: § 158 *ህየ* (ሰህየ) u. *ዝየ* hier, *ከሐ* u. *ከሐከ* dort, jenseits, *ደእዜ* jetzt, *እንዳዲ* u. *የጊ* vielleicht, *ዓዲ* noch. Letzteres kann (wie das entsprechende *ገዢ*) mit Suffixen versehen werden, die je nach dem Subjekt wechseln, z. B. *ዓዲ* : ሕያዋን : ንስከ noch sind wir lebendig. Eine

ganze Reihe von Adverbien ist aber gebildet durch Anhängung eines festen Suffixes der 3. Pers. sing. mask. od. fem. an ein Nomen (oft ein präpositionelles), z. B. ላዕሉ oben (bemerke, dass weder ላዕሌ nach § 152, noch akk. ላዕሉ), ታሕቶ unten, ቀዳሙ früher, ለዘሉኛ für immer, stets, ዳኛሙ jedoch; አረጋግ, seltener አረጋሁ u. ሲሌገ damals, dann (ሲስ Konjunktion, s. § 163), ግሙራ und ለግሙራ vollständig, durchaus, ewig.

§ 159 Ganz eigentümlich ist ein አ, welches den einzelnen Worten einer wörtlich genau angegebenen direkten Rede angehängt wird, z. B. ከመዝ : በልዎሙ : ለሰብአ : አ. ደቢስ : ጌሠመአ : ትከውንአ : መድኅኒትክመአ : ለበ : ጥቀአ : ፀጋይ አ (*gēsāmä-ā tēkāwēn-ā mādḥānītekēmimū-ā sōbā mō-qā-ā ḍāḥāj-ā*) also saget den Leuten von Jabis: „Morgen wird eure Rettung geschehen, wann heiss wird die Sonne“. Manche äthiop. Leser sollen dieses አ in der Aussprache ganz übergehen.

§ 160 Adjektiva, auch Substantiva, können im Akkusativ als Adverbia der Art und Weise gebraucht werden, z. B. ዳመወ : በዙጎ er war sehr ermattet, ተከዘ : ፈደፋደ er war sehr traurig, ቁረ : ጥዕደ : ንስኒተ ihre Glut kühlte ein wenig ab, ሠናየ : ደቤ schön hat er gesagt, ገገደ : ተገቢይኩ ich habe öffentlich prophezeit, ደርሕቕ : ሕቕ er möge ein wenig entfernen u. a. m.; manche solcher Nomina kommen überhaupt

nur noch im adverbialen Akkusativ vor, so **ጥቀ** sehr, sogar. Andere derartige Nomina werden schon im Nominativ adverbialisch gebraucht (vgl. **ሳላ** u. a., § 158), so **አማን** in Wahrheit häufiger als **አማኒ**.

Ebenso erhalten Nomina allgemein zeitlicher und § 161 örtlicher Bedeutung, in den Akkusativ gesetzt, adverbialen Wert; z. B. **ወኑረ** fortwährend, **ሌሊት** nachts, **ቀደመ** zuerst, zuvor, **ማእከለ** in der Mitte, **ሳለ** oben u. a. m., vgl. § 123, 2 u. 3. Auch hier einige schon im Nominativ, wie **የም** heute, **ነካት** vor Zeiten häufiger als **ነካት**, **ቀዳሚ** zuerst. — Zahladverbia siehe § 142. 145.

VIII. Konjunktionen.

(§ 162—167.)

ወ und proklitisch. Es führt, wie **ኃ**, oft einen § 162 Nachsatz ein, wodurch zuweilen Undeutlichkeiten entstehen können (vgl. Apc. Esra 1, 1); oft führt es auch, wie **ይ**, Zustandssätze ein, z. B. **ወሶአ : ነቤህ : ወይ ኦር : ወእቶ : ባሕቲቶ** und er trat ein zu ihm während er allein sass. — Bemerke asyndetische Ausdrucksweisen, wie **ደገመኑ : ወለደኑ** Gen. 4, 2 sie wiederholte, sie gebar = sie gebar wiederum, **ወድአ : ቀጥለ** er hat vollendet, er hat getötet = er hat bereits getötet, in denen ein adverbialer Begriff durch das

erstere Verbum ausgedrückt erscheint (vgl. § 76, 2. Abs.).

አው oder in und ausser der Frage; auf das oder der direkten Doppelfrage beschränkt ist **ወሚመ** (aus **ወ+ሚ** § 35 + **መ** § 157), z. B. **ነጋሥቱ፡ትነገሥ፡ሳዕሌ፡ወሚመ፡እገዚአብሔር፡ትከውዝ** willst du über uns herrschen, oder wirst du uns Herr werden?

ኒ u. **ኒ**, beide enklitisch, bedeuten auch, doch hat letzteres häufig eine mehr adversative Färbung. Oft ist das Wort, dem sie enklitisch nachstehen, zugleich mit proklitischem **ወ** versehen, z. B. **የሱስኒ** u. **ወየሱስኒ** auch Jesus.

ስ enklitisch, oft ebenfalls zugleich mit proklitischem **ወ**, ist ein schwaches zwar, aber, z. B. **የሱስስ** u. **ወየሱስስ** Jesus aber. Stärker adversativ **አላ** sondern, **ሳሕቸ** (**ወሳሕቸ**), **ዳእመ**. Manchmal bedeutet **አላ** wenn nicht, ausser, wie **ህ**, z. B. **ሰእመ፡ተረክበ፡፩እምካህናት፡ዘይበልዕ፡በውስተ፡ምሥደጣት፡ወይስቲ፡ይተፈለጥ፤አላ፡ሰእመ፡ከ፡በማኅደረ፡ነገድ** Can. Ap. 20, 14 wenn einer von den Priestern gefunden wird, der isst und trinkt in einem Verkaufsladen, so soll er ausgeschlossen werden, ausser wenn es in einer Herberge ist.

Folgernden Sinn haben das enklitische **ኑ** nun, also, daher, ferner **እንከ**; seltener **እንጋ**. Beispiel: **ወእመስ፡በእንቲአ፤፡ፈጠርካህ፡እጠጋለም፡በምክትኩ፡ኢንወርስ፡፡**

ለመ : ወእስከ : ማእዘኑ : እንከ : ዝንቱ Apc. Esr. 4, 66 und wenn du unseretwegen die Welt geschaffen hast, warum also nehmen wir die Welt nicht in Besitz, und bis wann also (dauert) dies? — **ኩ** hängt sich oft zusammen mit **ሰ**, und dann letzterem stets folgend, demselben Worte an, z. B. **እመ** wenn (bed.), **እመኩ** u. **እመሰኩ** wenn also, da nun.

እስመ denn, weil; auch dass der Aussage, manch- § 163 mal auch zur Einführung der direkten Rede.

እንዘ während, indem führt gleichzeitige Zeit- und Zustandssätze ein. Ein in dem letzteren enthaltenes Verbum steht herrschend im Imperf. Indik., nur **ሀለወ** bleibt im Perf. (vgl. § 72 a. E.), so **እንዘ : ሀሎኩ : ውስተ : ዓለም : ሰማዕኩ : ዜናሁ : ለቅዱስ** während ich in der Welt war, hörte ich den Ruf des Heiligen. Man bemerke den Gebrauch von Sätzen mit **እንዘ** (neben dem Gebrauch des Subjunktivs, § 72) nach den Verbis des Anfangens, z. B. **ወጡኑ : እንዘ : ይወልዱ** sie fingen an zu erzeugen, **አንዙ : እንዘ : ይነዝኑ** sie fingen an zu beissen.

ሶስ (§ 158) mit dem Perf. gewöhnl. nachdem, mit dem Imperf. Ind. gewöhnl. so oft als, z. B. **ሶስ : አዕረጉከ : መዓርገ : ወአርአይኩከ : ራእየ : አሜሃ : ትሌሉ** nachdem ich dich die Stufen ersteigen lassen und dir das Gesicht gezeigt haben werde, dann wirst du erkennen, **ሶስ : ትሰምዕ : እንዘ : ይጼወዑከ : ፍጡነ : ተገሥእ** so

אן führt aber auch hypothetische Sätze (als unmöglich gedachte Bedingungen) ein; gewöhnlich folgt ihm dann das Perfektum, seltener das Imperf. Vor das Verbum des hypoth. Nachsatzes, fast immer ebenfalls ein Perf., tritt א^{שׁ} od. häufiger א^{שׁוּ} (s. § 165), welches letztere proklitisch ist. Wenn dieses א^{שׁוּ} mit der gleichfalls proklitischen Negation א. zusammen- trifft, so geht א^{שׁוּ} derselben voran. Beispiele: א^{שׁוּ} וְאִי : אן : א.ת.ל.ת.ל. : אִי : אן Apc. Esra 6, 39 es wäre uns besser gewesen, wenn uns ein Herz nicht erschaffen worden wäre, אן : אִי : אִיִּת : חֲלֹנִים : א^{שׁוּ} : א.ח.יִת (Var. א^{שׁוּ} א.ח.יִת) : אִלּוּלִי : ח.ת. : א.ח.יִת Apc. Esr. 7, 20 wenn es nicht wäre, dass du gesündigt hättest, so würde dieses Übel nicht über uns sein, וְאִלּוּלִי : א.ח.יִת : א.ח.יִת : א^{שׁוּ} : א.ח.יִת : א.ח.יִת Fal. tab. 50, 21 wenn euch aber der Höchste eilen liesse, so würdet ihr ihm gehorchen. — Wie in vielen anderen Sprachen (vgl. פֶּה, פֶּה), so erhält auch im Äth. ein blosser hypothetischer Vorder- satz (mit einem unterdrückten geeigneten Nachsatz) oft den Wert eines Wunschsatzes, z. B. אן : א^{שׁוּ} : א.ח.יִת wäre ich doch gestorben!

Nicht zu verwechseln und wahrscheinlich etymologisch auch nicht zusammenhängend mit diesem *ἄσπ*;

እም des hypoth. Nachsatzes, ist ein **እመ** (vgl. **ጵ**, **፱**, viell. **፳**), welches als möglich gedachte Bedingungen einführt, aber auch bei unmöglich gedachten nicht ganz ausgeschlossen ist. In letzterem Falle gilt hinsichtlich der Wahl der Tempora und der Einführung des Nachsatzes dasselbe wie bei einleitendem **ለሰ**; im ersteren Falle dagegen ist weder ein bestimmtes Tempus erheblich bevorzugt, noch erhält der Nachsatz ein charakteristisches Merkmal. Beispiele: **እመ : አባይ ከ : ፈንዎተ : ሕዝብየ : ናሁ : አነ : እመጽአ : አንበጣ : ብዙኝ** Ex. 10, 4 wenn du dich geweigert haben wirst, mein Volk zu entlassen, siehe so werde ich viele Heuschrecken kommen lassen, **እመ : ዐቀቡ : እምአተኩዝ** Apc. Esra 5, 21 wenn sie (es) beobachten würden, so würden sie nicht verurteilt werden Für **እመ** sagt man oft **ለእመ**, in welcher Verbindung **ለ** wahrscheinlich dem korroborierenden **፯** entsprechen wird. — **ወእመ : አኮ** (**እማአኮ**, § 16, 3 a. E.) und wenn es nicht ist erhält oft geradezu die Bedeutung oder (= **እው**), z. B. **እመቦ : ዘተናገረ : ወእመ : አኮ : ሠሐቀ : ይትገ ሠጽ** wenn einer redet oder lacht, soll er bestraft werden. Koncessiv **እመሂ**, **ወእመ** wenn auch, und wenn.

Durch dieses selbe **እመ**, **ለእመ** werden auch indirekte Fragen eingeleitet, und zwar (durch **ወእመ**, **ወለእመ**) auch das zweite Glied indirekter Doppelfragen,

z. B. ከመ : ደርሕደ : እመ : ይሄርሖ : እግዚአብሔር : ፍጥተ : ወ ለእመሂ : አልቦ damit er sähe, ob Gott ihm seine Reise fördere oder ob es nicht der Fall sei, እመ : የዐቅቡ : ፍጥተ : እግዚአብሔር : ወእመ : የሐውሩ : ባቲ : ወእመ : አልቦ ob sie den Weg Gottes beobachten und ob sie auf ihm gehen würden, oder ob nicht. Die allgemeinen Frageadverbien ሆ, ኑ dürfen auch in der indirekten Frage stehen.

§ 164 Nicht wenige Präpositionen können sich auch einen Satz unmittelbar unterordnen, d. h. sie können auch als Konjunktionen fungieren. So እመ wann, als (event. እምእመ, ለእመ, እስከ : እመ), z. B. እመ : ጥተ ኩ : ቅብረረ : ውስተ : ዘንቹ : መቃብር wann ich gestorben sein werde, begrabt mich in diesem Grabe. Ferner ቅድመ u. እምቅድመ bevor, desgl. እንበለ bevor, ohne, s. § 72; እስከ bis mit Perf. wie Imperf. Indik.; ድጋረ u. እምድጋረ nachdem, z. B. እምድጋረ : ዘንተ : ተናገረ : ወፀኦ nachdem er dieses geredet hatte, ging er hinaus. Weiter: እምጣነ : ደረሥኦ : ገለም : ከማሁ : ትበዘገ : እኩትሙ Apc. Esra 14, 16 in dem Masse wie die Welt altert, so vermehrt sich ihre Schlechtigkeit, ውኦደ : ለሊሁ : ይኩበር Chrest. 59, 10 wo er selbst weilt, ሀየንተ : ከብረት : ነፍስየ 1 Kön. 26, 21 dafür, dass meine Seele geehrt gewesen ist u. a. m. ገብ wo (ብገብ, እምገብ, እንተ : ገብ), z. B. አርአየሙ : እንተ : ገብ : ይበውእጥ : ለሀገር er zeigte ihnen

wo (wodurch) sie in die Stadt kommen würden; nicht selten wird das nähere lokale Verhältnis, auf welches **ኀለ** hindeutet, nochmals durch ein geeignetes rückweisendes Pronomen exponiert, wie **መካን : ኀለ : ትቀውም : ውስቴ** Apc. Esra 4, 19 der Ort wo - du stehst; häufiger noch durch das Ortsadverb **ህዩ**, wie **መካን : ኀለ : ያመ : ህዩ** der Ort wo er schlief.

Besonders zu erörtern ist noch der konjunktio-§ 165 nelle Gebrauch der Präposition **እምነ**, **እም**. Nach Ausdrücken komparativischen Sinnes, mit folgendem Subjunktiv* stehend, bedeutet es als dass, z. B. **ይኔ ይስ : ሕማም .. እምነ : ይኅልፉ : እምውስት : ዓለም** Apc. Esr. 13, 26 besser ist Leiden, als dass sie aus der Welt gehen sollten, **ይኔይስክ : ነቋርክ : ትባእ : ውስት : ሕይወት : እምእንዘ : ክልሕ : ዐይነ : ብከ : ትተወደደ : ውስት : ገዢ** Mt. 18, 9 es ist dir besser, dass du einäugig ins Leben kommest, als dass du in die Hölle geworfen werdest während du zwei Augen hast; ganz nah verwandt ist der Gebrauch in **ትፃምፀ : እምት ንብብ : ጽድቅ** Ps. 51, 3 du thust Unrecht, anstatt dass du Gerechtigkeit reden solltest. — Soll aber in einem durch **እምነ**, **እም** eingeführten abhängigen Satze keine den Subjunktiv bedingende Abmahnung

* Mt. 19, 24 **እምባዕል : በዊእ : መንገሥት : እገዚአብሔር** als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme mit dem Infinitiv; dag. Zotenb. cat. 36 **እምባዕል : ይባእ**.

oder Aufforderung liegen, sondern nur der objektive Thatbestand der Nichtwirklichkeit, so folgt das Perfektum od. Indik. Imperf.; in diesem Falle verbindet der Sprachgebrauch እም oft durch ein vorgesetztes H mit dem Hauptsatze (§ 33). Beispiele: ለተ : ሕቀ : ከመ : Hእምተነተና : እገርየ : ወሕቀ : ከመ : Hእምድጎፀ : ስኩናየ Ps. 72, 2 beinahe hätten meine Füße gewankt, und beinahe wäre mein Fuss geglitten, wörtl. wenig nur (war es entfernt) von dem Umstande, dass . . . , ferner ተፀቢኦ : ገጠአትየ : Hእምተነድገት (Var. Hእምተትነድግ) : ለተ Gen. 4, 13 ist meine Sünde grösser, als dass sie mir vergeben worden wäre?, እለ : ደስተረክሱ : ውእተ : ሥሕጸተ : እምደስተረክሱ : ውስተ : ቅዱሳት : መዳሕፍት Chrest. 87, 3 die, welche diese Leichtfertigkeit pflegen, anstatt sich umzuthun in den heiligen Büchern, Hእምአፍቀሩኒ : አስተዋደደኒ Ps. 108, 3 statt dass sie mich liebten, beschuldigten sie mich. — Letzterer Satz könnte auch übersetzt werden die welche mich lieben müssten, besch. m., denn hier begegnet sich offenbar der Gebrauch des konjunktionellen እም, እም als dass, anstatt mit dem Gebrauch des unabhängigen እመ (gewiss nur einer besonderen Verkürzung von እም), እም der Nichtwirklichkeit, welches wir bereits § 163 im Nachsatz hypothetischer Sätze fanden, das aber auch ausserhalb derselben vorkommt. እምገበርኩ bed. eigentlich (ich

wendete mich ab) vom Thun, oder ... als dass ich thäte und hat hieraus die Bedeutung nicht der Negation, wohl aber der Nichtwirklichkeit entwickelt: Ich müsste, sollte, würde thun; z. B. ምንት፡ሠሩ፡እምገበርኩ፡ሕይወት፡ዘለኝለም፡በዘእወርከ Mat. 19, 16 (Zotenb. cat. 30) welches Gute müsste ich thun, durch das ich das ewige Leben erwerbe?, Var. ምንት፡ኔር፡ዘእምገበርኩ was ist das Gute, das ich thun müsste?

Sehr weitschichtig ist auch der konjunktionelle Gebrauch von ከመ. Es führt zunächst gleichsetzende Vergleichungssätze ein, desgl. በከመ, z. B. ገብረ፡በከመ፡እዘዞ፡እግዚአብሔር er that wie ihm der Herr befohlen hatte; እምከመ (selten በእምከመ) ist zeitlich sobald als, z. B. እምከመ፡በጽሐት፡ዛቲ፡መጽሐፍ፡ገቤከመ.. sobald dieser Brief zu euch gelangt sein wird. Am häufigsten drückt indes ከመ das dass der Aussage und das dass, damit der Intention aus, und wird in letzterem Falle mit dem Subj. verbunden (§ 72); ein Beispiel des ersteren Falles ያእምሩ፡ከመ፡ተሰምዩ፡በምክ፡ወብት፡ዝንቱ፡ቤት sie mögen wissen, dass dein Name in diesem Hause genannt ist.

† Über den Gebrauch der Präposition ለ zur Ein- § 166 führung des unabhängigen Subjunktivs ist bereits § 72 a. A. gesprochen. Dem ist hier noch hinzuzufügen, dass gedoppelt ለለ bedeutet jedesmal wann, so oft als

sowohl mit folgendem Perf. wie Imperf. Indik., z. B. ለሰዓብ፡ይዘከር፡ዘሎ፡ዘርእየ K.-Nag. S. 6, 19 so oft es morgen wurde, erinnerte er sich an alles, das er gesehen hatte. (Man vergleiche den Gebrauch der Präpos. ከ, ህ von der Ruhe in der Zeit).

§ 167 Die übrigen Präpositionen können dadurch den Wert einer Konjunktion erlangen, dass sie sich einen durch H (§ 33 a. E.) zusammengefassten Satz unterordnen; z. B. አመ፡ግልሰኝ፡ዕለኝ፡እምዘ፡ወለደኩ am 3. Tage, nachdem ich geboren hatte, ወለደኝ፡ሎቼ፡ወልደ፡በዘረሥክ sie gebar ihm einen Sohn als er alt war, በእነኝ፡ዘሰማዕከ፡ቃልየ weil du auf meine Stimme gehört hast. Manche der in den vorigen §§ erwähnten Präpositionen gestatten gleichzeitig diese mittelbare Unterordnung eines Satzes, z. B. ሆነኝ፡ዘከብረኝ፡ነፍሰየ 1 Kön. 26, 21 Var.

IX. Interjektionen.

(§ 168.)

§ 168 አ, stets proklitisch, ist die allgemeinste Interjektion des Vokativs, z. B. አብአሲ o Mann! Vielleicht ist sie im Grunde identisch mit der § 124 erwähnten Endung ፊ. Beide kommen auch vereint vor, z. B. አብአሲቶ o Weib! — Den Interjektionen ወይ und አሌ wehe! beginnt die gewöhnlich folgende Präposition ለ

sich fester anzuheften; neben Formen wie **וַעֲלֵךְ** (nach § 147) wehe mir! daher auch schon solche wie **וַעֲלֵךְ**, desgl. **הִנֵּה** : **הִנֵּה** u. **הִנֵּה**.

Neben **אָמֵן** pst! seien hier noch angeführt **אָמֵן** ja wohl!, **אֵין** ich mag nicht!, obwohl namentlich das letztere streng genommen kaum zu den Interjektionen zu rechnen sein dürfte. Für **אֵין** sagt man auch **אֵין** ; ausserdem **אֵין** und **אֵין** du mögest nicht! Man bemerke die Redensarten **אָמֵן** : **אָמֵן** (**אָמֵן**) er hat pst! gesagt = er hat geschwiegen, **אָמֵן** : **אָמֵן** er hat Ja wohl! gesagt = er hat eingewilligt (kaus. **אָמֵן** : **אָמֵן**), **אֵין** : **אָמֵן** er hat verweigert.

X. Noch einige Bemerkungen zur Syntax.

1. Wort- und Satzstellung.

Das Äth. zeichnet sich vor den verwandten Sprachen § 169 durch freiere Wort- u. Satzstellung aus. Während sonst im Semitischen der Grundsatz herrscht, dass im allgemeinen das Bestimmende dem Bestimmten, das Abhängige dem Regierenden folgt, so konnten wir schon §§ 25, 101, 141 bemerken, dass die Stellung des Possessivpronomens, Adjektivs- u. Zahlworts zum Substantivum frei ist. Indes sei ergänzend bemerkt, dass die altsemitische Nachstellung des at-

tributiven Adjektivs auch im Äth. noch viel häufiger als die Vorstellung ist. Nachstellung unmittelbar neben Vorstellung, z. B. Phys. 13, 16 **ἵππος : ἄνθρωπος : ἡ ἀρετή :** schlechte Rede verdirbt gute Sitte. Nur die Demonstrativpronomina stehen ziemlich beständig dem Substantiv voran*; eine Ausnahme: **ἡ ἀρετή : ἡ ἀρετή :** Lud. gramm. pag. 166 wo dieser Preis deiner Geburt erscheint.

Ebenso sahen wir bereits §§ 33, 132, 133, 134, dass die Stellung des Relativsatzes, des durch **ἡ, ἃς** umschriebenen Genitivs, der durch **ὃς** eingeführten Dependenz des Nomens wie des Verbuns frei ist. Desgleichen konnte § 76 auf die häufige Vorstellung eines vom Infinitiv abhängigen Akkusativs aufmerksam gemacht werden.

§ 170 Das Verbum zeigt keine besondere Vorliebe mehr, an der Spitze des Satzes zu stehen. Sogar in abhängigen Sätzen ist das Verbum, der den Satz einführenden regierenden Konjunktion (ebenso dem Relativ) nicht zur unmittelbaren Folge verbunden, sondern steht oft weit von derselben getrennt nach dem Ende zu; z. B. **ἡ ἀρετή : ἡ ἀρετή : ἡ ἀρετή :** Apc. Esra 4, 58 wo vier Berge sind, **ἡ ἀρετή : ἡ ἀρετή : ἡ ἀρετή : ἡ ἀρετή :** Apc. Esra 5, 3 das Meer, welches an einem wei-

* Vgl. indes Abbadie, catalogue N°. 49 a. E.

ten Ort ist, **ከመ፡ጽሐፈቱ፡ኢይቅጥልክ** Phys. 12, 9 damit seine Schrift dich nicht töte, in Relativsätzen steht namentlich gern der Rückweis zwischen Relativ und Verbum, wie **ብእሲ፡ዘበገዕሌሁ፡ተረከበ** Gen. 44, 17 der Mann, auf welchem er gefunden wird ferner Gen. 3, 19; sogar ein ganzer Satz kann zwischen Konjunktion und Verb eingefügt werden: **እምእነዝ፡ክልኤ፡ዐይ፡ብከ፡ትጥወደይ፡ወስተ፡ገገነም** Mt. 18, 9 als dass du, während du zwei Augen hast, in die Hölle geworfen werdest, **እነዝ፡ነበ፡የሐውር፡ኢይእምር** Chrest. 6, 1 indem er nicht wusste, wohin er gehen sollte.

Beispiel eines absolut vorangestellten Nomens: **እስመ፡ዓለምስ፡ነላ፡ወርዙቱ** Apc. Esr. 14, 8 denn die Welt, ihre Jugend ist vorbeigegangen, wofür Var. **እስመ፡ለዓለምስ፡** etc. (§ 133).

2. Sätze mit nichtverbalem Prädikat.

Ein nichtverbales Prädikat, also Nomen, Prono- § 171
men, Adverb oder Präposition mit Dependenz, kann seinem Subjekt (zunächst in affirmativem, präsenti-
schem Sinne) mittelst des persönlichen Pronomens angeknüpft werden. Enthält das Prädikat eine Be-
schreibung oder nähere Bestimmung des Subjekts, so
pflegt sich das als Kopula dienende pers. Pron. in

Person, Geschlecht und Zahl nach dem Subjekt zu richten und hinter das Prädikat zu treten, z. B. **ኣኒ ፡ ኔር ፡ ኣኒ** Mt. 20, 15 ich bin gut, **ኣንተሙኒ ፡ ቦኒ ፡ ኣምነ ፡ ኤፍሬም ፡ ኣንተሙ** Jud. 12, 5 seid *ih*r aus Ephraim?, **ባዕድሰ ፡ አሕዛብ ፡ ከመ ፡ ወኢምንት ፡ ኣሙንቱ** Apc. Esra 4, 64 die anderen Völker aber sind wie nichts; bei vorstehendem Prädikat z. B. **አይቲ ፡ ውእቱ ፡ ኣምባከመ** Ps. 113, 10 wo ist ihr Gott?, **ዚአክ ፡ ይእት ፡ ሌሊት** Ps. 73, 17 dein ist die Nacht. Bezweckt aber die Hinzufügung des Prädikats eine Gleichsetzung zweier bekannter Dinge, so pflegt das als Kopula dienende pers. Pron. sich nach dem Prädikat zu richten und diesem voranzugehen, z. B. **ኣንተሙ ፡ ውእቱ ፡ ብርሃኑ ፡ ሰባለሙ** ihr seid das Licht der Welt, **ኣኒ ፡ ውእቱ ፡ ረዳኢኪ** Ps. 35, 3 ich bin dein Helfer, **ኣኒ ፡ ውእቱ ፡ ከህሉ** Ex. 3, 14 ich bin der, welcher ist.

Das als Kopula dienende pers. Pron. kann aber auch fortbleiben, z. B. **ኅሊናክ ፡ ኣኩይ** dein Denken ist böse, **ምንት ፡ ተግባርክመ** was ist euer Geschäft? Sind aber Kopula und Subjekt identisch, so unterbleibt meist die ausdrückliche Nennung des Subjekts, falls nicht besonderer Nachdruck auf ihm ruht, z. B. **መሬት ፡ ኣንተ** Gen. 3, 19 du bist Staub für **ኣንተ ፡ መሬት ፡ ኣንተ**, desgl. **ብዙኃን ፡ ንሕነ** wir sind viele.

§ 172 Ein nichtverbales Prädikat ist auch in abhängigen Sätzen möglich, so in Relativsätzen, z. B. **መልአክ ፡ ቅ**

ዳስ: ዘውእቱ: መራሐም Hen. 72, 1 der hl. Engel, welcher ihr Führer ist, ምድር: ዘይእዜ: ጎቡእ Apc. Esra 5, 27 die Erde, welche jetzt verborgen ist, nach ከመ dass (der Aussage): ደእምኒ: ሕዝብ: ከመ: እንሰ: እመሐው: እመንቱ Ps. 9, 21 die Völker mögen wissen, dass sie Menschen sind, nach እመ wenn, besonders häufig nach እንዘ während u. a. m.

Man bemerke hier noch den verknüpfenden Ge- § 173
brauch des Infinitivs ብሂል sagen in der besonderen
Bedeutung (das) heisst, bedeutet; z. B. ወብሂሉቱ: ሊይሠዩም: መኩንን: ዘእንበሰ: እምነበ: እግዚአብሔር: ዘብሂል: እስመ: እግዚአብሔር: ረብሃ: ከመ" F. Nag. 6, 7 und dass
er gesagt hat „Nicht wird ein Richter einge-
setzt ausser von Gott“, dies bedeutet, dass
Gott bestimmt hat, dass u. s. w. Vollständiger
sagt man allerdings auch ዝንቱ: ውእቱ: ብሂል.

3. Unpersönlicher Gebrauch des Verbums.

Beim Verbum dient zum Ausdruck des Unper- § 174
sönlichen das Maskulinum, z. B. ደጸብሕ es wird
Morgen; so auch im thatw. Infinitiv ጸቢቶ indem es
Morgen wird, መሲኖ oder መስኖ indem es Abend
wird, ከረምተ: ከዊኖ als es Winter wurde; ደጸህቀኒ es
verlangt mich. Man bemerke die (mit ዘከነ: ከዊኒ
wechselnde) Redensart ዘከነ: ከዊኖ was es auch immer

sei wörtl. was immer es sein mag, indem es ist (oder indem es ist, was immer es sein mag?). — Über den Ausdruck des Unpersönlichen beim Nomen s. § 101 a. E.

Leseübung.

Mat. 6, 9 ff.

ከመዝኤ ፡ ጸልዩ ፡ አንተሙሰ ። አቡነ ፡ ዘበሰማደት ፡ ይትቀደስ ፡
 ስምክ ። ትምጻእ ፡ መንግሥትክ ። ይኩን ፡ ፈቃደክ ፡ በከመ ፡ በሰማይ ፡
 ወበምድር ። ሲሳየኝ ፡ ዘለለ ፡ ዕለትኝ ፡ ሀብኝ ፡ ፍም ። ወኅድግ ፡ ለኝ ፡
 አበሳኝ ፡ ከመ ፡ ንሕዚ ፡ ነጌድግ ፡ ለዘአበሰ ፡ ለኝ ። ወኢታብኝ ፡ ውስተ ፡
 መንሱት ፡ አባ ፡ አድኅዝ ፡ ወባልሐኝ ፡ እምዙሉ ፡ እኩይ ። እስመ ፡ ዚአ
 ክ ፡ ይእቲ ፡ መንግሥት ፡ ነይል ፡ ወስብሐት ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን ።

*Kāmāzēkē šällējū antēmmūsä: Abīnā zābāsāmājāt
 jētqāddās sēmēkā. Tēmsā māngēštēkā. Jēkūn fāqādākā
 bākāmā bāsāmāj wābāmēdrnē. Sisājānā zālālā ‘ēlātēnā
 hābānā jōm. Wāhēdēg lānā ābbāsānā kāmā nēhnānē
 nāhddēg lāzā‘ābbāsā lānā. Wā‘itābē’ānā wēstā mānsūt
 āllā ādhēnānā wābāiēhānā ēmkäällū ēkāy. Ēsmā zī‘ākā
 jē‘ētē māngēšt hājīl wāsēbhāt lā‘ālāmā ‘ālām āmén.*

Anleitung zum Übersetzen.

ከመዝኤ = ከመ § 151 + ዝ § 28 + ኤ § 162. —
 ጸልዩ Imperat. plur. von ጸለየ I 2. — አንተሙሰ = አንተሙ
 § 21 + ሰ § 162.

አቡኑ § 130. — **ዘበሰማያት** = **ዘ** § 32 + **በ** § 147 + **ሰማያት** Plur. von **ሰማይ**. — **ይትቀደስ** 3. Pers. m. sing. Subj. Imperf. Reflex. von **ቀደስ** (2. Stamm). — **ስምክ** = **ስም** + Suff. 2. Pers. sing. mask. § 22.

ትምጻእ 3. Pers. fem. sing. Subj. Imperf. von **መጽእ** § 92. — **መንገሥትክ** = **መንገሥት** § 106 a. E. + Suff. 2. Pers. sing. mask.

ይኩን 3. Pers. m. sing. Subj. Imperf. von **ኩነ**. — **ፈቃደክ** = Akkus. von **ፈቃድ** + Suffix **ክ**; vgl. § 123, 7. — **በከመ** § 154. — **ወበምድርረ** = **ወ—ረ** § 162 + **በ** § 147 + **ምድር**.

ሲሳየኑ Akkus. von **ሲሳይ** + Suffix **ኑ** § 22. — **ዘለለ** = **ዘ** § 32 + **ለለ** § 150 — **ዕለትኑ** = **ዕለት** § 110 + Suffix **ኑ**. — **ሀበኑ** = **ሀብ** Imperativ von **ወሀበ** § 93 + Suffix **ኑ**; vgl. § 82 u. 85. — **ኖም** § 161.

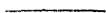
ወኅድግ = **ወ** § 162 + **ኅድግ** Imperativ von **ኅድገ**. — **ለኑ** § 147. — **አበሳኑ** = **አበሳ** (Akkus.) + Suff. **ኑ**. — **ከመ** § 165. — **ንሕዚ** = **ንሕኑ** § 21 + **ኒ** § 162. — **ነኅድግ** 1. Pers. plur. Imperf. Indik. von **ኅድገ** § 88. — **ለዘአበሰ** = **ለ** § 147 + **ዘ** § 32 + **አበሰ** (2. Stamm).

ወኢታብእኑ = **ወ** + **ኢ** § 155 + **ታብእ** 2. Pers. m. sing. Imperf. Subj. Kausat. von **ቦእ** § 96 + Suff. **ኑ**. — **ወስተ** § 153. — **አሳ** § 162. — **አድኅክ** = **አድኅን** Imperat. Kausat. von **ድኅክ** + Suff. **ኑ**. — **ወበልሐኑ** = **ወ** + **በልሐ**

Imperativ von ባልሐ I4 + Suff. ፤. — እምኩሉ = እም
 § 151 + ኩሉ § 146. — እኩይ § 103.

እስመ § 163. — ዚእክ § 25. — ይእቲ § 21. — ወስብሐት
 = ወ + ስብሐት. — ለእስመ = ለ § 147 + እስመ Status
 constr. (§ 125) von እስም.

PARADIGMATA.



I. Pronomina.

1. Pronomina personalia separata.

Sing. 1. com. አከ	Plur. 1. com. ንሐከ
2. m. አንተ	2. m. አንተሙ
2. fem. አንቲ	2. fem. አንትን
3. m. ውሐቱ	3. m. አሙንቱ, ውሐቱሙ
3. fem. ይሕቲ.	3. fem. አማንቱ, ውሐትን.

2. Suffixa.

Sing. 1. com. የ nomini, ለ verbo	Plur. 1. com. ኝ
2. m. ከ	2. m. ከሙ
2. fem. ከ	2. fem. ከን
3. m. ሁ	3. m. ሁሙ
3. fem. ሃ.	3. fem. ሁን.

3. Pronomina personalia emphatica.

Nominativus:	Accusativus:
Sing. 1. com. ለለኛ, ለልኛ	ከ, የኛ
2. m. ለለክ	ከ, የክ
2. fem. ለለኪ	ከ, የኪ
3. m. ለለሁ	ከ, የሁ
3. fem. ለለሃ.	ከ, የሃ.

Nominativus:		Accusativus:	
Plur. 1. com.	በለኝ		ኪያኝ
2. m.	በለክሙ		ኪያክሙ
2. fem.	በለክን		ኪያክን
3. m.	በለሆሙ		ኪያሆሙ
3. fem.	በለሆን.		ኪያሆን.

4. Pronomen possessivum separatum.

	masc.	fem.	plur.
Sing. 1. com.	ዘኣየ	እንቲኣየ	እሊኣየ
2. m.	ዘኣክ	እንቲኣክ	እሊኣክ
2. fem.	ዘኣኪ	እንቲኣኪ	እሊኣኪ
3. m.	ዘኣሁ	እንቲኣሁ	እሊኣሁ
3. fem.	ዘኣሃ.	እንቲኣሃ.	እሊኣሃ
Plur. 1. com.	ዘኣኝ	እንቲኣኝ	እሊኣኝ
2. m.	ዘኣክሙ	እንቲኣክሙ	እሊኣክሙ
2. fem.	ዘኣክን	እንቲኣክን	እሊኣክን
3. m.	ዘኣሆሙ	እንቲኣሆሙ	እሊኣሆሙ
3. fem.	ዘኣሆን.	እንቲኣሆን.	እሊኣሆን.

5. Accusativus pronominis reflexivi.

Sing. 1. com.	ርእስየ	Plur. 1. com.	ርእሰኝ
2. m.	ርእሰክ	2. m.	ርእሰክሙ
2. fem.	ርእሰኪ	2. fem.	ርእሰክን
3. m.	ርእሰሁ	3. m.	ርእሰሆሙ
3. fem.	ርእሰሃ.	3. fem.	ርእሰሆን.

6. Pronomina demonstrativa.

Singul.:	Plural.:
masc. ዘ, acc. ዘ	እሱ
fem. ዛ, acc. ዛፕ.	እሷ

Singular.:		Plural.:	
masc.	ዝንቺ, acc. ዝንተ	እሎንቺ, acc. እሎንተ	
fem.	—	እባንቺ, እሎን; acc. እባንተ.	
masc.	ዝኩ, acc. ዝኩ	} እልኩ.	
fem.	እንተኩ		
masc.	ዝክቺ, ዝክቶ; acc. ዝክተ,	} እልክቺ, እልክቶ; acc. እልክተ.	
fem.	እንታክቲ [ዝክተ		እልክተ.

II. Verbum.

1. Stirpes radices trilateralis.

	1.	2.	3.	4.	5.
I.	ቀተለ	ቀተለ	ቂተለ	ቃተለ	ቀተለ
II.	አቀተለ	አቀተለ	አቂተለ	አቃተለ	(አቀተለ)
III.	-	-	-	-	አስቀተለ
IV.	ተቀተለ	ተቀተለ	ተቂተለ	ተቃተለ	(ተቀተለ)
V.	-	-	-	-	አንቀተለ
VI.	-	-	-	-	ተንቀተለ
VII.	አስተቀተለ	አስተቀተለ	አስተቂተለ	አስተቃተለ	አስተቀተለ.

2. Stirpes radices quadrilateralis.

	1.	2.	3.	4.	5.
I.	መንደበ	-	-	-	አምኖደበ
II.	አመንደበ	-	-	-	-
III.	-	-	-	-	-
IV.	ተመንደበ	-	-	ተመኖደበ	-
V.	አንመንደበ	-	-	አንመኖደበ	-
VI.	ተንመንደበ	-	-	-	-
VII.	አስተመንደበ	-	-	አስተመኖደበ	-

3. Flexio verbi firmi trilateralis transitivi stirpis I l.

Perfectum: Imperf. Ind.: Imperf.Subj.: Imperat.: Gerundium:		Infinitivus:	
Sing. 3. masc.	ቀተለ	ይቀትል	ቀጥሎ
3. fem.	ቀተለት	ትቀትል	ቀጥላ
2. masc.	ቀተልከ	ትቀትል	ቀጥለከ
2. fem.	ቀተልክ	ትቀትሉ	ቀጥለክ
1.	ቀተልኩ	እቀትል	ቀጥልየ
Plur. 3. masc.	ቀተሉ	ይቀትሉ	ቀጥሎሙ
3. fem.	ቀተላ	ይቀትላ	ቀጥሎን
2. masc.	ቀተልክሙ	ትቀትሉ	ቀጥለክሙ
2. fem.	ቀተልክን	ትቀትላ	ቀጥለክን
1.	ቀተልኩ	ንቀትል	ቀጥለኒ

4. Flexio verbi firmi trilateralis intransitivi stirpis I l.

		Infinitivus:	
Sing. 3. masc.	ለብሰ	ይልበስ	ለቢሰ
3. fem.	ለብሰት	ትልበስ	ለቢሳ
2. masc.	ለበስከ	ትልበስ	ለቢሰከ
2. fem.	ለበስክ	ትልበሴ	ለቢሰክ
1.	ለበስኩ	እልበስ	ለቢሰየ
Plur. 3. masc.	ለብሱ	ይልበሱ	ለቢሰሙ
3. fem.	ለብሳ	ይልበሳ	ለቢሰን
2. masc.	ለበስክሙ	ትልበሱ	ለቢሰክሙ
2. fem.	ለበስክን	ትልበሳ	ለቢሰክን
1.	ለበስኩ	ንልበስ	ለቢሰኒ

5. Tempora et modi stirpium derivatorum verbi firmi trilateralis.

Stirps	Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imperf. Subj.:	Imperat.:	Gerundium:	Infinitivus:
I 2.	ቀተለ	ይቋትል	ይቀትል	ቀትል	ቀቲሎ	ቀትሎ,
I 3.	ቋተለ	ይቋትል	ይቋትል	ቋትል	ቋቲሎ	ቋትሎ,
I 4.	ቃተለ	ይቃትል	ይቃትል	ቃትል	ቃቲሎ	ቃትሎ,
I 5.	ቆተለ	ይቆትል	ይቆትል	ቆትል	ቆቲሎ	ቆትሎ,
II 1.	አቅተለ	ይቀትል	ይቅትል	አቅትል	አቅቲሎ	አቅትሎ,
II 2.	አቆተለ	ይቁትል	ይቀትል	አቆትል	አቆቲሎ	አቆትሎ,
II 3.	አቄተለ	ይቄትል	ይቄትል	አቄትል	አቄቲሎ	አቄትሎ,
II 4.	አቃተለ	ይቃትል	ይቃትል	አቃትል	አቃቲሎ	አቃትሎ,
II 5.	አቆተለ	ይቆትል	ይቆትል	አቆትል	አቆቲሎ	አቆትሎ,
III 5.	አስቆተለ	ይስቆትል	ይስቆትል	አስቆትል	አስቆቲሎ	አስቆትሎ,
IV 1.	ተቀተለ	(ተቀ) ይትቆትል	ይትቆትል	ተቆትል	ተቆቲሎ	ተቆትሎ,
IV 2.	ተቆተለ	[ተሰ] ይትቄትል	ይትቆትል	ተቆትል	ተቆቲሎ	ተቆትሎ,
IV 3.	ተቄተለ	ይትቄትል	ይትቄትል	ተቄትል	ተቄቲሎ	ተቄትሎ,
IV 4.	ተቃተለ	ይትቃትል	ይትቃትል	ተቃትል	ተቃቲሎ	ተቃትሎ,
IV 5.	ተቆተለ	ይትቆትል	ይትቆትል	ተቆትል	ተቆቲሎ	ተቆትሎ,
V 5.	አንቆተለ	ይንቆትል	ይንቆትል	አንቆትል	አንቆቲሎ	አንቆትሎ,
VI 5.	ተንቆተለ	ይንቆትል	ይንቆትል	ተንቆትል	ተንቆቲሎ	ተንቆትሎ,

VII.1.	አስተቅተለ (አስተቀተለ)	ያስተቀትል	ያስተቅትል	አስተቅትል	አስተቅትሎ (አስተቀትሎ, "ሎት")
VII.2.	አስተቀተለ	ያስተቅትል	ያስተቅትል	አስተቅትሎ	"ሎት"
VII.3.	አስተቁተለ	ያስተቁትል	ያስተቁትል	አስተቁትሎ	"ሎት"
VII.4.	አስተቃተለ	ያስተቃትል	ያስተቃትል	አስተቃትሎ	"ሎት"
VII.5.	አስተቆተለ	ያስተቆትል	ያስተቆትል	አስተቆትሎ	"ሎት"

6. Tempora et modi stirpium verbi firmi quadriliteralis.

I 1.	መንደቦ	ይመነድብ	ይመንድብ	መንደቦ	መንድቦ, "ሎት"
I 5.	አምኖደቦ	ይምኖድብ	ይምኖድብ	አምኖደቦ	አምኖድቦ, "ሎት"
II 1.	አመንደቦ	ይመነድብ	ይመንድብ	አመንደቦ	አመንድቦ, "ሎት"
IV 1.	ተመንደቦ	ይተመነድብ	ይተመንድብ	ተመንደቦ	ተመንድቦ, "ሎት"
IV 4.	ተመናደቦ	ይተመናድብ	ይተመናድብ	ተመናደቦ	ተመናድቦ, "ሎት"
V 1.	አንመንደቦ	ይንመነድብ	ይንመንድብ	አንመንደቦ	አንመንድቦ, "ሎት"
V II 1.	አስተመንደቦ	ይስተመነድብ	ይስተመንድብ	አስተመንደቦ	አስተመንድቦ, "ሎት"
V II 4.	አስተመናደቦ	ይስተመናድብ	ይስተመናድብ	አስተመናደቦ	አስተመናድቦ, "ሎት"

7. Tempora et modi verbi firmi quinqueliteralis.

አድብቅብቀ	ደድብቅልቅ	ደድብቅልቅ	አድብቅልቅ	አድብቅልቅ	አድብቅልቅ, "ቆት"
--------	--------	--------	--------	--------	-----------------

8. Verbum firmum

	Sing.:				Formae in
	3 m.	3 fem.	2 m.	2 fem.	1.
ex. gr. ቀተላ	ቀተላሁ	ቀተላሃ	ቀተላከ	ቀተላኪ	ቀተላኒ
	Forma in				
ቀተሉ	ቀተሉ	ቀተላ	ቀተሉከ	ቀተሉኪ	ቀተሉኒ
	Formae olim in ā, nunc in				
ቀተልከ	ቀተልከ	} ቀተልካ ቀተልካህ	—	—	ቀተልኪ
ቀተልኒ	ቀተልኖ		—	—	—
ቀተልክን	ቀተልኛህ	} (ቀተልኛ?) ቀተልኛሃ	—	—	—
	ቀተልኛሁ		ቀተልኛከ	ቀተልኛኪ	—
ቀተልክን	ቀተልክኛህ	} ?	?	?	
	ቀተልክኛሁ				
	Formae in				
ቀተሉ	ቀተሉዎ	} ቀተሉዋ ቀተልዋ	} ቀተሉከ —	ቀተሉኪ —	ቀተሉኒ —
	ቀተልዎ				
	Formae in				
ቀተልኪ	ቀተልኪኖ	} ቀተልኪኖ ቀተልኪኖ	} — —	— —	(ቀተልኪኒ?)
	ቀተልክኖ				ቀተልኪኒ
	Formae in con				
ቀተሉት	ቀተሉት	ቀተሉታ	ቀተሉትከ	ቀተሉትኪ	ቀተሉትኒ
	Except. formae Subjunctivi				
ይቅተል	ይቅተሉ	ይቅተላ	ይቅተልከ	ይቅተልኪ	ይቅተልኒ

cum Pronom. suffixis.

ā desinentes.

3 m.	3 fem.	Plur. : 2 m.	2 fem.	1.
ቀተላሆሙ	ቀተላሆን	ቀተላክሙ	ቀተላክን	ቀተላክ

ā desinens.

ቀተሎሙ	ቀተሎን	ቀተለክሙ	ቀተለክን	ቀተለክ
------	------	-------	-------	------

ā sive in conson. desinentes.

ቀተልከሙ	ቀተልከን	—	—	ቀተልከክ
ቀተልካሆሙ	(ቀተልካሆን ?)	—	—	—
—	—	—	—	—
ቀተልናሆሙ	ቀተልናሆን	ቀተልናክሙ	ቀተልናክን	—
?	?	?	?	?

ū desinentes.

ቀተሎዎሙ	ቀተሎዎን	ቀተሎክሙ	ቀተሎክን	ቀተሎክ
ቀተልዎሙ	ቀተልዎን	—	—	—

ī desinentes.

ቀተልኪዮሙ	ቀተልኪዮን	—	—	(ቀተልኪክ ?)
ቀተልክዮሙ	ቀተልክዮን	—	—	ቀተልክክ

son. desinentes.

ቀተለተሙ	ቀተለተን	ቀተለተክሙ	ቀተለተክን	ቀተለተክ
-------	-------	--------	--------	-------

in conson. desinentes.

ደቅተሎሙ	ደቅተሎን	ደቅተልክሙ	ደቅተልክን	ደቅተለክ
-------	-------	--------	--------	-------

9. Flexio verbi med. gemin.

Perfectum intransit.:

Imperf. Indic.:

Sing.

stirpis I 1.	stirpis IV 1.	stirpis I 1.	stirpis II 1.
3 m. ሐመ	ተነበ	ይነብብ	ይነብብ
3 f. ሐመት	ተነበት	ትነብብ	ትነብብ
3 m. ሐመምከ	ተነበብከ	ትነብብ	ትነብብ
2 f. ሐመምኪ	ተነበብኪ	ትነብብ, ትነብ	ትነብብ, ትነብ
1. ሐመምኩ	ተነበብኩ	እነብብ.	እነብብ(እነብብ).

Plur.

3 m. ሐመ	ተነቡ	ይነብቡ, ይነቡ	ይነብቡ, ይነቡ
3 f. ሐማ	ተነባ	ይነብባ, ይነባ	ይነብባ, ይነባ
2 m. ሐመምከመ	ተነበብከመ	ትነብቡ, ትነቡ	ትነብቡ, ትነቡ
2 f. ሐመምክን	ተነበብክን	ትነብባ, ትነባ	ትነብባ, ትነባ
1. ሐመምነ.	ተነበብነ.	ነነብብ.	ናነብብ.

Imperativus transit. stirp. I 1:

Sing. ንብብ
ንብብ, ንብ.Plur. ንብቡ, ንቡ
ንብባ, ንባ.

Infinitivus stirp. IV 1:

ተነቦ; ተነብቦ.

10. Flexio verbi prim. guttur.

Imperf. Indic. stirp. I 1:

Imperf. Subj. stirp. I 2:

Sing. 3 m. የአምን	የሐድስ
3 f. ተአምን	ተሐድስ
2 m. ተአምን	ተሐድስ
2 f. ተአምኒ	ተሐድሲ
1. አአምን.	አሐድስ.

Imperf. Indicat. stirp. I1:

Imperf. Subj. stirp. I2:

Plur. 3 m. የአምኑ
 3 f. የአምና
 2 m. ተአምኑ
 2 f. ተአምና
 1. ነአምኑ.

የሐድሱ
 የሐድሳ
 ተሐድሱ
 ተሐድሳ
 ነሐድሱ

11. Flexio verbi med. guttur.

Perfectum intransitivum:

Subj. *trans.* et intrans.:

stirpis I1.

stirpis IV1.

stirpis I1.

Sing. 3 m. ክሕደ
 3 f. ክሕደት
 2 m. ክሕደክ
 2 f. ክሕደክ
 1. ክሕደኩ.

ተስዕረ
 ተስዕረት
 ተስዕርክ
 ተስዕርክ
 ተስዕርኩ.

ይስክል
 ትስክል etc.

Plur. 3 m. ክሕዱ
 3 f. ክሕዳ
 2 m. ክሕድክሙ
 2 f. ክሕድክን
 1. ክሕድኒ.

ተስዕሩ
 ተስዕራ
 ተስዕርክሙ
 ተስዕርክን
 ተስዕርኒ.

Imperativ. *transit.* et intrans. stirp. I1:

Sing. ሰክል
 ሰክሊ.

Plur. ሰክሉ
 ሰክላ.

Imperfect. Indicat.:

stirp. I1.

stirp. II1.

stirp. IV1.

a) ይክሕድ
 ትክሕድ

a) ይክሕድ
 ታክሕድ

a) ይትበህል
 ትትበህል

stirp. I 1.	stirp. II 1.	stirp. IV 1.
ትክሕድ	ታክሕድ	ትትሰህል
ትክሕዳ etc.	ታክሕዳ etc.	ትትሰህል etc.
b) ይራኢ	b) ይደዕን	b) ይደዕን
ትራኢ etc.	ታደዕን etc.	ትደዕን etc.

12. Flexio verbi ult. guttur. stirp. I 1.

Perfectum :	Imperf. Subj.:	Imperat.:
Sing. 3 m. ነሥኡ	ይነሣኡ	—
3 f. ነሥኡት	ትነሣኡ	—
2 m. ነሣኡከ	ትነሣኡ	ነሣኡ
2 f. ነሣኡከ	ትነሥኡ	ነሥኡ
1. ነሣኡኩ	እነሣኡ	—
Plur. 3 m. ነሥኡ	ይነሥኡ	—
3 f. ነሥኡ	ይነሥኡ	—
2 m. ነሣኡከሙ	ትነሥኡ	ነሥኡ
2 f. ነሣኡከን	ትነሥኡ	ነሥኡ
1. ነሣኡከ	ነነሣኡ	—

13. Flexio verbi prim. w stirp. I 1.

Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imp. Subj.:	Imperat.:
1) ወፈረ	ይወፍር	ይወፍር	ወፍር.
ወፈረት etc.			
2) ወቀሠ	ይወቅሥ	ይወቀሥ	ወቀሥ.
3) ወለደ	ይወልድ	ይለድ	ለድ.

14. Flexio verbi med. w stirp. I 1.

Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imperf. Subj.:	Imperativ.:	Ger.:	Infinit.:
	Sing.				
3m. ቆመ	ይቆውም	ይቆም (ይበእ, ይሖር)	—	ቀዢም	ቀዢም, ቀዢም
3 f. ቆመት	ትቆውም	ትቆም (ትበእ, ትሖር)	—	etc.	— [ት
2m. ቆምከ	ትቆውም	ትቆም	ቆም (በእ, ሖር)	—	—
2 f. ቆምኪ	ትቆውሚ	ትቆሚ (ትበእ, ትሖሪ ቆሚ (በእ, ሖሪ	—	—	—
1. ቆምኩ	እቆውም	እቆም [etc.)	—	—	—
	Plur.				
3m. ቆሙ	ይቆውሙ	ይቆሙ	—	—	—
3 f. ቆማ	ይቆውማ	ይቆማ	—	—	—
2m. ቆምከሙ	ትቆውሙ	ትቆሙ	ቆሙ	—	—
2 f. ቆምከሽ	ትቆውማ	ትቆማ	ቆማ	—	—
1. ቆምከ	ነቆውም	ነቆም	—	—	—

Flexio verbi med. w stirp. II 1.

	Sing.	
3m. እቆመ, እቆመ	ይቆውም	ይቆም, ይቆም
3 f. እቆመት, እቆመት	ትቆውም	ትቆም, ትቆም
		እቆም እቆም, እቆም, "ምት, እቆም, "ምት

Perfectum:		Imperf. Ind.	Imperf. Subj.:	Imperat.:	Ger.:	Infinit.:
2 m. አቋምከ, አቋምከ		ታቅውም	ታቋም, ታቋም	አቋም, አቋም	—	—
2 f. አቋምከ, አቋምከ		ታቅውሙ	ታቋሙ, ታቋሙ	አቋሙ, አቋሙ	—	—
1. አቋምኩ, አቋምኩ		አቋውም	አቋም, አቋም	—	—	—
Plur.:						
3 m. አቋሙ, አቋሙ		ይቋውሙ	ይቋሙ, ይቋሙ	—	—	—
3 f. አቋሙ, አቋሙ		ይቋውሙ	ይቋሙ, ይቋሙ	—	—	—
2 m. አቋምኩህ, አቋምኩህ		ታቅውሙ	ታቋሙ, ታቋሙ	—	—	—
2 f. አቋምኩን, አቋምኩን		ታቅውሙ	ታቋሙ, ታቋሙ	አቋሙ, አቋሙ	—	—
1. አቋምኑ, አቋምኑ		ናቋውም	ናቋም, ናቋም	—	—	—
15. Flexio verbi med. j stirp. II 1.						
Sing. 3 m. ኩደ		ይከደድ	ይከደ	—	ከደደ, ከደደ	ከደደ, ከደደ;
3 f. ኩደኅ		የኩደድ	የኩደ	—	ከደደ	ከደደኅ, ከደደ
2 m. ኩደከ		የኩደድ	የኩደ	ኩደ	—	—
2 f. ኩደኩ		የኩደደ	የኩደደ	ኩደ	—	—
1. ኩደኩ		አከደድ	አከደ	—	—	—
Plur.:						
3 m. ኩደዱ		ይከደዱ	ይከደዱ	—	—	—
3 f. ኩደዳ		ይከደዳ	ይከደዳ	—	—	—
2 m. ኩደኩህ		የኩደዱ	የኩደዱ	ኩደዱ	—	—
2 f. ኩደኩን		የኩደዳ	የኩደዳ	ኩደዳ	—	—
1. ኩደዳ		ከደድ	ከደደ	—	—	—

16. Flexio verbi ult. w stirp. I l.

	Perfectum :	Imperf. Ind. :	Imperfect. Subj. :	Imperat. :
Sing. 3 m.	ተለወ ; intr. ሐይወ	ይተሉ ; የሐዩ ይተሉ ; intr. ይሕደው, ይሕደ		—
3 f.	ተለወት ; ሐይወት	ትተሉ [etc.	ትተሉ ; ትሕደው, ትሕደ	—
2 m.	ተለውክ, ተሎክ ; ሐደውክ, ሐ	ትተሉ	ትተሉ ; ትሕደው, ትሕደ	ትሉ ; ሕደው, ሕደ
2 f.	ተለውክ, ተሎክ [የክ etc.	ትተልዩ	ትተልዩ ; ትሕደዩ	ትልዩ ; ሕደዩ
1.	ተለውኩ, ተሎኩ	እተሉ	እተሉ ; እሕደው, እሕደ	—
Plur. 3 m.	ተለዉ ; ሐይዉ	ይተልዉ	ይተልዉ ; ይሕደዉ	—
3 f.	ተለዩ ; ሐይዩ	ይተልዩ	ይተልዩ ; ይሕደዩ	—
2 m.	ተለውክዎ, ተሎክዎ ; ሐደ	ትተልዉ ; ትሕደዉ	ትተልዉ ; ትሕደዉ	ትልዉ ; ሕደዉ
2 f.	ተለውክን, ተሎክን [ወክዎ, ትተልዩ	ትተልዩ	ትተልዩ ; ትሕደዩ	ትልዩ ; ሕደዩ
1.	ተለውኑ, ተሎኑ [ሐደኩ etc.	ንተሉ	ንተሉ ; ንሕደው, ንሕደ	—
	Gerund. :	Infinit. :		
	ተለዎ ; ሐደዎ, ሐይዎ.	ሐደው, ሐይወ ; ሐደዎት, ሐይዎት.		

17. Flexio verbi ult. j stirp. I l.

		Perfectum:	Imperf. Ind.:	Imperf. Subj.:	Imperat.:
Sing.	3 m.	ḡḡ; intr. ḡḡ, ḡḡ	ḡḡ; ḡḡ	ḡḡ; intr. ḡḡ, ḡḡ	—
	3 f.	ḡḡḡ; ḡḡḡ, ḡḡḡ	ḡḡ	ḡḡ; ḡḡ	—
	2 m.	ḡḡḡ; ḡḡḡ, ḡḡḡ etc.	ḡḡ	ḡḡ; ḡḡ	—
	2 f.	ḡḡḡ	ḡḡḡ	ḡḡḡ; ḡḡḡ	ḡḡ; intr. ḡḡ
	1.	ḡḡḡ	ḡḡ	ḡḡ; ḡḡ	—
Plur.	3 m.	ḡḡ; ḡḡ, ḡḡ	ḡḡḡ	ḡḡḡ; ḡḡḡ	—
	3 f.	ḡḡ; ḡḡ, ḡḡ	ḡḡḡ	ḡḡḡ; ḡḡḡ	—
	2 m.	ḡḡḡ; ḡḡḡ, ḡḡḡ	ḡḡḡ; ḡḡḡ	ḡḡḡ; ḡḡḡ	—
	2 f.	ḡḡḡ; ḡḡḡ	ḡḡḡ; ḡḡḡ	ḡḡḡ; ḡḡḡ	ḡḡ; ḡḡ
	1.	ḡḡḡ	ḡḡ	ḡḡ; ḡḡ	—

Gerund.:

ḡḡ, ḡḡ

Infinit.:

ḡḡ, ḡḡ; ḡḡḡ, ḡḡḡ

III. Flexio nominis.

1. Nominativus: Accusativus: Status constructus:

Sing.	ንጉሥ ፈጣሪ አርቄ ግልፎ ንስሓ ይስሐቅ	ንጉሠ ፈጣሪ አርቄ ግልፎ ንስሓ ይስሐቅሃ	ንጉሠ ፈጣሪ አርቄ ግልፎ ንስሓ —
Pur.	ክቡራን ክቡራት አክናፍ	ክቡራነ ክቡራት አክናፈ	ክቡራነ ክቡራት አክናፈ

2. Nomen cum suffixis.

a) nomina singularia:

Sing.			
nomin.	acc.	nomin.	acc.
3 m. ንጉሠ	ንጉሥ	ፈጣሪሁ	ፈጣሪሁ, ፈጣሪሁ
3 f. ንጉሣ	ንጉሣ	ፈጣሪሃ	ፈጣሪሃ, ፈጣሪሃ
2 m. ንጉሠከ	ንጉሠከ	ፈጣሪከ	ፈጣሪከ, ፈጣሪከ
2 f. ንጉሠከ	ንጉሠከ	ፈጣሪከ	ፈጣሪከ, ፈጣሪከ
1. ንጉሥየ	ንጉሥየ	ፈጣሪየ, ፈጣሪየ	ፈጣሪየ, ርየ, ፈጣሪየ
Plur.			
3 m. ንጉሦሙ	ንጉሦሙ	ፈጣሪሆሙ	ፈጣሪሆሙ, ፈጣሪሆሙ
3 f. ንጉሦን	ንጉሦን	ፈጣሪሆን	ፈጣሪሆን, ፈጣሪሆን
2 m. ንጉሠክሙ	ንጉሠክሙ	ፈጣሪክሙ	ፈጣሪክሙ, ፈጣሪክሙ
2 f. ንጉሠክን	ንጉሠክን	ፈጣሪክን	ፈጣሪክን, ፈጣሪክን
1. ንጉሠነ	ንጉሠነ	ፈጣሪነ	ፈጣሪነ, ፈጣሪነ

Sing.		Plur.
nominat. et accus.		
3 m.	አርፄሁ, ገልፎሁ, ንስሓሁ	አርፄሆሙ
3 f	አርፄሃ, ገልፎሃ, ንስሓሃ	አርፄሆን
2 m.	አርፄከ, ገልፎከ etc.	አርፄከሙ
2 f.	አርፄከ	አርፄከን
1.	አርፄየ.	አርፄረ.

b) nomina pluralia:

Sing.		Plur.
nominat. et accusat.		
3 m.	ክቡራረሁ, ክቡራተሁ, አክናፊሁ	ክቡራረሆሙ
3 f.	ክቡራረሃ, ክቡራተሃ, አክናፊሃ	ክቡራረሆን
2 m.	ክቡራረከ, ክቡራተከ etc.	ክቡራረከሙ
2 f.	ክቡራረከ, "ንከ	ክቡራረከን
1.	ክቡራረየ, "ንየ.	ክቡራረረ.

LITTERATURA AETHIOPICA.

I. GENERALIA. CATALOGI LIBRORUM MANUSCRIPTORUM.

- Jobi Ludolfi* Historia Aethiopica, sive brevis et succincta descriptio regni Habessinorum . . . Francf. ad M. 1681.
- Jobi Ludolfi* ad suam historiam aethiopicam commentarius. Francf. ad M. 1691.
- J. D. Winckler*, χειρῆλια bibliothecae Regiae Berolinensis Aethiopica descripta. Erlang. 1752.
- A catalogue of the Ethiopic biblical manuscripts in the royal library of Paris and in the British and foreign Bible Society . . . by *Th. Pell Platt*. London 1823.
- Über einige dem Asiatischen Institute des Ministeriums der ausw. Angelegenheiten zugehörige Aethiopische Handschriften; von Prof. Dr. *Dorn* (lu le 26. mai 1837).
- Über die Aethiopischen Handschriften der öffentlichen Kaiserl. Bibliothek zu St.-Petersburg; von *B. Dorn* (lu le 26. oct. 1837): Bulletin scientifique publié par l'Acad. Impér. des sciences de St.-Petersbourg, T. III. No. 10.
- Ed. Rüppell*, Reise in Abyssinien. Francf. a. M. 1838-40. Bd. II. 403-410.
- H. Ewald*. Über die äthiopischen Handschriften zu Tübingen: Ztschrft. f. K. d. Morgenl. V. pag. 164-201.
- Über eine zweite Sammlung Aethiopischer Handschriften in Tübingen von *H. von Ewald*: Ztschrft. d. Deutsch. morgenl. Ges. I (1847) pag. 1-43.
- (*A. Dillmann*.) Catalogus codicum manuscriptorum orientalium qui in museo Britannico asservantur. Pars. III., codices aethiopicos amplectens. Lond. 1847.
- Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae Bodleianæ Oxoniensis. Pars VII. Codices Aethiopici. Digessit *A. Dillmann*. Oxonii 1848.
- Dillmann*, codices aethiopici: Codices orientales bibl. reg. Havniensis II. Havniae 1857.

- Catalogue raisonné de manuscrits éthiopiens appartenant à *Antoine d'Abbadie*. Paris 1859.
- Tischendorf*, *Analecta sacra et profana*. Lips. 61. pag. 76.
- Die äthiopischen Handschriften der k. k. Hof-Bibliothek in Wien. Von Dr. *Friedr. Müller*: Ztschrft. d. Deutsch. morgenl. Ges. XVI (1862) S. 553-557.
- List of the Magdala Collection of Ethiopic manuscripts in the British Museum, by *William Wright*: Ztschrft. d. Deutsch. morg. Ges. XXIV (1870) S. 599-616.
- Rödiger (Trumpp & Krapf) *Äthiopische Handschriften: Catalogus cod. manuscriptorum* Tomi primi pars quarta. Monachii 1875.
- Catalogue of the Ethiopic Manuscripts in the British Museum acquired since the year 1847. By *W. Wright*. London 1877.
- (*Zotenberg*.) Catalogue des manuscrits Éthiopiens (Gheez et Amharique) de la bibliothèque nationale (Paris 1877.)
- Die Handschriften-Verzeichnisse der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Dritter Band. Verzeichniss der abessinischen Handschriften von *A. Dillmann*. Berlin 1878.

II. OPERA GRAMMATICA, LEXICA, CHRESTOMATHIÆ.

- Marianus Victorius*, *Chaldaeae seu Aethiopicæ linguae institutiones*. Romae 1548 [iterum editum 1552 et 1630.]
- Johi Ludolfi* *Grammatica aethiopica ab ipso autore solícite revisa* . . editio secunda . . . Francf. ad M. 1702.
- Grammatica aethiopica* D. Joh. Henrici Maji . . . conscripta a *Joh. Phil. Hartmanno*. Francf. ad M. 1707.
- Hasse J. G.* *Praktischer Unterricht über die gesammten orient. Sprachen*. Jena 1786—93. Th. IV.
- Leçons de langue éthiopienne, données au collège royal de France, par J. J. Marcel*. Paris 1819.
- Exercitationes aethiopicæ, sive observationum criticarum ad emendam rationem grammaticæ semiticæ spec. primum*. Scripsit *Herm. Hupfeld*. Lipsiæ 1825.
- Drechsel*, *de Aethiopicæ linguae conjugationibus commentatio*. Lipsiæ 1825.
- Frid. Tuch*, *de Aethiopicæ linguae sonorum proprietatibus quibusdam Commentatio*. Lipsiæ 1854.
- Frid. Tuch*, *de Aethiopicæ linguae sonorum sibilantium natura et usu Commentatio*. Lipsiæ 1854.
- Grammatik der Äthiopischen Sprache* von *Aug. Dillmann*. Lpzg. 1857.

- De linguae Aethiopicae cum cognatis linguis comparatae indole universa scripsit *Eberhardus Schrader*. Gottingae 1860.
- Ueber den Ursprung der mehrlautigen Thatwörter der Ge'ezsprache. Von Dr. *B. Stade*. Lpzg. 1871.
- Über den Accent im Äthiopischen von *E. Trumpp*: Ztschrft. d. D. morgenl. Gesellsch. XXVIII pag 515—561.
- Neue Studien über Schrift, Aussprache und allgemeine Formenlehre des Aethiopischen . . . von Dr. *Eduard König*. Lpzg. 1877.
- P. Haupt*. Studies on the comparative grammar of the Semitic languages, with special reference to Assyrian. The oldest Semitic verbe-form: Journ. R. Asiat. Soc. N. S. X p. 244 — 252.
- J. Wemmers*, Lexicon Aethiopicum, cum ejusdem linguae institutionibus grammaticis. Romae 1638.
- J. Ludolfi* Lexicon Aethiopico-Latinum . . . Cura J. M. Wanslebii. Lond. 1661.
- Jobi Ludolfi* Lexicon Aethiopico-Latinum . . . ab ipso Autore revisum ac emendatum . . . editio secunda. Francf. ad M. 1699.
- Chr. Fr. Augusti Dillmann*, lexicon linguae aethiopicae cum indice latino. Lipsiae 1865.
- Die Namen der Säugethiere bei den Südsemitischen Völkern, als Beiträge zur arabischen und äthiopischen Lexicographie etc. von *Fritz Hommel*. Lpzg. 1879.
- [Chrestomathia aethiop. ab *E. Rödiger* inchoata. 80 pp. Sine titulo Incipit: I Creatio hominis eisdemque lapsus in paradiso.]
- Chrestomathia aethiopica edita et glossario explanata ab *Augusto Dillmann*. Lipsiae 1856.

III. LIBRI VET. ET NOVI TESTAMENTI.

- Quatuor prima capita Geneseos Aethiopice et Latine, in usum Studiosorum Aethiopicae linguae edita a *G. Chr. Bürcklino*. Francf. ad M. 1696.
- Liber Ruth, aethiopice, e vetusto manuscripto recens ex Oriente allatus, et latinitate fideliter donatus, nunc primum φιλολόγως ἡ ἀρίστη in lucem editus a *J. G. Nisselio*. Lugd. Bat. 1660.
- Veteris Testamenti Aethiopici tomus primus, sive Octateuchus Aethiopicus. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit *Augustus Dillmann*. Lipsiae 1853.
- Veteris Testamenti Aethiopici tomus secundus, sive Libri Regum, Paralipomenon, Esdrae, Esther. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit *Augustus Dillmann*. Pars I Lipsiae 1861. Pars II Lipsiae 1871.

- Alphabetum seu potius Syllabarium literarum Chaldaearum, Psalterium Chaldaeum, Cantica Mosis, Hannae etc., Canticum canticorum Salomonis, opera *Joannis Potken*. Romae (1513).
- Psalterium in quatuor linguis hebraea, graeca, chaldaea, latina. Coloniae 1518 [ed. alt. operis praecedentis?].
- Psalterium Davidis Aethiopice et Amharice. Cum duobus impressis et tribus MSSis codicibus diligenter collatum et emendatum... Accedunt Aethiopice tantum Hymni et Orationes aliquot Vet. et Novi Testamenti, item Canticum Canticorum, cum variis lectionibus et notis. Cura *Jobi Ludolfi*. Francf. ad M. 1701.
- Psalterium Davidis aethiopice. Londini 1815.
- Psalterium Davidis aethiopice et amharice. Basileae 1872.
- De Psalterio Aethiopico commentatio, quam dissertationis loco... Die IV Maii A. MDCCCXXV publice defendet *Jo. Alb. Bern. Dorn*. Lipsiae.
- Canticum canticorum Schelomonis aethiopice e vetusto codice summa cum cura erutum, a quam multis mendis purgatum ac nunc primum latine interpretatum, cui, in gratiam arabizantium apposita est versio arabica cum interpretatione latina, ut et symbolum S. Athanasii vocalium notis insignitum a *J. G. Nisselio*. Lugd. Bat. 1656.
- Prophetia Joel, Aethiopice, interpretatione latina ad verbum donata, et perbrevis vocum Hebraicarum et Arabicarum harmonia illustrata, labore et studio *Theod. Petraei*. Lugd. Bat. 1661.
- Der aethiopische Text des Joel herausgeg. von *August Dillmann*. [Additum ad Merxii opus Die Prophetie des Joel etc. Halle 1879.]
- Prophetia Jonae ex Aethiopico in Latinum ad verbum versa et notis atque adagiis illustrata. Cui adjunguntur quatuor Geneseos capita e vetustissimo manuscripto aeth. eruta nunc primum... publicata a *Theod. Petraeo*. Lugd. Bat. 1660.
- Jonas vates Aethiopice et Latine, cum glossario Aethiopico-harmonico in eundem et IV Geneseos capita priora editus a *B. A. Staudachero*. Francf. ad M. 1706.
- The book of Jonah in four oriental versions, namely Chaldee, Syriac, Aethiopic, and Arabic, with glossaries. Ed. by *W. Wright*. Lond. & Lpzg. 1857.
- Prophetia Sophoniae, summa diligentia ad fidem vetustissimi MS. Codicis fideliter in latinum versa; nunc primum ex Oriente cum reliquis Prophetis minoribus in Europam allata et in litterarii orbis commodum publici juris facta a *J. G. Nisselio*. Lugd. Bat. 1660.
- Vaticinium Malachiae, Prophetarum ultimi, Aethiopice, latino idiomate ad verbum donatum... nunc primum publici iuris factum a *Theod. Petraeo*. Lugd. Bat. 1661.
- Testamentum Novum cum Epistola Pauli ad Hebraeos tantum cum

concordantiis Evangelistarum Eusebii et numeratione omnium verborum eorundem. Missale cum benedictione . . . Quae omnia Frater Petrus (Comosi) Aethiops auxilio priorum sedente Paulo III Pont. Max. imprimi curavit a. s. MDXLVIII.

Novum D. N. Jesu Christi Testamentum, ex versione Aethiopici interpretis in Bibliis Polyglottis Anglicanis editum, ex aethiopica lingua in latinam translatum a *Chr. Aug. Bode*. Brunsvig. 1752. 1755.

Novum D. N. Jesu Christi Testamentum, ex versione Aethiopici interpretis in Bibliis Polyglottis Anglicanis editum, cum Graeco ipsius fonte studiose contulit *Chr. Aug. Bode*. Brunsv. 1753.

Novum Testamentum Domini nostri et servatoris Jesu Christi Aethiopice. Ad codicum manuscriptorum fidem ed. *Th. Pell Platt*. Lond. 1830.

Evangelia sancta Aethiopice. Ad codicum manuscriptorum fidem ed. *Th. Pell Platt*. Lond. 1826.

Evangelium secundum Mathaeum, ex versione aethiopici interpretis in bibliis polyglottis anglicanis editum, cum graeco ipsius fonte studiose contulit atque plurimis tam exegeticis quam philologicis observationibus textum partim, partim versionem illustravit auctor *Chr. Aug. Bode* . . . Halae Magdeb. 1749.

S. Jacobi apostoli epistolae catholicae versio arabica et aethiopica, latinitate utraque donata, nec non a multis mendis repurgata, punctis vocalibus accurate insignita, et notis philologicis e probatissimorum Arabum scriptis illustrata. Cui accedit Harmonia variarum linguarum, qua Orientalium qua Europaeorum . . . insuper instituta diligens vocum synonymicarum codicis Erpeniani cum Parisiensi collatio, inspersis hic inde Hebraeorum, Arabum, Turcarum, Persarumque adagiis . . . opera *J. G. Nisselii*, et *Theod. Petraei*. Lugd. Bat. 1654 [Zenker II 165 „L'harmonie des langues, la collation des MSS. et les adages orientaux n'ont j'amaïs été imprimés.“ — Exempli mei titulus *Petraei* tantum auctoris mentionem facit verbis quae Zenkerum offendunt omissis].

S. Judae apostoli epistolae catholicae versio arabice et aethiopice iu latinitatem translata et punctis vocalibus animata, additis quibusdam variae lectionis notis a *J. G. Nisselio* et *Theod. Petraeo*. Lugd. Bat. 1654.

S. Johannis apostoli et evangelistae epistolae catholicae tres, arabice et aethiopice. Omnes ad verbum in latinum versae . . . cura *J. G. Nisselii* et *Theod. Petraei*. Lugd. Bat. 1654.

IV. APOCRYPHA ET LIBRI ECCLESIASTICI.

- Ascensio Isaiae vatis, opusculum pseudepigraphum multis abhinc saeculis, ut videtur, deperditum, nunc autem apud Aethiopes compertum, et cum versione latina anglicanaque publici juris factum a *Ric. Laurence*. Oxonii 1819.
- Ascensio Isaiae aethiopice et latine cum prolegomenis, adnotationibus criticis et exegeticis, additis versionum latinarum reliquiis, edita ab *Aug. Dillmann*. Lipsiae 1877.
- Primi Esrae libri, qui apud Vulgatam appellatur quartus, versio Aethiopica; nunc primo in medium prolata, et latine angliceque reddita a *Ricardo Laurence*. Oxoniae 1820.
- The Ethiopic Didascalia; or the Ethiopic version of the apostolical constitutions, received in the church of Abyssinia. With an English translation. Edited and translated by *Thom. Fell Platt*. London 1834.
- Libri Ezechielis versio aethiopica, quae seculi sub fine novissimi ex Abyssinia advecta vix tandem litterato orbi innotuit, edita a *R. Laurence*. Oxonii 1838.
- Liber Henoch, aethiopice, ad quinque codicum fidem editus, cum variis lectionibus. Cura *Aug. Dillmann*. Lipsiae 1851.
- Liber Jubilaeorum qui idem a Graecis Η ΑΕΠΘΗ ΓΕΝΕΣΙΣ inscribitur, versione graeca deperdita, nunc nonnisi in Geez lingua conservatus nuper ex Abyssinia in Europam allatus. Aethiopice ad duorum libr. manuscriptorum fidem primum edidit *Aug. Dillmann*. Kiliae 1859.
- Hermæ Pastor. Aethiopice primum edidit et aethiopica latine vertit *Antonius D'Abbadie*. Lipsiae 1860. (Abhandl. d. Deutschen morgenl. Gesellsch. II. Bd. No. 1).
- Bemerkungen zu dem aethiopischen Pastor Hermæ. Von *A. Dillmann*: Ztschrft. d. D. morgenl. Gesch. XV (1861) S. 111—125.
- Hermâ Nabi. The Ethiopic version of Pastor Hermæ examined . . by *George H. Schodde*. Leipzig 1876.
- Das äthiopische Briefbuch herausgeg. von *F. Praetorius*. Lpzg. 1869.
- E. Trumpp*, zum Briefbuch: Ztschrft. d. D. morgenl. Gesellsch. XXXIV (1880) S. 241—246.
- Canones Apostolorum aethiopice. Ad fidem librorum mscr. primus edidit *Win. Fell*. Lipsiae 1871.
- Das Glaubensbekenntniß des Jacob Baradaeus in äthiopischer Uebersetzung. Untersucht von *C. H. Cornill*: Ztschrft. d. D. morgenl. Gesellsch. XXX (1876) S. 417—466.

- Das Taufbuch der aethiopischen Kirche. Aethiopisch und Deutsch von *Ernst Trumpp*. Aus den Abhandl. der K. bayer. Ak. d. Wissensch. I. Cl. XIV. Bd. III. Abth. München 1878.
- Der Kampf Adams (gegen die Versuchung des Satans), oder: Das christliche Adambuch des Morgenlandes. Aeth. Text, verglichen mit dem arab. Originaltext, herausgeg. von *Ernst Trumpp*. Aus den Abhandl. der k. bayer. Ak. d. Wissensch. I. Cl. XV Bd. III Abth. München 1880.
- Das Hexaëmeron des Pseudo-Epiphanius. Aethiop. Text verglichen mit dem arab. Originaltext und deutscher Übersetzung von *Ernst Trumpp*. Aus den Abhandl. d. k. bayer. Ak. der Wissensch. I. Cl. XVI Bd. II. Abth. München 1882.
- Dottrina cristiana composta dall' Emo e Rmo Cardinale *Roberto Bellarmino*. Tradotta prima dalla lingua Italiana nell' Araba, ed ora per ordine della Sag. Congr. di Propaganda Fide tradotta, et stampata anche in lingua Etiopica. Roma 1786.
- Prières des Falashas ou Juifs d'Abyssinie. Texte Ethiopien publié pour la première fois et traduit en Hébreu par *J. Halévy*. Paris 1877.
- Basset*, Vie de saint Abba Johani. Bulletin de correspondance Africaine. Alger 1884 pag. 433—453.
- Liturgie zum Tauf-Fest der Aethiop. Kirche. Inaugural-Disser-tation . . . Univ. Leipzig, von Carl von Arnhard. München 1886.

V. LITTERATURA PROFANA.

- Libri Aethiopici Fetha Negest i. e. Canon regum Caput XLIV de regibus nunc primum editum, latine versum, annotationibus illustratum quod . . die XXVI Maii A. MDCCCXLI . . publice defendet *Fr. Aug. Arnold*. Halis Sax.
- Fabula de regina Sabaea apud Aethiopes. Dissert. inaug. quam d. XVII mens. Jan. A. MDCCCLXX publ. defendet *Fr. Praetorius*. Halis.
- Maṣhafa Falāsfā Ṭabībān. Das Buch der weisen Philosophen nach dem Äthiopischen untersucht von *C. H. Cornill*. Lpzg. 1875.
- Die aethiopische Uebersetzung des Physiologus nach je einer Londoner, Pariser und Wiener Handschrift herausgegeben, verdeutscht und mit einer historischen Einleitung versehen von *Fr. Hommel*. Lpzg. 1877.
- Etudes sur l'histoire d'Ethiopie par *M. René Basset*. Extrait du Journ. Asiat. Paris 1882.
- La chronique de Jean, évêque de Nikiou. Notice et extraits par *H. Zotenberg*. Extr. du Journ. Asiat. Paris 1879.

Chronique de Jean, évêque de Nikiou. Texte éthiopien publié et traduit par *H. Zotenberg*. Paris 1883. (Extrait des notices des manuscrits, tome XXIV, 1^{re} partie).

Notice sur le livre de Barlaam et Joasaph . . par *H. Zotenberg*. Paris 1886. pag. 158—166.

Guidi, Testi orientali inediti sopra i setti dormienti di Efeso. Roma (Lincei) 1885. pag. 64—89.

CHRESTOMATHIA.

Genesis capita I—IV.

አሪት ፡ ዘልደት ፡

ክፍል ፡ ፩ ፡ በቀዳሚ ፡ ገብረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሰማየ ፡ ወምድረ ፡
ወምድርሰ ፡ ኢታስተርኢ ፡ ወኢኮነት ፡ ድሉተ ፡ ወጽልመት ፡ መለዕል ፪
ተ ፡ ቀላይ ፡ ወመንፈስ ፡ እግዚአብሔር ፡ ይጻልል ፡ መለዕልተ ፡ ማይ ፡
ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሰይኩን ፡ ብርሃን ፡ ወኮነ ፡ ብርሃን ፡ ወርእዮ ፡ ፫ ፬
እግዚአብሔር ፡ ሰብርሃን ፡ ከመ ፡ ሠናይ ፡ ወፈለጠ ፡ እግዚአብሔር ፡
ማእከለ ፡ ብርሃን ፡ ወማእከለ ፡ ጽልመት ፡ ወሰመዮ ፡ እግዚአብሔር ፡ ፭
ሰብርሃን ፡ ዕለተ ፡ ወሰጽልመት ፡ ሌሊተ ፡ ወኮነ ፡ ሌሊተ ፡ ወጸብሐ ፡
ወኮነ ፡ መፃልተ ፡ ፮ ፡ ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሰይኩን ፡ ጠፈር ፡ ማእ ፮
ከለ ፡ ማይ ፡ ከመ ፡ ይፍልጥ ፡ ማእከለ ፡ ማይ ፡ ወኮነ ፡ ከማሁ ፡ ወገብ ፯
ረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ጠፈረ ፡ ወፈለጠ ፡ እግዚአብሔር ፡ ማእከለ ፡ ማ
ይ ፡ ዘታሕተ ፡ ጠፈር ፡ ወማእከለ ፡ ማይ ፡ ዘመለዕልተ ፡ ጠፈር ፡ ወሰ ፭
መዮ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሰውእቸ ፡ ጠፈር ፡ ሰማየ ፡ ወርእየ ፡ እግዚአብ
ሔር ፡ ከመ ፡ ሠናይ ፡ ወኮነ ፡ ሌሊተ ፡ ወጸብሐ ፡ ወኮነ ፡ ካልእተ ፡ ዕለ
ተ ፡ ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሰይትጋባእ ፡ ማይ ፡ ዘመትሕተ ፡ ሰማይ ፡ ፱
ውስተ ፡ አሐዱ ፡ መካነ ፡ ወደስተርኢ ፡ የብስ ፡ ወኮነ ፡ ከማሁ ፡ ወተጋብ
አ ፡ ማይ ፡ ውስተ ፡ ምእላዲሁ ፡ ወአስተርእየ ፡ የብስ ፡ ወሰመዮ ፡ እግዚ ፲

አብሔር ፡ ሰየብሽ ፡ ምድረ ፡ ወለምእላዲሁ* ፡ ሰማይ ፡ ሰመዮ ፡ ባሕረ ፡
 ፲፩ ወርእየ ፡ እግዚአብሔር ፡ ከመ ፡ ሠናይ ። ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለታ
 ብቅል ፡ ምድር ፡ ሐመልማለ ፡ ሣዕር ፡ ዘይዘራእ ፡ በበዘርኡ ፡ ወበበዘ
 መዱ ፡ ወዘበበ ፡ አምሳሊሁ ፡ ወዕፀወ ፡ ዘይፈሪ ፡ ወይገብር ፡ ፍሬሁ ፡
 ዘእምውስቲቹ ፡ ዘርኡ ፡ ዘይወፅእ ፡ ዘይከውን ፡ በበዘመዱ ፡ ደበ ፡ ም
 ፲፪ ድር ፡ ወኮነ ፡ ከማሁ ። ወእውፀኦት ፡ ምድር ፡ ሐመልማለ ፡ ሣዕር ፡ ዘ
 ይዘራእ ፡ ዘርኡ ፡ ዘበበዘመዱ ፡ ወበበአርአይሁ ፡ ወዕፀወ ፡ ዘይፈሪ ፡
 ወይገብር ፡ ፍሬሁ ፡ ዘእምውስቲቹ ፡ ዘርኡ ፡ ዘይከውን ፡ በበዘመዱ ፡
 ፲፫ መልዕልተ ፡ ምድር ፡ ወርእየ ፡ እግዚአብሔር ፡ ከመ ፡ ሠናይ ። ወኮነ ፡
 ፲፬ ሌሊተ ፡ ወጸብሐ ፡ ወኮነ ፡ ሣልስተ ፡ ዕለተ ። ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡
 ይኩኑ ፡ ብርሃናት ፡ ውስተ ፡ ጠፈረ ፡ ሰማይ ፡ ከመ ፡ ደብርሁ ፡ ደበ ፡ ም
 ድር ፡ ወይፍልጡ ፡ ማእከለ ፡ ዕለተ ፡ ወማእከለ ፡ ሌሊተ ፡ ወይኩኑ ፡
 ፲፭ ስተኣምር ፡ ወለዘመን ፡ ወለመዋዕል ፡ ወለምታት ። ወይኩኑ ፡ ለአብ
 ርህ ፡ ውስተ ፡ ጠፈረ ፡ ሰማይ ፡ ከመ ፡ ደብርሁ ፡ ደበ ፡ ምድር ፡ ወኮነ ፡
 ፲፮ ከማሁ ። ወገብረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ብርሃናት ፡ ክልኡት ፡ ዐበይተ ፡ ዘየዐ
 ቢ ፡ ብርሃን ፡ ከመ ፡ ይምልክ ፡ መዐልተ ፡ ወዘይንእስ ፡ ብርሃን ፡ ከመ ፡
 ፲፯ ይምልክ ፡ ሌሊተ ፡ ምስለ ፡ ከዋክብቲሁ ። ወሄምሙ ፡ እግዚአብሔር ፡
 ፲፰ ውስተ ፡ ጠፈረ ፡ ሰማይ ፡ ከመ ፡ ደብርሁ ፡ ደበ ፡ ምድር ። ወይኩንን
 ዋ ፡ ለዕለተ ፡ ወለሌሊትኒ ፡ ወይፍልጡ ፡ ማእከለ ፡ ሌሊተ ፡ ወማእከለ ፡
 ፲፱ ብርሃን ፡ ወርእየ ፡ እግዚአብሔር ፡ ከመ ፡ ሠናይ ። ወኮነ ፡ ሌሊተ ፡ ወ
 ጽደብሐ ፡ ወኮነ ፡ ራብዕተ ፡ ዕለተ ። ወይቤ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለታውፅእ ፡
 ማይ ፡ ዘይትሐወስ ፡ ዘቦ ፡ መንፈስ ፡ ሕይወት ፡ ወአዕዋፊ ፡ ዘይሰርር ፡
 ፳፩ መልዕልተ ፡ ምድር ፡ ወመትሕተ ፡ ሰማይ ፡ ወኮነ ፡ ከማሁ ። ወገብረ ፡
 እግዚአብሔር ፡ ዐናብርተ ፡ ዐበይተ ፡ ወድሎ ፡ ነፍስ ፡ ሕይወት ፡ ዘይት

* Var. ወለምእላዳቲሁ.

ሐወስ : ዘአውፅእ : ማይ : በበዘመዱ : ወድሎ : ሦፊ : ዘይሰርር : በበ
 ዘመዱ : ወርእየ : እግዚአብሔር : ከመ : ሠናይ :: ወባረኮሙ : እግዚአ
 ብሔር : ወይቤ : ብዝኑ : ወተባዝኑ : ወምልእዋ : ለምድር : ወአዕዋ
 ፍኒ : ይብዝኑ : ውስተ : ምድር :: ወኮነ : ሌሊተ : ወጸብሐ : ወኮነ : ሸፎ
 ኃምስተ : ዕለተ :: ወይቤ : እግዚአብሔር : ለታውፅእ : ምድር : ዘመ ሸፎ
 ደ : እንስሳ : ወዘይተሐወስ : ወአራዊተ : ምድር : ዘበበ : ዘመዱ : ወ
 ኮነ : ከማሁ :: ወገብረ : እግዚአብሔር : እንስሳ : ዘበበ : ዘመዱ : ወድ ሸፎ
 ሎ : ዘይተሐወስ : ውስተ : ምድር : በበዘመዱ : ወአራዊተ : ምድር :
 በበዘመዱ : ወርእየ : እግዚአብሔር : ከመ : ሠናይ :: ወይቤ : እግዚአ
 ብሔር : ንግበር : ሰብአ : በአርአይነ : ወበአምሳሊነ : ወይኩንን : ግማ
 ተ : ባሕር : ወአራዊተ : ምድር : ወአዕዋፈ : ሰማይ : ወእንስሳሂ : ወ
 ድሎ : ምድረ : ወአራዊተ : ዘይተሐወስ : ደበ : ምድር :: ወገብረ : እ
 ግዚአብሔር : ለእኋላ : እመሐደው : በአምሳላ : እግዚአብሔር : ተሳዕ
 ተ : ወአንስተ : ገብሮሙ :: ወባረኮሙ : እግዚአብሔር : ወይቤሎሙ : ሸፎ
 ብዝኑ : ወተባዝኑ : ወምልእዋ : ለምድር : ወቅንይዋ : ወኩንንም
 ሙ : ለግማተ : ባሕር : ወለአዕዋፈ : ሰማይ : ወለድሎ : እንስሳ : ወለድ
 ሎ : ዘይተሐወስ : ደበ : ምድር :: ወይቤ : እግዚአብሔር : ናሁ : ወሀ ሸፎ
 ብኩክሙ : ድሎ : ሣዕረ : ዘይዘራእ : ወይበቅል : በዘርኡ : ተዘሪኦ :
 ደበ : ድሎ : ምድር : ወድሎ : ዕፀው : ዘሀሎ : ውስቲቱ : ዘርኡ : ዘይ
 ዘራእ : በፍሬሁ : በክሙ : ውእቱ : ሙብልዕ : ወለድሎ : አራዊተ : ም ፴
 ድር : ወለድሎ : አዕዋፈ : ሰማይ : ወለድሎ : ዘይተሐወስ : ውስተ :
 ምድር : ዘቦ : መንፈስ : ሕይወተ : ወድሎ : ሐመልማለ : ሣዕር : ይ
 ኩንክሙ : ሙብልዕ : ወኮነ : ከማሁ :: ወርእየ : እግዚአብሔር : ድሎ : ፴፮
 ዘገብረ : ከመ : ጥቀ : ሠናይ : ወኮነ : ሌሊተ : ወጸብሐ : ወኮነ : ሳድ
 ስተ : ዕለተ ::

ክ : ፪ :: ወተፈጸመ : ሰማይ : ምድር :: ወድሎ : ግለመ : ፈጸ ፪

መ* : እግዚአብሔር : ገቢረ : ግብረ : ወአፀረፈ : እግዚአብሔር : በሳ
 ፫ ብዕት : ዕለት : እምዙሉ : ግብሩ :: ወባረካ : እግዚአብሔር : ለዕለት :
 ሳብዕት : ወቀደሳ : እስመ : ባቲ : አፀረፈ : እምዙሉ : ግብሩ : ዘኦነዘ :
 ፱ ይገበር : እግዚአብሔር :: ዛቲ : መጽሐፍ : እንት : ፍጥረት : ሰማይ :
 ወምድር : አመ : ኮነት : ዕለት : እንት : ባቲ : ገብረ : እግዚአብሔር :
 ፪ ሰማየ : ወምድረ : ወዙሉ : ሐመልማለ : ሐቅል : እምቅድመ : ይኩ
 ን : በምድር : ወዙሉ : ሐመልማለ : ምድር : እምቅድመ : ይብቁ
 ል : እስመ : ኢያዝመ : እግዚአብሔር : ዲበ : ምድር : እምቅድመ :
 ፮ ይትፈጠር : እኋለ : እመሕያው :: አላ : ነቅፀ : ማይ : የዐርግ : ባሕቱ :
 ፯ እምነ : ምድር : ወይስቅያ : ለየብስ :: ወገብረ : እግዚአብሔር : ለሰ
 ብእ : እምነ : መሬት : ምድር : ወነፍሃ : ዲበ : ገጹ : መንፈስ : ሕይ
 ፰ ወት : ወኮነ : እኋለ : እመሕያው : ለመንፈስ : ሕይወት :: ወተከለ : እ
 ግዚአብሔር : ውስት : ኤያም : ገነት : ቅድመ : መንገለ : ጽባሕ : ወሢ
 ፱ ጥ : ህየ : ለእኋለ : እመሕያው : ዘገብረ :: ወአብቂለ : ዓዲ : እግዚአብ
 ሔር : እምነ : ምድር : ዙሉ : ዕፀወ : ዘሠናይ : ለበለዕ : ወሠናይ :
 ለርእይ : ወዕፀ : ሕይወትኒ : ማእከለ : ገነት : ወዕፀኒ : ዘደርእ : ወያ
 ፲ ሌሉ : ሠናየ : ወእኩየ :: ወፈለግ : ይወፅእ : እምነ : ቅድሚያ : ከመ :
 ይስቅያ : ለገነት : ወእምህየ : ይትፈለጥ : ለአርባዕቱ : መኣዝነ : ዓለ
 ፲፩ ም :: ስሙ : ለአሕዱ : ፈለግ : ፊለን : ውእቱ : ዘየዐውድ : ውስት : ዙ
 ፲፪ ሉ : ምድረ : ኤውሳጢን : ወህየ : ንበ : ሀሎ : ወርቅ :: ወወርቃ : ለይእ
 ፲፫ ቴ : ምድር : ሠናይ : ወህየ : ሀሎ : ዕንቅፋ : ዘየነቱ : ወዕንቅፋ : ሐመል
 ፲፬ ሚል :: ወስሙ : ለካልእ : ፈለግ : ጌዮን : ውእቱ : ዘየዐውድ : ዙሉ :

* Codex a Zotenbergio in catalogo pag. 5 descriptus hanc
 exhibet lectionem: ወተፈጸመ : ሰማየ : ወምድረ : ወዙሉ : ዓለም :
 ፈጸሞ : "

ምድረ : ኢትዮጵያ :: ወፊላግ : ሣልስ : ጤግርስ : ውእቱ : ዘየሐውር : ፲፬
 ላዕለ : ፋርስ ፤ ወፊላግ : ራብዕ : ውእቱ : ኤፍራጥስ :: ወነሥኦ : እግዚ ፲፮
 አብሔር : ለእግላ : እመሕይው : ዘገብረ : ወሢሞ : ውስተ : ገነት : ከ
 መ : ይትገበራ : ወይዕቀባ :: ወአዘዞ : እግዚአብሔር : ለአዳም : ወይ ፲፯
 ቤሎ : እምደሉ : ዕፅ : ዘሀሎ : ውስተ : ገነት : ብላዕ :: ወእምዕፅሰ : ፲፭
 ዘይሌሉ : ሠናየ : ወእኩየ : ኢትብላዕ : እምሄሁ : እስመ : በዕለት : እ
 ንተ : ትበልዑ : እምሄሁ : ሞተ : ትመውቱ :: ወይቤ : እግዚአብሔር : ፲፭
 ኢከነ : ሠናይ : ለእግላ : እመሕይው : ይነበር : ባሕቲቱ : ንገበር : ሎ
 ቱ : በጸ : ዘይረድኦ :: ወገብረ : እግዚአብሔር : ዓዲ : አራዊት : ገዳ ፲፱
 ም : እምነ : ምድር : ድሎ : አራዊት : ገዳም : ወድሎ : አዕዋፈ : ለ
 ማይ : ወእምጽአሙ : ንበ : አዳም : ከመ : ይርአይ : ምንተ : ይስም
 ዮሙ : ወድሎ : ዘሰመዮሙ : አዳም : ለሰነፍሰ : ሕይወት : ውእቱ :
 ይኩን : ስሞሙ :: ወስመዮሙ : አዳም : ድሎ : አስማቲሆሙ : ለእንስ ፳
 ላ : ወለአዕዋፈ : ሰማይ : ወለድሎ : አራዊት : ገዳም : ወለአዳምሰ :
 ኢተረክበ : ረድኤቱ : ዘከማሁ :: ወፊደው : እግዚአብሔር : ድቃስ : ላ ፳፩
 ዕለ : አዳም : ወኖመ : ወነሥኦ : አሕደ : እምዕፅመ : ገቦሁ : ወመል
 አ : ሥጋ : መካና :: ወደደቃ : እግዚአብሔር : ለይእቲ : ዕፅመ : ገቦ : ፳፪
 እንተ : ነሥኦ : እምነ : አዳም : ወረሲያ : ብእሲት : ወእምጽኦ : ንበ :
 አዳም :: ወይቤ : አዳም : ዘንቱ : ውእቱ : ዕፅም : እምዕፅምየ : ወ ፳፫
 ሥጋ : እምሥጋየ : ዛቲ : ለትኩዚ : ብእሲትየ : እስመ : እምታ : ወፅ
 አት : ይእቲ :: ወበእንተ : ዘንቱ : ይኅድግ : ብእሲ : አባሁ : ወእሞ : ፳፬
 ወይትልዋ : ለብእሲቱ ፤ ወይከውታ : ክልኤሆሙ : አሕደ : ሥጋ :: ወ ፳፭
 ሀሰዉ : አዳም : ወብእሲቱ : ዕራቃኒሆሙ : ወኢዮነፍኑ ::

ክ : ፫ :: ወአርዌ : ምድርሰ : እምደሉ : ትጠብብ : እምነ : ድ
 ሉ : አርዌ : ዘውስተ : ምድር : ዘገብረ : እግዚአብሔር : ወትቤላ : አ
 ርዌ : ምድር : ለብእሲት : ምንት : ውእቱ : ዘይቤለከሙ : እግዚአ

፪ ብሔር : ኢትብልዑ : እምዕፅ : ዘውስተ : ገነት :: ወትቤላ : ብእሲት :
 ፫ ለአርፔ : ምድር : እምነ : ዕፅ : ዘይፈሪ : ውስተ : ገነት : ንበልዕ :: ወ
 እምነ : ፍሬ : ዕፅ : ባሕቱ : ዘህሎ : ማእከለ : ገነት : ይቤላ : እግ
 ዚሕብሔር : ከመ : ኢንብላዕ : እምነህ : ወከመ : ኢንግስሶ : ከመ : ኢ
 ፬ ንሙት : ይቤ :: ወትቤላ : አርፔ : ምድር : ለብእሲት : አክ : ሞተ : ዘ
 ፭ ትመውቱ :: አላ : እስመ : ያአምር : እግዚሕብሔር : ከመ : አመ : ዕለ
 ተ : ትበልዑ : እምነህ : ይተፈታሕ : አዕይንቲክሙ : ወትከውኑ : ከ
 ፮ መ : አማልክት : ወታአምሩ : ሠናየ : ወእኩየ :: ወሶበ : ርእየት : ብእ
 ሲት : ከመ : ሠናይ : ዕፅ* : ለበሊዕ : ወሠናይ : ለአዕይንት : ወለርእ
 ይ : ወሠናየ : ያሜይቅ : ነሥኦት : ፍሬህ : ወበልዕት : ወወሀበት : ለ
 ፯ ብአሲግ : ምስሌግ : ወበልዑ :: ወተፈትሐ : አዕይንቲሆሙ : ለክልኤሆ
 ሙ : ወአእመሩ : ከመ : ዕራቃሊሆሙ : እሙንቱ : ወሰፈዩ : ቂድሰ : ለ
 ፰ ለስ : ወገብሩ : ሎሙ : መጥርእት :: ወሰምዑ : ቃለ : እግዚሕብሔር :
 እንዘ : የሐውር : ውስተ : ገነት : ፍና : ሰርክ : ወተንብኡ : አዳም : ወ
 ብእሲቱ : እምቅድመ : እግዚሕብሔር : ማእከለ : ዕፀዊግ : ለገነት ::
 ፱ ፲ ወዳውዖ : እግዚሕብሔር : ለአዳም : ወይቤሎ : አይቼ : አንት :: ወይ
 ቤሎ : አዳም : ቃለክ : ሰማዕኩ : እንዘ : ታንሶሱ : ውስተ : ገነት : ወፈ
 ፲፩ ራህኩ : እስመ : ዕራቅየ : አነ : ወተንብኡ :: ወይቤሎ : እግዚሕብሔ
 ር : መኑ : አይድዐክ : ከመ : ዕራቅክ : አንት : ሶበ : አክ : ዘበላዕክ :
 ፲፪ ዘንት : ዕፅ : ዘአነ : ከባእኩክ :: ወይቤ : አዳም : ብእሲትየ : አንት : ወ
 ፲፫ ሀብከኒ : ምስሌየ : ትንበር : ይእቲ : ወሀበተኒ : ወበላዕኩ :: ወይቤላ :
 እግዚሕብሔር : ለብእሲት : ዘንተኑ : ገበርኪ : ወትቤ : ብእሲት : አር
 ፲፬ ዌ : ምድር : አስፈጠተኒ : ወበላዕኩ :: ወይቤላ : እግዚሕብሔር : ለአ
 ርፔ : ምድር : እስመ : ገበርክዮ : ለዘንቱ : ርግምተ : ኩኒ : እምክ

* Var. ዕፅ, cf. § 38.

ሉ : እንስሳ : ወእምዙሉ : አራዊት : ምድር : በእንግዳኤ : ሑፊ :
 መመሬት : ብልፄ : ዙሉ : መዋዕለ : ሕይወትኪ :: አስተባርር : ማእከ ፲፮
 ሌኪ : መማእከለ : ብእሲት : መማእከለ : ዘርእኪ : መማእከለ : ዘር
 ፋ : ውእቱ : በይዕቀብ : ርእሰኪ : ወአንቲ : ዕቅቢ : ሰኩናሁ :: ወለብእ ፲፮
 ሲትፒ : ይቤላ : አብዙኖ : አብዙኖ : ሲሐዘንኪ : ወለሥቃይኪ : ወበሐ
 ዘን : ለደ : ወወሊደኪ : ኀበ : ምትኪ : ምግባኢኪ * : ወውእቱ : ይ
 ቀንደኪ :: ወለአዳምሰ : ይቤሉ ፤ እስመ : ሰማዕከ : ቃለ : ብእሲትከ : ፲፮
 ወበላዕከ : እምነ : ውእቱ : ዕፅ : ዘአዘዘኩከ : ከመ : ኢትብላዕ : እ
 ምነ : ውእቱ : ዕፅ : ባሕቲቱ : ወበላዕከ : ርገምት : ትኩን : ምድር :
 በተግባርከ : ወበሐዘን : ብላዕ : ዙሉ : መዋዕለ : ሕይወትከ :: አሥዋ ፲፭
 ክ : ወአሜከላ : ይብቁልከ : ወብላዕ : ሣዕረ : ገዳም :: ወበሀፈ : ገጽ ፲፱
 ክ : ብላዕ : ጥበስተከ : እስከ : ትገብእ : ውስት : መሬትከ : እንት : እ
 ምነሃ : ወዳእከ : እስመ : መሬት : አንት : ወውስት : መሬት : ትገብ
 እ :: ወስመየ : አዳም : ስመ : ብእሲቱ : ሕይወት : እስመ : እሞሙ : ፳
 ይእቲ : ለሕያዋን :: ወገብረ : እግዚአብሔር : ለአዳም : ወለብእሲቱ : ፳፮
 አዕዳለ : ዘማእስ : ወአልበሰሙ :: ወይቤ : እግዚአብሔር : ናሁ : አዳ ፳፮
 ም : ከነ : ከመ : አሐዱ : እምነ፤ ያአምር : ሠናየ : ወእኩየ : ወይእ
 ዜኒ : የጊ : ያአምር : ወያሌዕል : እደሁ : ወይሥእ : እምዕፀ : ሕይ
 ወት : ወይበልዕ : ወየሐዩ : ለዓለም :: ወአውፅኦ : እግዚእ : እግዚእ ፳፫
 ብሔር : ለአዳም : እምነ : ዝነት : ተደላ : ከመ : ይትገበራ : ለምድ
 ር : እንት : እምነሃ : ወፅኦ :: ወአውፅኦ : ለአዳም : ወአኅደር : ቅድ ፳፬
 መ : ዝነት : ትፍሥሕት : ወአዘዘሙ : ለሱራፌል : ወለኪጉቤል : በሰ
 ይፈ : እሳት : እንት : ትትመየጥ : ከመ : ይዕቀቡ : ፍኖት : ዕፅ : ሕይ
 ወት ::

* Var. ምግባእኪ.

ክ ፡ ፬ ። ወአኢመራ ፡ አዳም ፡ በሔዋን ፡ ብእሲቱ ፡ ወፀንበት ፡ ወ
 ወሊደት ፡ ቃየን ፡ ወትቤ ፡ አጥረይ ፡ ብእሴ ፡ በእንተ ፡ እግዚአብሔ
 ፪ ር ። ወደገመት ፡ ወሊደት ፡ በእኑሁ ፡ በአቤል ፡ ወኮነ ፡ አቤል ፡ ኖላዊ ፡
 ፫ አባግዕ ፡ ወቃየን ፡ መስተገብረ ፡ ምድር ፡ ኮነ ። ወእምድጎረዝ ፡ መዋ
 ዕል ፡ አምጽአ ፡ ቃየን ፡ እምነ ፡ ፍሬ ፡ ምድር ፡ መሥዋዕተ ፡ በእግዚአ
 ፬ ብሔር ። ወአቤልሂ ፡ ገብረ ፡ ወአምጽአ ፡ እምነ ፡ በዙረ ፡ አባግዒሁ ፡
 ወእምነ ፡ ሥቡላኒሆሙ ፡ ወነጸረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ላዕለ ፡ አቤል ፡ ወ
 ፭ ላዕለ ፡ መሥዋዕቱ ፡ ወቅርባሊሁሂ ። ወላዕለ ፡ ቃየን ፡ ወላዕለ ፡ መሥዋ
 ፮ ዕቱ ፡ ኢነጸረ ፡ ወአሕዘኖ ፡ ለቃየን ፡ ጥቅ ፡ ወወድቅ ፡ ገጹ ። ወይቤሎ ፡
 እግዚአብሔር ፡ ለቃየን ፡ ለምንት ፡ ተሐዘን ፡ ወለምንት ፡ ወድቅ ፡ ገጽ
 ፯ ከ ። አኮ ፡ በጽድቅ ፡ ዘአምጻእከ ፡ ወርቱዕለ ፡ በጽድቅ ፡ ታምጽእ ፡ ሊ
 ተ ፡ አበስከ ፡ እንከ ፡ አርምም ፡ ንቤከ ፡ ምግባሊሁ ፡ ወአንተ ፡ ትኳን
 ፰ ኖ ። ወይቤሎ ፡ ቃየን ፡ በአቤል ፡ እኑሁ ፡ ነፃ ፡ ንሑር ፡ ናንሶሱ ፡ ሐቅለ ፡
 ወኮነ ፡ እንዘ ፡ ሀለዉ ፡ ገጽመ ፡ ተንሥአ ፡ ቃየን ፡ ላዕለ ፡ አቤል ፡ እኑሁ ፡
 ፱ ወቀተሎ ። ወይቤሎ ፡ እግዚአብሔር ፡ ለቃየን ፡ አይቲ ፡ ውእቱ ፡ አቤ
 ፲ ዕል ፡ እኑከ ፡ ወይቤሎ ፡ ኢደአምር ፡ ቦኑ ፡ ዐቃቢሁ ፡ አነ ፡ በእኑየ ። ወ
 ይቤሎ ፡ እግዚአብሔር ፡ ምንት ፡ ገበርከ ፡ ቃለ ፡ ደሙ ፡ በእኑከ ፡ በጽ
 ፲፩ ሐ ፡ ንቤየ ፡ እምነ ፡ ምድር ። ወይእኬሂ ፡ ርግምተ ፡ ትኩን ፡ ምድር ፡
 ፲፪ እንተ ፡ አብቀወት ፡ ከመ ፡ ትስተይ ፡ ደሞ ፡ በእኑከ ፡ እምእዴከ ። እስ
 መ ፡ ትትገበራ ፡ አንተ ፡ ወኢትዌስከ ፡ ከመ ፡ ተሀብከ ፡ ንይላ ፡ ርዑደ ፡
 ፲፫ ወድንጉፀ ፡ ኩን ፡ ላዕለ ፡ ምድር ። ወይቤሎ ፡ ቃየን ፡ በእግዚአብሔር ፡
 ፲፬ ተዐቢኑ ፡ ንጢአትየ ፡ ዘእምተኑድገት ፡ ሊተ ። ወአመሰ ፡ ታወፀአሂ ፡ እ
 ምድር ፡ ወእምነ ፡ ቅድመ ፡ ገጽከ ፡ እትገባእሂ ፡ ወእከውን ፡ ርዑደ ፡
 ፲፭ ወድንጉፀ ፡ በዳበ ፡ ምድር ፡ ወዙሉ ፡ ዘረከበሂ ፡ ይቀትለሂ ። ወይቤሎ ፡
 እግዚአብሔር ፡ ለቃየን ፡ ከማሁ ፡ ቆመ ፡ ዙሉ ፡ ቀታሊ ፡ ወይቤ ፡ ቃየን ፡
 አንሰ ፡ እትፈደይ ፡ በዘገበርኩ ፡ ወእትቀተል ፡ ከመ ፡ ቀተልኩ ፡ ወይቤ

ሎ : እግዚእ : አኩ : ከማሁ : ወባሕቱ : ኩሉ : ዘቀተሎ : ሰቃየን : ሰባፅ
 ተ : በቀለ : ደበቃል : ወገብረ : እግዚእ : ሰቃየን : ተኣምረ : ከመ : ኢይ
 ቅተሎ : ኩሉ : ዘረከቦ :: ወወፀኦ : ቃየን : እምቅድመ : እግዚአብሔር : ሺ
 ወኒደረ : ውስተ : ምድር : እንተ : ስማ : ኑዳ : ዘአንዳረ : ኤደም ::
 ወአእመራ : ቃየን : ሰብእሲቱ : ወፀንሰት : ወወለደት : ሎቱ : ሄኖኅ፡ ሺ
 ወነደቀ : ቃየን : ሀገረ : ወሰመደ : በስመ : ወልዱ : ሄኖኅ :: ወወለደ : ሺ
 ሄኖኅ : ገይዳድ፡ ወጋይዳድ : ወለደ : ለመላልኤል : ወመላልኤል :
 ወለደ : ለማቱሰላ : ወማቱሰላ : ወለደ : ለሰሜክ :: ወአውሰበ : ለሚ ሺ
 ክ : ክልኤተ : አንስተ : ስማ : ለአሐቲ : ሳላ : ወስመ : ካልእታ : አዳ ::
 ወወለደት : የቤልሃ : ወውእቱ : ከነ : አቡሆሙ : ለኩሎሙ : እለ : የ
 ኀድሩ : በአፅዳዳተ : ኖሎተ : እንስሳ :: ወስመ : እኑሁ : ኢየቤል : ወ
 ወእቱ : ከነ : አቡሆሙ : ለኩሎሙ : እለ : ይዘብጡ : አርጋኖነ : ወማ
 ሕሌተ :: ወወለደት : ሳላ : ቱበልቄን : ወከነ : ይገብር : ገብረ : ብርት : ሸ
 ወንጺን : ወአፍቀረ : ቱበልቄን : ጸጋ : ወእኅቱ : ሎቱ : ኖሂም : ስማ ::
 ወይቤሎን : ለሚክ : ለአንስትያሁ : አዳ : ወሳላ : ስም፡ አአንስትያ : ሸ
 ለሚክ : ወአፅም፡ ዘእቤሰክን : እስመ : ብእሴ : ቀተልኩ : በርሥን
 የ : በቀስልየ : ወወራዛ : በጣፈሖትየ : በጸልዕየ :: እስመ : ቃየን : ተፈ ሸ
 ድየ : ህየንተ : አሐዱ : ፈበቀለ : ወሰሚክሰ : ይትፈደይ : ፎወፈ :: ወአ ሸ
 እመራ : አዳም : ለሔዋን : ብእሲቱ : ወፀንሰት : ወወለደት : ሎቱ : ወ
 ልደ : ወሰመዮ : ስሞ : ሴት : ወይቤ : ናሁ : እምይእዜሰ : አትረፈ :
 ሊተ : እግዚአብሔር : ዘርአ : ካልእ : ህየንተ : እቤል : ዘቀተሎ : ቃየን ::
 ወወለደ : ሴት : ግዳ : ወልደ : ወሰመዮ : ሄኖስ : አሚሃ : ወጠነ : ከ ሸ
 መ : ይጸውፅ : ስመ : እግዚአብሔር ::

Psalmus I.

ብፁዕ ፡ ብእሲ ፡ ዘኢሶረ ፡ በምክረ ፡ ረሲዓን ፡ ወዘኢቆመ ፡ ውስ
ተ ፡ ፍኖተ ፡ ኃጥኣን ፡ ወዘኢነበረ ፡ ውስተ ፡ መንበረ ፡ መስተሳልቃን ።
ዘዳእሙ ፡ ሕገ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሥምረቱ ፡ ወዘሕገ ፡ ይኩብብ ፡ መፀ
ልተ ፡ ወሌሊተ ። ወይከውን ፡ ከመ ፡ ዐፅ ፡ እንተ ፡ ትክልተ ፡ ንበ ፡ ሙ
ሓዘ ፡ ማይ ፡ እንተ ፡ ትሁብ ፡ ፍሬሃ ፡ በበጊዜሃ ። ወቈጽሳ፤ ፡ ኢይትነገ
ፍ ፡ ወክሉ ፡ ዘገብረ ፡ ይፈጽም ። እኮ ፡ ከመዝ ፡ ኃጥኣንሰ ፡ እኮ ፡ ከ
መዝ ፡ ዳእሙ ፡ ከመ ፡ መሬት ፡ ዘይገሕፍ ፡ ነብ ፡ እምነጸ ፡ ምድር ።
ወበእንተዝ ፡ ኢይትነሥኡ ፡ ረሲዓን ፡ እምይይን ፡ ወኢኃጥኣን ፡ ውስ
ተ ፡ ምክረ ፡ ዳድቃን ። እስመ ፡ ይኸምር ፡ እግዚአብሔር ፡ ፍኖተሙ ፡
ለዳድቃን ፡ ወፍኖተሙሰ ፡ ለኃጥኣን ፡ ትጠፍእ ።

Psalmus CXXXVI.

ዘዳዊት ። ውስተ ፡ እፍሳገ ፡ ባቢሎን ፡ ህፃ ፡ ነበርኒ ፡ ወበካይ ፡ ለ
በ ፡ ተዘክርናሃ ፡ ለጽዮን ። ውስተ ፡ ኡሓቴሃ ፡ ሰቀልኒ ፡ ዐንዚራቴኒ ። እ
ስመ ፡ በህፃ ፡ ተስእሉኒ ፡ እሰ ፡ ዌወዉኒ ፡ ነገረ ፡ ማሕሌት ፡ ወእለገ ፡ ይ
ወስዱኒ ፡ ይቤሉኒ ፡ ሕልዩ ፡ ለኒ ፡ እመሓልዩሃ ፡ ለጽዮን ። ወእፎ ፡ ነሐ
ሊ ፡ ማሕሌት ፡ እግዚአብሔር ፡ በምድረ ፡ ነኪር ። እመሰ ፡ ረሳዕኩኪ ፡
ኢደሩሳሌም ፡ ለትርስዐኒ ፡ የማንደ ። ወይጥጋዕ ፡ ልሳንደ ፡ በጉርዓደ ፡ ለ
እመ ፡ ኢተዘክርኩኪ ፡ ወለእመ ፡ ኢበዓዕኩ ፡ ለኢደሩሳሌም ፡ በቀዳሜ ፡
ትፍሥሕትዩ ። ተዘክርሙ ፡ እግዚአ ፡ ለደቂቅ ፡ ኤይም ፡ በዕለተ ፡ ኢደ
ሩሳሌም ፡ እሰ ፡ ይብሉ ፡ ንሥቱ ፡ ንሥቱ ፡ እስከ ፡ መሠረታቴሃ ። ወለ
ተ ፡ ባቢሎን ፡ ኅስርት ፡ ብፁዕ ፡ ዘይትጮቀለኪ ፡ በቀለ ፡ ተበቀልክ፤* ።
ብፁዕ ፡ ዘይእኅዝሙ ፡ ለደቂቅኪ ፡ ወይነፁኖሙ ፡ ውስተ ፡ ኡድሕ ።

* Exspectaveris ዘተበቀልክ፤.

Esdrae apocalypsis cap. I.

አመ : ፱ ዓመት : እምዘ : ወድቀት : ሀገር፤ ጽዮን : ወሀሎኩ :
 ውስተ : ባቢሎን : አነ : ሱታኤል : ዘተሰመ ይኩ : ዕዘራ : ወሀሎኩ : ድ
 ንጉሶየ : አነ : በውስተ : ምስካብየ : ወክሡት : ገጽየ : ወየዐርፖ : ላሊና
 የ : ውስተ : ልብየ :: እስመ : ርኢኩ : ሙስናሃ : ለጽዮን : ወትፍሥሕት ፪
 ሙ : ለእለ : ይኩበሩ : ውስተ : ባቢሎን :: ወትሀውከት : ነፍስየ : ጥቀ :: ፫
 ወአገዝኩ : እትናገር : ምስለ : ልዑል : የገረ : ፖሩመ : ወእቤ : እንዘ : ፬
 እብል : እገዚኦ : አኮኦ : አንተ : ትቤ : ቀዳመ : አመ : ፈጠርካሃ : ለ
 ምድር :: ወዘንተኒ : ባሕቲትከ* : አዘዝካሁ : ለመሬት : ወአውባእካ ፭
 ሁ : ለአዳም : በሥጋ : መዋቲ : ወውእቱኒ : ግብረ : እደዊከ : ውእቱ ::
 ወነፋኅከ : ባዕሌሁ : መንፈስ : ሕይወት : ወኮነ : ሕይወ** : በቅድሚኔ
 ከ :: ወአባእካሁ : ውስተ : ገነት : እንተ : ተከለት : የማንከ : ዘእንበ ፮
 ለ*** : ትቁም : ምድር :: ወአዘዝካሁ : ሎቱ : ትእዛዘ : ጽድቅ : ወዐ ፯
 ለወከ :: ወእምዘ : ፈጠርከ : ባዕሌሁ : ሞተ : ወላዕለ : ውሉዱ :: ወተ ፱ ፫
 ወልዱ : እምነሁ : አሕዛብ : ወሕዝብኒ : ወሃገድኒ : ወበኣውርትኒ :
 ዘአልቦ : ጉልቄ† :: ወሶሩ : አሕዛብ : ዘሎሙ : ለለገዕዘመ : ወአበ ፲፭
 ሱ : በቅድሚከ : ወክሕዱከ : ወአንተሰ : ኢከላእኮሙ :: ወካዕበ : በዐ ፲፮
 ድሚሁ : እምዳእከ : ማየ : አይኅ : ላዕለ : ምድር : ወላዕለ : እለ : ይ
 ኩበሩ : ውስተ : ዓለም : ወአጥፋእኮሙ : ወኮነ : ዕሩየ : ዘክህምመ : ፤ በ
 ከመ : እምዳእከ : ሞተ : ላዕለ : አዳም : ከማሁ : እምዳእከ : ማየ : አ

* Var. ባሕቲትከ § 146.

** Var. ሕይወ § 123, 7.

*** Var. እንበለ § 33.

† Var. ጉልቄ § 148 seq.

፲፫ ደጎ፡ ላዕለ፡ እሱሂ። ወአትረፍከ፡ ፩እምውስቲትሙ፡ ምስለ፡ ቤቱ፡
 ፲፬ ዘስሙ፡ ኖጎ፡ ወእምኔህ፡ ተወልዱ፡ ዙሎሙ፡ ዲድቃን። ወእምዘ፡
 ሶበ፡ አንዙ፡ ይትባዝኑ፡ ወይምልኡ፡ እለ፡ ይኮበሩ፡ ዲበ፡ ምድር፡
 ወበዝኑ፡ ውሎይሙ፡ ወተወልዱ፡ እምኔሆሙ፡ አሕዛብ፡ ወሕዝብ
 ፲፭ ረ፡ ብዙጎ። ወአንዙ፡ ካዕበ፡ የአብሱ፡ ፈድፋድ፡ እምዘ፡ ቀደሙ።
 ፲፮ ወእምዘ፡ ሶበ፡ አበሱ፡ በቅድሚክ፡ ንረይክ፡ እምውስቲትሙ፡ አሕ
 ደ፡ ዘስሙ፡ አብርሃም፡ ወአፍቀርካህ፡ ወአርአይክ፡ ማኅለቅት፡ ዓ
 ፲፯ ለም፡ ባሕቲትክ፡ ለባሕቲቱ፡ ሌሊት። ወአቀምክ፡ ሎቱ፡ ኪዳነ፡ ዘለ
 ዓለም፡ ከመ፡ ለግሙራ፡ ኢትግድፎሙ፡ ለዘርኡ፡ እለ፡ ወፀኡ፡ እ
 ፲፰ ፲፱ ምግብጽ። ወወሰድከሙ፡ ውስተ፡ ደብረ፡ ሲና። ወአጽኅንክ፡ ሰማዩ
 ተ፡ ወኢድለቅለቃ፡ ለምድር፡ ወሆካ፡ ለዓለም፡ ወአርዐድካ፡ ለቀባ
 ፳ ደ፡ ወአኮስካ፡ ለባሕር። ወኅለፈ፡ ፱አናቅጸ፡ ስብሐቲክ፡ ዘእሳትኒ፡
 ወዘድልቃልቅኒ፡ ወዘመንፈስኒ፡ ወዘበረድኒ፡ ከመ፡ ተህሮሙ፡ ለዘር
 አ፡ ያዕቆብ፡ ሕገ፡ ወለዘመደ፡ እስራኤል፡ ትእዛዘ፡ ወባሕቱ፡ ኢዩ
 እተትክ፡ እምኔሆሙ፡ ልበ፡ እኩየ፡ ከመ፡ ይገበሩ፡ ፍሬ፡ ሕግክ፡ በ
 ላዕሌሆሙ፡ እስመ፡ ልበ፡ እኩየ፡ ለብሰ፡ አዳም፡ ቀዳማዊ፡ ወተመ
 ፳፩ ውሕ። ወአኮ፡ ውእቱ፡ ባሕቲቱ፡ አባ፡ ዙሎሙ፡ እለ፡ ተወልዱ፡ እ
 ፳፪ ምኔህ። ወእምዘ፡ ነበረት፡ ይእቲ፡ ደዌ፡ ምስለ፡ ሕግክ፡ ውስተ፡
 ፳፫ ልበ፡ ሕዝብ፡ ምስለ፡ ሥርወ፡ እኩይ። ወጠፍአት፡ ሠናይት፡ ወተ
 ፳፬ ርፈት፡ እኪት፡ ወኅለፈ፡ መዋዕል፡ ወተፈጸማ፡ ዓመታት። ወአቀም
 ከ፡ ሰክ፡ ገብረክ፡ ዘስሙ፡ ዳዊት፡ ወትቤሎ፡ ይሕንጽ፡ ሀገረ፡ ለስም
 ፳፭ ክ፡ ወደብእ፡ በውስቲታ፡ 'እምነ፡ መባእክ። ወኮነ፡ ብዙነ፡ ዓመተ፡
 ወአበሱ፡ እለ፡ ይኮበሩ፡ ውስተ፡ ምድር፡ እንዘ፡ አልቦ፡ ዘደሣንዩ፡
 ወእምነትኒ*፡ በከመ፡ ገብረ፡ አዳም፡ ወክሱ፡ ትውልዱ፡ እስመ፡

* Var. አልቦ፡ ምንተኒ፡ ዘደሣንዩ.

እሙንቱሂ : ለብስዎ : ለእኩይ : ልብ :: ወመጠውከ : ሀገረከ : ውስተ : ፳፯
 እይ : ጸላእተከ :: ወእቤ : አነ : በልብየ : ይእተ : አሚረ : ቦዩ : ዘይኔ ፳፰
 ይሱ : እምነነ : በገቢረ : ጽድቅ : እለ : ይተብሩ : ውስተ : ባቢሎን : ከ
 መ : ይንሥእዋ : ለሀገረ : ጽዮን :: ወእምዘ : ሶበ : በዳሕኩ : ዝየ : ርኢ ፳፱
 ኩ : ንጢአተ : ዘአልቦ : ኑልቀ : ወብዘኃነ : ከኢይይነ : ርእየት : ነፍ
 ስየ :: ናሁ : ፴፱መተ : በዘንቱ : አንክሮ : አንክረት : ልብየ : እፎ : ትት፯ ፴፱
 ገምሙ : ለኃጥኣን : ርእይየ* : ወከመ : ትምህከሙ : ለረቢዓን : ወገ
 ደፍከ : ሕዝባከ : ወዐቀብከ : ጸላእተከ :: ወኢነገርከ : ወኢለመኑሂ** : ፴
 እፎ : ይኃፊታ : ለዛቲ : ፍኖት :: ቦዩ : ዘይኔይሱ : ባቢሎን : እምጽዮ ፴፭
 ን : ገቢረ :: አው : ካልእኑ : ሕዝብ : አእመረከ : እምእስራኤል :: አ ፴፮፻፱፻
 ው : አይኑ : ሕዝብ : እምነከ : ከመ : ደዐቀብ : በሕገከ : ዘኢደስተር
 ኢ : ዕሴቱ : ወኢፈረየ : ጻማሁ :: ሶርኩ : ውስተ : አሕዛብ : ወረከብክ ፴፬
 ዎሙ : ፍሡኣሊህሙ : እንዘ : ኢይዘከሩ : ሕገከ : ወትእዛዘከ :: ወይ ፴፮
 እዘኒ : ድሱ : በመዳልው : ንጣውኢነ : ወዘእለ*** : ይተብሩ : ውስ
 ተ : ባቢሎን : ዘበ : ንጤሁ : ይተረከብ : ሕቅ : መጣነ : እንተ : ታገብ
 እ : ዐይነ : መዳልው :: ወማእዘኑ : ኢአበሱ : በቅድሚከ : እለ : ይተብ ፴፯
 ሩ : ውስተ : ዓለም : አው : አይኑ : ሕዝብ : ዘከመዘ : ዐቀብ : ትእዛዘ
 ከ : ወሕዝብስ : ዘፍጹም : ኢይተረከብ ::

* Var. ርኢይየ § 18.

** Var. ለመኑሂ.

*** Var. ወለእለ § 133 (sub fin. pag. 123 ed. german.).

[Initium cap. XIII.]

ወእምዝ : እምድሃረ : ሰቡፅ : መዋዕል : ሐባምኩ : ሕልመ :
 በሌሊት : ወናሁ : እሬኢ : ነፋስ : ፀቢይ : ዘይወፅእ : እባሕር* : ወተ
 ሀውከ : ኩሉ : መዋግዲሃ : ወእሬኢ : ይወፅእ : ውእቱ : ነፋስ : እምባ
 ፪ ሕር : ከመ : እምሳለ : ብእሲ :: ወእምዝ : ሰረረ : ውእቱ : ብእሲ :
 ፫ ምስለ : ደመናተ : ሰማይ :: ውነበ : ሜጠ : ገጸ : ወነጸረ : በጊዜሁ :
 ፬ ፪ ይገብእ : ኩሉ : ቅድሚሁ :: ወባዕለ : ዘወፅእ : ቃሉ : ይትመሰው : ኩ
 ሎሙ : እለ : ስምዕም : ሰቃሉ : ከመ : ይትመሰው : መፃረ : ገራ : ሶ
 ፮ በ : ይቀርብ : ነበ : እሳት :: ወእምዝ : ርኢኩ : ሰብእ : ብዙሃ : ተጋ
 ብኡ : ዘአልቦ : ኅልቀ : እምነ : ፬ ነፋሳት : ሰማይ : ከመ : ይጽብእ
 ፯ ም : ሰውእቱ፤ ብእሲ : ዘወፅእ : እምባሕር :: ወእምዝ : ሐነጸ : ሎቱ :
 ፰ ደብረ : በቢየ : ወሰረረ : ባዕሌሁ :: ወነሠሥኩ : ኣእምር : እምኣይቱ :
 ፱ ዘተሐገጸ : ውእቱ : ደብር : ወስእንኩ :: ወእምዝ : ኩሎሙ : እልክ
 ፲ ቱ : እለ : ተጋበኡ : ባዕሌሁ : ከመ : ይጽብእም : ፈርህም : ጥቀ :: ወባ
 ሕቱ : ይትነበሉ : ይጽብእም ፤ ወእምዝ : ሶባ : ርድዎ : ወመጽኡ :
 ባዕሌሁ : ኢደንሥኡ : እደሁ : ወኢደልዐለ : ዙናተ : ወኢምንተኒ : ንዋ
 ፲፪ የ : ሐቅል :: ዘእንበለ : ዳእሙ : እምነ : አፉሁ : መዋግደ : እሳት : ወ
 ፲፫ ፲፪ ፀአ :: ወእምነ : ከናፍሪሁ : ነደ : እሳት :: ወእምነ : ልሳኑ : አፍላመ :
 ፲፬ እሳት : ከመ : ፀውሎ : አውፀኦ :: ወኩሉ : ተደመረ : ዝክቱ : መዋግ
 ደ : እሳት : ወዝክቱኒ : ነደ : እሳት : ወዝክቱኒ : አፍላመ : እሳት ::
 ፲፭ ወኮነ : ከመ : ፀውሎ : ወወረደ : ባዕለ : እልክቱ : ብዙኃን : እለ : ር

* እባሕር formam fortasse obsoletam potius quam vitiosam
 pro እምባሕር et Laurentii codex et manuscriptum Berolinense
 exhibent; cf. § 151 s. fin.

ድም፡ ከመ፡ ይቅተልም፡፡ ወአውፀዮሙ፡ ለዙሎሙ፡ እስከ፡ አልቦ፡ ሂ፤
 ዘአትረፈ፡ እምነሆሙ፡ እንበለ፡ ጸበለ፡ ሐመደሙ፡ ወጤሰ፡ ጥ
 ፀዮሙ፡፡ ወእምዘ፡ ነቃህኩ፡ ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ርኢክም፡ በውእ ሂ፤
 ቱ፡ ብእሲ፡ ወረደ፡ እምነ፡ ዝክቱ፡ ደብር፡ ወጸውፀ፡ ንቤህ፡ ባፀዳ
 ነ፡ ብዙኃነ፡ ስንኣህ፡፡ ወመጽሑ፡ ንቤህ፡ ብዙኃን፡ ሰብእ፡፡ ወቦ፡ እ ሂ፤
 ምውስቱትሙ፡ ፍሡሓን፡ ወቦ፡ እምውስቱትሙ፡ ሕዙናን፡ ወሙቁ
 ሓን፡፡ ወእምዘ፡ ሶበ፡ በጽሐኒ፡ ደንገፀኩ፡ ወነቃህኩ፡ ወጸለይኩ፡ ን
 በ፡ ልዑል፡ ወእቤሎ፡ ቀደሙኒ፡ አንተ፡ አርአይኩ፡ ለገብርክ፡ ዘንተ፡
 ስብሐተክ፡ ወረሰይክ፡ ሊተ፡ ከመ፡ ትስማዕ፡ ጸሎትዩ፡፡ ወይእኬኒ፡ ሸ፤
 ንገረኒ፡ ዓዲ፡ ፍካሬህ፡ ለዝንቱ፡ ሕልም፡፡ ወባሕቱ፡ ከመሰ፡ እትሐ ሸ፤
 ዘብ፡ አሌ፡ ሎሙ፡ ለእሰ፡ ሀለጢ፡ በእማንቱ፡ መዋዕል፡ ወፈድፋዶ
 ሰ፡ ለእሰ፡ ኢሀለጢ፡፡ እስመ፡ የሐዘኑ፡ በኢየሱምሮ፡ ዘጽኑሕ፡ ሎ ሸ፤
 ሙ፡ በደኃ፡ መዋዕል፡ ዘዓዲ፡ ኢበጽሖሙ፡፡ ወለእሰሰ፡ ሀለጢ፡ እ ሸ፤
 ስመ፡ ወድኡ፡ አእመርዎ፡፡ ወበበይነ፡ ዝንቱ፡ አሌ፡ ሎሙ፡ እስመ፡ ሸ፤
 ይሬእዩ፡ ፀቢዩ፡ ጻዕረ፡ ውብዙን፡ ሥቃዩ፡ በከመ፡ ርኢኩ፡ በውስተ፡
 ዝንቱ፡ ሕልም፡፡ ወባሕቱ፡ ይኒይስ፡ ሕማም፡ ወይበጽሕዎ፡ ለዝን ሸ፤
 ቱ፡ እምነ፡ ደኅልፋ፡ እምውስተ፡ ዓለም፡ ከመ፡ ደመና፡ ወኢደአ
 ምኑ፡ እንተ፡ ትረክቦሙ፡ በደኃ፡፡

GLOSSARIUM.

—*Ź quoque, et.*

ሆሂ plur. **ሆሆዩት** *litera alphabeti.*

ሀለወ, **ሀሎ** I 2 *fuit, est*; **ሀልወ** *existens.*

ሆክ *agitavit*, **ተሀውክ** *agitatus est*; **ሆከት** *agitatio.*

ህየ *ibi*, **እምህየ** *hinc.*

ሀይማኖት (**ፃይ**) *fides.*

ህየንተ *loco, pro.*

ሂደ *diripuit.*

ሀጉሉ *periiit*, **ክህጉሉ** *perdidit*; **ማ**

ሀጉል, **ማህጉሉ** *perdens.*

ሀገር plur. **ክህጉር** *urbs, regio.*

ሀፈወ *sudavit*; **ሀፍ** *sudor.*

ለ— *praepos. ad, nota dativi (genitivi, accusativi). Con-junctio cum Subj. Imperf. § 72. — ለሰ cf. §§ 150, 166;*

ለእመ *cf. § 163.*

ላህም plur. **ክልህምት** *bos.*

ልህቆ *adolevit*; **ልሂቆ** *fem. ልህቆት* (§ 104) *senex*, **ሊቆ** plur.

ሊቃኒ, **ሊቃናት**, **ሊቃውንት** *praepositus.*

ለሊ *cf. § 23.*

ለሐኩ *formavit.*

ላሐወ I 4 *planxit*; **ሉሐው** *plangens.*

(**ለሐሰሰ**) **ክልሐሰሰ** *mussitavit*; **ለሐላሰ** *mussitatio.*

ለሐየ *venustus fuit*; **ላሕይ** *fem.*

ላሕይት *venustus.*

ለመይ *consuetus fuit*; **ልማይ** *consuetudo.*

ለምጽ *lepra.*

ልላን *lingua, sermo.*

ለብሰ *indutus fuit*, **ክልብሰ** *vesti-vit*, **ተሰብሰ** *sibi induit*; **ልብ**

ስ plur. **ክልላስ**, **መልብስ** plur.

መላብስ *vestimentum.*

ልብ plur. **ክልላብ** *cor, animus.*

ለበወ I 2 *intelligens fuit*, **ክለበ**

ወ II 2 *intelligentem reddidit*;

መለብወ *edocens*, **ልቡኖ** *in-*

telligentia.

ለክክ *nuntium misit*; **ላክክ** *fa-mulus*, **መልክክ** plur. **መላክ**

ክት *angelus.*

ለከፈ *attigit.*

ሉሰ *depsuit*, **ተሉሰ** *depsus est.*

ለሰለ *altus fuit*, **ክልሰለ** *elevavit*,

ተልሰለ, **ተለሰለ** *exaltatus est*;

ልዑል *altus*, **ላዕለ**, **በላዕለ**
praepos. super, **መልዕልተ**
praepos. super, **ላዕሉ** *adv.*
supra, **እም ላዕሉ** *a summo.*

ሌሊት *nox.*

ሌሊየ *separavit.*

ለጸቀ *adhaesit*, **እስተላጸቀ** *cohae-*
rere fecit; **እስተላጸቁ** *conso-*
cians.

ሐለመ *somniavit*; **ሕልም** *som-*
nium.

ሕልቀት *annulus.*

ሐለየ *cantavit*; **ማሕሌት** *plur.*
መሓልዶ *canticum.*

(**ሐመልመለ**) **አሕመልመለ** *vi-*
ruit, *viridavit*; **ሐመልማል**
fem. **ሐመልማል** *viridis*, **ሐ**
መልማል *viriditas.*

ሐመ *aegrotavit*, **አሕመመ** *aegri-*
tudine affecit; **ሕማም** *aegri-*
tudo.

ሐም *socer*, *gener*, **ሐማት** *so-*
crus, *nurus.*

ሐመድ *cinis.*

ሐሠመ *malus fuit*, **አሕሠመ** *ma-*
lum reddidit, *iniuria affecit.*

ሐረሰ *aravit*; **ሐራሰ** *arator.*

ሐርተመ *miserabilis fuit*; **ሕር**
ቺም *miserabilis.*

ሐራውያ *sus.*

ሐስል *plur.* **አሕስል** *saccus.*

ሐስበ *putavit.*

ሐስወ *I2 mentitus est*; **ሐሳዊ**
mendax.

ሐቅል *ager*, *campus.*

(**ሐቀረ**) **እስተሐቀረ**, **እስታሐቀረ**
vilipendit.

(**ሐቀቀ**) **ሐቅ** *modicus*, **ሐቅ** *pau-*
lisper, **በበሐቅ** *paulatim.*

ሐነጸ *aedificavit*, **ተሐነጸ** *aedifi-*
catus est.

ሐረ *ivit*; **ሐረት** *itio*, **ምሐዋር**,
መሓር *cursus.*

(**ሐሰ**) **አሐሰ** *movit*, **ተሐውሰ** *se*
movit.

ሐወጸ *I2 spectavit.*

ሐዘበ *putavit*, **ተሐዘበ** *id.*

ሕዝብ *plur.* **አሕዛብ** *populus.*

ሐዘነ *tristis fuit*, **አሕዘነ** *tristem*
reddidit; **ሐዘነ** *tristitia*, **ሐ**
ዙነ *tristis*, **ሐዘነዚነ** *id.*

ሐይቅ *litus.*

ሐይወ *vixit*, **አሕየወ** *vivificavit*;
ሕይወ *vivus*, **ሐይወት** *vita*,
ማሕይወ, **ማሕየዊ** *vivificans.*

ሐደሰ *I2 renovavit*; **ሐደሰ** *fem.*
ሐዳሰ *novus.*

ሕገ *plur.* **ሕገግ** *lex.*

ሐጽ *pl.* **አሕጽ** *et* **አሕጻት** *sagitta.*

ሐፀነ *nutrivit*, *fovit*; **ሕፃነ** *in-*
fans, **ሐፃኒ** *fem.* **ሐፃኒት** *nu-*
tritor.

—መ *cf.* § 157.

መሀረ *I1 et 2 docuit*; **መምህር**
fem. **መምህርት** *doctor*, **ትም**
ህርት *doctrina.*

ማህረክ *praedam egit.*

መሀከ *pepercit.*

መልአ *implevit*, *impletus fuit*;
ምሉአ *plenus.*

መለክ *possedit, regnavit*; አም
ላክ plur. አማልክት *deus*, መ
ለክት *divinitas*.

መሐረ, ምሕረ *misertus est*; ም
ሕረት *misericordia*.

ሚመ cf. § 162.

መሠጠ *diripuit*, አምሠጠ *au-*
fugit; መሣጢ plur. መሠጥ
rapax.

መርሐ *duxit*; መራሐ *ductor*.

ሞራእ plur. መዋርእት *succinc-*
torium.

መሬት *pulvis*.

መርዓት *sponsa*.

መስለ, መስለ *similis fuit*, ተመ
ስለ IV 2 *assimilatus est*, አስ
ተማስለ *assimilavit*; ምስል
pl. አምሳል *similitudo, imago*,
ምሳሌ id., ምስለ praep. *cum*.

ማሰነ *corruptus est*, አማሰነ *cor-*
rupt; ሙስና *corruptio*.

መስወ *liquefecit*, ተመስወ *lique-*
factus est.

መስዩ *vesperavit*; ምሴት et ም
ስዩት *vespera*.

ምት plur. አምታት *maritus*.

መኑ *quis?*; ምንት *quid?*, ለም
ንት *cur?*

መንሱት *tentatio*.

መንገለ *praepos. versus, ad*.

ማእለ *cutis*.

ማእዜ *quando?*

መከረ *tentavit, consultavit*, አም
ከረ *consilium dedit*, አመከረ
II 2 *tentavit*; ምከር *consilium*,
መከራ *tentatio*.

መከነ *sterilis fuit*; መከነ *sterilis*.
ሞቆ *caluit*; ሙቆት *calor*.

ሞቆሐ *vinxit*; ሞቃሐ *vinctor*,
ሙቁሐ *in vincula coniectus*.

ሞት *mortuus est*; ሞት *mors*,
ምጧት et ምውት *mortuus*,
መዋት *mortalis*.

ሞአ *vicit*, ተሞአ et ተመውአ
victus est.

ምዕር *momentum*, ምዕረ *semel*.

መዐር, መዓር *mel*, መዐረ: ገራ *cera*.

(መዐዐ) አምዐዐ *ad iram concii-*
tavit, ተምዐዐ *iratus est* (§ 99);
መዐት (መዓት) *ira*.

መዓትም *iracundus*.

ማይ plur. ማያት *aqua*.

ሚጠ *vertit*, ተመይጠ *se vertit*;
ሚጠት *conversio*, ተመይጠ
se vertens.

ምድር *terra*.

ሞገድ plur. መዋገድ *unda*.

መጠን plur. አምጠን *mensura*,
quantitas, መጠነ *quantum*,
አምጠነ, ለአምጠነ *quantum*,
prout.

መጠወ I 2 *tradidit*, ተመጠወ
IV 2 *accepit*.

መጽአ *venit*, አምጽአ *adduxit*;
ምጽአት *adventus*.

(ሠሀለ) ተሣሀለ *clementem se*
praebuit.

ሠለስቱ, fem. ሠላስ *tres*, ሣልስ
fem. ሣልስት *tertius*, ሥልስ,
ሥልስ *ter*.

ሠሐቂ, ሥሐቂ *risit*.

ሥሕጸ *frivole locutus est*; ሥሕጸት *petulantia*.

ሠመረ, ሠምረ *delectatus est*, ሥምረት *delectatio*.

ሠሥዐ I2 *insatiabilis fuit*; ሥሠዐ *insatiabilis*.

ሠርሐ I2 *successum dedit*.

ሣረረ *fundavit*; ሠረ-ር *fundatus*, ሠረ-ሪ *fundator*, መሠረት *fundamentum*.

ሠረቀ *ortus est*; ምሥራቅ *regio orientalis*.

ሠረበ *sorbuit*.

ሥርዑ *nervus, radix*.

ሠርዐ *ordinavit, statuit*; ሥርዐት *institutio, lex*.

ሣቀየ I4 *vexavit*, ተሣቀየ *vexatus est*; ሥቃይ *vexatio*.

ሠብሐ *pinguis fuit*, ሥቡሕ *pinguis*.

ሠዩ I2 *pulcher fuit*, አሠዩ II2 *pulchrum reddidit*; ሠናይ *pulcher* (fem. ሠናይት).

ሣእን plur. አሥእን *calceus* (cf. § 16 fin.)

ሥክ plur. አሥዋክ *spina*.

ሥዐ *sacrificavit*, ተሥዐ *sacrificatus est*; መሥዋዕት *sacrificium*, ምሥዋዕ *altare*.

(ሥጠጠ) አንሥጠጠ *cohorruit*, *fecit ut coh.*; ነሥጣጥ *horror*.

ሠዐለ *pinxit*.

ሥዕረ *herbescit*; ሣዕር *herba*.

(ሠዐዐ) ተሥዐዐ *desquamatus est*.

ሣመ *posuit*, ተሠይመ *positus est*; ሣመት *positio, munus*.

ሣጠ *vendidit*, ተሠይጠ *venditus est*; ሠይጢ plur. ሠየጥ *mercator*, ምሥደጥ *forum*.

(ሠገረ) መሥገርት *rete*.

ሥጋ *caro*, ሥጋዊ *carnalis*.

ርሕቀ *abfuit*, አርሕቀ *amovit*.

ርሕበ *spatiosus fuit*; ርሕብ fem. ረሕብ *spatiosus*, ርሕብ *amplitudo*.

(ረመመ) አርመመ *tacuit*, *quievit*, *ad silentium redegit*.

ረሥኦ *senuit*; ርሥኦን *senectus*.

ረስዐ *oblitus est*, ተረስዐ *in oblivionem venit*; ረሰዐ *impious*.

ረሰየ I2 *posuit, constituit*.

ረቀየ *incantavit*; ርቂት et ርቅየት *incantatio*.

ረብሐ *lucratus est*; ደርብሕ *gigas*.

ረበለ *expandit*; መርበብት *rete*.

(ራብዐ) አርባዕቱ *quatuor*, ራብዐ fem. ራብዕት et ራብዒት *quartus*, ረቡዕ *quatuor dies*, *quartus dies*, አርብዓ *quadraginta*.

ረትዐ *rectus fuit*, አርትዐ *rectum fecit*; ርቱዐ *rectus*, ርቱዐ *recte*, ራትዐ *probus*.

(ረኀወ) አርኀወ *aperuit*; መር-ፍ *clavis*.

ርእስ *caput, ipse* (§ 27).

ርእየ *vidit* (Infin. ርእይ et ርእይ), አርእየ *videre fecit*, ተርእየ *visus est*, አስተርእየ *apparuit, ostendit*; አርእይ *imago, forma*, ራእይ *visio*.

ረኩስ *immundus fuit*; ርኩስ *fem.*

ርኩስት *immundus.*

ረከበ *invenit, reperit, ተረከበ*
reperitus est, አስተርከበ
versatus est in re.

ረዶ *incursavit.*

ርዕዩ *pastus est*; መርዕዩ *et መ*

ርዳት *plur. መራዕዩ* *grex.*

ርዕዶ *tremuit, አርዕዶ* *tremefecit; ርዕድ* *tremebundus.*

(ረዩመ) አርደም *coelum.*

ረድአ *juvit; ረድአ* *auxilium, ረዳ*
adiutor, ረድአት *auxilium.*

ረገመ *maledixit; ርጉም* *fem. ር*
ገምት *maledictus.*

ረጥበ *humidus fuit; ርጥበት*
humiditas.

ረፍአ *sarsit; መርፍአ* *acus.*

—ስ *vero, autem.*

ሰላም *pax.*

(ሰለቀ) ተሳለቀ *illusit; ተሳለቂ,*
መስተሳለቀ *illusor.*

ሰሐበ *traxit.*

ሰሕት *erravit; ስሕተት* *error.*

ሰምዐ *audivit, obedivit.*

ሰም *plur. አሰማት* *nomen.*

ሰመዩ *nominavit, ተሰምዩ* *nomi-*
natus est.

ሰማዶ *plur. ሰማዶት* *coelum.*

ሰረረ *volavit.*

ሰረቀ *furatus est.*

ሰርክ *crepusculum.*

ሰረዩ *condonavit; መስተስርዶ* *et*
መስተስራዩ *expiator, ምስት*
ስራዶ *locus expiationis.*

ሱራራል ("ፌን) *Seraphim.*

ሰለለ I2 *discessit, አሰለለ* *remo-*
vit, ተሰለለ *remotus est.*

ሰቀለ *suspendit; መስቀል* *crux.*

ሰቀዩ *rigavit.*

ሰበ § 163 *conjunctio temp. post-*
quam, quoties; conj. hypoth.
si; ሰቤፖ *tunc.*

ሰብሐ I2 *magnificavit; ስብሐት*
(ስብሐት) *laudatio, gloria.*

ሰብአ *homo, homines.*

ሰብዐፑ, ሰባዐፑ *septem, ስብዐ, ስ*
ብዐ *septies, ሱብዐ* *fem. ሱብዐ*
ት *septimus, ሰብዓ* *septuaginta.*

ሰትዩ *bibit, አስትዩ* *bibendum dedit.*

ሰንሰል *catena; ተሰናሰለ* *concate-*
natus est.

ሰንቀው *concentum edidit; መስ*
ንቀ *plur. መሰናቀው* *et መስ*
ናቀት *instrumentum musi-*
cum.

ሰንአ *socius, amicus; ተሰናአው*
concordiam iunxit.

ሳዚት (ሳዚታ § 142) *postera dies,*
post. nox, ሰኑዶ *biduum, se-*
cunda dies.

ሰአለ *petiit, ተሰአለ* *sciscitatus*
est.

ሰአነ *non potuit.*

(ሰከለ) አስካል *uva.*

ሰከበ, ሰከበ *cubuit; ምስካብ* *cu-*
bile.

ሰኩና *calx.*

(ሰከው) መስከት *fenestra.*

(ሰሰው) አንሰሰው V5 *ambulavit;*
እንስሳ *bestia,*

ሳዕ, ሰዐት (ሰዓት) *hora*.
 ሰዐረ *dissolvit, abolevit*, ሰዐረ *et*
 ተሰዐረ *abolitus est*.
 ሴሰዩ *nutrivit*, ሲሳይ *cibus*.
 ሰይጣን *diabolus*.
 ሰይፍ *gladius*.
 ሳደስ *fem. ሳደስት seatus*.
 ሰደደ *expulit*, ተሰደ *expulsus*
est; ስደት *expulsio*.
 (ሰገላ) መሰገል *magus*.
 ሰገም *et* ስገም *hordeum*.
 ሰገኖ *struthiocamelus*.
 ሰፍሐ *expandit*.
 ሰፈረ *dimensus est*; መስፈርት
mensura.
 ሰፈነ *praevaluit*; መስፍን *prin-*
ceps, dux.
 (ሰፊወ) ተሰፊወ *speravit*; ተስፋ
spes.
 ሰፊዩ *consuit*; መስፈ *subula*.
 (ሰፈጠ) አስፈጠ *seduxit*.
 ቀላይ *abyssus*.
 ቀዋመ *decerpit*.
 ቀዋፈ *castigavit*; መቀዋፍት
castigatio.
 ቁረረ, ቁረ *frigidus fuit*.
 (ቀረረ) አስቀረረ *abominatus est*;
 ሰቀራር *abominatio*.
 ቀርቦ *appropinquavit*.
 ቀርባን *oblatio*.
 ቀርን plur. አቅርንት *cornu*; ተቃ
 ረኝ *repugnabit*.
 ቀረፀ *absceidit, totondit*, ተቀርፀ
se totondit. [nus.
 ቁስላ *vulneratus est*; ቀስላ *vul-*

ቀሊስ plur. ቀሳውስት *presbyter*.
 (ቆቆወ) አስቆቆወ *lamentatus est*,
 ሰቆቃው *lamentatio*.
 ቀባረ *sepelivit*; መቆባርት plur.
 መቆብር *sepulcrum* (plur. መ
 ቃብር *sepulcrum et coemete-*
rium).
 ቀብአ *unxit*.
 ቀብጸ *defecit, desperavit*; ቅቡጽ
desperatus.
 ቀተላ *interfecit*, አቅተላ *necan-*
dum tradidit, ተቀተላ *inter-*
fectus est, ተቃተላ *se invicem*
occidit; ቀታሊ *interficiens*, ቀ
 ትል, ቀትላት *interfectio*, ም
 ቅታል *locus caedis*.
 ቀነተ *se cinxit*; ቅናት plur. ቅና
 ታት *et* ቅናውት *cingulum*.
 ቀንአ *zelavit, aemulatus est*.
 ቀነዩ *subegit, imperio tenuit*.
 ቀንደል plur. ቀናደል *lucerna*.
 ቀንጽል plur. ቁናጽል *vulpes*.
 ቃል *vox*.
 ቆመ *stetit*, አቆመ II *stare fecit*,
 ተቃወመ *se opposuit*; ቆም *et*
 ቁመት *statura*.
 (ቃዕደወ) አንቃዕደወ *prospecta-*
vit.
 ቂሐ *rubuit*; ቀዩሐ *et* ቀይሐ *fem.*
 ቀይሐ *ruber*.
 ቀደጽ *crus*.
 ቀደመ *praevenit, antea fecit*, አ
 ቅደመ *priorem reddidit, an-*
tea fecit; ቅድም *initium*, ቅ
 ድመ *et* አምቅድመ (አምነ
 ቅድመ) *praepos. ante, prae*

et conjunctio *priusquam* seq.
 Subj. Imperf.; ቀዳሚ *primus*,
initium, ቀዳማዊ, ቀዳማይ
primus, ቀዳሙ *prius*, *olim*.
 ቀደሰ I2 *sanctificavit*, ተቀደሰ
 IV2 *sanctificatus est*; ቅዱስ
sanctus, ቅድሳት *sanctitas*,
res sacra, ቅድስና *sanctitas*.
 (ቁጥዐ) ተቁጥዐ IV1 et 2 *indig-*
natus est, ቍጥዓ *indignatio*.
 ቁጽል *folium*.

በ— *praepos. in, per. ለ, ለቸ*
est, exstat, habet cf. § 148.

በህለ *dixit*, ይህ *dixit* cf. § 99.

ባልሐ I4 *eripuit*.

በለስ *figus*.

በልዐ *edit*; በላዐ, መበልዐ *cibus*.

በልዩ *consumtus est, consenuit*;
 በሉይ *vetustus*.

በሔር plur. በሓውርት *terra*.

ባሕር *mare*.

ባሕቹ, ወባሕቹ *sed, autem: ባሕ*
ትት solitudo cf. § 146.

በርህ *luxit, አበርህ illuminavit*;
 በርሃን *lumen*, በርሃናዊ *lumi-*
nosus, መበርሂ *illuminans*.

በርት *aes*.

በረከ *in genua procubuit*, ባረከ
 I4 *benedixit, አስተብረከ in g.*
procubuit; በሩክ *fem. ቡርክት*
benedictus, በሩክ *benedictio*.

በረድ *grando*.

(በቀለ) አብቀለ *poenam solvit*,
 ተብቀለ IV2 *poenas sumpsit*;
 በቀል *poena, vindicta*.

በቅል *mulus*.

በቄሰ, በቀላ *germinavit, አብቄሰ*
germinare fecit.

(በቀወ) አብቀወ *hiavit*.

በቀዐ *utilis fuit, አስተብቀዐ*
supplicavit; በቋሂ *utilis*, አስ
 ተብቋሂ *supplicator*.

ብእሲ *vir*, ብእሲት *femina*.

በእንት *praepos. propter*.

በዙር *primogenitus*.

በካየ *flevit*.

(በሐ) አብሐ II1 *potestatem de-*
dit, አስተበውሐ veniam petiit,
ven. nactus est; መባሕት *per-*
missio.

ቦእ *venit, አብእ II1 introduxit*;
 ምብዋእ et መባእ *introitus*,
 መባእ *oblatio*.

ብዐለ *dives fuit*; ባዐል *dives*.

በዐደ *mutavit*; ባዐድ *alius*.

በዝን *multus fuit, አብዝን mul-*
tiplicavit, ተባዝን IV4 se in-
vicem multiplicavit; ብዙን
multus, በዙን multum.

ቤት *pernoctavit*; ቤት plur. አብ
 ያት *domus*, ቤት : ክርስቲያን
ecclesia (§ 125 fin.).

ቦይ, እንቦይ, እምቦይ *prop-*
ter; በቦይ *propter, inter*
 (§ 154).

ቤዘወ *redemit*; ቤዛዊ, መቤዝ
 ው *redemptor*.

ቢጽ plur. አብያጽ *socius*.

በድወ *desertus fuit*; በድወ et
 በዳ *desertum*.

ባገዐ pl. አባገዐ et አባገዐት *ovis*.

በጽሐ *pervenit*, አብጽሐ *perduxit*.

በፀፀ *vorit* (aestimavit? Ps. 136);
በፀ-ፀ *beatus*, በፀፃፃ *beatitudo*.

ተለወ *secutus est*, አተለወ *fecit ut sequ.*; መተለወ *sequens*.

ተሐተ *humilis fuit*, አተሐተ *humiliavit*; ታሐተ *adv. infra*,
praep. *sub*, መተሐተ *pars inferior*, መተሐተ *praepos. sub*,
ተሐተና *humilitas*.

ተማልም *heri*.

ተርፖመ *interpretatus est*; ትር
ፖፖ *interpretatio*.

ተረፈ, ትርፈ *reliquus fuit*, አት
ረፈ *reliquit*.

ተስዐቱ, ተስዐቱ *fem. ተስዐ*, ተስ
ዐ *novem*.

ተባዕት *mas*.

ተንተን *vacillavit*; ትንታኒ *vacillatio*.

ተክለ *infixit*, ተተክለ *infixus*,
plantatus est; ትክለ *fem. ትክልት*
plantatus, ተካ
ለ *plantator*.

ተዙላ *lupus*.

ተከዘ I2 *tristis fuit*.

ተስሐ *miscuit*; ቱሱሐ *fem. ቱስ*
ሐት *mixtus*.

ተገሀ *vigilavit*; ትጋሀ *vigilia*.

ነልቀ *interiit*; ማኅለቀት *finis*.

ኑለቁ I2 *numeravit*; ኑልቁ
numerus.

ነለዩ I2 *cogitavit*; ኅለና *cogitatio*.

ነለፈ *praeteriit*, *transiit*.

ነምስቱ *fem. ንምስ* *quinque*,

ኃምስ *fem. ኃምስት* *quintus*.

ነሠሠ *quaesivit*.

ነረዩ, ንረዩ *elegit*.

ነስረ *depressus*, *imminutus est*;

ነሱር *fem. ኅስርት* *vilis*.

ነበ *praepos. apud, ad*, *conj. ubi*.

(ነበለ) ተነበለ *ausus est*.

ነበረ, ንበረ *consociatus est*, ኅ

ቡር *consociatus*, ኅቡረ *con-*

iunctim, ማኅበር *congregatio*,

ማኅበራዊ *conventualis*.

ነብአ *occultavit*, ተነብአ *se oc-*

cultavit, *occultatus fuit*; ኅቡ

አ *occultus*.

(ነበዘ *coxit*) ኅብስት *plur. ንባ*

ውዝ *panis*.

ነተወ *accensus est*, *luxit*; ማኅ

ትት *plur. መኃትው* *lucerna*.

ኖኅት *plur. ኖኃት* *et ንዋኅው*

janua.

ነይል *vis*, *potentia*; ንይል *fortis*.

ኔር *fem. ኔርት* *bonus*.

ነደሰ I2 *melior fuit*, *melius fecit*.

ነደረ *habitavit*, አኅደረ *habitare*

fecit; ማኅደር *habitatio*.

ነደገ *reliquit*, *remisit*, ተነደገ

relictus, *remissus fuit*.

ነጽጥ *paucus*.

ነጢአት *plur. ንጢውአ* *et ንጢዩ*

አ *peccatum*, ኃጥአ *peccator*.

ነጺገ *ferrum*.

ነፈረ *pudore affectus est*.

—ኑ *num*, *an?* (§ 156).

—**ኒ** etiam, autem (§ 162).

ኖሁ ecce!

ንሕ nos.

ነሠተ destruxit.

ነሥኦ sustulit, sumsit, **አንሥኦ** surgere iussit, sustulit, **ተነሥኦ** sublatus est, **ተነሥኦ** surrexit cf. § 99.

ነሐ I2 poenituit; **ንሐ** poenitentia.

ንስተት parvus, paulum.

ነቃህ evigilavit; **አንቃሂ** suscitans.

ነቋረ erutus est oculus; **ነቋር** luscus.

ነቀወ I1 et 2 vocem edidit animal, **ንቃው** vox animalium.

ነቀዐ scaturiit; **ነቀዐ** plur. **አንቀዐ** fons.

(**ነቀጸ**) **አንቀጽ** plur. **አናቀጽ** porta.

ነበረ sedit, commoratus est.

ነበበ locutus est, **አንበበ** legit, **ተነበ** lectus, enuntiatus est; **አንበበ** lector.

ነበይ plur. **ነበይት** propheta, **ነበይት**, **ነበት**, **ነበየት** prophetissa; **ተነበየ** VI2 prophetice locutus est.

ነተዐ fugit.

ንእስ parvus fuit; **መንእስ** parvus.

(**ነከረ**) **አንከረ** miratus est; **ነከረ** miratio, **ነከር** peregrinus.

ነዋ ecce! (§ 99 fin).

ዋላዊ plur. **ዋሎት** pastor.

ዋመ dormivit.

(**ነወረ**) **አንወረ** maculavit.

ዋን longus fuit, **አንን** II1 prolongavit; **ኑን** longitudo.

ንዋይ instrumentum, **ንዋየ** : **ሐቅል** arma.

ነፃ veni! (§ 99 fin).

ነዐወ venatus est; **ነፃዊ** venator.

ነዘረ I1 et 2 momordit.

ናዘዘ consolatus est; **ኑዘዘ** consolatio, **መናዘዘ**, "ዘዘ", "ዘዘ" consolator.

ነደቀ aedificavit.

(**ነደበ**) **አመንደበ** in calamitatem induxit, **ተመንደበ** in cal. inductus est; **ምንደብ** calamitate pressus.

ነደየ pauper fuit; **ነደይ** fem. **ነደይት** pauper, **ንደየት** et **ንደት** paupertas.

ነደይ, **ነደ** incensus fuit; **ነደ** flamma.

(**ነገሰ**) **መንገሰ** praep. versus, ad.

ነገሠ rex fuit, **አንገሠ** regem constituit; **መንገሥት** regnum, **ንገሥ** fem. **ንገሥት** rex, **ንገሣ** regius, **ነጋሢ** rex.

ነገረ dixit, **ተናገረ** collocutus est; **ነገር** verbum.

ነገይ iter fecit; **ነገይ** viator, peregrinus; **ነገይ** gens.

ነገረ decussit, **ተነገረ** decussus est.

ነጽሐ purus fuit, **አንጽሐ** purificavit; **ንጽሐ** purus, **ንጽሐና** puritas, **መንጽሐ** purificator.

ነጸረ I2 spectavit; **አንጸረ** praep. ex adverso.

ነፅኑ discussit.

ነፍስ *flavit*, አስተንፈሰ *spiravit*;
 ነፋስ *ventus*, ነፍስ *anima*, መ
 ንፈስ *spiritus*, መንፈሳዊ *spi-*
ritualis.
 ናፈቆ *incredulus fuit*; መናፍቆ
incredulus.
 ነፍን *flavit*.

ኢ— *non, ne*.

ኦ— *o!*

አላ *sed, nisi*.

አለደ 12 *collegit*; ምአላድ *re-*
ceptaculum.

አሐዱ *fem. አሐቲ unus, አሐት*
semel.

አመ *conjunctio quum, quo tem-*
pore; praepos. tempore, in;
 አመፃ *tunc*.

አመ, በአመ *conj. condit. si*.

አመ, እም— *in apodosi enun-*
ciationis hypothet. cf. § 163.

አምነ, እም— *praepos. ab, ex;*
conjunctio cf. § 165.

እም *mater*.

አመት *ulna*.

አመረ 12 *monstravit*, አአመረ
cognovit; አመረ *dies*, ማእም
 ር *sciens*, ትእምርት *plur. ት*
 እምር *signum*.

አምነ *credidit*, አአመነ *ad fidem*
convertit; አማን *fidus, verus*.

አመክላ *herba mala*.

አፊት *lex Mosaica, singuli Pen-*
tateuchi libri.

አርዌ *pl. አራዊት bestia, serpens*.

አረጋዊ, አረጋዶ *senex*.

አርጋዋን *organum, instr. music*.

እስመ *quia, enim*.

እሳት *ignis*.

እስከ *praep. conjunct. donec,*
usque ad, እስከ : በ—usque ad.

አብ *plur. አበው pater*.

አበሰ 12 *peccavit*; አበሳ *peccatum*.

እብን *lapis*.

አበደ *recusavit*.

አተተ *recessit, አአተተ removit*.

አተወ *revenit*; አትወት *et አትት*
reditus.

ኢትዮጵያ *Aethiopia, ኢትዮጵያዊ*
Aethiops.

እኑ, እኅው *plur. አነው frater*;

እኅት *plur. አኃት soror (§ 131)*.

አነዝ *cepit, coepit*.

አነ *ego*.

አንስት, አንስትደ *femina, feminae*.

እንላ, እንብዩ *nolo (§ 168)*.

እንበለ (ዘእንበለ) *praepos. sine,*
praeter, conj. nisi, praeter-
quam, priusquam (§ 72).

አንበጣ *plur. አናብጥ locusta*.

አንተ *fem. አንቲ tu; plur. አንት*
 ሙ *fem. አንትን vos*.

እንከ *igitur*.

እንዘ *dum, quum*.

አከ *non est, non*.

አከለ *suffecit*; ማእከል *medium,*
 ማእከለ (በማእከለ) *praep. in*
medio, inter.

አክዩ *malus fuit*; አከዶ *fem. አ*
 ኪት *malus*.

አው *aut*.

አኩብ *auster.*

አዘን *auris*; ማአዘን, ማአዘን,
ማአዘንት, ማአዘንት plur. መ
አዘን *angulus.*

አዘዘ I2 *iussit*, ተአዘዘ IV 2 *iussus est, obedivit*; ተአዘዘ *praeceptum.*

አይቱ *ubi?*

አይኅ *diluvium.*

አይ plur. አይው *manus, pars*
(cf. § 113).

አዲም *corium.*

አይም *Eden.*

አጉል *pullus*, አጉልት *iuvenca*,
አጉል *proles*, አጉል : አመሕደ
ው *proles matris vivi i. e.*
homo, homines.

አገል *certus quidam.*

አገር pl. አገር *pes*, አጋር *pedes.*

አፍ *quomodo?*

አፍ plur. አፈው *os* (§ 130).

አፍሕ, አፍሕ *adv. foras.*

—ከ *ergo.*

ክህለ *potuit* (§ 99), ተክህለ *fieri potuit.*

ካህን plur. ካህናት *sacerdos.*

ክሉ *omnis, totus.*

ክልብ plur. ከለባት *canis.*

ክልክ *prohibuit.*

ክልኤ, ክልኤቼ, fem. ክልኤቲ *duo*;

ካልኦ fem. ካልኦት *secundus, alter.*

ክለት plur. ክልያት *ren.*

ኩህ *salix.*

ኩሐለ *illevit oculos.*

ክሕደ *abnegavit, incredulus fuit, አክሕደ ad apostasiam induxit*; ከህዲ *apostata, infidelis.*

ከመ (በከመ) *praepos. conj. sicut, quemadmodum*; ከማሁ *sic, ita*; ከመ *conjunct. quod, cum Imperf. Subj. ut, እምከ መ simulac* (§ 165).

ከመ *solum, ipse* (§ 157).

ከሠት *aperuit, revelavit*; ከሠት *revelatus.*

ክረምት *hiems.*

ክርሥ *venter.*

ክፋጮል *Cherubim.*

ክርታስ *charta.*

(ኩርኩር) አከኩርኩር *volutus est, volvit*; ከኩርኩር *rotatio.*

ኩስሐ, አከስሐ *stercus edere.*

ክሳይ plur. ክሳውይ *collum.*

ከብረ *honoratus fuit*, ክቡር *honoratus.*

ክንቹ *vanum.*

ክናት *hasta.*

ከዝ I2 *iudicavit*, ተከዝ *iudicatus est*; ከዝን *iudicatus*, ከዝ *iudicium*, መከዝ *iudex*, ም *ክናን locus iudicii.*

ክንፍ *ala.*

ክንፈር plur. ከናፍር *labium.*

ከዙሐ plur. ከዋክሐ *rupes.*

(ኮሰ) አኮሰ *commovit.*

ከኒ *evenit, factus est*; መካን plur. መካናት *locus.*

ከከብ plur. ከዋክብት *stella.*

ካዕብ *alter*, ካዕብ *bis, iterum.*

ከፀወ fudit; ምክንወ locus effusionis.

ኪዩ cf. § 24.

ኪዩ calcavit, አኪዩ calcare fecit; መኪዩ scabellum.

ኪዩን testamentum, foedus.

ኪዩ፤ texit, ተኪዩ፤ tectus est; መኪዩ፤ tegumentum.

ኪፈለ divisit, ክፍል sectio.

ወ— et.

ወሀለ dedit, Imperat. ሀለ, cf. § 99, ተወሀለ datus est; ሀለ ተ donum.

ወለደ genuit, ተወለደ natus est; ወለድ plur. ወሉድ filius, ወለት plur. አዋለድ filia, ልደት generatio, partus, ወላደ fem. ወላደት genitor, መላድ locus natalis, ተወለድ progenies.

ወለጠ I2 mutavit; ተወላጥ mutatio.

ወሐዘ fluxit; ወሐዝ plur. ወሓዘት flumen, መሓዝ id.

ዋሕድ fem. id. unicus.

(ወሥክ) አወሥክ locutus est, respondit.

ወረለ haereditate accepit, occupavit; ርለት haereditas.

ወረቀ spuit; ምረቅ sputum.

ወርቅ aurum, ወረቅፊቅ aureolus.

ወርጎ plur. አወራጎ luna, mensis.

ወርዘወ adolevit; ወሪዘ plur. ወሪዘት adolescens, ወርዘት, ወርዘዊ adolescentia.

ወረደ descendit; ርደት descensio, መራድ descensus.

(ወለለ) አወለለ in matrimonium duxit.

ወለከ I2 addidit; ተወላክ additamentum.

ወለደ duxit.

(ወለጠ) ወለጥ medium, interius, ወለት praepos. in, in medio, አምወለት e medio (c. suff. ወለትት).

ወቀዎ litigavit.

ወቀረ excavavit.

ወአቸ fem. ይአቲ is, plur. ወአትመ, አመንቸ, fem. ወአትኔ, አማንቸ; cf. § 21.

ወአደ, ወአደ pr. iuxta, conj. ubi.

(ወክለ) ተወክለ IV2 confisus est; ተወክለት fiducia.

(ወክፈ) ተወክፈ IV2 excepit.

ወዐለ, ወዐለ tempus transegit; ዐለት plur. ዐለጎት dies; ሞዐለት, መዐለት (መፃለት) plur. መዋዐል dies.

ወዐዩ combustus est, arsit, አወዐዩ combussit; ዋዐደ incendium.

ወደለ I2 laudavit; ወዳሌ laudatio.

ወደቀ cecidit.

ወደክ I2 perfecit (cf. § 162).

ወደዩ iecit, አለትዋደዩ accusavit; ወደት, ወደዩት accusatio.

(ወደደ) ደድ commissura, fundamentum.

ወገረ iecit; ወ-ገረት iactis, ወገ
C collis.

ወግአ contudit.

(ወገዘ) አው-ገዘ excommunicavit;
ወ-ገዘት et ገዘት excommu-
nicatio.

ወጠነ I2 coepit; ጥንት initium.

ወፅአ exiit, አው-ፅአ exire fecit;
ፅአት exitus, አው-ላኢ educens.

ወፀፈ funda proiecit; ጥፀፍ
funda.

ወፈረ in agros exiit.

ዓለም mundus, aeternitas.

ዐለወ perfide egit.

ዐመፀ iniustus fuit; ዐመባ in-
iuria, ዐማላ iniustus.

ዓግ plur. ዓግት piscis.

ዐሠርቱ fem. ዐሥሩ decem; ዐሠ-
ር decem dies, decimus dies.

ዐረቅ, ዐርቅ nudus fuit, ዐረቅ
nudus cf. § 79.

ዐረዳ aequalis fuit, ዐሩዳ aequalis.

ዐርገ ascendit, አዐረገ ascendere
fecit; ማዐርገ plur. መዓርገ
gradus.

(ዐረፈ) አዐረፈ quievit, obdormiit,
quiescere fecit; ምዕራፍ lo-
cus quietis, caput libri.

ዐለለ mercede conduxit; ዐለለ
merces.

ዐለየ retribuit; ዐለየት remunera-
tio.

ዐቀለ cavit, custodivit, ዐቃለ
custos.

ዐብየ magnus fuit, ተዐብየ IV 2

exaltatus, superbus est; ዐበ

ይ magnitudo, ዐበይ fem.

ዐባይ, plur. ዐባይት, ዐባይን,

ዐባይት magnus.

ዐንቀፍ gemma.

ዐንበር, ዐንበሪ, plur. ዐናበርት
cetus.

ዐንበሳ plur. ዐናበስት leo.

ዐንዘረ fidibus cecinit; ዐንዘራ
instrumentum musicum.

ዐውሎ turbo.

ዓም, ዓመት plur. ዓመታት annus.

ዖቀ providit, ተዐውቀ cognitus
est.

ዖደ circumvixit; ዐውድ circui-
tus, ዐውድ praep. circa. ዓደ
adhuc, etiam nunc.

ዖፍ plur. አዐፍፍ avis.

ዐዘቅት puteus.

ዓለ circumerravit.

ዐይን plur. አዐይንት oculus, fons.

ዐደል plur. አዐዳል indumentum.

ዐደሚ tempus constitutum.

ዐድ plur. ዐደው vir.

(ዐገሠ) ተዐገሠ IV 2 patiens fuit,
አስተዐገሠ id.; ተዐጋሚ pa-
tiens, መስተዐገሠ id., ተዐገ
ሠት patientia.

ዐጸቅ plur. አዐጸቅ ramus.

ዐጸወ clausit; ማዐጸ janua.

ዐጸድ plur. አዐጸድ, አዐጸዳት
septum, area.

ዐፀም plur. አዐፀምት os (ossis).

ዐፀ plur. ዐፀው, ዐፀዋት arbor,
lignum.

ፀፀደ *messuit*; ፀፀደ *messor*, ማ
ፀፀደ *falx*.

ዝ, ዝንቱ *fem.* ዝ, ዛቲ *hic*.

ዘ *fem.* እንቲ, plur. እለ *pron.*
relativ., *nota genit.*, *conjunc-*
tio quod, quod attinet.

ዘአሁ *suus pron. possess. cf.*
§ 25, 26.

ዘሱፍ *continuus*, ዘሱፈ, ለዘሱፋ
adv. in perpetuum; ዘልፍ *tem-*
pus perpet., ዘልፈ *perpetuo*.

ዘመን *tempus*.

ዘመድ plur. አዝማድ *familia,*
gens.

ዘርአ *seminavit*, ተዘርአ *semina-*
tus est; ዘርአ plur. አዘርአት
semen.

ዘረወ *sparsit*; ዝረወ, ዝርወ
sparsus.

(ዘርዐ) መዘረዐት plur. መዛርዐ
brachium.

ዘበዘ *verberavit, pulsavit*; ዝብ
ጠት *verberatio*.

ዘንመ *pluit, አዘንመ plure fe-*
cit; ዝናም *pluvia*.

ዘብ plur. አዝናብ *cauda*.

ዘከረ *meminit, memoravit*, ተዘ
ከረ IV 2 *meminit*.

ዝደ *hic*.

ዘነወ *certiorem fecit*, ዘና *fama*.

ይሁዳ *Juda*, አይሁድ *Judaei*.

የመን *manus dextra*.

የብስ *siccus fuit*, አይብስ *sicca-*
vit; የብስ *siccum*.

ይእዘ *nunc*.

የም *hodie*.

የጊ *forsitan*.

(የደዐ) አይደዐ *notum fecit*.

ድልቅልቅ *terrae motus*; አደብ

ቅብቅ *commotus est, commovit*.

ደለወ *ponderavit, aequus fuit*;

ድልወ *fem.* ድሉት *pondera-*

tus, paratus, conveniens, ተ

ድገ *congruentia, decus, vo-*

luptas, መድሎት plur. መዳል

ወ *libra*.

ደም *sanguis*.

(ደመመ) ተደመ, ተደመመ IV 2
obstupuit.

ደመረ I 2 *inseruit, ተደመረ IV 2*
commixtus est.

ደምስስ *delevit*; ደምሳሳ *ex-*
stinctor.

ደመና *nubes*.

ደሴት, ደስደት plur. ደስደት *in-*
sula.

ደቀስ I 2 *dormitavit, ድቃስ dor-*
mitio.

ደቂቅ *liberi*, ደቅ *id*.

ደብር plur. አደብር *mons*.

ደበ *praepos. super*.

ደጎረ, እምደጎረ *praepos. post,*
conj. postquam; ደጎፊ *fem*.

ደጎፊት *postremus, ደጎፊት*
finis.

ድዝ *salvus fuit, አድዝ saluum*
fecit; ዳዝ *salvus*, መድዝ,
መድዝ *salvator, መድዝት*
salus.

ድገፀ *lapsus est.*

ድገገል plur. ድናገል *virgo.*

ደገፀ *perterritus est, አደገፀ*
perturbavit; ድገፀ perterritus.

ዳአመ *profecto, contra, potius.*

ደክመ *fessus, infirmus fuit; ድክም infirmitas.*

ደወየ *aegrotavit, አድወየ aegrotum reddidit; ድወደ, ድወደ aegrotus, ደፄ morbus.*

ደዩነ *I2 iudicavit; ደደነ iudicium, damnatio.*

ደገነ *persecutus est.*

ደገመ *iteravit (cf. § 162); ዳገም secundus, ዳገመ iterum.*

ገፀፀ, ገፀፀ *plenilunium.*

ገገም *infernum.*

ገፀፀ *aperte fecit; ገገድ aperte,*
ገገድ aperte.

ገለፈ *sculpsit; ገልፎ opus sculptile.*

ገአሠ *deflexit, ተገአሠ id.*

ገአፈ *abstulit.*

ገመረ *consummavit, ተገምረ consummatus est; ገመረ, ለገመረ prorsus.*

ገሠጸ *I2 castigavit, reprehendit, ተገሠጸ IV2 castigatus, reprehensus est; መገሠጸ castigator, ተገግጸ castigatio.*

ገራህት plur. ገራውህ *ager.*

ገረመ *verendus fuit; ገረም verendus, terribilis.*

ገርጸ *guttur.*

ገሰሰ *tetigit.*

ገብረ *fecit, ተገብረ IV2 laboravit; ገብር, ተገብር labor, opus, ገብር servus, መስተገብር operarius, agricola, ምገብር agendi ratio.*

ገብአ *rediiit, አገብአ reduxit, ተገብአ IV4 se congregavit; ምገብአ reditus, locus congregationis, ገብአ congregatus, ገብአ congregatio.*

ገብ *latus (corporis).*

ገብጽ *Aegyptus.*

ገነት *hortus.*

ገነነ plur. አገነነት *daemon.*

ገንድ plur. አገንድ *truncus.*

ገንደየ *cunctatus est.*

ገዕዝ *populus Aethiopicus; mores, ratio.*

(ገዝአ) አገዝአ plur. አጋአዘት *et አጋአስት dominus, fem. አገዝአት et አገዝአት, አገዝአብሔ C Deus (dominus terrae).*

ገሠ *mane egit, ገሠም, ገሠመ cras (cf. § 157).*

ገዜ *tempus.*

ገየ *fugit, አገየ fugavit.*

ገየ *erravit; ገጋደ error.*

ገዳም *campus, desertum.*

ገድአ *percussit, አገገድአ pectus.*

ገደፈ *iecit, repudiavit.*

ገጉአ *I2 festinavit.*

ገጽ *facies.*

ገፍትአ *subvertit, ተገፍትአ subversus est.*

ገፍፀ *oppressit; ገፋፄ oppressor.*

ጠሊ. fem. ጠሊት plur. አጣሊ
capra.
(ጠመቀ) አጥመቀ baptizavit, ት
ጠምቀ baptizatus est; መጥ
ምቀ baptista.
(ጠረየ) አጥረየ possedit.
ጥቀ valde.
ጠብሐ mactavit; መጥብሐት
cultor.
ጠበበ, ጠበ sapiens fuit; ጠቢብ
fem. ጠባብ sapiens, ጥብብ
sapientia.
ጠበወ suxit; ጥብ mamma.
ጠባይዕ plur. ጠባይዓት natura.
ጠንቀቀ exacte fecit, አስተጠንቀ
ቀ, አስተጠናቀቀ accurate scru-
tatus est.
(ጦልዐ) አንጦልዐ expandit, ተን
ጦልዐ cf. § 68.
ጥዕመ gustavit; ጥዑም dulcis,
ጣዕም gustus.
ጣዖት idolum.
ጥዕየ saluber, sanus fuit.
ጤስ fumavit, ጤስ fumus.
ጠየቀ I2 certo scivit, አጠየቀ II2
certiorem fecit.
ጠገዐ adhaesit.
ጠፍሐ complosit.
ጠፈረ contabulavit; ጠፈር tec-
tum.
ጠፍሐ deletus est, አጥፍሐ delevit.
ጳጳስ plur. ጳጳሳት episcopus.
አህርት lebes.
አህቀ desideravit, አአህቀ desi-
derio affectit.

ጸሰሰ I1 et 2 inumbravit, ተጸሰ
ሰ IV2 obtenebratus est; ጽባ
ሎት umbra.
ጸሰመ, ጸልመ obscuratus fuit,
ጽልመት obscuratio.
ጸልኦ odit, ጸባኦ plur. ጸባኦት
inimicus.
ጸልዐ ulcus, vulnus.
ጸሰየ I2 oravit; ጸሎት precatio.
ጸሐፈ. scripsit; መጽሐፍ liber,
scriptura, ጽሐፈት scriptio.
ጻመወ molestias subiit; ጻማ mo-
lestia, aerumna.
ጸበል pulvis.
ጸብሐ illuxit, ጸብሐ tempus ma-
tutinum.
ጸብኦ bellum gessit; ጸብኦ plur.
አጽባኦ et አጽባኦት bellum.
(ጸብዐ) አጽባዐት digitus.
ጸንሐ exspectavit, mansit; ጽኑሐ
exspectans.
ጸዘ, ጸከ se inclinavit, አጽዘ in-
clinavit.
ጸንዐ firmus, fortis fuit, አጽንዐ
f. reddidit; ጽንዐ, ጽንዐት fir-
mitas, robur.
ጸረ portavit, አጸረ portare iussit,
ተጸውረ portatus est.
ጸታ plur. ጸዋት series.
(ጸወ) ተጸወ I2 munitus est, ጸ
ወን refugium, munimentum.
ጸውዐ I2 vocavit.
ጸዐሰ I2 contumelia affectit, ተጸ
ዐሰ IV2 contumelia affectus
est.
ጻዕር dolor, tormentum.

ጸዐ፤ *imposuit*, **ጸጽዐ፤** *equitare fecit*, **ተጽዐ፤** *vectus est, equitavit.*

ጸሐ *complanavit*, **ተጸሐ** *complanatus est.*

ጸከወ *redoluit.*

ጸድቀ *justus fuit*; **ጸድቅ** *justitia, veritas*, **ጸድቅ** *iustus.*

ጸጉር *pili*, **ጸጉር** *pilosus.*

ጸገወ I2 *donavit*; **ጸጋ** *domum, gratia.*

ጸገዩ *floruit*, **ጸገ** *flos.*

ጸፍር *unguis.*

ፀሐይ, **ፀሓይ** *sol.*

(**ፀምአ**) **አፀምአ** *auscultavit.*

(**ፀረረ**) **አስተላረረ** VII4 *inimicitias excitavit*; **ፀር** plur. **አፀራር** *hostis.*

ፀንሰ *concepit.*

ዳወወ *captivum fecit*, **ተዳወወ** *captivus factus est*; **ዳግዌ** *captivitas.*

ፀጋም *manus sinistra.*

ፈለግ plur. **አፍላግ** *flumen.*

ፈለጠ *separavit*, **ተፈለጠ** *separatus fuit.*

ፍሕም plur. **አፍሓም** *carbo.*

(**ፈሥሐ**) **ተፈሥሐ** IV2 *laetatus est*; **ፍሥሓ**, **ተፍሥሕት** *laetitia*, **ፍሥሕ** *laetus.*

ፈርሀ *timuit*; **ፍርሀት** *timor.*

ፋርስ *Persia.*

(**ፈርዐጸ**) **አንፈርዐጸ** *exsiluit*; **ከፈርዐጸ** *exsultatio.*

ፈረዩ, **ፈርዩ** *fructum tulit*; **ፍራ**

fructus, **መፍርይ** fem. **መፍሪት** *fructifer.*

(**ፈቀረ**) **አፍቀረ** *amavit*; **ፍቁር** *amatus.*

ፈቀደ *cupivit*, *voluit*; **ፈቃድ** *voluntas.*

ፈትሐ *aperuit*, **ተፈትሐ** *apertus fuit*; **ፍትሐ** *apertus.*

ፈተወ *cupivit*; **ፍትወት** et **ፍትት** *cupiditas*, **መፍትው** *desiderabilis.*

ፈነወ I2 *misit*, **ተፈነወ** IV2 *missus est*; **ፍኖት** plur. **ፍኖው** *via*, **ፍና** *directio, praep. versus, sub.*

ፈከረ I2 *interpretatus est*, *exposuit*; **ፍካራ** *expositio.*

ፈወሰ I2 *medicatus est*; **መፈውስ** *medicus.*

ፈደየ *rependit*, **ተፈደየ** *retributione, poena affectus est*, *vindictam nactus est.*

ፈድፈደ *abundavit*, *multiplicatus est*; **ፍድፍድና** *abundantia, praestantia*, **ፈድፋደ** *praestantia*, **ፈድፋደ** *adv. valde, abundanter.*

ፈገገ I1 et 2 *luxuriatus est*; **ፍገግ** *voluptas.*

ፈጠረ *creavit*, **ተፈጠረ** *creatus est*; **ፍጥረት** *creatio, creatura*, **ፈጠሪ** *creator.*

ፈጠኝ *celer fuit*; **ፍጠኝ** *celer*, **ፍጠኝ** *adv. cito.*

ፈጸመ I2 *finivit*, **ተፈጸመ** IV2 *finitus est*; **ፍጸም** *perfectus*, **ፍጸሜ** *perfectio.*





"A book that is shut is but a block"

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY

GOVT. OF INDIA
Department of Archaeology
NEW DELHI.

Please help us to keep the book
clean and moving.

S. B., 148. N. DELHI.